

# **Stadt Gelsenkirchen**

## **Chronik für das Jahr 2016**

02. Januar

Zur Reduzierung der Feinstaub- und Stickstoffdioxidbelastung an der Nord- Süd-Achse in Gelsenkirchen treibt die Stadt zur Schadstoffreduzierung die Maßnahmen voran. 2016 soll die Straßenbahnhaltestelle an der Kurt-Schumacher-Straße begrünt werden. Außerdem sollen kleine Bäume entlang der eher schlecht durchlüfteten Straßenschlucht an der Schalker Meile gepflanzt werden.

-----

Einer aktuellen Modellrechnung zufolge wird die Zahl der Privathaushalte in Nordrhein-Westfalen von 8,55 Millionen in 2014 bis zum Jahr 2040 noch auf neun Millionen ansteigen. Das teilte das Statistische Landesamt mit. Für Haushalte mit drei oder mehr Personen muss bis 2040 von einer rückläufigen Zahl ausgegangen werden. Für Gelsenkirchen sagen die Statistiker eine Zunahme an privaten Haushalten bis zum Jahr 2040 um insgesamt 1,8 Prozent voraus.

-----

Vor der funkelnden Kulisse des Silvesterfeuerwerks sind 136 Jahre Justizgeschichte in Buer zu Ende gegangen. Mit dem Jahreswechsel wurde das Amtsgericht Buer per Gesetz aufgelöst. Es ist jetzt Teil des Amtsgerichts Gelsenkirchen, das demnächst unter dem Dach des Justizzentrums arbeitet.

-----

Gute Nachrichten für Buer, Bulmke, Erle, Hessler, Horst Süd, Ückendorf sowie Neu- und Altstadt. In diesen Stadtteilen erweitert und verdichtet Gelsen-Net in den nächsten Wochen und Monaten das eigene Glasfasernetz. Damit stehen vielen Haushalten ab 2016 Internetleitungen mit Geschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s zur Verfügung.

-----

04. Januar

Seit 2014 ist der Schalker Verein, der einst über 6.000 Mitarbeiter beschäftigte, Geschichte. Durch den Einsatz von Betriebsräten und Mitarbeitern überlebte eine soziale Einrichtung den Sturz in die Pleite. Die „Unterstützungsgemeinschaft Schalker Verein“ greift heute noch Ex-Mitarbeitern und deren Angehörige unter die Arme, die in finanzielle Not geraten sind.

-----

Beim Neujahrskonzert der Neuen Philharmonie Westfalen im Großen Haus des Musiktheaters im Revier (MiR) präsentierte Justus Thorau Innovatives zum Jahreswechsel. Der traditionelle Radetzky-Marsch am Ende wurde mit stehenden Ovationen gefeiert.

-----

Die Montagsdemonstranten kennen keine Winterpause. Am 4. Januar beginnen sie mit ihren Protesten für das Jahr 2016. Auf dem Preuteplatz steht das offene Mikrofon. Ab 17 Uhr geht es wieder auf die Montagsdemo-Runde durch die Altstadt. Es ist die bislang 562. in Gelsenkirchen.

- - - - -

E.ON stößt pro Jahr 125 Kilogramm Quecksilber aus. „Keiner redet darüber, was in den Böden gespeichert ist“, warnt BUND-Expertin Claudia Baltinger. Die Zahlen stammen aus einem Gutachten des Hamburger Instituts für Ökologie und Politik, das im Auftrag der Bundestagsfraktion der Partei „Die Grünen“ erstellt wurde. Laut dieser Studie liegt Scholven auf Platz neun.

- - - - -

05. Januar

Die Statistik-Experten des Regionalverbandes-Ruhr (RVR) haben Wohnungen und Wohnungsbau unter die Lupe genommen. 2014 sank die Bautätigkeit in Gelsenkirchen im Vergleich zum Vorjahr. Es wurden 146 Wohnungen fertiggestellt, was einen Rückgang von 48,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

- - - - -

Drei Gerichte sollen sich in Zukunft unter einem Dach befinden. Der Neubau des Justizzentrums in Ückendorf bietet Platz für 23 Sitzungssäle, 222 Büros und 312 Mitarbeiter. Für den Bau rechnet der Landesbetrieb BLB mit 48,5 Millionen Euro Gesamtkosten.

- - - - -

Das Rotthausener Netzwerk hat in seiner letzten Sitzung Ende Dezember 2015 bereits die Agenda für das noch junge neue Jahr im Blick. Das nunmehr 31. Treffen des Vereins, zum dritten Mal in den Räumen der kleinen aber feinen Bergbausammlung an der Belforter Straße, legt den Fokus auf die Wiederbelebung des Volkshauses Rotthausen.

- - - - -

Trinity Brass feiert den 70 Geburtstag. Den Gemeindegesang bei Gottesdiensten zu unterstützen und die Kirchenmusik zu fördern, hatte sich der Chor unter Leitung von Gottlieb Golberg und (ab 1948) Emil Nowotka zur Aufgabe gemacht. Nachwuchsarbeiten und musikalische Weiterentwicklung sicherten den Bestand des Evangelischen Bläser- und Posaunenchores Erle.

- - - - -

06. Januar

Als „kriminogene Orte“ hat jüngst ein interner Polizeibericht Teestuben, Sisha-Bars und Wettbüros im Stadtsüden klassifiziert. Die Polizei führte eine stichprobenartige

Tour in Läden an der Hauptstraße, Neumarktgasse, Arminstraße und Kirchstraße durch. Die Ladenbesitzer finden, dass die Stadtverwaltung mit zweierlei Maß bei der Überprüfung von Wettbüros misst, denn auch illegale Betriebe würden geduldet. Stadtsprecher Martin Schulmann weist den Vorwurf, die Stadt dulde illegale Wettbüros oder Bars, ausdrücklich zurück.

-----

Das Buch „Mein Kampf“ von Adolf Hitler, soll neu aufgelegt werden. Am 8. Mai bringt das Münchener Institut für Zeitgeschichte eine mit vielen Anmerkungen versehene kritische Edition heraus. Die Bundesjustizminister der Länder kündigten unterdessen an, dass sich die Herausgeber der Hetzschrift wegen Volksverhetzung vor Gericht verantworten müssen. Die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Judith Neuwald-Tasbach schreckt, dass Hitlers Werk bei zunehmender Intoleranz an falscher Stelle auf fruchtbaren Boden fällt.

-----

18.896 Arbeitslose insgesamt zählte die Gelsenkirchener Arbeitsagentur im Dezember. Im Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen wurden dabei 16.030 Arbeitslose registriert, 28 mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote blieb unverändert bei 15 Prozent.

-----

Nach einem halben Jahr Stillstand kommt wieder Bewegung rund um die Markthalle in Buer. Die SPD traf sich mit Eigentümer Thomas Bernau. Hauptmieter wird in Zukunft das Mezzomar sein, das sein Angebot in der ersten Etage erweitert. Darüber informierte die Verwaltung in der Sitzung der Bezirksvertretung Nord.

-----

07. Januar

Drei Gerichte stehen vor dem Umzug. Allein das Amtsgericht Gelsenkirchen zieht mit 230 Mitarbeitern, 4.860 Umzugskartons und 1.200 laufende Metern Archivbestand in das neue Justizzentrum. Im neuen Haus dürfte es zumindest im Archivbereich über Jahrzehnte nicht eng werden. Die Auslastung liegt dort zunächst nur bei 55 Prozent.

-----

In der Christus-Kirche in Beckhausen sind die Modernisierungen des Turms, der Fassade und des Dachs abgeschlossen. Geplant sind noch ein Innenanstrich und ein neuer Teppich. Die Gemeinde hat das Projekt allein mit Rücklagen, Verkaufserlöse und Spenden, aber ohne Darlehen gestemmt.

-----

Die Quecksilber-Emissionen des E.ON-Kraftwerks in Scholven beschäftigen jetzt auch die Gelsenkirchener Politiker. Die SPD-Ratsfraktion möchte in der nächsten Sitzung

des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz einen aktuellen Sachstandsbericht über den Quecksilberausstoß des E.ON-Kraftwerks erhalten.

-----

08. Januar

Die Vaillant-Belegschaft will auf der Berliner Brücke Position beziehen und gegen das geplante Aus ihres Werkstandortes demonstrieren. Auch beim Verdi-Streik diente die Brücke im Mai 2015 als Protest-Plattform im Berufsverkehr. Die IG Metall zieht jetzt im Januar nach.

-----

Die christlichen Sozialverbände haben Franz Przechowskis Engagement für Flüchtlinge in seinem Betrieb beobachtet und loben dessen Einsatz. Die offizielle Verleihung des Joseph-Preises findet am 22. Januar bei Uniclue an der Zechenstraße statt.

-----

Im Mai 2014 verstarb der türkisch-deutsche Dichter Timucin Davras. Hans-Jörg Loskill, der den Dichter Jahre journalistisch begleitet hatte, hat die Gedichte für den Lyrikband „Der Himmel im Schnapsglas“ ausgewählt und erinnert damit an das Schaffen von Davras.

-----

Familie Schulze-Schleithoff möchte auf dem Hof an der Brauckstraße in Resse die erste solidarische Landwirtschaft (SoLawi) in Gelsenkirchen gründen. Der Plan ist simpel: Ein Kreis von Verbrauchern schließt sich seiner Landwirtschaft an, finanziert die Jahreskosten der Lebensmittelproduktion und bekommt im Gegenzug wöchentlich Fleisch, frisches Gemüse sowie Eier.

-----

09. Januar

Es gibt immer mehr Gelsenkirchener, die sich offenbar nicht mehr sicher fühlen, denn die Anträge für den „kleinen Waffenschein“ sind gestiegen. Allein von Oktober bis Dezember 2015 gab es 56 neue Gesuche. Das Dokument berechtigt zum Führen von Gas- und Schreckschusspistolen.

-----

Nach der brutalen Vergewaltigung einer 24-Jährigen am frühen Heiligabend, hat die Polizei einen Tatverdächtigen gefasst. Die Ermittler kamen dem Mann über einen DNA-Abgleich auf die Spur. Der 20-jährige Marokkaner wurde am 8. Januar in einer Unterkunft für Flüchtlinge festgenommen.

-----

Gerd Rehberg, Ehrenbürger Gelsenkirchens und Ehrenpräsident des FC Schalke 04, feierte am 8. Januar seinen 80. Geburtstag. „Im Vorstand bin ich die Stadt Gelsenkirchen, im Rat auch der Schalker“, hat er einmal gesagt. Für viele ist er auch Kumpel, denn er war auch lange Bergmann. Gibt es mehr identifikationsstiftende Merkmale in der Stadt der tausend Feuer, die sie zumindest damals noch war? Nein! Rehbergs Vita steht dafür.

-----

Oper ist etwas für Nostalgiker, Träumer oder ewig Gestrige. Der 17-jährige Marc L. Vogler will das angestaubte Genre revitalisieren und es für die jüngere Zielgruppe popularisieren. Die Premiere seiner Satireoper „Streichkonzert – Con brio ohne Kohle“ findet am 15. Januar im Kleinen Haus des Musiktheaters im Revier (MiR) statt. Der Schüler des Max-Planck-Gymnasiums erhielt zahlreiche Auszeichnungen.

-----

Am 7. Januar wurde Hans Günter Nowotka (Trinity Brass) mit der Verdienstmedaille 2016 der Gemeinschaft zur Förderung von Kultur, Sport und Brauchtum im Stadtbezirk Ost ausgezeichnet. Der Mann im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs nahm Glückwünsche von Oberbürgermeister Frank Baranowski und Bezirksbürgermeister Wilfried Heidel entgegen.

-----

11. Januar

Seit Tagen warten die Menschen in Nordrhein-Westfalen auf klare Aussagen ihrer Ministerpräsidentin zu den Vorfällen in der Silvesternacht in Köln. Hannelore Kraft (SPD) äußerte sich dazu auf dem Neujahrsempfang der SPD-Gelsenkirchen. Sie betonte, Gesetzesänderungen nicht auszuschließen. „Sollte es Nachbesserungen geben, verweigern wir uns nicht einer sachlichen Diskussion“, sagte Kraft und konkretisierte ihren Ansatz mit den Worten: „Straftäter sind Straftäter, egal wo sie herkommen.“ In den Fällen, wo die Voraussetzungen gegeben seien, müssten sie abgeschoben werden.

-----

Die Nachricht der Polizei erreichte die Öffentlichkeit am 8. Januar. Die Vergewaltigung einer 24-jährigen Gelsenkirchenerin am Heiligabend in Buer habe zur Festnahme eines dringend Tatverdächtigen geführt. Für Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) war der Ermittlungserfolg ein Grund, Danke zu sagen und politische Stellung zu beziehen. Der Oberbürgermeister fordert eine außerdem Abschiebung verurteilter Asylbewerber.

-----

Am 10. Januar lief das Projekt der Bismarcker „BildungsGEstalten“ aus. Aber im Sinne nachhaltiger Bildung ist bei den „Falken“ am Standort Fritz-Steinhof-Haus daraus auch die Kiez-AG erwachsen. Vor dem aktuellen Hintergrund der Flüchtlingssituation, auch

in Bismarck, entstand innerhalb dieser Arbeitsgemeinschaft die Idee, ein deutliches Signal gegen Rassismus zu setzen. „Refugees welcome, Flüchtlinge willkommen!“, diese zentrale Botschaft steht in großen Lettern auf Transparenten.

-----

12. Januar

In Gelsenkirchen will BP etwa 330 bis 340 Stellen allein an den beiden Raffinerie-Niederlassungen in Scholven und Horst abbauen. Hier arbeiten insgesamt gut 1.750 Beschäftigte, davon rund 150 Auszubildende. Die dortige Belegschaft ist von der Geschäftsführung bereits vor Weihnachten über die Maßnahmen informiert worden. Die Kostensenkung soll rund 60 Millionen Euro betragen.

-----

Nach der Vergewaltigung einer 24-Jährigen in Buer hat das Amtsgericht Untersuchungshaft wegen des Verdachts des versuchten Totschlags gegen einen 20-jährigen Asylbewerber aus Marokko erlassen. Offenbar habe der Mann bei der Attacke schwere Verletzungen des Opfers billigend in Kauf genommen. Der polizeilich bekannte Täter soll das Opfer an Heiligabend niedergeschlagen und dann während der Bewusstlosigkeit vergewaltigt haben.

-----

Reinigungskräfte in Gelsenkirchen starten mit „sauberem Lohn-Plus“ ins neue Jahr. Die gut 3.100 in Gelsenkirchen gemeldeten Gebäudereinigerinnen und Fensterputzer bekommen ab sofort mehr Geld. In der Branche steigen die Tariflöhne um 2,6 Prozent.

-----

Britta Assauer steht bekanntlich unter anderem wegen Unterschlagung und falscher Verdächtigung vor Gericht. Das FC Schalke 04-Idol Rudi Assauer muss im Prozess gegen seine Ex-Frau nicht aussagen. Gutachter Dieter Oswald hält den ehemaligen, an Alzheimer erkrankten Schalke-Manager, nicht für aussagefähig.

-----

Wie die Stadt auf WAZ-Anfrage bestätigt, hat Burger King einen Antrag auf Bau eines „Drive-in-Schnellimbisses“ auf dem Gelände der abgerissenen Buerschen Druckerei am Nordring eingereicht. Dieser soll die Lücke zwischen Jet-Tankstelle und Soft-Car-Wash-Anlage schließen.

-----

13. Januar

Beleidigungen und Böller gegen eine Streifenwagenbesatzung lösten am 17. Januar einen größeren Einsatz in Ückendorf aus. Um die 20 Beamten waren laut Polizeisprecher Olaf Brauweiler entsprechend schnell an der Bochumer Straße zur Stelle. Die Polizei erteilte 20 Platzverweise, 48 Personalien wurden aufgenommen und

zwei Ladenlokale wurden kontrolliert. „Das ist natürlich wieder ein unerfreulicher Vorfall, aber es hat sich gezeigt, dass die Polizei Herr der Lage war“, betont Ordnungsdezernent Dr. Christopher Schmitt. „Dieser Vorfall macht noch einmal deutlich, dass unsere Forderungen nach einem gestärkten Sicherheitskonzept für Gelsenkirchen ihre Berechtigungen haben“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Wolfgang Heinberg.

- - - - -

Wie ist es um die Zukunft der Bäderlandschaft in Gelsenkirchen bestellt? Diese Frage warf die Redaktion der WAZ unlängst auf, als sie über das Bedarfskonzept berichtete, dass die Stadtwerke als Grundlage für einen künftigen Lösungsansatz erstellen ließ. Leserinnen und Leser wurden gebeten, sich zu positionieren. Einer der Leser schlägt vor, den Revierpark und das Sportparadies auszubauen.

- - - - -

Mit seinem Programm „Ich bin dann mal schlank“ sorgte der Ernährungsentertainer Patric Heizmann am 11. Januar für einen ausverkauften Schalcker Sportpark. Der Fitnesstrainer, Buchautor und Unterhaltungskünstler und vielen aus dem TV bekannt, lieferte rund 400 Gästen ein lustiges Infotainment.

- - - - -

Die Versorgung von Unfallopfern gehört zu den Kernkompetenzen des Bergmannheil in Buer. Bereits 2009 wurde das Haus am Scherner Weg als Trauma-Zentrum zertifiziert. Jetzt hat die Klinik die höchstmögliche Anerkennungsstufe bei der Versorgung von Unfallopfern erreicht. Das Bergmannsheil gehört nun zu den fünf überregionalen Trauma-Zentren im Ruhrgebiet, die in einem Trauma-Netzwerk verbunden sind.

- - - - -

Jeder hat eine Heimat, Erinnerungen an Orte, Gefühle, Geräusche und Gerüche. Für den heute 85-Jährigen Franz Weber war es Erle. Der Buchhändler hielt 70 Jahre lang den Alltag in seinem Stadtteil fest. Schon als 17-Jähriger zog er mit seiner Leica-Kamera los, um Erle zu erkunden. So groß war die Leidenschaft, dass er sich dafür im Zweiten Weltkrieg gar in Lebensgefahr begab, als er zerbombte Häuser fotografierte.

- - - - -

14. Januar

Oberbürgermeister Frank Baranowski und die Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer reagierten auf den Vorwurf von Wolfgang Heinberg (CDU), die Sicherheitslage würde schöngeredet. Mit Blick auf die Berichterstattung vom 13. Januar erklärte Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD): „Gemeinsam werden wir auf alle Herausforderungen angemessen reagieren. Niemand leugne soziale Brennpunkte oder schwierige Stadtquartiere. Weder die Polizeipräsidentin noch ich reden etwas schön.“

-----

Dieses Buch ist ein Schwergewicht. Allein schon wegen seiner Größe. Auf 216 Seiten im Hardcover-Großformat zeigt es 70 private wie öffentliche Bauten, präsentiert spektakuläre Stadtansichten und offenbart besondere Entdeckungen. Die Perspektiven für den Bildband „Hütten und Paläste“ lieferte der Fotograf Thomas Robbin. Die Kunsthistorikerin der TU Dortmund, Dr. Alexandra Apfelbaum, hat als Autorin die kurzen, prägnanten Texte verfasst. Für Oberbürgermeister Frank Baranowski ist das Ergebnis stimmig, hochwertig und ansprechend: „So ein Buch war lange überfällig.“

-----

Für Rolf Steinwede ist definitiv der 29. Januar sein letzter Arbeitstag. Dann liegen 16 Jahre Schulleitung an der Gesamtschule Horst und über 40 Jahre Schuldienst hinter ihm. Er hinterlässt ein geordnetes Haus, dass dennoch eine Dauerbaustelle geblieben ist.

-----

15. Januar

Unter dem Namen „Einer für alle, alle für einen, Gelsenkirchen passt auf“, hat sich bei Facebook eine Gruppe gegründet, die bereits über 3.000 Mitglieder zählt. In der Eigenbeschreibung heißt es: „Anlässlich der Ereignisse am Kölner Hauptbahnhof in der Silvester-Nacht haben wir beschlossen, uns in Gelsenkirchen zu mobilisieren.“ Polizeisprecher Olaf Brauweiler stellt klar: „Sollte das in Richtung Bürgerwehr gehen, können wir es nicht gutheißen.“

-----

Bundespräsident Joachim Gauck hatte Diplom-Ökonom Yildiray Cengiz neben 65 weiteren engagierten Bundesbürgern zum Neujahrsempfang in das Schloss Bellevue eingeladen. Die offizielle Begründung warum der Gelsenkirchener Unternehmer auf der Gästeliste stand, ist lang. Denn Cengiz ist ein ehrenamtlicher Hans Dampf mit Turboantrieb.

-----

Bettina Lenort übernimmt das Referat Verkehr der Stadt Gelsenkirchen. Die 49-Jährige folgt auf Dr. Wilfried Wiedemann, der in den vorzeitigen Ruhestand ging. Bis ein Nachfolger gefunden ist, leitet Lenort kommissarisch auch den Hochbau. Am 14. Januar erhielt sie von Oberbürgermeister Frank Baranowski die Bestellsurkunde.

-----

Als am 14. Januar Dr. Ricarda Brandt, Präsidentin des Oberverwaltungsgerichts in Münster, in dem repräsentativen ehemaligen Postgebäude erschien, hatte sie eine Ernennungsurkunde für Karsten Herfort, Vorsitzender Richter der 14. Kammer, in der Tasche. Er kletterte in der Richterhierarchie eine Etage nach oben und wurde zum Vizepräsidenten befördert.

-----

16. Januar

Die Baustelle auf der Kurt-Schumacher-Straße bot am 15. Januar Zeit für Protestlektüre mit Blick auf Flaggen und Banner: „Warum Vaillant?“ steht auf beiden Straßenseiten in Riesenlettern sowie „Heute auf der Brücke, morgen unter der Brücke?“ Die Vaillant-Belegschaft hat mit Gewerkschaftern und vielen anderen Unterstützern auf der Berliner Brücke Position bezogen. Die Firmenführung in Remscheid hat das Scheitern der Verhandlungen erklärt.

-----

„Wenn Hass, Gewalt und Nationalismus das Denken und Handeln bestimmen, führt dies zu großem Leid“, meint Taner Ünalgan, der Vorsitzende der SPD-Altstadt und betont: „Wer sich fragwürdigen Hobby-Scheriffs anschließt, der begeht eine klare Grenzüberschreitung. Es ist völlig richtig, wenn die Polizei und die Stadt keinen Zweifel daran aufkommen lassen, dass sie für die Sicherheit und Ordnung zuständig sind.“

-----

Welchen Wert hat die Kultur in unserer Gesellschaft? Unter diesem Leitmotiv stand der Jahresempfang der Stadt Gelsenkirchen am 15. Januar im Musiktheater im Revier (MiR) in diesem Jahr. Dabei waren mit „Kultur“ allerdings nicht nur Oper, Ballett, Theater und Malerei gemeint. Oberbürgermeister Frank Baranowski lenkte in seiner Rede vor 799 geladenen Gästen aus allen Bereichen der Stadtgesellschaft den Blickpunkt zunächst auf „Unternehmenskultur“ und die „Joblinge“. In seiner Rede dankte er auch den Gelsenkirchenern Bürgern für ihre Willkommenskultur.

-----

18. Januar

Beim Neujahrsempfang der Partei „Die Grünen“ kündigte Romeo Franz den gemeinsamen Kampf gegen den Anti-Ziganismus an. Und diesen will er nun gemeinsam mit der Hildegard-Lagrenne-Stiftung und der Stadt Gelsenkirchen aufnehmen. Hier habe er in ersten Gesprächen „eine sehr offene Verwaltung angetroffen“. Gelsenkirchen könne bei diesem Kampf für Integration und Miteinander auf Augenhöhe ein Vorbild werden.

-----

Ist die Revitalisierung der Bochumer Straße in Gefahr? Das fragt sich derzeit Udo Brückner, Stadtverordneter und Vorsitzender der SPD Ückendorf-Nord, nach den Berichterstattungen der WAZ und in einigen überregionalen Medien zu den Übergriffen auf Polizisten an der Bochumer Straße.

-----

19. Januar

Zahlreiche Skulpturen schmücken den Garten des Gelsenkirchener Künstler Achim Wagner. Jetzt hat der 63-Jährige ein Kunstwerk geschaffen, mit dem er seine Verbundenheit mit der Geschichte der Stadt ausdrücken will. Er verbindet Arbeit und Wohngewohnheiten der Bürger. Im Innenleben einer 70 cm hohen stählernen Grubenlampe hat er ein Zimmer eingerichtet, ganz nach dem Eindruck des Gelsenkirchener Barocks.

-----

Ein klares Bekenntnis gegen Antisemitismus hat Oberbürgermeister Frank Baranowski abgegeben. Die Direktorin des „AJC Berlin Ramer Institut for German-Jewish Relations“, Deidre Berger, hatte das Stadtoberhaupt eingeladen, sich der Initiative „Mayors United Against Antisemitism“ anzuschließen. Der Oberbürgermeister nahm dankend an.

-----

Oper kann auch anders. Die Gäste im Kleinen Haus im Musiktheater im Revier erlebten eine virtuose Reise durch die Musikepochen, einen musikalischen Rollentausch zwischen lyrischen Wohlklängen, schrillen Tonpassagen und aufrüttelnden Samba-Rhythmen. Da geraten Rock und Barock schon einmal aneinander. Marc L. Vogler, der erst 17-jährige Schüler am Max-Planck-Gymnasium, präsentierte seine Oper „Streichkonzert - Con brio ohne Kohle“.

-----

Es ist der 15. Januar, als sich Lothar Urban und Dr. Klaus Haertel mit Vorschlag- und Milwaukie-Hammer daranmachen, symbolisch die gelbe Zwischenwand im Keller des Kurt-Schumacher-Haus zu zerlegen. Acht Proberäume entstehen dort, eine neue Heimat für Bands. Die Urbanstiftung steckte 400.000 Euro in den barrierefreien Raum.

-----

Mit einer Kiste der Tante begann sie, die Faszination Carl Heinrich Luegs (83) für Heimatgeschichte. Als Kind in den 1930ern durfte er in den Totenbriefen, Zeugnissen und Schreibheften stöbern, so sprang der Funke über. Als junger Student ärgerte sich Carl Heinrich Lueg über das Vorurteil, Gelsenkirchen sei eine gesichtslose Stadt und begann Quellen zu studieren.

-----

20. Januar

An der Pommernstraße in Bismarck stehen die Zeichen auf Abschied und Wechsel. Die Gelco GmbH & Co KG wird als traditionsreiches Unternehmen schließen. Zum 1. Juli wird der Betrieb geschlossen, betroffen sind 150 Mitarbeiter. Der Versandspezialist Alt „FineCom-Finishing-ecommerce-Logistics GmbH“ belegt im ersten Stock 9.000 Quadratmeter Logistikfläche am Standort und hat dort ein neues Lager bezogen.

-----

Die Senioren-Union veranstaltet ihre Kreisversammlung am 22. Januar im Augustinushaus. Gastredner wird Dr. Georg Lunemann sein, Kämmerer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Lunemann war bis zu seinem Wechsel nach Münster im Frühjahr 2015 Kämmerer der Stadt Gelsenkirchen.

-----

Die CDU-Ratsfraktion begrüßt, dass das kommunale Bildungsbüro jährlich eine Elternbefragung an den offenen Ganztagsgrundschulen durchführt. „Wir als CDU wollen, dass alle Kinder, unabhängig von der Bildungsbiographie der Eltern, gleiche Chancen in der Schule haben“, so Markus Karl.

-----

Ab sofort ist die zweite Auflage des beliebten Gelsenkirchener Museumführers erhältlich. Ob Kunstmuseum, Dokumentationsstätte des Nationalsozialismus oder Bergbausammlung, in Gelsenkirchen gibt es eine Vielfalt an Ausstellungen und Museen.

-----

21. Januar

Mit Hochtempo läuft bei InoxAir der Firmenausbau. Vom zunächst kleinen Großhändler hat sich die Firma innerhalb weniger Jahre zum Spezialisten für Gastronomie-Küchenabluft entwickelt. Sie lagert und vertreibt Ablufthauben, Ventilatoren-Technik, Rohr- und Montagmaterial sowie Spezialtechnologie zur Fett- und Geruchsbeseitigung.

-----

Die Kunststudentin Jeannine König-Gorontzi, Urenkelin des Landschafts- und Kirchenmalers Hermann Plaar, will für ihre Masterarbeit ein Werkverzeichnis des Kunstmalers erstellen. Dafür wünscht sie sich Hinweise durch WAZ-Leser zu seinem Leben und Wirken hier vor Ort.

-----

Ob mit wenig Strichen filigran aufs Papier geworfen oder mit der Digitalkamera dynamisch festgehalten. Auf diesen Bildern dreht sich alles um die Musik. Die Malerin und Zeichnerin Sinikka Airaksine-Rade und der Fotograf Kurt Rade widmen sich mit unterschiedlichen Techniken einem gemeinsamen Thema, den Rhythmus der Jazzmusik. Beide stellen ab dem 22. Januar in der Galerie „werkstatt“ an der Hagenstraße unter dem Titel „Jazzx2 Fotografien, Zeichnungen, Malereien“ aus.

-----

Die Basisarbeit der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) steckt im Umbruch. Dafür stehen die beiden Ortsgruppen Buer 2 und Buer 3, die sich am 26.

Januar zu einer gemeinsamen Jahreshauptversammlung treffen und den Zusammenschluss beider Organisationseinheiten beschließen. Im Laufe der nächsten Jahre ist geplant, die Zahl der Ortsgruppen deutlich zu verringern.

- - - - -

22. Januar

Die Emscher Lippe Energie GmbH (ELE) hebt die Strompreise an. Zum 1. März 2016 wird's teurer. So reagiert der Energie-Leister auf erhöhte Kosten durch gesetzliche Umlagen. Die monatlichen Stromkosten dürften bei Durchschnittsverbrauchern um etwas mehr als zwei Euro steigen. Unverändert bleibt dagegen der Strompreis bei Gelsenwasser.

- - - - -

Gerald Asamoah, ehemaliger deutscher Fußball-Nationalspieler und eine Legende des FC Schalke 04, wird Botschafter für den Verein „Ärzte für Afrika“. Am 20. Januar war er als Schirmherr an der Gesamtschule Berger Feld im Einsatz, die eine Ausstellung zum Projekt „Grenzenlos“ eröffnete. Asamoah ließ sich von den Schülern die Beiträge erklären.

- - - - -

Immer mehr Akten über Asylverfahren landen auf den Tischen der Richterinnen und Richter am Verwaltungsgericht Gelsenkirchen. In der Jahresbilanz 2015 registrierte das Gericht 8.473 Verfahrenseingänge, davon betrafen 3.061 das Asylrecht. Dabei geht es in vielen Fällen gar nicht um eine mögliche Anerkennung als Asylbewerber, sondern um die Feststellung, welches Land für den Antrag auf Asyl zuständig ist. Vier zusätzliche Richter werden für das Jahr 2016 erwartet.

- - - - -

Die Gesamtschule Erle will im Stadtteil eine neue Lernkultur einführen und denkt bereits über einen Schulbetrieb in sechs Zügen nach. Mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 hat die Schule ihre Arbeit aufgenommen. Inzwischen besuchen 287 Schülerinnen und Schüler die Schule am Standort Mühlbachstraße. Und es werden immer mehr. Schulleiter Andreas Lisson geht davon aus, dass der fünfzügige Start in das nächste Schuljahr schon jetzt gesichert ist.

- - - - -

23. Januar

Das Eckhaus aus den 1930er Jahren an der Bismarckstraße Nr. 193 beherbergt eine Anwaltskanzlei im Parterre. Eine Erinnerungsorte-Tafel an der Backsteinfassade zeigt seit dem 22. Januar, dass hier vier Jahre lang Ex-Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker gewohnt hat. Im Rahmen des Erinnerungsorte-Projekts des Instituts für Stadtgeschichte (ISG) wurde diese Tafel angeregt.

- - - - -

Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau von den Alliierten befreit. Seit 1996 ist dieses Datum in der Bundesrepublik den Opfern des nationalsozialistischen Regimes gewidmet. Zur der Gedenkfeier am kommenden 27. Januar lädt die jüdische Gemeinde Gelsenkirchen, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V., das Institut für Stadtgeschichte (ISG), der FC Schalke 04 mit dem Schalker Fanprojekt und der Schalker Fan-Initiative e.V. in die Neuen Synagoge an der Georgstraße ein.

-----

Ein wahrlich außergewöhnliches Jubiläum feiert der Gelsenkirchener Jazz-Veranstalter Rolf Wagemann. Am 30. Januar lädt er zum 30. Mal zu dem Konzert „Jazz of Mardi Gras“ ein. Für „Jazzpapst“ Wagemann geht die 30. Neuauflage des traditionellen Events mit vielen Erinnerungen einher.

-----

Die Fotografin Cordula Stein, der Maler Christoph Lammert und der Fotograf Ingo Lenz-Darke haben im Bund Gelsenkirchener Künstler ein neues Zuhause gefunden. Am 24. Januar eröffnen sie in ihrem Domizil an der Bergmannstraße eine gemeinsame Ausstellung und stellen ihre Werke vor.

-----

Am 27. Januar wird der Bauantrag für die Markthalle in Buer gestellt. Besitzer Thomas Bernau informierte die Bezirksvertretung Nord über seine Planung. Die Mitglieder waren positiv gestimmt. SPD-Chef Klemens Wittebur sah das Projekt „auf einen guten Weg“ und Andreas Est (CDU), dem „bisher alles zu langsam ging“, zeigte sich optimistisch.

-----

25. Januar

Kürzlich sind Flüchtlinge in die Unterkunft an der Westerholter Straße in Resse eingezogen. Die ersten zogen jetzt wieder aus, nicht ganz freiwillig. Es gab Streit im Haus, der in der Nacht zum 24. Januar in einem größeren Polizeieinsatz mündete. Zehn bis zwölf Personen unterschiedlicher Nationalitäten und die Besatzung von acht Streifenwagen waren beteiligt.

-----

Aktuell leben über 3.400 Asylbewerber verschiedenster Nationalitäten mit unterschiedlichen Bleiberechtswahrscheinlichkeiten, Sprachkenntnisse und Bildungsniveaus in Gelsenkirchen. Sprache, Ausbildung und Arbeit sind für sie der Schlüssel zur Integration. Die Agentur für Arbeit, das Integrationscenter für Arbeit (Jobcenter, IAG) und die Stadt haben jetzt eine gemeinsame zentrale Anlaufstelle für Flüchtlinge und Asylbewerber eingerichtet.

-----

Mit rund 50 Gästen und Mitgliedern war der Neujahrsempfang der Partei „Die Linke“ am 22. Januar an der Wildenbruchstraße mehr als gut besucht. Das stellte im Nachgang der Fraktionsvorsitzende Martin Gatzemeier auf Nachfrage zufrieden fest.

- - - - -

26. Januar

Die Feuerwehr verzeichnete 2015 mit 37.067 Einsätze ein Rekordjahr. „Der Trend hält an“, sagte Feuerwehr-Chef Michael Axinger, als er am 25. Januar die Bilanz des vergangenen Jahres vorstellte. Damit hat sich die Zahl der Einsätze zum Vorjahr um 1,63 Prozent erhöht.

- - - - -

Seit Wochen gibt es eine intensive Diskussion zur Zukunft der Gelsenkirchener Bäderlandschaft. Monika Gärtner-Engel von „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich“ (AUF), kritisiert in einem Schreiben an die Redaktion: „Im Hintergrund existiert ein externes Ausgangsgutachten zu dieser Thematik.“ Sie fordert den Oberbürgermeister Frank Baranowski auf, alle Ratsmitglieder und die Öffentlichkeit zu informieren. Nach Ansicht von AUF gehört die Bäderlandschaft nicht abgebaut, sondern in erster Linie der Investitionsstau aufgelöst.

- - - - -

Eine neue Heimat haben vorübergehend die ersten 37 Flüchtlinge in der außer Dienst genommenen Hassler St. Theresia-Kirche gefunden. „Während die Stadt für die Flüchtlinge Wohnungen im ganzen Stadtgebiet sucht, sind sie zwischen einigen Wochen und drei Monaten in dem Gotteshaus untergebracht“, so Oliver Schäfer vom städtischen Presseamt.

- - - - -

27. Januar

Die Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen schlägt die Schließung der Klinik für Urologie mit 32 Betten am Bergmannsheil Buer vor. Die urologischen Betten sollen nach der Planung zwar nicht gestrichen, sondern nur verlagert werden. Aber nicht innerhalb der Stadt, sondern Richtung Bottrop und Gladbeck, die laut Bedarfsplan zum Planungsraum Gelsenkirchen zählen.

- - - - -

Wenn die Bauarbeiten am neuen Pumpwerk Ende 2017 abgeschlossen sind, soll die Dachfläche des neuen Pumpwerk-Gebäudes wegen der exponierten Lage an der Emscher und des Rhein-Herne-Kanals als öffentlicher Aussichtspunkte genutzt werden.

- - - - -

Die Zuweisung von Flüchtlingen auf die Kommunen, die ihre Quote bereits erfüllt haben, wird für einige Zeit ausgesetzt. Dem entsprechenden Kommunen werden ab sofort solange keine Flüchtlinge mehr zugewiesen, bis alle Kommunen ihre Aufnahmepflicht erfüllt haben. Damit wird Gelsenkirchen zunächst keine neuen Flüchtlinge mehr aufnehmen müssen.

-----

Many Szejstecki ist tot. Der leidenschaftliche Künstler, Urgestein der Gelsenkirchener und regionalen Kunstszene und „Vater“ der Galerie „werkstatt“ in Buer, starb am 24. Januar im Alter von 84 Jahren nach längerer Krankheit. Der Maler, Zeichner und Grafiker wurde mit seinen filigranen, oft großformatigen Untertage-Bildern aus dem Bauch des Reviers bekannt.

-----

Es sollte einer der klangvollen Höhepunkte der diesjährigen Spielzeit werden. Das 5. Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie Westfalen, das am Abend des 25. Januar im restlos ausverkauften Musiktheater im Revier mit der Weltklasse-Sopranistin Annette Dasch einen vielversprechenden Namen aufbot. Dass der Abend zu einem großen, beglückenden Ereignis geriet, lag auch an der Sopranistin.

-----

Das Justizzentrum an der Bochumer Straße wird bezogen. Das Amtsgericht Gelsenkirchen ist schon vor Ort und in dieser Woche ziehen noch das Sozial- und das Arbeitsgericht ein. Erhan Baz, Besitzer von Mr. Chicken, begrüßt entsprechend die Veränderung in der direkten Nachbarschaft und glaubt, dass mit dem Justizzentrum auch Belebung in Ückendorf einkehrt.

-----

28. Januar

Als Vorzeige-Milliardenprojekt ohne größere Probleme gilt bislang der Emscher-Umbau in Gelsenkirchen. Im zentralen 35 Kilometer langen Bauabschnitt 30 zwischen Dortmund und Bottrop arbeitet die Firma Wayss & Freytag den größten Einzelauftrag ab, den die Emschergenossenschaft je vergeben hat. Jetzt hat die Baufirma die Arbeit niedergelegt und will Mehraufwand für Leistungen geltend machen. Die Emschergenossenschaft sieht allerdings keine Basis für neue Forderungen bei einem 423 Millionenauftrag.

-----

Die Sozialplanerin Silvia Bader referierte im August-Bebel-Haus zum Thema Chancengleichheit von Kindern in der Altstadt. Ein Jahr nach der Veröffentlichung der Studie „Kein Kind zurückzulassen“, stellte Bader fest, dass die Mehrheit der Kinder in Gelsenkirchen in benachteiligten Milieus aufwächst. Im Unterschied zu anderen Revierstädten sei der Süden mit den Bezirken wie Neustadt, Altstadt, Schalke und Ückendorf stärker negativ betroffen als der Norden.

-----

29. Januar

Henriette Reker, Bürgermeisterin aus Köln und fast elf Jahre Sozialdezernentin der Stadt Gelsenkirchen, war zu Gast beim Neujahrsempfang der Gelsenkirchener CDU im Augustinushaus. Sie stellte die Themen Zuwanderung und Sicherheit in den Mittelpunkt. Zugleich gab die ehemalige Sozialdezernentin einen Ausblick über ihre politischen Ziele und Herausforderungen. Reker machte klar, dass straffällig gewordene Flüchtlinge „unser Land verlassen müssen“.

-----

25 Jahre nach der Restaurierung des imposanten Bauwerks, müssen mit den Mitarbeitern des Arbeitsgerichts die letzten Hausherrn Richtung Justizzentrum umziehen. Das ehemalige Verwaltungsgebäude des Gussstahlwerks gilt als Prunkstück industrieller Baukultur. 1918 wurde das Gebäude nach den Plänen des Gelsenkirchener Architekten Theodor Waßer gebaut.

-----

Das Ermittlungsverfahren gegen Monika Gärtner-Engel von der Partei Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF) wurde ohne Auflagen eingestellt. Sie war mit weiteren Leuten am 1. Mai gegen den Aufmarsch der Rechten in Rotthausen aktiv geworden. Durch eine Personengruppe sei es zu einer Sitzblockade mit dem Zweck gekommen, eine geplante Gegendemonstration zu verhindern, so die Polizei.

-----

Gelsenkirchen wird in diesem Jahr die Ruhrfestspiele Recklinghausen, die vom 1. Mai bis zum 18. Juni gefeiert werden, im Sturm erobern. Gleich mehrfach musiziert die Neue Philharmonie Westfalen auf dem grünen Hügel. Zudem lud der Luxemburger Festspielchef Frank Hoffmann erstmals das Ballett im Revier auf die renommierte Festspielbühne ein.

-----

Weil der Vater nicht über den Holocaust reden wollte, begab sich der israelische IT-Spezialist Oded Breda an Hand eines Nazi-Propagandafilms auf Spurensuche. Das Ergebnis ist der bemerkenswerte Dokumentarfilm „Fußball im KZ - Die Liga Terezin“. Am 27. Januar stand die Gedenkfeier in der Synagoge in Gelsenkirchen auf dem Plan des Filmemachers.

-----

Ex-Bergmann Klaus Herzmanatus möchte mit seinem Schachtverein eine Dokumentation der Kohlewagen erstellen. Besitzer einer Lore können sich bei ihm melden. Wünschenswert wäre es, die unterschiedlichsten Modelle zu bekommen. Ihre Geschichte geht zurück bis in das 16. Jahrhundert. Herzmanatus und sein Trägerverein Hugo 2 möchten möglichst viele dieser alten Loren und Hunten retten.

-----

30. Januar

Die Polizei stoppte einen internationalen Drogendealer. Es ist einer der größten Fahndungserfolge der Gelsenkirchener Polizei in den letzten Jahren, sicher auch eine der aufwendigsten und internationalsten Ermittlungen. Über drei Kilo Heroin und sechs Kilo Kokain wurden sichergestellt. Acht Personen sitzen in Haft. Ein Paar zog zusammen mit einem Hertener die Fäden, weitere Gelsenkirchener waren als Kurier oder Verkäufer aktiv.

-----

Nach dem Mega-Erfolg des „Theater Zitadelle“ mit der Märchenproduktion „Berliner Stadtmusikanten“ bei der 3. Figurentheaterwoche in Gelsenkirchen vor zwei Jahren, holten die Macher die Spieler jetzt noch einmal zurück. Das „Theater Zitadelle“ zeigte im ausverkauften Consol Theater die Fortsetzung seiner charmant und witzigen Erfolgsproduktion rund um die „Berliner Stadtmusikanten“.

-----

Der Luftreinhalteplan für BP, den die Bezirksregierung Münster im Jahr 2014 auf Drängen der Bürgerinitiative „Die Grünen für 3“ erlassen hat, zeigt seine Wirkung. Der Mittelwert der Benzol-Emissionen am Fünfhäuserweg in Scholven lag im Jahr 2015 bei 1,41 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. 2014 lag er bei 2,14 Mikrogramm, im Jahr 2012 sogar noch bei 5,77 Mikrogramm und damit deutlich über den Grenzwert von 5 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft.

-----

Mitinhhaber der MR:comp GmbH kritisieren die Wirtschaftsförderung: „Uns wurde eine nicht gewohnte Arroganz entgegengebracht.“ Erstaunt zeigte sich der Wirtschaftsförderungs-Mitgesellschafter Andreas Pieper gegenüber der Stadt. „Die Wirtschaftsförderung ist bis heute in konstruktiven Gesprächen mit dem Unternehmen“, erklärte Stadtsprecher Martin Schulmann.

-----

01. Februar

Der Aussteiger Dominic Schmitz sprach im Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe darüber, wie er Salafist wurde und wie nach Jahren die Zweifel wuchsen. Er hatte Glück und wurde nicht zum Gewalttäter. Die Vorträge, die er heute hält, sollten auch Eltern hören, damit sie ein Gefühl dafür bekommen, wie verführbar Jugendliche sind.

-----

NRW-Innenminister Ralf Jäger (SPD) empfing am 29. Januar das Vorstandstrio Jörg Klink, Matthias Büscher und Stephan Hark der Gewerkschaft der Polizei (GdP) Gelsenkirchen. Auch der Inspekteur der Polizei NRW, Bernd Heinen, nahm an dem

Gespräch teil. GdP-Vorsitzender Klink zeigte sich erleichtert über den von Jäger angekündigten verstärkten Einsatz der Hundertschaften in Gelsenkirchen.

-----

Seelenstriptease im „Garten der Lüste“. Die Figurentheaterwoche Gelsenkirchen endete am Wochenende im Consol Theater mit einer fantastischen, magischen Grotteske von Puppenspieler Marc Schnittger. Nach dem riesigen Publikumszuspruch sieht fest, das Figurentheater-Festival geht in zwei Jahren weiter.

-----

Mit musikalischen Volltreffern, originellen Tanz-Choreografien und einem feierfreudigen Publikum haben sich die Jecken der Narrenzunft zu ihrem 40. Geburtstag selbst beschenkt. Die närrische Gala im Hans-Sachs-Haus entwickelte sich zu einer glanzvollen Premiere nach 15-jähriger Abstinenz von Gelsenkirchens guter Stube. Das Motto „Hand in Hand durchs Narrenland“ passte ins Bild der ausgelassenen Gemeinschaft aus 450 Besuchern, die die Rückkehr ins Hans-Sachs-Haus wie eine Familienfeier zelebrierten.

-----

02. Februar

Drei renommierte Choreografen, drei unterschiedliche Körpersprachen und ein einziger großer Ballettabend. Die fast dreistündige Premiere des Tanz-Triptychons „B3-vertantz“ geriet am 31. Januar im Musiktheater im Revier zu einem umjubelten Gesamtkunstwerk auf tänzerischem allerhöchstem Niveau, begleitet von der Neuen Philharmonie Westfalen.

-----

Hohe Niederschläge füllten im Januar das Emscher-Bett. Am 31. Januar lagen die Niederschläge zu 68 Prozent über dem Durchschnitt. Der Pegel stieg von 1,05 Meter auf 3,10 Meter und war von einem echten Hochwasser noch entfernt. Dies gilt an dieser Stelle erst ab 4,12 Meter. Insgesamt führte die Emscher die Wassermassen schnell und unproblematisch wieder ab.

-----

„Castrum tur Ah - Schloss Grimberg und seine Geschichte“ ist das Thema der heutigen Kaminrunde im Kaminzimmer von Schloss Horst. Elmar Alshut, ehemaliger Schlossleiter, wird interessierten Gästen Einblicke in spannende Ereignisse in und um Schloss Grimberg geben.

-----

Kompliment an den Veranstalter, der die Tradition des Jazz hier in Gelsenkirchen pflegt. Der Pianist Bastian Korn sprach dem Publikum im Maritim Hotel aus dem Herzen. Seit drei Jahrzehnten organisiert Rolf Wagemann seine „New Orleans“-

Konzerte. Im Sommer finden sie auf der Terrasse und in der Karnevalszeit als „Mardi Gras“ in der Bar statt.

-----

Eine geringere Auslastung der bewirtschafteten städtischen Parkflächen in der Innenstadt ist aus Sicht der Stadt nicht nachweisbar. Damit stellt sich die Verwaltung gegen die Berechnung und Schlussfolgerung des CDU-Stadtverordneten Sascha Kurth. Es gibt viele Faktoren, die die Einnahmen beeinflusst haben könnten. Die tatsächliche Nutzung der Fläche wird nicht erfasst.

-----

Der zweite Kunsthandwerkermarkt an der Boniverstraße im „stadt.bau.raum“ stieß auf reges Interesse. Angeboten wurden köstliche Speisen. Ein Magnet für Kinder war das Angebot von Saliou Mbay. Er zeigte recycelte Blechmodelle aus Madagaskar, kleine Autos und Fahrräder, hergestellt aus weggeworfenen Getränkedosen.

-----

Hubert Kurowski bringt den alten Sound seines Stadtteils Erle zum Klingen. Es sind ausgerechnet historische Fotos, mit denen Kurowski die Geräuschkulisse jener Zeit zum Leben erweckt. Das rangieren der Lokomotive, wenn auf dem Gelände der Zeche Graf Bismarck Kohle verladen wurde, die Rufe der „Klüngelskerle“, sowie das Lachen der verdreckten Kinder beim Fangen spielen. So anschaulich aufbereitet, dass er bei Vorträgen bisweilen kaum mehr selbst zu Wort kommt.

-----

03. Februar

Am 2. Februar kontrollierten die Polizei, der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) und Kräfte der Einsatzhundertschaften auf der Bochumer Straße in Ückendorf Geschäfte. Im Visier waren Call-Shops, Kioske, Shisha-Bars und ein Sportwetten-Laden. Die Gegend ist als Problemviertel in Verruf geraten.

-----

Gelsenkirchen hat es am 2. Februar mal wieder in die regionalen Nachrichten geschafft. Gemeinsam mit Mülheim an der Ruhr verzeichnet die Stadt in einer saisonalen ohnehin schwierigen Phase bezogen auf das Ruhrgebiet, den größten Einbruch bei der Arbeitslosenquote. Im Januar beträgt sie laut Arbeitsagentur 15,5 Prozent.

-----

Im Jahr 2015 wurden im Standesamt 1.383 Eheschließung durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Anstieg um 118 Eheschließungen. Auch die Zahlen der auswärtigen Paare, die es bevorzugt haben in Gelsenkirchen zu heiraten, nimmt kontinuierlich zu. Die Anzahl der beurkundeten Geburten hat den Höchststand seit 2002 erreicht.

-----

Der Projektkurs „Liga Terezin“ des Weiterbildungskollegs Emscher-Lippe, hat mit Unterstützung des Instituts für Stadtgeschichte (ISG) jüdische Lebens- und Leidenswege recherchiert. Die Schüler sind der Geschichte des Nazi- „Musterghettos“ Theresienstadt (Terezin) nachgegangen und haben daraus Schlüsse unter der Unterschrift „Historische Verantwortung“ gezogen. Zu sehen ist die Dokumentation in der Neuen Synagoge.

-----

Die Kür der Miss Turkuaz bekommt vor dem Hintergrund des Anliegens ihres Erfinders, dem Gelsenkirchener Yildiray Cengiz, fast einen politischen Anstrich. Stand bisher das Bekenntnis zur Integration und die Bemühungen um den Abbau von Vorurteilen im Mittelpunkt der Idee, will sich der Veranstalter jetzt aktuellen Geschehnissen und Herausforderungen stellen.

-----

Die Emschergenossenschaft übernimmt ab sofort die Entwässerung der Autobahn A42 zwischen Castrop-Rauxel und Duisburg. 50 Regenrückhaltebecken entlang des Schnellwegs sind geplant. Eine Überenahmevereinbarung haben die Landesbetriebe Straßen.NRW und die Emschergenossenschaft jetzt unterzeichnet.

-----

04. Februar

Die Razzia an der Bochumer Straße in Ückendorf war für die Polizei und dem Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) ein Erfolg. Doch das Ergebnis nach dem Großeinsatz blieb überschaubar. Ein gestohlenen Notebook, etwas Marihuana und einige Gewerbeverstöße. Beide Seiten bezeichnen in ihrem Fazit den Großeinsatz als „lohnend“.

-----

Das Grubenwasser der ehemaligen Zeche Consolidation wird untersucht. Bisher gibt es in Gelsenkirchen keine Untersuchung auf PCB. Der Reststoff-Arbeitskreis, gegründet vom Land und der Ruhrkohle AG, will jetzt für Aufklärung sorgen. Dort geht es vordergründig um mögliche Gefahren, die aus der Verbringung von Restmüll unter Tage resultieren.

-----

Der Weltklasse-Sänger Gerhard Siegel gibt am 7. Februar einen Liederabend im Foyer des Musiktheaters im Revier. Wenn der Sänger, der bislang nur einmal in seinem Leben in Gelsenkirchen zu Gast war, nach seinen Erinnerungen an die Stadt gefragt wird, dann denkt er sofort an eine ganz fürchterliche Nacht zurück, in der ihm 1997 fröhlich feiernde Fans des FC Schalke 04 den Schlaf geraubt hatten.

-----

Vor einem Jahr machten sich mit Venetia Harontzas und Gabriela Zils die ersten interkulturellen AWO-Arbeitsmarktlotsinnen auf dem Weg, um junge Zuwanderer aus Südosteuropa an das Aus- und Weiterbildungssystem sowie an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Die Arbeitsmarktlotsinnen dürfen ein weiteres Jahr als verlässliche Begleiter beschäftigt werden. Das öffentlich geförderte Projekt hat grünes Licht für Runde zwei.

-----

An der Lockhofstraße 3 hat seit dem 1. Februar die FP Stahlbau GmbH ihren Firmensitz mit noch reichlich Expansionsfläche. Die Produktionshalle ist gut 2.800 Quadratmeter groß und rund 1.700 Quadratmeter Hoffläche kommen hinzu. Der Geschäftsführer Frank Petzold ist sicher, „hier passt alles“. 18 Beschäftigte sind seit Montagebeginn dazu gekommen.

-----

Die SPD-Ratsfraktion forderte von der Verwaltung der Stadt Gelsenkirchen einen Sachstandsbericht. Demnach hat sich der Ausstoß von Quecksilber nach der Abschaltung der Blöcke D, E, und F zum 1. Januar 2015 auf 79 Kilogramm im Jahr 2015 reduziert. Der Grenzwert von 30 Mikrogramm ist im gesamten Jahr nicht erreicht worden.

-----

05. Februar

Sturm Ela, heftiger Starkregen und ungewohnte Hitzegrade - der Klimawandel ist in Gelsenkirchen angekommen. Die Stadt nimmt die Herausforderung an. Im Umweltausschuss stellte Dr. Thomas Bernhard, Abteilungsleiter Umweltplanung und Klimaschutz, die ersten Ziele im Kampf gegen Treibhausemissionen und anderen schädlichen Faktoren vor.

-----

Als die Verwaltungsvorlage Anfang Dezember geschrieben wurde, war der Verwaltung der „Doppelschlag“ bei der Preiserhöhung für das Sozialticket, das nun unter der Bezeichnung „Mein Ticket“ angeboten wird, noch nicht bekannt. Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr will nach der aktuellen Preiserhöhung im Januar von 30,90 Euro auf 31,95 Euro schon im April erneut auf 34,75 Euro anziehen.

-----

Mit einem faltbaren, leuchtend bunten Flyer macht das Kunstmuseum Gelsenkirchen ab sofort auf sein Ausstellungsprogramm 2016 aufmerksam. Ab Juni richtet sich der Fokus des Museums auf einen großen Gelsenkirchener Künstler. Dann steht sicherlich einer der Höhepunkte im diesjährigen Ausstellungsreigen bevor: Die Malerei von Anton Stankowski.

-----

Die Fraktion der Partei „Die Grünen“ hat für die Ratssitzung am 25. Februar einen Antrag gestellt. Der Rat der Stadt soll den Oberbürgermeister auffordern, den Klagen der Städteregion Aachen gegen den Betrieb der stör- und reparaturanfälligen, alten Atomkraftwerke Tihange und Doel in Belgien beizutreten.

-----

Viele waren am 19. Februar 1966 gekommen um ihre Solidarität mit den Bergleuten zu bekunden. Der Protestzug aus rund 15.000 Teilnehmern formierte sich an der Oststraße. Nur wenige Tage zuvor, am 8. Februar 1966, hatten sie erfahren, dass die Zeche Graf Bismarck schließen wird. Damit begann für den Heimatforscher Hubert Kurowski der Bruch in der Gesellschaft.

-----

06. Februar

Mit Wut, Bedauern und Enttäuschung reagieren Festivalfans, die Stadt und der Trabrennbetreiber auf die Nachricht, dass „Rock im Revier“ in diesem Jahr nicht wie angekündigt in Gelsenkirchen stattfindet. Stattdessen zieht das Festival in die Dortmunder Westfalenhalle um. Das teilte der Konzertveranstalter Deag am 4. Februar mit.

-----

Der Vorstand der SPD-Ratsfraktion hat sich nach einem Gespräch mit Werner Neugebauer, Geschäftsführer des Bergmannsheil, gegen die von den Krankenkassen ins Gespräch gebrachte Schließung der Urologie ausgesprochen. Das Bergmannsheil zählt zu den wichtigen Kliniken.

-----

Der DGB-Chef Dr. Josef Hülsdünker weist auf einen neuen Service für Flüchtlinge hin. Vier verschiedene Informationsbroschüren in fünf Sprachen mit wichtigen Hinweisen zum deutschen Arbeitsrecht liegen druckfrisch vor.

-----

Wie mit einem Lineal gezogen verläuft der Rapphofsmühlenbach ganz gradlinig im Gelsenkirchener Norden, aber nicht mehr lange. Der Lippe-Verband will den Bach an der Stadtgrenze zu Dorsten renaturieren. „Es ist ein Eingriff in die Natur, der eher hilft“, sagt die Stadt. Zwischen der Feldzufahrt zum Hof Grümer und dem Polsumer Weg, unweit der Stadtgrenze Dorsten/Gelsenkirchen, würden 120 Einzelbäume gefällt.

-----

08. Februar

Nach dem Bundesliga-Spiel FC Schalke 04 gegen VfL Wolfsburg am 6. Februar attackierte die Ultragruppierung „Hugo“ mit über einhundert Personen die Polizei. Polizisten, die die Wolfsburger Fans zur Bahn geleiteten, wurden mit Steinen und Flaschen beworfen. Die Reaktion folgte auf dem Fuße. Die Polizei zog ihre Kräfte am Vereinsheim der „Hugos“ zusammen, die sich dort nach dem Angriff verschanzt hatten.

-----

Städte und Gemeinden sind bei der Flüchtlingsunterbringung am Limit. Diese Gemeinsamkeit völlig unterschiedlicher Kommunen hat sich für Jürgen Hansen beim Kongress „Ehrenamtliches Engagement“ in der Flüchtlingshilfe in den Kommunen Ende Januar in Berlin in vielen Diskussionen erschlossen. Der Gründer der Task Force fordert vom Bund die komplette Kostenübernahme für die Unterbringung der Flüchtlinge.

-----

„Kultur ist der Kitt unserer Gesellschaft.“ Dieser Satz von Kulturdezernent Dr. Manfred Beck bestätigte der Kulturempfang 2016 am 5. Februar im proppenvollen Kulturraum „die flora“ nachdrücklich. Zahlreiche Künstler, Veranstalter und Vertreter aus Politik und Wirtschaft trafen sich, um ins Gespräch zu kommen. Dr. Manfred Beck blickte zurück auf das vergangene Jahr und zeichnete kulturelle Perspektiven für das neue Jahr auf.

-----

09. Februar

Oberbürgermeister Frank Baranowski verurteilt den Angriff der Ultragruppierung „Hugos“ auf Polizisten und Fußballfans des VfL Wolfsburg aufs Schärfste. Hier sei jetzt neben der Staatsanwaltschaft vor allem auch der FC Schalke 04 gefordert. „Gruppierungen, die Gewalt propagieren und ausüben, haben in Stadien nichts zu suchen“, meinte er.

-----

Die Horster Straße wird umgebaut, Die Bismarckstraße, ist durch ihren Umbau gleichermaßen ein Nadelöhr. Jetzt droht die nächste Baustelle. Der Linksabbiegetunnel von der Kurt-Schumacher-Straße in Richtung Vinckestraße muss saniert werden. 2,5 Millionen Euro hat die Stadt dafür eingeplant. Die Summe muss komplett aus Eigenmitteln bestritten werden.

-----

Es ist eine Herkulesaufgabe, die Dirk Sußmann, der neue Geschäftsführer des Integrationscenters für Arbeit in Gelsenkirchen (IAG), erwartet. Aber der neue Job liegt nicht im Neuland. Sußmann hat zehn Jahre lang mit Reiner Lipka als dessen Vize im Jobcenter gearbeitet und kennt die Herausforderung.

-----

Die Fraktion der Partei „Die Grünen“ kündigt eine überraschende personelle Veränderung in ihren Reihen an. Der Stadtverordnete Dennis Melerski legt sein Mandat nieder. Für ihn rückt David Fischer, Bezirksverordneter Süd sowie bildungs- und sportpolitischer Sprecher der Fraktion, in den Rat der Stadt.

-----

Der Tenor Gerhard Siegel beschenkte Gelsenkirchen mit einem Liederabend im Kleinen Haus des Musiktheaters im Revier. Lieder von Franz Schubert und Arnold Schönberg standen auf dem Programm. Gekommen waren circa. 45 Kenner, dass es nicht mehr waren, hatte sichtlich nichts mit Karneval zu tun. Dennoch hätte dieser Abend ein paar mehr Gäste verdient gehabt.

-----

Mercedes Lueg hat seinen Standort an der Schwarzmühlenstraße zum Jahreswechsel aufgegeben und konzentriert das Geschäft jetzt auf den Standort Buer. Die Werkstatt und die Ausstellungsräume in der Feldmark stehen leer. Das rund 10.000 Quadratmeter große Plangebiet mit dem Lueg-Grundstück hat vor längerer Zeit bereits Politik und Verwaltung beschäftigt. Über eine weitere Nutzung des Firmengeländes ist noch nichts bekannt.

-----

10. Februar

Die Polizei-Razzia an der Bochumer Straße in der vergangenen Woche lieferte den entscheidenden Anstoß für eine Reaktion in der Nachbarschaft. Im Wissenschaftspark bezieht man Position. Dort glaubt man, ein Stadtteil wird stigmatisiert und stehe unter Generalverdacht. Der Geschäftsführer des Wissenschaftsparks sieht sich in diesem Fall als Sachverwalter der Firmen und Verbände im Haus, aber auch für Ückendorf, diesen „Stadtteil im Aufbruch“.

-----

Die Übergriffe und die Sicherheitslage in Ückendorf sorgten für Diskussionen. Ein Vorschlag ist, die Polizeiwache auf der Bochumer Straße wieder zu reaktivieren. Auch das Künstlernetzwerk Isane Urban Cowboys (IUC) glaubt, dass mit Begriffen wie „No-go-Area“ nicht nur „alle“ Einwohner des Stadtteils diffamiert werden, sondern auch das Engagement derer herabgewürdigt und behindert wird, die sich um eine positive Entwicklung mühen.

-----

Sigrid Weiser, Vorsitzende der Gelsenkirchener Tafel, weiß, dass es in Gelsenkirchen leider sehr viele Menschen gibt, die auf die ergänzende Maßnahme der Tafel angewiesen sind. Im Moment sind es 5.000 Menschen, die wir Woche für Woche mit Lebensmitteln unterstützen. Die Gelsenkirchener Tafel braucht Lebensmittelspenden, es ist schlimm, wenn sie im Müll landen.

-----

Die Gelsenkirchener werden immer älter! Im vergangenen Jahr waren 2.285 Menschen 90 Jahre oder älter. Dabei geht der Trend nach oben. Die Schere zwischen weiblichen und männlichen Geburtstagskindern klafft dabei stark auseinander. Im Gegensatz zu 465 Männern feierten im letzten Jahr 1.820 Frauen ihren 90. Geburtstag.

-----

Die Firma Masterflex zählt zu den Weltmarktführern. Nach einem Ranking der renommierten Hochschule St. Gallen wurde der Hightech-Schlauchhersteller unter internationalen Firmen von A wie Adidas bis Z wie Zwiesel-Glas eingereiht. „Eine tolle Auszeichnung, die uns weiter anspricht“, sagte Andreas Bastin, Vorstandsvorsitzender der Masterflex Group.

-----

Die große Übernahmeschlacht um Vonovia und Deutsche Wohnen geht am 10. Februar in die entscheidende Phase. Die Würfel sind dagegen offenbar schon woanders gefallen. Die Bochumer Vonovia wird auf dem Weg zum größten deutschen Wohnungsunternehmen größere Bestände an die Düsseldorfer LEG verkaufen. 180 Wohneinheiten hat bereits die Rhein-Ruhr-Invest gekauft.

-----

Ob Erste Hilfe oder lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort. Die Daimlerstraße im Gewerbegebiet Emscherstraße-West ist eine bekannte Adresse für alle, die im Notfall die richtigen Handgriffe ausführen wollen. Dort haben die Malteser jetzt ihre Weiterbildungsangebote erweitert. Am 12. Februar nimmt die neue Rettungsdienstschule ihre Arbeit auf.

-----

11. Februar

Die St. Augustinus Heime GmbH schlägt zurück. Rechtdezernent Dr. Christopher Schmitt informierte die Mitglieder des Untersuchungsausschusses zur Aufklärung des Jugendamtsskandals am 10. Februar über eine Eingabe. Keine neuen Erkenntnisse für die politischen Aufklärer ergab sich aus der Befragung von Ex-Oberbürgermeister Oliver Wittke (CDU).

-----

Der Verwaltungsvorstand der Stadt hat unter Leitung von Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) jetzt der Übernahme der evangelischen Tageseinrichtungen Flöz Sonnenschein, Schonnebecker Straße, Hertastraße und Wortmannshof in einer städtischen Trägerschaft zugestimmt.

-----

Am 2. Februar kam der nunmehr zehnte Ostfriesenkrimi des Gelsenkirchener Autors Klaus-Peter Wolf auf dem Markt und schon steht „Ostfriesenschwur“ auf Platz 1 der Spiegel-Bestseller-Liste online. „Dreimal ist Ostfriesenrecht!“, sagt das Gelsenkirchener Urgestein Wolf mit Wahlheimat im ostfriesischen Norden.

-----

Der Gala-Ort ist ein Sinnbild für den Strukturwandel, aber natürlich auch für das Zechensterben und seine Langzeitfolgen. Bei der 12. Gala der Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen wird beides am 11. Februar im Foyer der Vivawest-Zentrale auf der ehemaligen Zeche Nordstern Thema sein. Roland Hundertmark, der Vorsitzende der Wirtschaftsinitiative, begrüßt Gäste und Redner, die mithelfen, diese Entwicklung aufzuzeigen.

-----

12. Februar

„Freiheit leben, Furcht besiegen, Frieden wahren.“ Das Musiktheater im Revier (MiR) setzt ein deutliches, weiterhin sichtbares Zeichen. Hoch oben am MiR hängt ein 16 mal 5,50 Meter großes Banner, mit der das Haus Position bezieht und eine Botschaft in die Stadt trägt. „Wir wollen auf die Flüchtlingsdebatte reagieren“, sagt Hausdramaturgin Juliane Schunke.

-----

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) meldet für ihren Bezirk Nord Westfalen einen neuen Beschäftigungsrekord. Während der Beschäftigungswachstum in der Emscher-Lippe-Region bei 1,6 Prozent lag, stieg der Wert im Münsterland sogar um 2,4 Prozent. Für Gelsenkirchen liegen die Zahlen deutlich niedriger. Insgesamt gab es Mitte 2015 in der Stadt 76.272 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte, das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung um 0,2 Prozent.

-----

Was die Mitglieder des Ausschusses von Fehlverhalten im Kontext der Jugendhilfe am meisten interessierte, konnte auch Stephanie Jordan vom Herner Jugendamt nicht aufklären. Die Leiterin der Abteilung Erziehungshilfe, die im Zusammenhang mit „Neustart kft“ von Alfons Wissmann und Thomas Frings Gast im Ausschuss war, rekonstruierte die Unterbringung eines Jungen in Pec nach der Befragung von Ex-Oberbürgermeister Oliver Wittke.

-----

Ein Sachkundiger Bürger der Partei „Die Linke“ bekommt keine Akteneinsicht. Ein Antrag von Wolfgang Meyer war von der Verwaltung abgelehnt worden. Er sitzt als sachkundiger Bürger für die Fraktion „Die Linke“ im Untersuchungsausschuss. Da Meyer nicht Mitglied des Rates ist, darf er nach Paragraph 55 der Gemeindeordnung keine Akteneinsicht nehmen.

-----

Mit der Eingabe bei der Bezirksregierung hat die St. Augustinus Heime GmbH zumindest einen Volltreffer gelandet. Der Träger der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung St. Josef hat sich an die Aufsichtsbehörde in Münster gewandt. Dr. Klaus Haertel (SPD) ist empört über die juristische Notbremse der St. Augustin Heime GmbH bei der Bezirksregierung. Für die Partei „Die Grünen“ setzt Burkhard Wüllenscheidt nach: „Wir lassen uns den Mund nicht verbieten.“

-----

Vorlauf für die Miss Turkuaz-Wahl. Die jungen Frauen mit türkischen Wurzeln übten am 11. Februar unter der Leitung von Choreograph Torsten Galts den finalen Walk im Hans-Sachs-Haus. Der Choreograph hat bereits einige Miss-Wahlen und Fashion Shows begleitet. „Nicht nur der Gang ist wichtig, auch die Ausstrahlung und Persönlichkeit“, betont er.

-----

In einer einstimmigen gefassten Resolution fordert der Bildungsausschuss das NRW-Bildungsministerium auf, Studierenden mit Flüchtlingsstatus und Zuwanderern wieder die Teilnahme an einem Vorkurs am Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe zu ermöglichen. Die Gelsenkirchener Schulverwaltung hatte bereits im Dezember einen Brief an das Ministerium geschickt, aber bis heute gibt es darauf keine Antwort.

-----

Selbstporträts werden heute vor allem mit der Handy-Kamera geschossen. Das Grafikkabinett im Kunstmuseum zeigt Selbstporträts großer Künstlerpersönlichkeiten wie Max Beckmann, Käthe Kollwitz und Oskar Kokoschka. Diese Maler hielten mit ihren Mitteln zumeist nicht nur einfach ihr Aussehen fest, sondern erzählen Geschichten über sich und ihr Leben.

-----

Die Citymanagerin Angela Bartelt zieht es ab März nach vier Jahren wieder nach Norddeutschland. Ihre Nachfolgerin ist die 28-jährige Krefelderin Anna Scheyko. Bartelt hat aus familiären Gründen den Stadtwechsel vollzogen. In Delmenhorst wird sie nahtlos weiter als Citymanagerin arbeiten.

-----

Den Bildungsauftrag der Grundschulen sieht der Verband Bildung und Erziehung (VBE) in Gelsenkirchen gefährdet. Die VBE-Stadtverbände schrieben gemeinsam mit anderen VBE-Stadtverbänden in NRW einen Brandbrief an die Bildungsministerin Sylvia Löhrmann („Die Grünen“). Die Forderung: Die Lerngruppen müssen deutlich gesenkt werden, um eine dreijährige Schuleingangsphase zu sichern.

-----

Adelheit und Heinz-Josef Jeremias sind seit 50 Jahren als selbständige Immobilienmakler in der Stadt tätig. Markus Lübbering (IHK) überreichte den beiden eine gestaltete Urkunde. Der Immobilienmarkt Gelsenkirchen hat sich seine Besonderheiten bewahrt. Zog es viele Gelsenkirchener früher verstärkt in den grünen Norden, nach Wulfen, Dorsten, Polsum, so ist jetzt der Trend zurück in die Stadt.

-----

Egon Kopatz' Begeisterung für Historisches begann mit der eigenen Familiengeschichte. Denn die Faszination für Karl den Großen war es, die die Begeisterung des damals 14-jährigen für Geschichte entfachte. Der Gründer des Geschichtskreises Hassel/Bergmannsglück kümmert sich heute vor allem um „seinen“ Stadtteil.

-----

13. Februar

Dass die Medizintechnik-Firma MR:comp GmbH von Buer nach Bottrop abwandert, gilt als abgemachte Sache. Grund dafür war eine Sitzung des Wirtschaftsförderungs- und Grundstücksausschusses am 28. Januar in der Nachbarstadt Bottrop. Dort wurde im nicht öffentlichen Teil über den Verkauf eines Grundstückes im citynahen Lamperfeld entschieden. Ein Angebot der Gelsenkirchener Wirtschaftsförderung reichte nicht aus.

-----

BP-Geschäftsführer Dr. Klaus Niemann und BP.Arbeitsdirektor Holger Blannarsch haben den Stellenabbau am Raffineriestandort Gelsenkirchen bestätigt. Demnach sollen zwischen 270 und 307 Stellen bis zum Jahr 2020 abgebaut werden. Aktuell verhandeln Geschäftsführung und Betriebsräte über die Inhalte eines Sozialplans.

-----

„Wandel is' immer!“ lautete das Motto des Abends, der am 11. Februar in der Vivawest-Zentrale auf Nordstern zelebriert wurde. Vom „Urknall“ Zechensterben zu Perspektiven heutiger Unternehmen. Das Zechen-Ende 1966 ordnete Moderator Lars Tottmann im Gespräch mit Prof. Stefan Goch vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) und Zeitzeugen ein. Roland Hundertmark, Vorsitzender der Wirtschaftsinitiative, kündigte eine Initiative für das Bahnhofscener an.

-----

Leidenschaft, knisternde Erotik, überschäumende Rauschzustände. Beim 6. Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie Westfalen drehte sich alles um die musikalische Ekstase. Dass die sich auch tatsächlich klingschön entfalten konnte, dafür sorgte am 15. Februar ein international gefragter Gast am Pult des Orchesters. Der Dirigent Marcus Bosch, Generalmusikdirektor am Staatstheater Nürnberg.

-----

15. Februar

Rund 46,9 Millionen Euro steht der Stadt durch das Mitte 2015 verabschiedete Kommunalinvestitionsförderungsgesetz zu Verfügung. Genutzt werden soll der Betrag für die Infrastruktur, den Ausbau von Schulbauten sowie für den Umbau der Schauburg zum Kulturcenter. Die Stadtspitze benannte insgesamt 49 Projekte.

- - - - -

Die Wahl der „Miss Turkuaz Europe“ im Hans-Sachs-Haus war ein voller Erfolg, aber wohl die letzte Show in der Stadt. Die Siegerin, Melike Yüksel, reist mit dem Jury-Mitglied Gabriele Preuß nach Brüssel und wird auch mit Martin Schulz, dem Präsidenten des Europäischen Parlaments, sprechen. Bei diesem Anlass kann Preuß zeigen, wie wir Deutschen die Integration angehen.

- - - - -

Mit der „ansprechBAR“ im Haus Eintracht an der Grillostraße hat die Pfarrei St. Joseph einen neuen Begegnungsort im Stadtteil Schalke geschaffen. Diesen hat vor ein paar Tagen CDU-MdB Oliver Wittke besucht, um sich ein Bild über die Möglichkeiten, die die „ansprechBAR“ den Menschen im Stadtteil eröffnet, zu machen.

- - - - -

Martina Rudowitz, Bürgermeisterin und SPD Stadtverordnete, sieht die Bemühung zur Schaffung einer weiteren Gesamtschule in Gelsenkirchen durch die Entwicklung der Anmeldezahlen einmal mehr bestätigt. „Die Tatsache, dass die bestehenden Gesamtschulen erneut so viele Anmeldungen abweisen mussten, zeigt dringenden Handlungsbedarf“, so Rudowitz.

- - - - -

16. Februar

Die Zahl der Unfälle mit Kindern unter 15 Jahren hat sich im vergangenen Jahr von 15 auf 29 fast verdoppelt. Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer kündigte daher nicht von ungefähr an, dass Kinderunfälle in Gelsenkirchen 2016 zum strategischen Schwerpunkt werden.

- - - - -

Skat zu kloppen ist eine ernste Angelegenheit, zumindest wenn die Karten fliegen. In den 1950er Jahren war das Spiel reine Männersache. Doch die Zeiten, in denen in jeder Kneipe Karten gedroschen wurden, sind vorbei. Nachwuchssorgen plagt manchen Verein. Der „Skat-Club-Karo-Ass-88“ feiert sein 25-jähriges Bestehen.

- - - - -

Eine späte Bescherung für das Musiktheater. Der Förderverein Musiktheater im Revier (fmt) stärkt die Arbeit des Opernhauses finanziell, aber auch ideell den Rücken. Mit einem prall gefüllten Geldkoffer betrat der Schatzmeister die Bühne im Kleinen Haus.

Stattliche 60.000 Euro übergab Finanzchef Kurt Limberg an Generalintendant Michael Schulz und Geschäftsführer Dieter Kükenhöner.

-----

3.135 Auszubildende haben in den vergangenen Wochen ihr Fachwissen vor den Prüfungsausschüssen der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen (IHK) unter Beweis gestellt. 93 Prozent der Teilnehmer waren erfolgreich, fast sieben Prozent erreichten sogar die „Traumnote“ sehr gut. „Die hohe Erfolgsquote zeigt das gute Ausbildungsniveau“, unterstreicht Carsten Taudt, Leiter des IHK-Geschäftsbereiches.

-----

Der Parlamentarische Abend im Schloss Berge lieferte zwischen Tanz und Bankett den festlichen Rahmen für eine Film-Premiere. Der Titel des Streifens versprach nur bedingt Spannung: Er zeigte Ausschnitte aus der „Arbeit des Rates der Stadt und der Verwaltung 1951-1952“. Schwarz-weiß natürlich. Noch ohne Ton, eingefangen mit einem „16-Millimeter Filmgerät“ von Siemens durch Hans Rotterdam.

-----

Die Anordnung von Zwangsmitteln kann der Gesundheit durchaus förderlich sein. Nach zwei fehlgeschlagenen Versuchen steht am 15. Februar dann doch Britta Assauers Freundin als Zeugin im Prozess vor dem Amtsgericht Gelsenkirchen zur Verfügung. Das Amtsgericht verurteilte Rudi Assauers Ex-Frau Britta wegen Unterschlagung, Prozessbetrug und falscher Verdächtigung zu zehn Monaten Bewährungsstrafe.

-----

Die Sicherheit und Ordnung in der Stadt Gelsenkirchen, zuletzt immer wieder ein diskutiertes Thema, ist am 18. Februar der zentrale Tagesordnungspunkt im Haupt-, Finanz-, Beteiligungs- und Personalausschuss (HFBP) der Stadt. Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer wird als Gast referieren.

-----

17. Februar

Voller Parkplatz, volles Großes Haus und auch eine volle Bühne mit zeitweise knapp einhundert Musikern gibt es am 22. Februar im Musiktheater im Revier. Das 6. Sinfoniekonzert der Neuen Philharmonie Westfalen ist ein Abend der Superlative. „Ekstase“ der Titel, am Pult ein wahrlich intensiver Gastdirigent, nämlich Marcus Bosch, von der Staatsphilharmonie Nürnberg.

-----

„Heute wieder Hamlet“ heißt das Theaterstück, das in der Inszenierung von Elmar Rasch mit dem Gelsenkirchener Schauspieler Ulrich Penquitt am 19. und 20. Februar in der „flora“ zu sehen ist. In dem Ein-Mann-Theaterstück steht Ulrich Penquitt in einer Rolle als Vorhangzieher auf der Bühne.

-----

Jürgen Hansen hat von seinem ersten Elan, Flüchtlingen zur Seite zu stehen, nichts eingebüßt. Die Skepsis der stärksten Ratsfraktion bei der Gründung Task Force ist mittlerweile der Hochachtung vor seinem Projekt gewichen. Am 16. Februar konnte er gemeinsam mit vielen Freunden, freiwilligen Helfern und Oberbürgermeister Frank Baranowski den zweiten „Help Laden“ an der Von der Recke-Straße 3 eröffnen.

-----

Das alte Bahnhofsfenster könnte umziehen. Wer aus der Bahnhofspassage auf die Bahnhofstraße tritt, sieht es unweigerlich: Fassadenhoch steht das alte Bahnhofsfenster vor der Kopfwand des ehemaligen Boecker-Hauses und wirkt nun eher wie dekoratives Beiwerk für den SB-Bäcker „Back Werk“. Das Fenster wurde gesichert. Der Zusammenschluss von 160 lokalen Unternehmen will sich nun dem Fenster annehmen.

-----

Das Gelände der ehemaligen Zeche Hugo zeigt sich von seiner grünen Seite. Rund 300.000 Kubikmeter Erde aus dem Emscher-Umbau sind in den vergangenen Monaten auf das Areal gebracht worden. Damit ist der Boden für den Biomassenpark, der am 25. Juni offiziell eröffnet wird, bereitet worden.

-----

„Ich will doch nur Deine Seele“ hat Gregor Wildförster seine Ausstellung mit Fotografien genannt, die ab 2. April im Lokal an der Essener Straße 30 in Horst zu sehen ist. Es sind inszenierte Bilder von Menschen, die den Hobby-Künstler einem Blick in ihre Seele gewährt haben und seine Arbeiten somit zu einer besondere Tiefe verholfen haben.

-----

Der Vorschlag der SPD, den Bereich der Bülserstraße nördlich und südlich der Eisenbahn nach der SPD-Stadtverordneten Else Lassek zu benennen, ist auf ein geteiltes Echo gestoßen. CDU und FDP verweisen auf den Urheber dieses Vorschlags, der ursprünglich von der AfD stammt. Sie wünschen sich lieber Elly Heus-Knapp.

-----

18. Februar

Die Creditreform Bochum Böhme KG bezeichnet sich als „Kreditschutzorganisation und Dienstleister für den vertrauensvollen Kundenkontakt“. Den „Schuldneratlas für das Ruhrgebiet“ hat das Unternehmen gerade zum achten Mal erstellt und präsentiert im jüngsten Werk die Überschuldungsanlage von Verbrauchern für das Kalenderjahr 2015, soweit die Creditreform Zugriff auf die Daten hat.

-----

Die wilde Müllkippe an der Straßenecke ärgert Sie? Oder die Straßenlaterne vor dem Haus ist schon wieder defekt. Hilfe ist nur einen Fingerwisch entfernt. Seit 2013 bietet die Stadt Gelsenkirchen mit der Online-App „GEMeldet“ die Gelegenheit, Missstände ganz einfach online oder per Handy zu melden.

-----

Auch bei der 30. Vorstellung der „Rocky Horror Show“, die ab 20. Februar die Bühne im Musiktheater im Revier im Kleinen Haus zum Beben bringen wird, dürfen die Zuschauer nach Herzenslust mitmachen, aber nicht mit eigenem Wurfmaterial. Damit das Publikum alles Notwendige an Bord hat, gibt es die Fan-Tüten für sechs Euro an der Theaterkasse zu kaufen.

-----

Die Traglufthalle am Hegemannsweg in Schaffrath ist fast bezugsfertig. Ein Leben lang soll sie die 300 Asylbewerber nicht beherbergen. Ende des Monats ziehen die ersten 150 Asylbewerber ein. Rund drei Monate wird ihnen das 72 Meter lange und 36 Meter breite Hightech-Zelt eine neue Heimat sein.

-----

19. Februar

Die Stadt Gelsenkirchen kontrollierte am 18. Februar die Identität von 123 Flüchtlingen, die in der Sporthalle an der Wildenbruchstraße in Bulmke-Hüllen untergebracht sind. Nach Abschluss der Maßnahmen konnte die Polizei einen Haftbefehl vollstrecken, drei Identitäten blieben ungeklärt.

-----

Auch in 2015 untermauert die Veltins-Arena ihre Rolle als eine der größten Multifunktionsarenen Europas. Mit zehn großen Entertainment-Shows und insgesamt 531.860 Zuschauern belegt die sie in Deutschland Platz 1 in der Kategorie „Konzerte/Show/Entertainment“.

-----

Seit September vergangenen Jahres ist die Emscher-Lippe-Halle an der Adenauerallee eine Notunterkunft des Landes Nordrhein-Westfalen. Das ändert sich ab dem 1. April. Dann nämlich wird sie in eine städtische Flüchtlingsunterkunft umgewandelt.

-----

Die Strafe folgt auf dem Fuß. Die Polizei setzt auf „besonders beschleunigte Verfahren“ bei der Strafverfolgung von Ladendieben oder Sachbeschädigung. Im Visier sind Täter ohne Wohnsitz. Im Justizzentrum wurden seit Monatsbeginn von Amtsrichtern fünf Urteile in sogenannten beschleunigten Verfahren gesprochen.

- - - - -

15 junge Künstler aus Klassen von Aernout Mik an der Kunstakademie Münster zeigen in Buer, auf Einladung des Kunstvereins Gelsenkirchen, ihre Arbeiten. Das Pikante dabei: Der Kunststudent Zauri Matikashvili aus Münster hat sein Werk, einen Papierkorb gefüllt mit Computerausdrucken mit den Worten „kann weg“ betitelt. Über Nacht wurde der Papierkorb vom Reinigungspersonal weggeräumt.

- - - - -

Oftmals fehlt den Menschen mit Migrationshintergrund Rat bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen, die im Ausland erworben wurden. Daraus entstand durch die Mozaik gGmbH die Idee, ein interkulturelles Netzwerk aus Ehrenamtlern aufzubauen. Zehn ehrenamtliche Helfer, die elf Sprachen repräsentieren, wurden jetzt im Hans-Sachs-Haus für ihre Arbeit in Gelsenkirchen ausgezeichnet.

- - - - -

Die Bildhauerin und Malerin Ilsebill Eckle und der Fotograf Idur Eckle stellen in ihrer Produzentengalerie eine wunderbar merkwürdige Gesellschaft aus. Ein Dämonisches Mischwesen, halb Mensch, halb Tier. Daneben steht eine liebliche Elfe. Es ist eine Ausstellung der Kontraste, die das Künstlerduo unter dem Titel „Zwischenwelten“ in ihrer Galerie „ue12-parterre“ präsentiert.

- - - - -

Männer und Frauen standen dicht gedrängt auf dem Erler Marktplatz und verfolgen was Walter Arendt, der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie, ihnen zu sagen hatte. Am 19. Februar 1966 hat sich ein Protestzug gegen die Schließung der Schachanlage Graf Bismarck formiert. Am Ende war der Protest vergeblich, denn am 30. September 1966 kam der Deckel auf dem Schacht.

- - - - -

20. Februar

Als der Bildungsausschuss in der vergangenen Woche tagte, meldete die Verwaltung 112 internationale Förderklassen (IFÖ) in der Stadt. In der Vorlage vom Januar war noch von 98 IFÖ-Klassen die Rede. Was nicht mitsteigt, ist die Zahl der Lehrer. Die CDU fordert unterdessen kleinere Klassen für das gemeinsame Lernen.

- - - - -

Nachdem sich SinnLeffers 2009 von der Bahnhofstraße in Gelsenkirchen verabschiedet hat, kommt das Aus für den Standort Buer auf Raten. Das Modehaus gibt die Herrenkonfektion an der Ecke Hoch-/Springestraße zum 31. März auf. Ein Jahr später ist Schluss für das Damenhaus an der Ecke Hoch-/Horster Straße.

- - - - -

Was wohl kaum jemand weiß, auch Gelsenkirchen hat einen „Erlkönig“. Dabei handelt es sich allerdings nicht um die Figur aus Goethes Gedicht, sondern um Daniel Brandt, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, besonders ausgefallene Kostüme und Kleidung zu designen, herzustellen und zu verkaufen. Seine Ware ist auch in Museen und bei Filmproduktionen gefragt.

-----

Die Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer spricht am 25. Februar im Hauptausschuss zu Sicherheit und Bürgersorgen. Die Zahl der Polizei-Dienststellen in Gelsenkirchen sollen nicht weiter ausgedünnt werden. Es gibt ein Denkmodell, falls die Wirtschaftlichkeit dominieren sollte. So könnten die Bezirksdienststellen der Polizei überall dort, wo es notwendig wäre, mit den Stadtteilbüros zusammengelegt werden.

-----

Er ist Grafiker, Galerist, Objektkünstler, Dozent und Autor. Der Gelsenkirchener Wolfgang Sternkopf legt regelmäßig unterschiedlichste Arbeiten vor. Jetzt gibt es wieder ein Novum: eine Box mit 24 Postkartentexten unter dem Titel „Geordnete Unruhe“.

-----

„Wir wollen kommunales Wahlrecht für alle“, postuliert die „NRW Initiative Kommunales Wahlrecht.“ Auch Nicht-EU-Bürger und alle, die seit fünf Jahren rechtmäßig in Deutschland leben, sollten die Stadträte und Bezirksvertretungen mitbestimmen dürfen, so Bahattin Gemici.

-----

Bei einer Fachtagung im Wissenschaftspark ließen sich Bildungsexperten unter anderem das EnergyLab-Schülerlabor erklären. Die 13 Teilnehmer der Sitzung, allesamt Bildungsexperten aus diversen Bereichen, waren zusammengekommen, um über neue Konzepte der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu diskutieren.

-----

SinnLeffers zieht sich ganz aus Buer zurück. Das Herrenhaus schließt Ende März, ein Jahr später folgt der andere Standort. Über zwei Jahre haben die SinnLeffers GmbH und buersche Familie Weiser über eine Fortführung des seit 1984 bestehenden Mietverhältnisses verhandelt, am Ende ohne Erfolg.

-----

22. Februar

Die Schließung der Klinik für Urologie am Bergmannsheil Buer sorgt weiterhin für Unruhe. Zu Wort meldet sich auch die Gemeinschaftspraxis für Urologie, die direkt an der Klinik angrenzt. Beide arbeiten am Bergmannsheil seit zehn Jahren eng verzahnt. Das erspart den Kassen Geld und den Patienten Doppeluntersuchungen. Für alle Beteiligten klang das nach einem Zukunftsmodell.

-----

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) will Kommunen künftig bei der Integration von Flüchtlingen durch Bildung intensiver unterstützen. Alle Kreise und kreisfreien Städte können sich daher ab dem 1. März um die Finanzierung von bis zu drei kommunalen Mitarbeitern bewerben. Gelsenkirchen zählt zu den Favoriten.

-----

Am 10. März stellt der Erfolgsautor Kai Twilfer sein neues Buch „Finn-Luca komm bei Fuß“ auf der Leipziger Buchmesse vor. Um zu testen, wie Buch und Live-Lesung beim Publikum ankommen, lud Twilfer am 19. Februar in die Kaue zum Heimspiel ein.

-----

„Variatio delectat - Abwechslung erfreut!“ Ob der Ausspruch von Cicero stammt, ist ungewiss. Bernd Kaiser begrüßte am 19. Februar gut 250 Gäste auf Schloss Berge mit diesen Worten. Das traditionelle Konzert des Lions Clubs Gelsenkirchen-Buer wurde unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Hans Jaskulsky zum furiosen Klangerlebnis.

-----

Heimat ist für den pensionierten Stadtplaner Dr. Lutz Heidemann dort, wo er die Sprache der Menschen spricht. Dass er auch die der Steine versteht, macht den Bueraner in gewisser Weise zum Weltbürger. Ebenso kompetent wie unerschrocken streitet er für die Erhaltung städtebaulich interessanter Architektur. Erfolgreich tat er dies in den Fällen von Schloss Horst, dem Hans-Sachs-Haus sowie den Zechen Consolidation und Hugo.

-----

23. Februar

„StadtGEreingt“ 2020 heißt das Konzept, mit dem Gelsendienste in drei Schritten mit mehr Technik, neuen Maschinen, Qualitätsmanagement und Flexibilität des Einsatzteams den vielfach geäußerten Wunsch nach mehr Sauberkeit in der Stadt erfüllen will. Aber auch beim Straßenreinigungskonzept gilt: Erst einmal muss der Betriebsausschuss Gelsendienste zustimmen.

-----

Im Jahr 2015 besuchten 21,7 Millionen Gäste die 5.060 nordrhein-westfälischen Beherbergungsbetriebe mit mindestens zehn Gästebetten. Auch Gelsenkirchen profitierte von dieser Konjunktur, wie Rainer Nothoff, örtlicher Geschäftsführer des Deutschen Hotel- und Gaststättenverband e.V. (Dehoga Westfalen), bestätigte.

-----

Die Landesregierung unterstützt mit rund 470.000 Euro zwei neue Projekte zur Standortentwicklung in der Emscher-Lippe-Region. Die Mittel stammen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung. Wieder einmal hat sich unter der Initiative „Umbau 21“ die gesamte Region versammelt.

-----

Der Betreiber der altwürdigen Schauburg an der Horster Straße sowie der Apollo-Cinemas, Michael Meyer, ist frisch aus Berlin zurück. Der Cineast ist seit vielen Jahren Gast bei den Filmfestspielen in Berlin. Der Kinobetreiber hat bei der Berlinale jeden Tag mindestens zwei Filme gesehen. Nicht alle seine Lieblingsfilme sind für ein so großes Publikum geeignet wie „Hail Cesar“, der längst in der Schauburg läuft.

-----

Das Publikum im Nordsternturnm konnte den genialen Jazz-Dialog zwischen der Pianistin Laila Genc und Saxophonist Roger Hanschel genießen. Genc und Hanschel kannten sich natürlich schon vorher, doch miteinander gespielt, haben die beiden noch nie. Das machte diesen Abend sehr spannend.

-----

Am 1. März findet eine Lesung mit der Zeitzeugin Eva Sternheim-Peters über eine „Jugend im Nationalsozialismus“ in der „flora“ statt. Eva Sternheim-Peters geht (selbst)-kritisch der spannenden Frage nach: „Habe ich denn allein gejubelt?“

-----

Auf Verärgerung und Unverständnis ist die Nachricht vom Aus für SinnLeffers an der Hochstraße in Buer gestoßen. Politik, Verwaltung und Industrie- und Handelskammer (IHK) fürchten um die Bedeutung des Einzelhandelsstandorts Buer. „Wenn es zu dieser Schließung kommt, dann muss sich Buer schon anstrengen, um diesen Verlust wettmachen zu können“, ist Peter Schnepfer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Nord-Westfalen, überzeugt.

-----

Eine Zeitreise in das wachsende Buer der 1950er Jahre ermöglicht der Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück am 27. und 28. Februar in den Gemeinderäumen von St. Maria Himmelfahrt. Auf zahlreichen Fotos dokumentiert eine Ausstellung den Wandel in der Wirtschaftswunderzeit.

-----

24. Februar

Die Städte in NRW können mehr Geld in ihren Haushalten einplanen. Das Land wird einen erhöhten Beitrag für die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen bereitstellen. Gelsenkirchen bewertet die Maßnahme der Landesregierung als einen Schritt in die richtige Richtung, jedoch von einer 1:1 Kostendeckung ist die Stadt noch weit entfernt. Der Beifall aus Gelsenkirchen ist deshalb verhalten.

-----

Markantes Gesicht, die Zigarre zwischen den Lippen, so ist die FC Schalke 04-Legende Rudi Assauer jetzt verewigt worden. Als Bodenplatte-Konterfei vor der Glückauf-Kampfbahn, dem „heiligen Ort“ der Schalke Meile, der Tafel mit dem Namen des allgegenwärtigen Ernst Kuzorra zu Füßen. Die quadratische Bodenplatte ist der Prototyp für den neuen Walk of Fame der königsblauen Art.

-----

Wer eines der riesigen Werbeplakate des Musiktheaters im Revier sieht, mit denen das Opernhaus zurzeit für seine „Norma“-Produktion trommelt, der blickt der unsterblichen Maria Callas scheinbar direkt ins Gesicht. Diese „Norma“ ist für Regisseurin Elisabeth Stöppler, die in Gelsenkirchen zuletzt „Rusalka“ und „Don Quichotte“ auf die Bühne brachte, im ersten Akt vor allem ein klassisches Eifersuchtsdrama und im zweiten Teil eine „Göttinnendämmerung“.

-----

Daniel Schiepe erzählt in seinem „Maximilian Stark - Der Wahnsinn in mir“ die Geschichte eines Serienkillers. Das Hörbuch spielt in Gelsenkirchen. Schiepe ist mit Hörspielen wie „TKKG“ aufgewachsen. Die nach wie vor große Liebe zu diesem Medium hat den heutigen Mediengestalter auf die Idee gebracht, ein eigenes Hörspiel zu produzieren.

-----

„Als ein Schlag ins Gesicht“ bewertet Anne Schürmann (FDP) die Nachricht vom Aus für die Sinn-Häuser in Buer. Diese Kritik richtet sich an das Modehaus und die Eigentümerfamilie Weiser. Wenn SinnLeffers wirklich Interesse am Verbleib in Buer hat, dann muss man sich fragen: „Wo sind denn in Buer die Flächen, die dafür in Frage kommen?“

-----

25. Februar

Die Stölting Service Group setzt ein Ausrufezeichen in Gelsenkirchen. Sie baut auf dem Gelände Graf Bismarck eine neue Firmenzentrale für 15 Millionen Euro. Das Unternehmen plant den Ausbau, weil es an der Willy-Brandt-Allee an seine räumlichen Grenzen stößt. Außerdem entsteht am Hafenbecken des Rhein-Herne-Kanals eine Marina mit Anlegeplatz für 60 Boote.

-----

Wenn die Stadt weit über Europas Grenzen hinaus Markenzeichen gesetzt hat, dann sicherlich mit den wuchtigen Küchenschränken des sogenannten Gelsenkirchener Barock. In der „flora“ ist eine Reise in die Barockzeit angesagt. Historikerin Wiltrud Apfeld erinnert an die Zeit der wuchtigen Möbel.

-----

Das 32. Theatertreffen NRW für junge Menschen richten vom 23. bis 29. April das Consol Theater Gelsenkirchen und das Theater Kohlenpott Herne aus. Beide Bühnen stemmen das renommierte Spektakel, für das eine dreiköpfige Jury aus rund 50 Bewerbungen, zehn Produktionen ausgewählt hat. Am 29. April wird in Herne der 10.000 Euro dotierte Theaterpreis an die beste Produktion vergeben.

-----

Toby Turrell, gebürtig Tobias Schwietering, lebt quasi die Musik. Geboren ist der 33-Jährige in Buer, aufgewachsen in Hassel, jetzt wohnt er nach einer längeren musikalischen Reise in Erle. Freunde, die er in England und Amerika kennenlernte, unterstützen den Gelsenkirchener auf der Country-CD „Journey“.

-----

Das Straßenreinigungskonzept „Straßen GEreinigt 2020“ stieß, wenn auch nicht ohne Kritik, auf mehr Gegenliebe. Die CDU beklagt „diffuse Rechnungen und mangelnde Transparenz“ des Projekts. „Die Grünen“ vermissen zukunftsweisende Ideen. Am Ende bekam „Straßen GEreinigt 2020“ grünes Licht.

-----

26. Februar

Die Äußerung von Frauke Petry (AfD) zum Einsatz von Schusswaffen an der Grenze löste im Gelsenkirchener Rat der Stadt intensive Debatten aus. Jürgen Hansen („Die Piraten“) wollte eine klare Distanzierung der drei Stadtverordneten zum Schusswaffengebrauch an Grenzen hören. Oberbürgermeister Frank Baranowski sprach in Richtung Jansen von einem „typischen Zug, sich selbst als Opfer darzustellen“. „Sie verschieben die moralischen Grenzen bewusst nach rechts und missachten die demokratischen Werte.“, so Baranowski.

-----

Bei den Hartz-IV-Quoten war Gelsenkirchen im Jahr 2014 mit 22,8 Prozent vor Dortmund und Essen trauriger Rekordhalter im Ruhrgebiet. Im Bundesvergleich wurde Gelsenkirchen nur von Bremerhaven überholt. Das ist auf dem Punkt genau das lokale Ergebnis des aktuellen Armutsberichts, den der „Paritätische Wohlfahrtsverband“ vor wenigen Tagen präsentierte.

-----

Seit September ist die Emscher-Lippe-Halle Notunterkunft des Landes NRW. Frank Schmelting ist der Einsatzleiter. Er erzählt von der Arbeit und dem Leben dort. Ihm sei es wichtig zu zeigen, was hier los sei. „Es passiert nämlich viel Schönes hier“. In der Halle wohnen derzeit 228 Menschen.

-----

Oliver Pillath, den meisten als Gelsenkirchener Rapper Pillath bekannt, hat zweieinhalb Monate an seinem Song getüftelt. Ab dem 26. Februar ist das Album „Onkel Pillo“ auf dem Markt. Eine Hälfte wurde im Gelsenkirchener Tonstudio Amaterasu produziert, der Rest entstand deutschlandweit. 15 Songs sind auf der Standardedition, drei weitere auf einer Bonus EP in einer Box-Edition.

-----

Gelsendienste zieht nach dem Sturm Ela Bilanz. Mit einer beeindruckenden PowerPoint Präsentation dokumentierten Peter Kriefft und Christoph Prinz im Betriebsausschuss, wo neues Grün seit Anfang 2015 Wurzeln schlägt und was in diesem und den beiden Folgejahren auf der To-do-Liste steht.

-----

Seit dem 25. Februar erzeugt der Gesundheitspark Nienhausen in Kooperation mit Gelsenwasser durch ein Blockheizkraftwerk einen Teil seines Stroms selbst. Durch Kraft-Wärme-Kopplung wird die Treibhausgas-Emission um jährlich 412 Tonnen reduziert. Stadtdirektor Dr. Manfred Beck und Gelsenwasser-Vertriebsleiter Thilo Augustin weihten das Heizkraftwerk ein.

-----

Hochstimmung bei den Unternehmen der Emscher-Lippe-Region. Der Großteil der Betriebe ist mit der Geschäftslage zufrieden. Über 41 Prozent beurteilen sie mit gut, so viele wie fast seit zehn Jahren nicht mehr. Das Konjunktur-Barometer Elix, der Emscher-Lippe-Index, steigt dadurch aktuell von 107,7 auf 115,3 Punkten und somit auf den höchsten Stand seit fünf Jahren.

-----

27. Februar

Wenn's um Geld geht Sparkasse. Das gilt in Gelsenkirchen für die Mehrzahl der Privat- und Firmenkunden. Anders ließe es sich auch nicht erklären, dass Bernhard Lukas als Vorsitzender des Instituts, trotz einer für Banken schwierige Niedrigzinsphase, von einem „zufriedenstellenden“ Geschäftsjahr 2015 spricht. Dafür steht die durchschnittliche Bilanzsumme von 3,2 Milliarden Euro.

-----

Ein 34-jähriger Asylbewerber muss sich ab dem 29. Februar wegen Totschlag vor dem Essener Landgericht verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, am 30. Juli des vergangenen Jahres, einen 19-Jährigen im Flüchtlingsheim an der Heistraße in Erle mit einem Messer so schwer verletzt zu haben, dass das Opfer später im Krankenhaus starb.

-----

„Vor Ihnen steht ein fröhlicher Autor“, strahlte der Gelsenkirchener Bestseller-Autor und Wahl-Ostfrieser Klaus-Peter Wolf am 25. Februar, als er ein seit Monaten restlos

ausverkauftes Kleines Haus im Musiktheater im Revier begrüßte. Der Krimi-Autor gab Einblicke in seinen 10. Krimi „Ostfriesenschwur“, der auf Anhieb auf Platz 1. der Spiegelbestsellerliste kletterte.

-----

Die Kammerkonzertreihe auf Haus Lüttinghof feiert ihren 20. Geburtstag. Fast auf den Tag genau, lädt der Freundeskreis für Musik und Kunst am 6. März zum Festkonzert mit den Pianisten Oleg Poliansky und Volker Zwetschke ein.

-----

29. Februar

Protest gegen Tierschlachtung. Mit Plakaten und einer flammenden Rede wollten 80 Tierschützer am 27. Februar die Bevölkerung für das Thema sensibilisieren. Die Mahnwache wurde von der Krefelderin Adrienne Kneis organisiert. Sie arbeitet als Ermittlerin im Dezernat Sozialbetrug bei der Stadt Düsseldorf und kennt sich mit Regeln aus. Das Interesse von Passanten war leider gering.

-----

Zum siebten Mal richtete die Buchhandlung Isensee aus Gelsenkirchen eine Wohlfühlmesse im Wissenschaftspark aus, bei dem esoterische Angebote im Mittelpunkt standen. Auf den 3.000 Quadratmetern schoben sich die Interessierten durch die Gänge. Es war erneut eine sehr gelungene Veranstaltung.

-----

Ist der Mensch nur ein Risiko für die Welt oder gibt es eine Chance auf „natürliches Geld“, „natürliche Technik“? Fragen, denen unter der Leitung von Peter Krause seit 2012 einmal jährlich bundesweit auf der „Fairventure-Konferenz“ nachgegangen wird. 40 Teilnehmer diskutierten im Consol Theater über den Menschen und sein Platz in der Welt.

-----

„Ohne Perücke“ wolle er spielen, begrüßte Ozzy Ostermann seine Gäste am 26. Februar in der ausverkauften Kaue. Ein Programm bunt und quer durch den Garten. Mit Eigenkompositionen und dem, woran sein Herz hänge. Und das trägt Georg Göbel-Jakobi wie er mit bürgerlichen Name heißt, am rechten Fleck.

-----

01. März

Die anstehende Veränderung der Bäderlandschaft in Gelsenkirchen beschäftigte die Menschen in den vergangenen Monaten intensiv. Auf Initiative der WAZ entstand eine lebendige Diskussion über den Standort und Perspektiven, ohne dass die Stadtwerke GmbH etwas zu den Voraussetzungen sagen wollte. Sie hatte bei der Altenburg GmbH

ein Bedarfskonzept in Auftrag gegeben, die senkte den Daumen für die Eishalle. Nun steigt die SPD-Ratsfraktion in die Diskussion ein.

-----

Auch in diesem Jahr wird die Kommunalpolitische Vereinigung der CDU und der Kreisverband der CDU Gelsenkirchen gemeinsam einen Bürgerpreis vergeben. Sie laden die Bürgerinnen und Bürger dazu ein, ab sofort Vorschläge für den oder die Bürgerpreisträger einzureichen. Die 25. Verleihung wird Ende August stattfinden.

-----

Am 29. Februar räumte Mustafa D. (34) vor dem Landesgericht Essen ein, dass sein 19 Jahre alter Landsmann in der Unterkunft Heistraße durch einen Messerstich aus seiner Hand getötet wurde. Den von der Anklage vorgeworfenen Totschlag gibt er damit aber noch nicht zu. Der Hintergrund der Tat bleibt weiter unklar. Denn im Magen des 19-Jährigen hatte die Essener Rechtsmedizin zwei 50 Euro Scheine gefunden.

-----

Üppig und mit großer Dynamik präsentierte sich am 28. Februar im Musiktheater im Revier im „Kleinen Haus“ das vierte Sonntagskonzert der Neuen Philharmonie Westfalen der laufenden Saison. Der Gastdirigent Ira Levin hatte das Sinfonieorchesters fest im Griff. Der Amerikaner führte mit autoritärer Aura und knappen Gesten durch die brausenden und melodischen Passagen.

-----

Die Sparda-Bank in Gelsenkirchen-Mitte konnte 2015 ihr Geschäftsvolumen steigern. Es stieg um 3,3 Millionen Euro auf 180 Millionen Euro. Bei den Kundeneinlagen legte die Genossenschaftsbank um 5,6 Millionen Euro auf mehr als 120 Millionen Euro zu. Lediglich der Kreditbestand konnte nicht zulegen.

-----

Die Amigonianer wollen sich am 6. März bei den Hauptamtlichen, Ehrenamtlichen, ihren Förderern und Freunden bedanken. Die römisch-katholische Ordensgemeinschaft hat zum ersten „Danke-Tag“ in den Jugendtreff im Ortsteil Feldmark eingeladen. Besonders bedankt sich die Ordensgemeinschaft bei dem Leiter des Hauses, Michael Niehaus, der verabschiedet wurde. In seine Fußstapfen tritt Katja Schrader.

-----

Dr. Gerd Escher, der Vorsitzende des Heimatvereins, warnt vor der Schwächung des Stadtnordens. „Ein Konzept der Stadt, Buer als zweites Zentrum Gelsenkirchens zu erhalten und aufzubauen, ist nicht erkennbar. Die Fusion der beiden Amtsgerichte im Stadtsüden hat Buer ebenso geschwächt wie die Verlagerung des Finanzamtes nach Erle.“ Escher plädiert für eine Strategie, das Potenzial Buers mehr auszuschöpfen.

-----

02. März

Die Berichterstattung zur Videoüberwachung in der WAZ vom 1. März ruft die CDU-Ratsfraktion auf den Plan. Sie fordert mehr Transparenz in Sachen lokaler Sicherheit von der Polizei und der Stadtverwaltung. In dem Artikel wird auch Gelsenkirchen als möglicher Ort für eine ausgeweitete Video-Überwachung auf einer Liste des NRW-Innenministeriums genannt.

- - - - -

Die Rote Laterne im Revier wurde Gelsenkirchen bei den Arbeitsmarktdaten auch im Februar nicht los. 19.373 Personen waren arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote lag damit insgesamt bei 15,4 Prozent.

- - - - -

Monika Gärtner-Engel „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“ nimmt in Katmandu an der 2. Weltfrauenkonferenz vom 13. bis 18. März teil. Als Initiatorin des Projekts und Mitglied im Vorbereitungskomitee ist sie bereits vor Ort. Das Motto der diesjährigen Konferenz „Frauen erklimmen die höchsten Berge!“

- - - - -

Die Diskussion um das Bäderkonzept der Zukunft bewegt viele Menschen. Die CDU-Fraktion wollte sich aktiv einbringen, so Wolfgang Heinberg (CDU). Seiner Meinung nach gehören zwei Teile zur Wahrheit. Der eine sei das Bedarfskonzept der Altenburg GmbH, der andere, wie sich die Geschäftsführung der Stadtwerke dazu positioniert.

- - - - -

Die Mitarbeiter von Vaillant kämpfen um den Erhalt ihres Standortes. 2018 soll das Werk an der Emscherstraße geschlossen werden. Der Betriebsrat zog vor das Arbeitsgericht. Er wollte ein Interessenausgleich im Zuge der geplanten Schließung einklagen. Die Kammer wies den Antrag zurück. Es kann nur der Gesamtbetriebsrat Verhandlungen über einen Interessenausgleich aufnehmen, der sitzt jedoch in Remscheid.

- - - - -

Mit Eintragung in das Handelsregister Ende Januar 2016 ist es amtlich. Die Gelsenwasser-Stiftung ist gegründet. Sie übernimmt ab sofort die Aktivitäten der Gelsenwasser AG in den Bereichen Bildung, Kultur und internationale Projekte. Die Stiftung ist gemeinnützig und hat ihren Sitz bei Gelsenwasser an der Willy-Brandt-Allee.

- - - - -

Fotografien aus zwei ganz unterschiedlichen Perspektiven zeigt die Galerie „werkstatt“ mit der Ausstellung „Momente“, die am 4. März eröffnet wird. Regina Albrecht hält auf ihren Farbfotografien vor allem spontan eingefangene Momente des urbanen Lebens

in aller Welt fest, während Winfried Fichtner Szenen in seinen schwarz-weiß Bildern inszeniert, Momente einfriert, verfremdet, interpretiert.

-----

Das Institut für Stadtgeschichte (ISG) und das Stadtarchiv öffnen am 5. März im Wissenschaftspark die Pforten zum 8. bundesweiten Tag der Archive. Das Motto lautet diesmal „Mobilität im Wandel“. Dabei stehen Freizeit und Reisen, Industrie und Arbeitswelt, Verkehr und Fortbewegung sowie die Kriegszeiten im Blickpunkt.

-----

Die Sparkasse Buer startet einen neuen Zyklus mit Meisterschülern von Professor Eberhard Havekost von der Kunstakademie Düsseldorf. Jacqueline Heß, Absolventin der Kunstakademie Münster, gibt ein Einblick in die junge Kunst.

-----

Das Stadtteilzentrum Hassel ist ein Leuchtturmprojekt. Die SPD und die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) luden Bundesbauministerin Dr. Barbara Hendricks zu einem Fachgespräch ein. Stadtbaurat Martin Harter betonte die Notwendigkeit von Fördermittel, denn es müsse in die Quartiere investiert werden.

-----

Die Arbeitslosigkeit im Stadtnorden ist im vergangenen Monat leicht gestiegen. Im Februar waren in der Geschäftsstelle Buer der Agentur für Arbeit 6.417 Menschen arbeitslos gemeldet, 37 Menschen mehr als im Januar. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von genau zwölf Prozent, die damit um 0,9 Prozentpunkte höher liegt als im Vorjahresmonat.

-----

Die Kritik von Dr. Gerd Escher, dem Vorsitzenden des Heimatsvereins, an der Schwächung des nördlichen Stadtzentrums bleibt nicht ohne Reaktion. Die Stadt und die SPD widersprechen Escher und weisen die Kritik zurück. Die Stadt erinnert daran, dass das Finanzamt und das Amtsgericht in landeseigenen Immobilien untergebracht waren und dass die Pläne zur Neuordnung der Gerichtsstruktur auf die ehemalige CDU-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter zurückzuführen seien. Die SPD-Fraktion habe auf jeden Fall eine positive Sicht auf Buer und nutze alle kommunalen Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung des buerschen Zentrums.

-----

03. März

Polizeisprecher Olaf Brauweiler teilte der WAZ auf Anfrage mit, dass nach Aufforderung durch das Innenministerium NRW, eine Liste mit sechs denkbaren Orten für eine Videoüberwachung in Gelsenkirchen erstellt und an das Ministerium

übermittelt wurde. „Unter anderem“ sind darin der Bahnhofsvorplatz und der Zentrale-Omnibus-Bahnhof (ZOB) Gelsenkirchen aufgeführt. Weitere Details nannte er nicht.

-----

Die SPD-Fraktionsvorsitzenden im Ruhrgebiet haben in einem Schreiben an NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Innenminister Ralf Jäger (SPD) tragfähige und auskömmliche Regelungen bei der Übernahme der Kosten der Flüchtlingshilfe angemahnt. Besonders Gelsenkirchen, als Stadt im Stärkungspaket des Landes, brauche Garantien, dass die Mehrausgaben erstattet und auf keinen Fall die Haushaltsziele gefährdet würden.

-----

Am 2. März zogen 88 Flüchtlinge aus der Wildenbruchhalle in Bulmke in die Traglufthalle nach Schaffrath. Damit kann die Turnhalle bald wieder für den Sport genutzt werden. Mit Bussen wurden die verbliebenen Flüchtlinge in ihre neue Unterkunft gefahren.

-----

Mode aus dem Herzen von Ückendorf. Die junge Designerin Nes Kapucu hat mit ihren selbst entworfenen Kleidungsstücken international für viel Aufsehen gesorgt. Die WAZ hat sie in ihrem Atelier an der Bochumer Straße besucht. Schon als Kind wusste die Gelsenkirchenerin mit türkischen Wurzeln, dass sie später unbedingt Mode entwerfen will.

-----

Papierrestauratorin Frauke Jungbluth arbeitet zurzeit in der Grafiksammlung des Kunstmuseums Gelsenkirchen. Ihre Aufgabe, den kompletten Grafikbestand des Hauses zu sichern, restauratorisch zu begutachten und eine Datenbank zu erstellen.

-----

Die Buchhandlung Junius ist nicht nur ein Ort, an dem Bücher verkauft werden. Der Laden an der Sparkassenstraße versteht sich seit Jahrzehnten auch als lebendiger Kulturort. Allein in den nächsten Wochen lädt Buchhändlerin Sabine Piechaczek zu Diskussionen, Lesungen und Buchempfehlungen ein.

-----

Mit gleich drei neuen Einrichtungen will die Arbeiterwohlfahrt frischen Wind in die Wohnstätten für ältere Gelsenkirchener Bürger bringen. Mit einer gravierenden Kurskorrektur ist der AWO-Bezirksverband Westliches Westfalen, zu der auch Gelsenkirchen zählt, in das Jahr 2016 gestartet. Seit Januar gibt es wieder eine Leitung vor Ort.

-----

Eine lange Diskussion in der Bezirksvertretung Süd löste die Einrichtung einer Kindertagesstätte in Rotthausen aus. Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (ggw) plant einen Neubau an der Steeler Straße/Schemannstraße. Die Bezirksvertretung befürchtet Staus durch Eltern, die mit ihren Autos die Hauptverkehrsachse blockieren, um ihre Kinder in der Einrichtung abzugeben.

-----

04. März

Seit der Einführung des Mindestlohns, haben die beschäftigten Gebäudereiniger der Stöltzing Care & Service GmbH vor allem in Kliniken eine Stunde weniger Zeit um die gleiche Fläche zu reinigen. Die IG Bau wirft dem Unternehmen vor, nach „Gutsherrenart“ zu handeln. Nach Informationen zahle die Firma „jedem Mitarbeiter ein Kopfgeld von 50 Euro, wenn er aus der Gewerkschaft austritt“.

-----

Die erste Runde im Rechtsstreit mit der Stadt hatte der ehemalige stellvertretende Jugendamtsleiter Thomas Frings am 1. Dezember vor dem Arbeitsgericht Gelsenkirchen gewonnen. Als logische Folge der erstinstanzlichen Entscheidung sieht Frings jetzt auch seine Klage auf Weiterbeschäftigung bei der Stadtverwaltung

-----

Die Gelsenkirchener Politik unterstützt mit breiter Mehrheit eine Empfehlung des Integrationsrates, in der es um kommunales Wahlrecht für alle auf Dauer in NRW lebenden Migranten geht. Für die SPD-Fraktion erscheint dieser Schritt gangbar zu sein. Die CDU sieht das Wahlrecht nicht als Mittel zum Zweck. „Die Grünen“ kanzeln diese Haltung als Pädagogik für Ausländer ab und unterstützen die Empfehlung des Integrationsrates.

-----

Nach der WAZ-Berichterstattung zur Videoüberwachung, meldete sich Wolfgang Heinberg (CDU) zu Wort. Heinberg erwartet, dass in Gelsenkirchen die Lagererörterung allgemein und Präventionen perspektivisch eine Rolle spielen. Der Fraktionschef der Union bezweifelt, dass die Verwaltung keine Mitgestaltungsmöglichkeiten haben soll, auch wenn die Rechtslage zumindest aus Sicht der Stadt eindeutig ist.

-----

Die Mitarbeiter der BP Gelsenkirchen haben durch ihren ehrenamtlichen Einsatz im vergangenen Jahr die Rekordsumme von rund 460.000 Euro erwirtschaftet. Das Geld kommt gemeinnützigen Organisationen wie beispielsweise Sportvereinen, Schulen oder sozialen Projekten in Gelsenkirchen zugute.

-----

Die 16. Schultheatertage finden vom 10. bis 13. März im Kleinen Haus des Musiktheaters im Revier (MiR) statt. Sieben Theaterstücke werden gezeigt. Auch das Consol Theater ist in das Schultheaterfestival involviert.

- - - - -

Die Galerie Jutta Kabuth begeht in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum. Als Auftaktausstellung von gleich mehreren Geburtstagsveranstaltungen zeigt die Gelsenkirchener Galeristin „New Positions“, aktuelle künstlerische Positionen längst arrivierter und noch junger Künstlerinnen und Künstler.

- - - - -

Das Bahnhofscenter braucht nach Meinung der CDU-Altstadt „dringend eine Verjüngungskur“. Dafür werden Investitionen in den Baukörper notwendig. Ideal für eine Neuaufstellung sei der von der Stadt geplante Umbau des Zentralen Busbahnhofs.

- - - - -

05. März

Für Aufsehen hat ein Bericht des TV-Magazins „Fakt“ gesorgt. In dem Beitrag ging es um Taxifahrten von Asylbewerbern zu öffentlichen Einrichtungen wie Ämter oder zu Ärzten und Krankenhäusern. Die WAZ hat nachgefragt, wie sich die Situation in Gelsenkirchen darstellt. „Taxifahrten für Flüchtlinge gab es nur selten oder im Notfall. Die Asylbewerber nutzen nach offiziellen Angaben das Sozialticket und damit Bus und Bahn“, so die Stadt. Zu den bislang angefallenen Taxikosten gibt es keine Angaben.

- - - - -

An zehn Theatertagen standen nach jeder Vorstellung die Künstler des Musiktheaters im Revier am Ausgang und sammelten Spenden für Flüchtlingskinder. Es kam eine stattliche Summe von 13.800 Euro zusammen.

- - - - -

Zum zweiten Mal verbreitet der Rotthausener Angst & Schrecken-Verlag „Nervenkitzel“. Die erste Krimianthologie mit diesem Titel erschien im Mai 2015, jetzt folgt Band Nummer 2. Auch Verlagsgründer Alexander Pentek hat ein Buch mit dem Titel „Blut“ beigesteuert. Diesmal hat die Gelsenkirchener Autorin Jenny Canales die Kurzgeschichtensammlung herausgegeben.

- - - - -

„Die Woche der Ausbildung soll Arbeitgeber und Jugendliche motivieren, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen“, sagte Karl Tymister, Leiter der Arbeitsagentur. Bewerber wie Firmen sollten die Berufsfelderkundung nutzen. 1.200 IHK-Abschlüsse und 504 Ausbildungsverträge im Handwerk wurden in Gelsenkirchen und Bottrop zum 30. September 2015 gezählt. Damit liegt die Ausbildungsquote über den Landesschnitt.

-----

07. März

2018 soll das Vaillant-Werk in Gelsenkirchen schließen, so die Pläne der Geschäftsführung in Remscheid. Damit stehen 200 Stellen zur Disposition. Betriebsrat, Gewerkschafter und Teile der Stadtgesellschaft wehren sich vehement gegen das Aus. Am 19. März soll es im Haus der IG Metall auf der Auguststraße in Erle um Arbeit, die Zukunft der Stadt, aber auch um die Verlagerung und um Subventionen innerhalb Europas gehen.

-----

Zum bundesweiten Tag der Archive unter dem Motto „Mobilität im Wandel“, öffnete auch das Institut für Stadtgeschichte (ISG) am 5. März seine Türen und gewährte allen Interessierten Einblick in die Geschichte der Stadt. Geboten wurden Ausstellungen, Führungen und Aktionen.

-----

Nach einer gemeinsamen Festmesse am 5. März feierten die Gemeindemitglieder von St. Joseph im Haus Eintracht den 125. Geburtstag ihrer Gemeinde. Pfarrer Ingo Matt freute sich sehr darüber.

-----

Der türkische Lyriker Yasar Mira stellt sein Buch „Kömürkirchen-Kohlekirchen“ am 9. März im Kulturraum der „flora“ vor. Mit seinen lyrischen Eindrücken fängt er die Bergbaustadt Gelsenkirchen ein. Musikalisch untermalt wird der Abend von seiner Tochter, der Jazzsängerin Ayca.

-----

Der Studiengang Journalismus und Public Relations (JPR) der Westfälischen Hochschule setzte sich in 40 Kurzfilmen mit Fremdenfeindlichkeit auseinander. Als Satire auf den Rassismus holte das Video „Das neue Wir - Wer ist deutsch und was ist deutsch?“ den ersten Platz bei der Projektwoche.

-----

Den Vorwurf des Schwarzmalens mag Dr. Gerd Escher, Vorsitzender des Heimatvereins Buer, nicht auf sich sitzen lassen, nachdem er die Stadt wegen eines fehlenden Konzept zur Stärkung des nördlichen Stadtzentrums kritisiert hatte. Dieser geht am Kern der Frage vorbei. „Ist Buer-Mitte ein echtes Zentrum der Stadt oder nur ein etwas hervorgehobener Vorort?“

-----

08. März

Die Zahl der besetzten Lehrstellen sinkt. In Gelsenkirchen wurden im Vorjahr 243 Ausbildungsverträge in industriell-technischen Berufe geschlossen. Das ist ein Rückgang von vier Prozent. Mit einem eindringlichen Appell haben sich der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und lokale Betriebsräte an die Unternehmen der Emscher-Lippe-Region gewandt, um jungen Menschen eine Perspektive und damit einen Ausbildungsplatz zu bieten.

-----

Bei der Unterbezirkskonferenz der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) im SPD Unterbezirk Gelsenkirchen stand turnusmäßig die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Einstimmig wurde Holger Neumann, Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall, zum Vorsitzenden der AfA Gelsenkirchen gewählt.

-----

Rund 2,7 Millionen Euro investiert die Stadt Gelsenkirchen in den Umbau des Musiktheaters im Revier (MiR). Ab 1. Juni bleiben die Türen des Opernhauses für das Publikum geschlossen. Wenn am 1. Oktober das MiR wiedereröffnet wird, dann wird das Publikum kaum eine optische Veränderung erkennen. Aber der Theaterraum klingt dann für jeden hörbar viel, viel besser.

-----

Die Verwaltung hat auf den Artikel über Taxifahrten von Flüchtlingen reagiert und Zahlen genannt. Die Stadtverwaltung schlüsselt die Transportkosten für Flüchtlinge so auf: Seit September 2015 wurden 14.974 Euro für Omnibusse oder Kleintransporter vom DRK, 5.692 Euro für Taxis bei kleineren Personenzahlen von Neuankömmlingen gezahlt. In ihrer Stellungnahme betonte die Verwaltung, dass „es Taxifahrten von Flüchtlingen zu öffentlichen Einrichtungen nicht gab“.

-----

Bei der Premiere zum 130. Konzert auf Haus Lüttinghof gab es ein opulentes Programm mit Klaviermusik der Extraklasse. Die Pianisten Volker Zwetschke und Olga Poliansky spielten die „Fantasie f-moll D 940c“ von Franz Schubert, ein Klavierwerk für vier Hände. Die Pianisten standen schon häufiger zusammen auf der Bühne, aber nie gemeinsam am Flügel. Das Experiment war mehr als gelungen.

-----

Masterflex, der Erler Spezialist für Hightech-Schläuche, hatte im letzten Jahr einen Konzernumsatz von 64,1 Millionen Euro erreicht. Das entspricht einem Plus von 2,6 Prozent und lag somit im Rahmen. Im letzten Quartal 2015 hatte das Geschäft zwar noch einmal ordentlich Fahrt aufgenommen (plus 4,9 Prozent), blieb aber unterhalb der internen Erwartungen des Managements.

-----

Die drei Gelsenkirchener Autoren Hilde Willems, Heinz Dienberg und Dea Sinik stellen ihr generationsübergreifendes Buch über die Kindheit im Ruhrgebiet vor. Bei der Lesung im gut besuchten Saal der Volkshochschule Gelsenkirchen (VHS) erzählen sie am 7. März aus ihrem Buch „Stulle mit Margarine“, wie und warum sie ihre Kindheit in Gelsenkirchen verbracht haben.

-----

In der seit Ende Januar als Flüchtlingsunterkunft genutzte St. Theresia-Kirche in Hassel ist eine 30-jährige Mutter an Lungentuberkulose erkrankt. Dies bestätigte Gesundheitsreferatsleiter Klaus Mika. Grund zur Sorge besteht aber weder für die übrigen 54 Flüchtlinge noch für das Betreuungspersonal, weil es sich um eine sogenannte geschlossene TBC handele, „die nicht ansteckend ist“.

-----

Ein gutes Jahr nach Inkrafttreten der Sperrbezirksverordnung zieht die Stadt aus ordnungsrechtlicher Sicht eine positive Bilanz in Bezug auf die Auswirkung der Straßenprostitution im Umfeld der Münsterstraße. Die Situation an der Stadtgrenze zu Herten habe sich deutlich verbessert, die Zahl der Verstöße sind rückläufig.

-----

09. März

Auf „Immobilien-Scout 24“ steht ein absolut ungewöhnliches Angebot aus Gelsenkirchen. Eines, das wie maßgeschneidert scheint, für eine zahlungskräftige und sportbegeisterte Wohngemeinschaft. Der FC Schalke 04 offeriert online die Loge, die Ex-Profi Kevin Prince Boateng angemietet hatte. Der Mietpreis ist nicht gerade ein Revier-Schnäppchen. Er beträgt 95.000 Euro pro Saison.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski und der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid, Rüdiger Höcker, haben bei einem Treffen evangelischer Kirchenvertreter mit den Oberbürgermeistern und Landräten aus der Metropole Ruhr in einer gemeinsamen Erklärung umfassendere Unterstützung der Städte und Gemeinden bei der Bewältigung der aktuellen Flüchtlingskrise gefordert.

-----

Liedermacher Herman van Veen setzt sich bis heute in seinen Songs für Liebe, Freundschaft Toleranz ein. Drei pralle Stunden lang begeisterte der 70-jährige Sänger und Komödiant seine Fans am 7. März im restlos ausverkauften Musiktheater im Revier.

-----

Mit dem Ziel konstruktive Verbindungen zu schaffen, eröffneten im Jahr 2004 drei Gelsenkirchener Künstler das Atelier „JRS“ an der Ruhrstraße 11a. Heinrich Jüttner,

Heribert Reismann und Wolfgang Sternkopf schlossen sich zusammen, um sich in einer gemeinsamen Werkstatt und einem Ausstellungsraum der konkreten Kunst zu widmen. Da der Malerbetrieb im Erdgeschoss des Gebäudes im März auszieht, gibt es die Überlegung, beide Geschosse in ein Kulturhaus zu verwandeln.

- - - - -

Gegen die Neufassung des Landesjagdgesetzes hat die lokale Jägerschaft mehrfach protestiert. Die CDU leistet den Jägern jetzt Schützenhilfe. Mit Inkrafttreten des neuen Landesjagdgesetzes vom 12. Mai 2015 ist eine vernünftige Hege des Wildes und eine verantwortungsbewusste Jagdausübung in NRW nicht möglich, kritisiert Jeannette Sauter, die Vorsitzende der Kreisjägerschaft.

- - - - -

Auf die 28 Richter des Gelsenkirchener Sozialgerichts kommen immer mehr Klagen zu. Im letzten Jahr mussten sie sich mit 9.466 Verfahren befassen. Jeder Richter musste im Laufe des Jahres 425 Verfahrenseingänge bearbeiten. Die Belastungsgrenze ist erreicht. Wer heute vor dem Sozialgericht klagt, muss mit einer Bearbeitungszeit von durchschnittlich zehn Monaten rechnen.

- - - - -

Kritik an der Informationspolitik des Unternehmens Lueg gab es von der CDU in Gelsenkirchen. Es wäre an der Zeit, dass das Unternehmen sich endlich konkret zur Nutzung des Geländes an der Schwarzmühlenstraße äußert. Klar sei seit Juni 2013, dass wegen der zweiten Änderung des Bebauungsplans für das Betriebsgelände des Autohauses lediglich eine wohnbauliche Nutzung in Betracht kommt.

- - - - -

Die an Tuberkulose erkrankte Frau in der als Flüchtlingsunterkunft genutzten St. Theresia-Kirche leidet nun doch an einer offenen Form der bakteriellen Krankheit Tuberkulose (TBC). Zuvor hieß es, die 30-Jährige sei an einer geschlossenen TBC erkrankt. Das Ansteckungsrisiko sei im Fall der schwangeren Mutter jedoch genauso gering wie zuvor, betont Gesundheitsreferatsleiter Klaus Mika.

- - - - -

Die Stadtverwaltung wirft der Partei „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“ im Zusammenhang mit der geplanten Sanierung der Cäcilienstraße in Resse „gezielte Falschinformationen“ vor. Die Partei sei in Form eines Handzettels an die Bürgerinnen und Bürger herangetreten und behauptet. „Bei den Kosten trifft es Hausbesitzer und Mieter im gleichen Maße, da die Vermieter diese Kosten auf die Miete/Mietnebenkosten umlegen werden.“ Straßenbauschäden dürfen nicht auf die Mieter umgelegt werden, stellte die Stadt in einer Mitteilung klar.

- - - - -

10. März

Stölting Care & Service darf seinen Mitarbeitern nicht länger Prämien für den Austritt aus der Gewerkschaft zahlen. Vor dem Arbeitsgericht klagte die IG Bau gegen den Reinigungsdienstleister. Sie wollte per einstweiliger Verfügung die Praktiken unterbinden lassen. Applaus gab es, als die Kammervorsitzende den Klägern in allen Antragspunkten Recht gab.

- - - - -

Im Streit um die steigenden Baukosten für den zentralen Abschnitt des Abwasserkanals Emscher (AKE), gab es zwischen der Emschergenossenschaft als Bauherrn und der ausführenden Firma Wayss & Freytag noch keine Lösung, aber offenbar eine Annäherung. Nach einiger Zeit Funkstille zwischen den Partnern, haben Verhandlungen im Rahmen eines zweiten Schiedsverfahrens wohl zu einer Lösung geführt. In Kürze rechnet man bei der Emschergenossenschaft mit einem Ergebnis.

- - - - -

Die LOXX-Unternehmungsgruppe mit gut 500 Mitarbeitern versteht sich als „Dienstleister für Spediteure“ und hat ihren Sitz an der Emscherstraße in Erle. Bei der LOXX Logistics GmbH werden Waren und Lieferungen für 37 Länder in Europa und Asien bewegt. Alexander Vogt ist einer von den LOXX-Azubis, die lernen, wie sie dieses grenzübergreifende Räderwerk in Gang halten.

- - - - -

Zwei Frauen, die sich noch nie gesehen haben, geben gemeinsam ein Buch heraus. Autorin Marit Rullmann aus Gelsenkirchen und Irene Trawöger aus Wien. Die beiden stellten ihr Buch „Welt Weise Frauen“, das 22 Philosophinnen von der Antike bis zur Neuzeit porträtiert, im Schloss Horst vor.

- - - - -

Die Ausbildung von Zuwanderern in Handwerksberufen ist wichtig. In diesem Zusammenhang besuchte Regierungspräsident Dr. Reinhard Klenke Elektro Gerhard in Rotthausen, einer von 686 Handwerksbetrieben, der Lehrlinge mit ausländischen Wurzeln ausbildet. Etwa jeder fünfte Lehrling hatte hier in den vergangenen 30 Jahren einen ausländischen Pass.

- - - - -

Der Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften tagt am 10. März im Rathaus Buer. Auf der Tagesordnung stehen einige interessante Punkte. Die Partei „Die Grünen“ bringen eine Resolution an den VRR für den Halt Buer-Nord bei der S-Bahn Linie S9 ein.

- - - - -

Die Politik gab grünes Licht für die Erweiterung des Neubaugebietes „An der Luthenburg“ im Bereich Möckernhof. Darüber zeigte sich das Immobilienunternehmen

Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG erfreut. Somit ist der Startschuss für einen weiteren Abschnitt der Stadteilerneuerung in Ückendorf gefallen.

-----

Steht Buer für das Zentrum im Norden der Stadt oder befindet es sich bereits auf dem Weg zu einem Stadtteil? Diese Frage wurde kürzlich vom Vorsitzenden des Heimatkundevereins Dr. Gerd Escher aufgeworfen. Aus Horst meldete sich der Bezirksbürgermeister Joachim Gill (SPD): „Die Bueraner, die zusammen mit Horst im Jahr 1928 Gelsenkirchener wurden, klagen auf höchstem Niveau und scheinen trotz millionenschwerer Investitionen mit nichts zufrieden zu sein.

-----

11. März

Politik und Verwaltung wollen den Umbau der Heilig-Kreuz-Kirche an der Bochumer Straße zum Multifunktionshaus in Ückendorf. Mit dem neuen Justizzentrum, dem geplanten Kita-Neubau sowie Wohn- und Kulturprojekten sehen sie das Projekt als wesentlichen Bestandteil zur Revitalisierung des Viertels. Die Kostenschätzungen lagen bei 7,4 Millionen Euro. Nun soll der Umbau des Baudenkmals nach konkreter Berechnung 11,9 Millionen Euro kosten.

-----

Der Schauspieler und Regisseur Elmar Rasch ist tot. Der Theatermacher, der sich unermüdlich und kenntnisreich für die Bühnenkunst engagiert hatte, starb nach längerer Krankheit im Alter von 63 Jahren. Für überregionale Furore sorgte er 2013, als er die 1. Gelsenkirchener Passionsspiele ins Leben rief.

-----

In den gewerblich technischen Berufen bilden Unternehmen wie Gelsenwasser die Fachkräfte von morgen aus. „Wir suchen Persönlichkeiten, keine Abschlüsse“, sagte Sabrina Schinschick von der Personalentwicklung. Für eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker, wie sie Marco Fockenberg bei Gelsenwasser macht, braucht man handwerkliches Geschick und eine Neigung für technisch-physikalische Sachverhalte.

-----

Über 20 Jahre war Gelsenkirchen die Heimat des türkischen Lyrikers Yasar Mirac, dessen Bücher in seiner Heimat lange verboten waren. Seit 2003 lebt der Autor wieder in Istanbul. Hier schrieb er das zweisprachige Buch „Kömürkirchen - Kohlenkinder“ als eindringliche Hommage an die einstige Bergbaustadt. Am 9. März las der Autor in der „flora“ aus seinem Buch.

-----

Der Ausschuss der Region (ADR) bei der Europäischen Union, hat erneut den Gelsenkirchener Markus Töns (SPD) zum Berichterstatter eines wichtigen europäischen Themas benannt. Töns hatte bereits die Stellungnahme des ADR zu den

TTIP-Verhandlungen erarbeitet, die mit großer Mehrheit vom ADR angenommen wurde.

-----

Mitarbeiter von Gelsendienst, denen 2012 wegen Betrugs gekündigt wurde, wollen nach fast vier Jahren Schadenersatz von der Stadt einklagen. Schon beim Güteverfahren machte der Kammervorsitzende deutlich, dass für Arbeitgeber bei dem Ausspruch einer Kündigung keine Schadenersatzpflicht besteht.

-----

Die Umgestaltungen des Heinrich-König-Platzes laufen auf Hochtouren. Auch die U-Bahn-Haltestelle soll verschönert werden. Alte Fotos der Bahnhofstraße, des Hans-Sachs-Hauses und des Bahnhofs schmücken bereits die halbrunden Wände. Nach einer Anfrage der Stadt erklärte sich der Künstler Karl-Heinz Rotthoff bereit, mehrere seiner Bilder dort aufzuhängen.

-----

Die Rehaklinik am Berger See wurde zum dritten Mal in Folge mit dem KTQ-Zertifikat ausgezeichnet. Das Gütesiegel für Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen ist fast schon ein Alleinstellungsmerkmal. Von 148 Rehakliniken in Nordrhein-Westfalen können nur neun Kliniken diese Auszeichnung vorweisen.

-----

Die Diskussionen um den Fortbestand der städtischen Bäderlandschaft beschäftigt die Bezirke Nord und Ost. Die CDU macht sich stark für das Hallenbad in Buer und das Sportparadies. Drei Bäder an drei Standorten: Unter diesem Motto scheint der Fortbestand der buerschen Einrichtung gesichert.

-----

12. März

Der transparente Büroturm der Gelsenwasser AG hat am 11. März Anschluss an die Firmenzentrale Willy-Brandt-Allee gefunden, eine 13 Meter lange Stahlbrücke zwischen dem neuen Rundbau und dem Hochhaus der Zentrale wurde eingehängt.

-----

Das Thema Nummer 1 in Gelsenkirchen sind die Flüchtlinge. Die Mandatsträger der CDU haben dazu einstimmig ein Positionspapier verabschiedet. Zum Komplex Flüchtlinge formulierten die Mandatsträger Erwartungen wie diese: Die EU-Außengrenzen müssen geschützt und die europäische Grenzschutzagentur Frontex muss umgehend zu einer Grenz- und Küstenschutzpolizei ausgebaut werden.

-----

25 Jahre alt werden am 19. März die heutigen Apollo Cinemas im Arenapark. Dass das Haus heute wieder ein lebendiger Kinobetrieb mit gemischtem Publikum ist, will Michael Meyer, der Hausherr, mit seinem Publikum selbst feiern.

- - - - -

Einstieg in eine surreale Bilderwelt. Renate Brändlein und Christian Hardick stellen gemeinsam beim Bund Gelsenkirchener Künstler unter dem Titel „So geht anders“ aus. Die Schau wird am 13. März im Domizil auf der Bergmannstraße in Ückendorf eröffnet.

- - - - -

Frank Goosen, der Bochumer Kultautor und Kabarettist, las am 10. März im ausverkauften Hans-Sachs-Haus aus seinem aktuellen Roman „Förster, mein Förster“. Er stellte seiner großen Fangemeinde einmal mehr eine rührend, liebenswerte Gesellschaft schräger, schrulliger Figuren vor.

- - - - -

Spätestens seit seinem Auftritt in der New Yorker Carnegie Hall vor gut einem Jahr ist der Madrigalchor einer der bedeutendsten Chöre der Stadt. Zum 40. Geburtstag des Chores studiert das Ensemble das Magnificat von John Rutter ein. Ein Dankgottesdienst im Juni ist der Auftakt für das Festjahr.

- - - - -

Tonnenweise werden Böden verschoben, neu angeliefert, angeschüttet und modelliert. Der Stadtteilpark Hassel nimmt erste Formen an. So verabschiedet sich ein ehemaliges Industriegelände ganz langsam aus dem Bewusstsein der Öffentlichkeit, um Platz für eine Grünanlage zu schaffen, die sich von der Marler Straße im Osten fast bis zur Polsumer Straße im Westen erstreckt.

- - - - -

14. März

Seit einem Vierteljahrhundert arbeiten Gelsenkirchener verschiedenster Konfessionen in der „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V.“ Seite an Seite. Das 25-jährige Bestehen soll bei der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft am 17. März im Mittelpunkt stehen. Im Anschluss an der Mitgliederversammlung wird in der Neuen Synagoge an der Georgstraße gefeiert.

- - - - -

Die Moschee Barbaros Yeni Camii an der Steeler Straße in Rotthausen wurde in der Nacht zum 12. März das Ziel einer Tat, die starke fremdenfeindliche Züge trägt. Mitglieder der Gemeinde fanden dort am Morgen im Eingangsbereich Füße, Knochen und Ohren vom Schwein, die dort von noch unbekanntem Tätern abgelegt wurden. Stadtdirektor Dr. Manfred Beck verurteilte die Provokation aufs Schärfste.

-----

Tiefe Verzweiflung und intensive Gefühle bringt die neue Produktion des Consol Theaters am 19. März auf die Bühne. Regisseurin Andrea Kramer verpasste dem Goethe-Klassiker „Die Leiden des jungen Werther“ in der Bearbeitung von Joachim Meyerhoff ein neues Gewand. Alexander Ritter überzeugt in der Hauptrolle.

-----

Seit ihrer Jahreshauptversammlung am 7. März hat die Arbeitsgemeinschaft 60plus (AG 60plus) der SPD Gelsenkirchen einen neuen Vorstand: Karl-Heinz Mohr, Vorsitzender des Ortsvereins Buer Mitte. Die AG 60plus, der automatisch alle über 60 Jahre alten Mitglieder der SPD angehören, will sich innerhalb der Partei mehr Gehör verschaffen und für ihre Anliegen und Probleme Lösungen einfordern.

-----

Die Pläne für den Umbau der Schauburg in ein Kino-Kulturzentrum als Bestandteil der buerschen Kulturmeile nehmen konkrete Formen an. Details dazu finden sich in einer Liste, die über das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz abgewickelt werden. Die Fördergelder sollen in den Umbau zu einer Kleinkunsthöhne fließen.

-----

15. März

Freude aber auch Sorge äußerte die Polizei Gelsenkirchen bei der Bekanntgabe der Kriminalitätsstatistik für 2015. Mit 26.428 Fällen registierten die Beamten einen Anstieg um 478 Straftaten im Vergleich zum Vorjahr, ein Plus von 1,84 Prozent. Zugleich stieg die Zahl der aufgeklärten Fälle um 999 auf 12.803. Das beschert Gelsenkirchen mit 48,4 Prozent eine leicht niedrigere Aufklärungsquote als im Landesmittel (49,6) Prozent.

-----

Jetzt heißt es wieder „meine Stadt. Meine Ideen“. Am 21. März geht der Bürgerhaushalt Gelsenkirchen in seine dritte Runde. „Alle Menschen, die eine gute Idee zum städtischen Haushalt haben, sind eingeladen, mitzumachen“, sagte die Stadtkämmerin Karin Welge. Bis zum 18. April können alle, die Ideen zum Haushalt haben, Vorschläge einbringen.

-----

Die Schullandschaft in Gelsenkirchen wird sich in den nächsten 15 Jahren drastisch verändern. Das glaubt zumindest Stadtdirektor Dr. Manfred Beck („Die Grünen“). „Die Tendenz der Eltern geht dahin, dass zwei Schulformen gewählt werden. Das ist einerseits das Gymnasium und andererseits die Gesamtschule“, sagte er während einer Diskussionsveranstaltung mit Schülern und Elternvertretern.

-----

Auf der Bezirksversammlung der Jungen Union (JU) Ruhrgebiet wählten am 12. März die 123 Delegierten einen neuen Bezirksvorstand. Der 32-jährige Politologe Christian Rickes konnte sich mit 92 Ja-Stimmen durchsetzen.

- - - - -

Ein schmutziger Mann reckt mitten im Hans-Sachs-Haus bittend einen Pappbecher in die Höhe und hält eine Ukulele im Schoss. Der „Walking Act“ von Schauspieler Markus Kiefer konfrontierte am 13. März die über 500 Besucher der Spendengala „Straßenfeuer“ unmittelbar mit dem Thema der Veranstaltung: Die Obdachlosenhilfe. Der Erlös kommt direkt den Hilfsorganisationen in Gelsenkirchen zugute.

- - - - -

Auf eine neue Staffel der Konzertreihe „Klangkosmos Weltmusik“ kann sich das Publikum von März bis Juni freuen. Die Bleckkirche begrüßt diesmal Musiker aus Finnland, der Ukraine, Deutschland und Mauritius. Den Auftakt macht am 18. März das Ensemble Ontrei mit finnischer Volks-Musik. Ihre Nationalinstrumente mit uralter Geschichte stehen im Vordergrund.

- - - - -

In der Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Bauen und Liegenschaften haben die „Die Grünen“ ihren Resolutionsantrag an den VRR zurückgezogen. Der Verkehrsverbund sollte nachdrücklich auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, den Haltepunkt Buer-Nord bei der Planung der „Hertener Bahn“ (S-Bahn Linie 9) mit einzubeziehen.

- - - - -

Während der Huawei Channel-Konferenz in Frankfurt wurde GelsenNet mit dem diesjährigen Smart City Award ausgezeichnet. Das Gelsenkirchener IT-Systemhaus gewinnt den Preis für die besten IT-Lösungen, die für „eine intelligente Stadt der Zukunft“ realisiert wurden.

- - - - -

13 Jahre ist es her, dass der Rat der Stadt den Beschluss zur Errichtung einer Tiefgarage unter dem Marktplatz in Buer mangels Investoren und wegen einer zu schlechten Kosten- Nutzenrelation kassierte. Nun unternimmt die Ratsfraktion der „Wähler Initiative Gelsenkirchen (WIN)“ einen zweiten Anlauf, das Thema zu beleben.

- - - - -

16. März

Oberbürgermeister Frank Baranowski kam auf der CeBIT in Hannover mit Vertretern des chinesischen Unternehmens Huawei zusammen, um die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auf dem Weg zur digitalen Stadt zu besprechen. Huawei ist offenbar sehr daran interessiert, Gelsenkirchen als Referenzprojekt bei der Vernetzung in den Bereichen eGovernment, Safe City und Smart City zu unterstützen.

-----

Am 16. März tagt der Aufsichtsrat der Stadtwerke. Das Thema: Die Zukunft der Bäderlandschaft in Gelsenkirchen. Anfang der Woche meldete sich auch die Partei „Die Linke“ zu Wort: Das Bädergutachten sei überholt. Der Rat der Stadt möge ein auf drei Jahre befristetes Moratorium für das Bäderkonzept beschließen und die Zeit zu einer Analyse aller bestehenden Einrichtungen nutzen.

-----

Die SPD-Ratsfraktion hat in ihrer Sitzung am 14. März die Ende Februar verabschiedeten Eckpunkte für ein zukünftiges Bäderkonzept erneut diskutiert und an einigen Punkten ergänzt und präzisiert. Neu ist, dass bei dem Eckpunkt „städtisches Freibad in zentraler Lage“ zusätzlich geprüft werden soll, ob der Bau eines 50-Meter Beckens umsetzbar ist.

-----

Die Blindwasserverkostung der Gelsenwasser AG wurde gut angenommen. Wolfgang und Hannelore Gatschke aus der Feldmark nahmen daran teil. Acht stille Wasser haben sie probiert, ohne zu wissen, was sie trinken. Eine durchaus harsche Kritik bezog sich auf das Luxusgetränk „Gize“. Felix Wirtz, Pressesprecher der Gelsenwasser AG, kennt diese Reaktionen: „Nur, weil ein Wasser teuer ist, muss es nicht unbedingt gut schmecken. Unser Leitungswasser hat nachweislich mehr Nährstoffe als so manches Wasser aus der Flasche.“

-----

Die Ansiedlung heimischer Baumarten im Forstgebiet Emscherbruch in Gelsenkirchen wird auch in diesem Jahr von der AGR Gruppe unterstützt. Matthias Klar, Förster im örtlichen Forststützpunkt des Regionalverbandes Ruhr (RVR), pflanzt hier mit seinem Team in den nächsten Monaten 2.000 langlebige und standortgerechte Bäume.

-----

„Sportmedizinisches und leistungsdiagnostisches Untersuchungszentrum“, so darf sich nun die Abteilung Sportmedizin und Prävention bei medicos. AufSchalke nennen. Dr. Stefan Middel und sein Team aus acht Mitarbeitern, darunter Ärzte, Sportwissenschaftler und Fachangestellte, stehen in einer Reihe mit Universitätskliniken, bei denen die meisten anderen Zentren angedockt sind.

-----

Die Kunstrestauratorin Susanne Erhards hat in diesen Tagen im Kunstmuseum Gelsenkirchen ein Schaumstoff-Objekt von Ferdinand Spindel aus dem Jahre 1971 wieder auf Vordermann gebracht. Der 1913 in Essen geborene Künstler, der lange Zeit auf dem Gelsenkirchener Halfmannshof gelebt und gearbeitet hatte, entdeckte in den 1960-Jahren den Schaumstoff als Arbeitsmaterial für Kunstwerke.

-----

Weil die IG Bau vor dem Arbeitsgericht klagte, mussten die Richter im Eilverfahren darüber entscheiden, ob das Hausverbot, das das Reinigungsunternehmen Stölting Care & Service GmbH Gewerkschaftsfunktionäre der IG Bau in den angemieteten Räumen erteilt hatte, rechtmäßig ist. Die 4. Kammer gab der Gewerkschaft recht. Das Zutrittsverbot muss aufgehoben werden.

- - - - -

Zusätzliche Kitas, Ausbau von Schulen und Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, dies und mehr hat der Verwaltungsvorstand der Stadt Gelsenkirchen am 14. März auf dem Weg gebracht. Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte: „Wir sind uns bewusst, dass wir mit diesen Investitionsentscheidungen die Verwaltung erneut belasten.“

- - - - -

Der Berliner SPD-Fraktionsvorsitzende Raed Saleh war zu Besuch beim Ortsverein Altstadt. Auf der Berliner Brücke trafen sich Saleh, Markus Töns (MdL) und Dr. Klaus Haertel unter anderem mit Oberbürgermeister Frank Baranowski. Sein Besuch hat die Kontakte zwischen Gelsenkirchen und Berlin weiter gestärkt. Raed hat völlig Recht, wenn er fordert, der Bund muss mehr für die Integrationsarbeit leisten.

- - - - -

17. März

Der FC Schalke 04 meldet einen Vereinsrekord. Der Club erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von 264,5 Millionen Euro. Auch der Überschuss liegt mit 22,5 Millionen Euro auf einem nie zuvor erreichten Höchststand. Und noch eine gute Zahl präsentierte Finanzvorstand Peter Peters: Auch die liquiden Mittel bewegen sich mit 18 Millionen Euro auf einem Höchststand!

- - - - -

Zwölf Seiten stark ist die Vorlage der Stadtwerke Gelsenkirchen zum Bäderkonzept, das die Projektgruppe „Bäder/Eishallenkonzept“ aufbereitet hat. Einigkeit gab es bei den Hallenbädern in Buer und Horst und auch das Jahnbad soll vorerst bleiben. Drei Varianten will die CDU dagegen beim Sport-Paradies prüfen lassen. Der Stadtwerke-Aufsichtsrat vertagte die Entscheidung auf eine Sondersitzung im Mai.

- - - - -

Der Revierpark Gysenberg kommt vorerst nicht unter das Dach der vom Regionalverband Ruhr (RVR) geplanten Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr. Dafür hat sich der Herner Stadtrat am 16. März entschieden. Ausschlaggebend für das Votum war der zu geringe Einfluss, den die Stadt Herne im künftigen Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft haben würde. Nach dem Herner Nein wird jetzt neu verhandelt.

- - - - -

Die Brasilianerin Rita Duclos steht in der nunmehr dritten Spielzeit auf der Ballettbühne des Musiktheaters im Revier und ist nach Stationen in internationalen Compagnien hier glücklich. Auch deshalb, weil sie grade in die Rolle der Prinzessin Odette im Tschaikowsky-Klassiker „Schwanensee“ schlüpfen darf. „Eine Traumpartie“, gesteht die zarte Ballerina strahlend.

-----

In der Begegnungsstätte der jüdischen Gemeinde an der Von-der-Recke-Straße 9 hat die „Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit“ ihre Geschäftsstelle. Seit 25 Jahren gibt es die Gesellschaft. Gefeiert wird der Jahrestag am 17. März in der Neuen Synagoge. Das Programm widmet sich theologischen Fragen, aktuellen Debatten und der Aufarbeitung der gemeinsamen Geschichte.

-----

Der Herrenausstatter „Herbst“, ein exquisiter Inneneinrichter, der Nobelfriseur und viele schöne Straßen-Cafés, all das gehörte früher zum Erscheinungsbild der Bochumer Straße in Ückendorf. Die Ückendorferin Helga Ishorst, die seit 40 Jahren in Moers wohnt, kehrte zur Diamant-Konfirmation an die Bochumer Straße zurück. Sie war schockiert über den Zustand der ehemaligen Prachtstraße.

-----

18. März

Der FC Schalke 04 geht offensiv gegen die Hugos vor. Der Fußball-Bundesligist fordert in einem Anschreiben an 140 Mitgliedern der Ultragruppierung deren Verzicht auf Gewalt ein. Binnen sieben Tagen muss die von Schalke vorformulierte Stellungnahme unterschrieben an das S04-Fanprojekt zurückgeschickt werden. Ansonsten wird ein Stadionverbot verhängt.

-----

Mit Entsetzen hat der Interkulturelle Arbeitskreis Gelsenkirchen die Ereignisse an der Moschee in Rotthausen am 12. März wahrgenommen. Seit 40 Jahren setzt sich der Arbeitskreis für friedliches Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen ein.

-----

Die meisten Eltern in Gelsenkirchen entschieden sich für das Schuljahr 2016/17 trotz Wahlfreiheit für die nächstgelegene Grundschule. Zwei Grund-, vier Gesamt-, zwei Realschulen und ein Gymnasium mussten Kinder ablehnen. Engpässe und Abweisungen gab es besonders an der Grillostraße, wo es 94 Anmeldungen bei 81 möglichen Plätzen gab.

-----

Die Heilig-Kreuz-Kirche an der Bochumer Straße sieht seit ihrer Entwidmung als sakrales Gebäude vor neun Jahren nur noch selten Besucher. Verwaltung und Politik

sind sich einig, Bürgern wieder eine zentrale Anlaufstelle für Kommunikation und Veranstaltungen zu bieten. Die Kirche soll sich zu einem Multifunktionszentrum entwickeln. Doch erst muss der Bewilligungsbescheid über Fördermittel vorliegen.

- - - - -

Der Frühling beginnt kurz vor dem Osterfest in der Ückendorfer Galerie „ue12-parterre“. „BuntBemalt“ titeln die Malerin Ilsebill Eckle und der Fotograf Idur Eckle ihre farb- und motivgewaltige Ausstellung, die am 19. März eröffnet wird.

- - - - -

„Mit uns wird's was!“ Die Werbebotschaft mit leichten Augenzwinkern und höheren Charme-Potenzial hat die Stadt Gelsenkirchen letzten Herbst gezielt über Anzeigen im „Handelsblatt“ und auf Großplakate in 15 deutschen Städten in die Republik getragen. Die Wirtschaftsförderung setzt die Kampagne fort. Zahlen, Fakten und Reaktionen nach dem Auftakt waren rundum positiv.

- - - - -

Wer Gelsenkirchen und Umgebung auf ungewöhnlich komfortable Art erkunden möchte, der kann auf ein neues Angebot geführter Segway-Touren zugreifen. Neben den erfolgreichen Touren „Landschaftspark Hoheward“ und „Nordsternpark“ ist jetzt eine Tour vom Maritim Hotel nach Zollverein in Essen neu dabei.

- - - - -

In Schalke, genauer gesagt an der Schalker Straße 168, ist ein Plan B ab sofort sehr erfahrbar. Im neuen Stadtteilladen stehen Leben und Arbeiten im Quartier im Fokus. Der „Plan B Laden“ wurde am 17. März offiziell eröffnet. Es gibt dort ein vielseitiges Hilfs- und Beratungsangebot für Menschen im Stadtteil.

- - - - -

19. März

Oberbürgermeister Frank Baranowski hat auf der Cebit mit Huawei Technologies Deutschland eine enge Zusammenarbeit für die Sparten Safe City und Smart City verabredet. Eine entsprechende Vereinbarung wurde jetzt während der Leitmesse in Hannover unterzeichnet. Welche Projekte auf dem Weg gebracht werden, dass wollen Verwaltung und Huawei bei einem Strategietreffen bereits kurz nach Ostern genauer festlegen.

- - - - -

Das Ringen zwischen der Emschergenossenschaft und der Baufirma Wayss & Freytag im Streit um Millionen-Nachforderungen ist beendet. Der Betrieb auf den Baustellen in Gelsenkirchen wird wieder hochgefahren. Der Genossenschaftsrat stimmte am 18. März einem Schlichtervorschlag zu. Von einem Nachschlag im mittleren zweistelligen Millionenbereich war die Rede, der endgültige Betrag soll deutlich darunterliegen.

-----

4,64 Millionen Euro aus dem Städtebau-Sonderprogramm zur Integration von Flüchtlingen fließen nach Gelsenkirchen. Fünf Schulen erhalten Klassenraumcontainer. Die Gesamtschule Ückendorf wird erweitert, das Erler Mobilcamp aufgewertet. Die Stadt hatte sich mit mehreren Projekten um eine finanzielle Förderung aus dem Ende 2015 aufgelegten Sonderprogramm beworben.

-----

Der Rat der Stadt Herne sagte „Nein“ zum gemeinsamen Revierpark-Modell. Der Gysenberg bleibt also außen vor. Roland Mitschke (CDU) im RVR, sieht keine Chance mehr, das Verschmelzungsmodell zu realisieren. Die Gelsenkirchener Zustimmung sei abhängig von der Zustimmung der übrigen Standorte. Die CDU will gleich nach Ostern in der RVR-Koalition politische Klärung.

-----

Fast zehn Jahre lang wirkte der gebürtige Solinger Christian Jeub als „Chordirektor mit Dirigiervpflichtung“ am Musiktheater im Revier. Am 1. April wendet er sich nun anderen Aufgaben zu. Künftig wird Christian Jeub den Bereich Universitätsmusik an der Universität Koblenz-Landau leiten. Chor und Orchester inklusive.

-----

Ein Glück, dass Jutta Kabuth ihr Hobby zum Beruf gemacht hat. Vor 20 Jahren gründete sie die „Galerie Kabuth“ in ihrem Wohnzimmer. Kunstprofessoren und Nachwuchskünstler geben sich bei ihr seit dem 20. März 1996 die Klinke in die Hand. Die Gelsenkirchenerin sieht sich als Mittlerin zwischen Künstlern und Kunden.

-----

Ein Treffpunkt der für den Stadtteil, ein neues gesellschaftliches Herz, das wüshten sich Bürger im Rahmen der Quartiersentwicklung. Von Bürger für Bürger soll das Projekt gestaltet werden. In dem Gebäude an der Giebelstraße soll der Quartierstreffpunkt „Schaffrather Mitte“ entstehen. Der eigens gegründete Förderverein startet bereits mit der Arbeit.

-----

Die Sparda-Bank Gelsenkirchen Buer ist im Geschäftsjahr 2015 erneut gewachsen. Trotz schwieriger Zeiten für Anleger und Geldinstitute konnte die Bank ihr Geschäftsvolumen um fast zwei Millionen Euro auf 82,6 Millionen Euro steigern. Allein in Buer konnte die Sparda-Bank ganze 210 Neukunden für sich gewinnen.

-----

21. März

Die Initiative „AnGEkommen“, die Kreishandwerkerschaft und die Agentur für Arbeit bieten sich als Vermittler an. Gemeinsam wollen sie Betriebe und Flüchtlinge

zusammenbringen, damit Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsstellen zustande kommen. Eine klassische Win-Win-Situation. Denn der Fachkräftemangel ist auch bei uns angekommen.

-----

Die IG Metall hatte vor dem Hintergrund der Vaillant-Pläne zum Alternativkongress eingeladen. 150 Menschen haben sich am 19. März wortreich und leidenschaftlich gegen die Schließung des Vaillant-Werks in Gelsenkirchen ausgesprochen und bei der IG Metall über Strategien diskutiert, wie das Aus abgewendet werden könnte.

-----

Die Falken und Jusos wollen mehr Demokratie in den Gemeinschaftsunterkünften und fordern die Stärkung von demokratischer Beteiligung der Geflüchteten. Das laufende Angebot und die Betreuung in den Gemeinschaftsunterkünften ist an vielen Stellen deutlich besser als in anderen Kommunen, eine demokratische Beteiligung beispielsweise in Form von Unterkunftsräten fehlt jedoch noch.

-----

Es herrschte beste Stimmung bei der fünften Auflage von „Gelsen City Sound“ im Zeichen von St. Partick's Day. Von Pop und Rock, über Hits vergangener Jahrzehnte bis hin zu Schlagern und HipHop, war die Musikpalette breit gefächert. Eine „very irish“ Kneipentour.

-----

Am 21. März ist der internationale Tag der Wälder. Wie wichtig die grüne Lunge für das Revier ist, darüber sprach Angelika Wölke mit RVR-Förster Mathias Klar. „Wir dürfen unsere Wälder nicht zu Tode pflegen“, so Klar.

-----

22. März

Die Grünanlagen des Nordsternparks werden für die neue Saison fein herausgeputzt, seitdem das ehemalige Zechenareal zur Bundesgartenschau (Buga) 1997 erblühte. Wenn es mit der Bewerbung klappt, könnte der Nordsternpark bei der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) 2027 (30 Jahre nach der Premiere) erneut mit seinem Charme punkten.

-----

In der Stadt des FC Schalke 04 bietet sich eine Umrechnung in Fußballfelder quasi an. Auch zum 22. März, den die Vereinten Nationen zum Weltwassertag ausgerufen haben. Wie groß ist die Wasserfläche in der Stadt? Die Statistiker des Internet-Portals „Deutschland 123“ haben es errechnet und sind auf 3,16 Quadratkilometer gekommen. Umgerechnet sind es 443 Fußballfelder.

-----

Mit dem Schuljahr 2017/18 soll die neue Gesamtschule in Mitte, die derzeitige Gertrud-Bäumer-Realschule, an den Start gehen. Das ist zumindest das Ziel. Mehr als vierzünftig wird die neue Gesamtschule allerdings zunächst sicher nicht starten. Dazu fehlen die Räumlichkeiten. Über Möglichkeiten und Perspektiven diskutierten die Mitglieder des Bildungsausschusses in ihrer letzten Sitzung.

- - - - -

Seit Anfang des Jahres arbeiten Techniker von Gelsennet und des technischen Kooperationspartners Versatel an der Modernisierung des Backbone-Netzes (Hauptstranges) in Gelsenkirchen. Die neuen Technik-Komponenten ermöglichen höhere Ausfallsicherheiten und Verfügbarkeiten im Telefon- und Internet-Bereich.

- - - - -

23. März

„Schockiert, aber gefasst“, so charakterisierten die Gelsenkirchener Europaabgeordneten Gabriele Preuß (SPD) und Terry Reintke („Die Grünen“) die Stimmung im EU-Parlamentsgebäude in Brüssel. Am 22. März hatten mehrere Explosionen am Flughafen Zaventem sowie an vier Metro-Stationen die belgische Hauptstadt erschüttert. Über 30 Menschen kamen ums Leben, viele wurden verletzt.

- - - - -

Bereits am 21. März haben in Potsdam die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst begonnen. Die Dienstleistungsgesellschaft Verdi sowie der Beamtenbund fordern sechs Prozent mehr Lohn und Gehalt für die 2,14 Millionen Beschäftigten. Die Stadt Gelsenkirchen hat in ihrem Haushalt 2016 ein Plus von drei Prozent bei den Personalkosten für die städtischen Angestellten einkalkuliert.

- - - - -

Am 22. März begann die dreitägige Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte (BAG) in der Arena. 120 Teilnehmer aus 57 Fanprojekt-Standorten beleuchten hier bis einschließlich Gründonnerstag das Thema „Back to the Future!?- Soziale Arbeit 3.0“ auf sehr vielseitige Weise.

- - - - -

Die Passanten staunten nicht schlecht, als auf einmal ein großer, roter Doppeldeckerbus mitten in der Fußgängerzone stand. Die Stadt Gelsenkirchen und das Unternehmen „Ruhrgebiets Stadtrundfahrten“ stellten am 22. März das neue Programm für Gelsenkirchen vor. Pünktlich zur Europameisterschaft gibt es eine Fußballtour mit vielen Überraschungen.

- - - - -

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke hat zuletzt das Bäderkonzept für Gelsenkirchen beraten, noch ohne Einigung. Im Mai soll es daher eine Sondersitzung geben, die dann

in weitere politische Beratungen geht. Die CDU sieht grade beim Sportparadies noch offene Fragen, die sie prüfen lassen will, „Die Grünen“ halten am Sportparadies fest.

-----

Der Unternehmer Dr. Benedikt Hüffer aus Münster bleibt Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen. Die IHK-Vollversammlung wählte den geschäftsführenden Gesellschafter der Aschendorf GmbH für drei weitere Jahre zum Sprecher der regionalen Wirtschaft.

-----

Seit drei Jahren gibt es die Isane Urban Cowboys (IUC) als durchaus reges Kreativnetz mit Schwerpunkt Ückendorf, dass vor wenigen Monaten ein Verein geworden ist. Der Zulauf beim ersten Info-Abend nach der Gründungsversammlung war gehörig. An die 50 Menschen aus Kunst und Kultur, Initiativen, Politik, Verwaltung und Wirtschaft, darunter Galeristen und Gastronomen, trafen sich am 21. März im „Bang Bang Burgers & Beer“ an der Weberstraße.

-----

Wenn es nach dem Geschichtskreis Hassel/Bergmannsglück geht, könnte die Seidenraupenzucht auf genau der Fläche zwischen Hasseler- und Valentinstraße wiederbelebt werden, wo sie 1936/37 professionalisiert wurde. Der Geschichtskreis will sie als Projekt für Grundschüler anbieten.

-----

24. März/ Karfreitag

Den „Gehweg der Legenden“ gibt es in Schalke. Das Meilen-Team um Oliver Kruschinski hat mit Rudi Assauer vor der Glückauf-Kampfbahn den Grundstein gelegt. Jetzt werden Platten-Paten gesucht. Selbstverständlich dürfen sich die Platten-Paten die gewünschte Schalker Persönlichkeit, die dann auf dem eigenen Stein verewigt wird, selbst aussuchen.

-----

Gelsenkirchen ist beim Wettbewerb „Zukunftsstadt 2030+“ aktiv am Ball, um im dreiteiligen Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung weiter zu kommen. Die Bürger von 51 ausgewählten Städten, Gemeinden und Landkreisen entwickeln dafür eine ganzheitliche und nachhaltige Vision 2030+ für die Kommunen. Ab 2018 sollen die bis dahin von der Jury favorisierten Visionen einem Praxistest unterzogen werden.

-----

Die Tiemeyer-Gruppe stellte den Geschäftsbericht 2014/15 vor. Der Umsatz stieg auf 464 Millionen Euro. Zwei Klagen in Sachen Abgasaffäre sind abhängig. Betroffen von der manipulierten Software an Diesel-Motoren sind 13.000 bei Tiemeyer gekaufte Fahrzeuge. Bis Ende des Jahres sollen sie alle umgerüstet sein.

-----

Die Landwirte in der Region machen mobil. Sie wollen die Verbraucher sensibilisieren. Der Preisverfall bei Fleisch und Milch treibt die Bauern in den Ruin. Die Erzeugerpreise sind auf dem Niveau von vor 20 Jahren, wohin gegen die Preise für den Verbraucher gestiegen sind. Derzeit verdienen Einzelhandel und Verarbeitungsindustrie. Sie geben den Preisverfall nicht an den Verbraucher weiter.

-----

26. März

Steilmann, der Modekonzern mit dem traditionsreichen Namen und Sitz in Bergkamen, geht in die Insolvenz. Betroffen sind 8.300 Mitarbeiter. Auch in Gelsenkirchen hat in dieser Woche das große Zittern begonnen. Hier sitzt die Apanage Fashion Group, eine eigenständige Tochter des Unternehmens im Verbund der Steilmann Holding AG. 140 Beschäftigte arbeiten vor Ort an der Emscherstraße.

-----

Es gibt sie noch, die Ostermärsche. Zentrale Themen bei der Neuauflage am Ostersonntag, dem 27. März, sind: Die Flüchtlingskrise, die neu errichteten Grenzbefestigungen der EU, Rüstungsexporte sowie die Zerstörung von Volkswirtschaften durch die Wirtschaftspolitik der EU. Der Ostermarsch startet um 10 Uhr auf dem Willy-Brandt-Platz in Essen. Von dort aus geht es über die Rotthäuser Straße zum Musikpavillon im Gelsenkirchener Stadtgarten.

-----

Der Gründer des Schweizer Dorfes an der Rotthäuser Straße, Dr. Alfred Ledermann, ist am 15. März in seinem Heimatort Zug in der Schweiz im Alter von 96 Jahren verstorben. Ledermann war zuletzt im April 2006 in Gelsenkirchen, um das Schweizer Dorf zu seinem 60-jährigen Bestehen zu besuchen. Dabei traf er ehemalige Dorfkinder und Mitarbeiter und trug sich später ins Goldene Buch der Stadt ein.

-----

„Stärker als die Zeit“ heißt sein neues Album. Und tatsächlich kennt Udo Lindenberg, der, am 17. Mai 70 Jahre alt wird, anscheinend das Geheimnis der ewigen Jugend. Im Interview spricht der Musiker über den FC Schalke 04 und freut sich auf das Gastspiel in der Veltins-Arena. Hier will er auch seinen 70. Geburtstag feiern.

-----

29. März

„Mitte drin und außen vor“ ist die Ausstellung mit Arbeiten und Werkgruppen des in Herne lebenden und arbeitenden Grafikers und Künstlers Helmut Bettenhausen und des im Januar verstorbenen Gelsenkirchener Künstlers Many Szejstecki

überschrieben, die derzeit im Industrieclub Friedrich Grillo auf der Zeppelinallee zusehen ist.

-----

Seit zehn Jahren werkelt das Schacht-2 Team der ehemaligen Zeche Hugo um Klaus Herzmanatus an diesem ganz besonderen Ort. In der Zeit wurden eine halbe Million Euro als Verein investiert. Jetzt werden Sponsoren gesucht. Das Jahr 2016 wird für den Verein teuer, Wasserleitungen kosten den Verein 12.000 Euro, neue Heizstrahler schlagen mit knapp 16.000 Euro zu Buche. Zudem muss der Schacht saniert werden.

-----

30. März

Der Filmemacher Frank Bürgin drehte mit dem Kultfußballer und Medien-Promi Thorsten Legat im Schalcker Sportpark einen „Viral Spot“ für die Fitnesskette Injoy. Der ehemalige Fußballprofi ist ein Unikum, haut am laufenden Band markige Sprüche raus und ist spätestens seit dem Dschungelcamp einem Millionenpublikum bekannt.

-----

Rechtzeitig zu Ostern erreichte die Stadt Gelsenkirchen die Nachricht, dass die Bezirksregierung Münster die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans genehmigt. Der Haushaltsplan 2016 kann damit bekannt gemacht und bewirtschaftet werden.

-----

Wenn der Soundtrack klassischer Leinwanddramen im Konzertsaal des Musiktheaters im Revier erklingt, dann werden Erinnerungen an Heldentaten wach. Am Ostermontag strömten die Fans von „MiR goes Film“ in dem seit Wochen ausverkauften Konzert der Neuen Philharmonie Westfalen.

-----

Einen Einblick in die Arbeit der Bundespolizei an der deutsch-österreichischen Grenze verschaffte sich die Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete Irene Mihalic („Die Grünen“) bei einem Besuch in Passau. Die Grenzschießung in Mazedonien sei hier deutlich spürbar, die Registrierung von Flüchtlingen ist gut organisiert. Die Beamten der Bundespolizei leisten großartige Arbeit.

-----

Niedrige Zinsen drücken momentan die Schulden der Stadt. Mit Null bis 0,3 Prozent für kürzere und ein Prozent an langfristigen Darlehen ist ein lange nicht da gewesenes Niedrigniveau. Dass kommunale Kredite in der Regel noch günstiger zu beschaffen sind, spielt der Stadt natürlich zusätzlich in die Karten.

-----

31. März

Wie viele Influenza-Fälle es in Gelsenkirchen gibt, darüber lässt sich derzeit nur spekulieren. Es liegen Probleme bei der Erfassung vor. Zwar gibt es einen zuverlässigen Grippe-Test, der gehört jedoch nicht zum Standard und kann somit nicht mit den Kassen abgerechnet werden.

-----

Erstmals wird der FC Schalke 04 in der Vorbereitung auf die Bundesliga-Saison 2016/2017 das Trainingslager im Salzburger Land aufschlagen, weil Schalke nun eine Partnerschaft mit der Hohe Tauern GmbH verbindet. Es wurde ein Tourismuspartnervertrag über drei Jahre geschlossen. Die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern GmbH, möchte über den FC Schalke ihren Nationalpark noch bekannter machen.

-----

In der Sparkasse am Neumarkt ist vom 4. bis 25. April die Ausstellung „Verkehrswege im Wandel - Von der Bahnstraße zum Radweg“ zu sehen. Die Ausstellung zeigt Beispiele für den Nutzungswandel von Verkehrswegen im Ruhrgebiet. Der Schwerpunkt liegt auf Fuß- und Radwege sowie Naherholungsgebiete, die früher als Bahnstraßen für den Kohletransport genutzt wurden.

-----

Es war ein Abschied auf Raten, den die Belegschaft der Zeche Dahlbusch durchlebte. Der Betrieb der Zeche war nicht mehr wirtschaftlich, zuvor hatte es schon etliche Rationalisierungen gegeben. Die Weichen für das Zechen-Aus wurden 1965 gestellt. Der Aufsichtsrat traf sich mit der Deutschen Bank, um die Anmeldung der Stilllegungsabsicht und das Treuegeld zu verhandeln.

-----

01. April

BP Europa plant den Abbau von rund 580 zusätzlichen Stellen. Betroffen ist auch Gelsenkirchen mit dem Raffinerie-Standorten Scholven und Horst. Bis im Jahr 2020 sollen dort rund 270 Arbeitsplätze abgebaut werden. Das Unternehmen, die Betriebsräte und die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) haben jetzt ein entsprechendes Maßnahme-Paket geschnürt.

-----

Damit die Müllberge nicht noch weiterwachsen, soll eine EU-Richtlinie jetzt dafür sorgen, dass der Verbrauch der Kunststofftüten in den Mitgliedstaaten bis 2019 auf 90 Tüten und bis 2025 auf 40 Tüten pro Einwohner und Jahr reduziert werden. Viele Gelsenkirchener Händler stellen vom 1. April auf diese neue Regelung um.

-----

Mustafa D. hielt kurz Rücksprache mit seinem Verteidiger, dann nahm der 34 Jahre alte Asylbewerber aus Gelsenkirchen das Urteil des Gerichts an. Neun Jahre Haft für einen Totschlag. Im Streit hatte der Algerier am 30. Juli seinen 19 Jahre alten Landsmann in der Asylbewerberunterkunft in der Heistraße erstochen. Das Motiv bleibt völlig unklar. Es gibt keine Erklärung für die Geldscheine im Magen des Toten.

-----

02. April

Wasser wird für Gelsenwasser zum Spartengeschäft mit sinkenden Umsätzen. Die Wasserabgabe ist rückläufig. Mit 228,4 Millionen Kubikmeter lag der Absatz 2015 um 27,5 Millionen Kubikmeter unter dem Vorjahr. Davon entfielen allerdings 21 Millionen Kubikmeter auf den Verkauf der französischen NES zum 28. April 2015. Das Gastgeschäft wird für den Geschäftserfolg immer wichtiger.

-----

Ein Gelsen-Log-Ableger im fernen Rostock hat in den vergangenen Jahren massiv die Juristen beschäftigt. Nun gibt es für die Gelsenkirchener Logistik-, Hafen- und Servicegesellschaft mbH Rechtssicherheit für ihr Best Western Hanse Hotel, ein Vier-Sterne-Haus mit 72 Zimmern in direkter Ostseelage in Warnemünde.

-----

Der Filmmacher Daniel Kötter, der Komponist Hannes Seidel und die Bühnenbildnerin Rahel Kesselring begleiteten einen Tag im Leben von Ingolf. Das Filmscreening mit Live-Konzert feiert am 17. April Premiere im Musiktheater im Revier. Der Abend trägt den Titel „Ingolf lebt allein“ und bildet den Auftakt für ein überaus außergewöhnliches sechsteiliges innovatives Theaterprojekt.

-----

Das A52-Bürgerbegehren droht zu scheitern. Genügend Unterschriften wurden eingereicht. Der Rat der Stadt Gladbeck entscheidet am 4. Mai. Geprüft wurden aber nicht nur die Unterschriften auf Gültigkeit, sondern auch die grundsätzliche Frage der rechtlichen Zulässigkeit des Begehrens, das sich gegen den Ratsbeschluss zur „endabgestimmten Vereinbarung zum geplanten Neubau der A52 im Zuge der B224 auf Gladbecker Stadtgebiet“ wendet.

-----

04. April

Im Herbst wird Dr. Manfred Beck sein Amt als Beigeordneter für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration bei der Stadt Gelsenkirchen abgeben. Seine Stelle ist ab dem 9. April offiziell ausgeschrieben. „Ab dem 1. Oktober 2016 sucht die Stadt Gelsenkirchen im Zuge einer Nachfolgerregelung eine zielstrebige und entscheidungsfreudige Persönlichkeit“, heißt es in der Stellenannonce.

-----

„Ohne Wasser kein Klima“, das ist das diesjährige Motto der Klimawochen Ruhr 2016 Event. Gelsenkirchen ist in der letzten Aprilwoche gleich mit zehn verschiedenen Aktionen dabei. Die Teilnahme ist immer kostenlos.

- - - - -

Nach langer schwerer Krankheit ist Dr. Doris Edler, langjährige Museumspädagogin am Kunstmuseum Gelsenkirchen, im Alter von 56 Jahren gestorben. Doris Edler leitete viele Jahre lang die museumspädagogische Arbeit am Museum mit großem Engagement und beharrlicher Leidenschaft.

- - - - -

Das Kinder- und Jugendzentrum Spunk feierte zusammen mit Gründungsmitgliedern, aktuell Aktiven, Kooperationspartnern und Oberbürgermeister Frank Baranowski am Wochenende seinen zehnten Geburtstag mit einer Jubiläumsfeier. Viel passiert ist seit der Gründung am 1. April 2006, nachdem der zuvor gegründete „Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit Gelsenkirchen-Ückendorf“ die Einrichtung Spunk von der „Kulturoperative“ übernahm.

- - - - -

Mit Musik von Kneipe zu Kneipe. Die Stadt war voll bei der „Tour de Buer“. Das Publikum konnte Elvis, den Teufelsgeiger, und andere Mitwirkende live sehen. Acht Bands spielten in acht Kneipen gleichzeitig.

- - - - -

05. April

Die Gelsenkirchener Polizei bekommt acht bis zwölf neue Stellen. Eine Videoüberwachung ist nicht geplant. Nach Auskunft von Sprecher Olaf Brauweiler wird erst nach der Zuteilung von der Polizeibehörde entschieden, an welchen Stellen das neue Personal eingesetzt wird.

- - - - -

Ein Zeichen für Integration und für eine bunte vielfältige Gesellschaft, setzt der AWO-Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop neuerdings nicht nur in der täglichen Arbeit. Denn anlässlich des Tages gegen Rassismus hat AWO-Geschäftsführerin Gudrun Wischniewski im März die „Charta der Vielfalt“ unterschrieben.

- - - - -

Der Anbau von „medicos.Auf Schalke“ nimmt Formen an. Mit Blick auf das Parkstadion ist der 2.000 Quadratmeter große Neubau in den letzten Zügen. Die ersten Gerüste sind schon entfernt und auch die Bundes-Parlamentarische Staatssekretärin Ingrid Fischer ließ es sich nicht nehmen, einen Blick auf die noch laufende, bald vollendete Baustelle zu werfen.

-----

Brennende Flüchtlingsunterkünfte, rechter Terror, Todesopfer. Die Geschichte wiederholt sich nicht einfach, aber Ideologie, Gedanken und Vorurteile halten sich hartnäckig. „Besonders fatal, wenn es sich um antidemokratisches, rechtsextremes, rassistisches, faschistisches, nationalsozialistisches Gedankengut handelt“, findet das Institut für Stadtgeschichte (ISG) und die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen (FHöV NRW). Zusammen bieten das ISG und FHöV eine Info-Reihe mit vier Veranstaltungen an.

-----

Zweimal wurde die Commerzbank Gelsenkirchen im vergangenen Jahr für ihre Beratung ausgezeichnet. Der Erfolg wird auch durch Zahlen für 2015 beflügelt. Das Neugeschäftsvolumen mit Konsumentenkrediten stieg um 49 Prozent auf elf Millionen Euro. Und auch das Eigentum stand hoch im Kurs. Immobilien im Wert von 63 Millionen Euro wurden finanziert, ein Plus von rund 50 Prozent.

-----

Der aktuelle Arbeitslosenreport der Freien Wohlfahrtspflege NRW zeigt: die Integration von Migranten in den Arbeitsmarkt weist erhebliche Defizite auf. „Wenn man die künftigen Herausforderungen meistern will, müsse die Bundespolitik jetzt handeln.“ Darauf weist Sven Lütkehaus, Vorsitzender der Wohlfahrtsverbände in Gelsenkirchen, hin.

-----

Der Kirchladen an der Ahstraße feiert das Zehnjährige. Vor fast 125 Jahren wurde die Kirche in der Altstadt geweiht. Dort bekommt jeder Hilfe und Beratung. Daher wird gefeiert. Alle interessierten sind dazu eingeladen, sich am 5. April gemeinsam am Kirchladen mit Initiatoren über das zehnjährige zu freuen.

-----

06. April

Die Caritasverbände aus Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck wollen enger zusammenarbeiten. Bis Ende des Jahres soll auch über einen Zusammenschluss der drei Verbände nachgedacht werden. Wie die Zusammenarbeit aussehen könnte, ist noch unklar. „Es gibt viele Fragen, die wir klären müssen“, erklärte Gelsenkirchens Caritas-Direktor Peter Spannenkrebs.

-----

Die Steilmann Holding mit Sitz in Bergkamen hat vor Ostern Insolvenz angemeldet. Was Gewerkschafter und Betriebsräte damals fürchteten, ist jetzt geschehen: Die Apanage Fashion Group, eine eigenständige Steilmann-Tochter mit Sitz an der Emscherstraße in Erle, hat nun auch einen Insolvenzantrag gestellt.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski ehrte am 5. April Mitarbeiter, die schon 50 Jahre für die Stadt arbeiten. „Eine Treue, die nicht selbstverständlich ist“, so der Oberbürgermeister. Die Jubilare Ursula Born, Ralf Kozub und Rainer Vockeroth kennen sich bestens. Gemeinsam sind sie 1966 in den Dienst der Stadt getreten.

-----

Joachim Poß (SPD) weist auf den Energiesparmeister-Wettbewerb für Schulen hin, der unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks steht. Für den Wettbewerb werden die besten Klimaschutzprojekte an deutschen Schulen gesucht.

-----

Dr. med. Marzia Bonsignore ist die neue ärztliche Leitung des Zentrums für Hygiene im Gesundheitsdienst der Evangelischen-Kliniken Gelsenkirchen. Rund 50.000 Krankenhausinfektionen treten jedes Jahr in Deutschland auf, 20 bis 30 Prozent sind nach Auffassung von Experten vermeidbar. In den Evangelischen Kliniken Gelsenkirchen nimmt man das Problem ernst.

-----

Das Interesse von engagierten Bürgern, Trägern und Vereinen aus Schalke, ihren Stadtteil mit kreativen Ideen zu bereichern und weiter zu entwickeln, ist nach wie vor groß. Bei der sechsten Sitzung des Schalker Gebietsbeirates im Sportzentrum Schürenkamp beriet das Gremium jüngst über acht Anträge zum Quartiersfonds. Bislang sind 49 Projekte gefördert worden. Einige kommen noch hinzu und werden maximal mit 2.000 Euro pro Projekt aus dem Quartierfonds unterstützt.

-----

Launisch sei sie, egoistisch und streitsüchtig. Das Bild, das Anne Frank in ihrem berühmten Tagebuch von Auguste van Pels zeichnete, ist wenig schmeichelhaft. Der Leser ahnt selbst rund sieben Jahrzehnte später, wie schwierig das Zusammenleben der zwei jüdischen Familien auf engstem Raum im Amsterdamer Versteck gewesen sein muss. Bislang reklamierte die niedersächsische Stadt Melle bei Osnabrück, Geburtsort der Auguste van Pels zu sein. Nun ist klar: Die Frau mit dem Mädchennamen Röttgen war gebürtige Bueranerin.

-----

07. April

Die Belegschaft der Apanage Fashion Group an der Emscherstraße wurde am 6. April bei einer Betriebsversammlung über den anstehenden Gang in die Insolvenz informiert. 140 Belegschaftsmitglieder, zu zwei Dritteln Frauen, am Firmensitz in Erle und rund 600 in den 250 Fashion-Shops des Unternehmens, sind betroffen.

-----

Aktuelle politische Themen sind nicht ihr Ding. „Zu kurzlebig.“ Aber existenzielle Fragen wie Hoffnung und Verlust, Kreativität, Umgang mit gesellschaftlichen Normen und Selbstfindungen, denen spürt Susanne Zagorni in ihren Malereien findungsreich nach. Am 10. April eröffnet sie ihr neues Atelier in Ückendorf mit der Ausstellung „Frau Zagorni malt“.

-----

Die Vermittlung von Geflüchteten in Arbeit gehört zu den selbst gesteckten Zielen der im September gegründeten Initiative AnGEkommen. Auch beim Thema Beschäftigung setzt die Gruppe um Sprecher Jan Dworaczek ausdrücklich auf Nachhaltigkeit statt auf kurzfristige Leuchtturmprojekte. Die Resonanz auf Einladungen, die Martina Nählen, stellvertretende Geschäftsführerin, verschickt hatte, ist ein wenig bescheiden. 14 Betriebe zählt das Kooperations-Trio. Deren Vertreter allerdings sind interessiert und äußerst motiviert.

-----

Kann der stationäre Einzelhandel in den Innenstädten und eCommerce, also der Online-Handel, eine gemeinsame Zukunft haben? Geht es nach dem NRW-Ministern Garrelt Duin (SPD) und Michael Groschek (SPD) ist dies möglich, wenn es über den Weg einer konstruktiven Kooperation geht. Die Minister vertraten diesen Standpunkt beim eCommerce-Tag NRW, der am 6. April im Bürgerforum des Hans-Sachs-Hauses durchgeführt wurde.

-----

08. April

Mit einem Großaufgebot war die Gelsenkirchener Polizei am 6. April im Einsatz. Beamte kontrollierten, unterstützt von Kräften der Einsatzhundertschaften und in Kooperation mit städtischen Kräften, flächendeckend und erfolgreich. An drei Einsatzstellen im Stadtgebiet wurden 566 Personen und 276 Fahrzeuge kontrolliert. Allein 26 Haftbefehle wurden vollstreckt und 186 Ordnungswidrigkeiten-Anzeigen geschrieben.

-----

Heute wird der „Internationale Tag der Sinti und Roma“ begangen. Einhergeht damit ein Plädoyer, dem Antiziganismus entgegen zu treten. „Von circa elf Millionen Sinti und Roma in Europa leben 90 Prozent unter der Armutsgrenze. EU-Fördermittel müssen demnach gezielt zur Bekämpfung von Rassismus und sozialer Ausgrenzung eingesetzt werden.“, so Terry Reinke („Die Grünen“), Mitglied des Europäischen Parlaments aus Gelsenkirchen.

-----

Die DGB-Jugend Emscher-Lippe weist die Forderung der Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen, Flüchtlinge vom Mindestlohn auszunehmen, zurück. Eine solche Ausnahmeregelung würde nach Auffassung der Gewerkschaftsorganisation zur

Spaltung derjenigen Arbeitnehmer führen, die gerade auf den Schutz des Mindestlohns angewiesen sind.

-----

Der Förderverein des Musiktheaters im Revier (fmt) lädt regelmäßig zur Interviewrunde in das Foyer des Opernhauses ein, um einzelne Künstlerpersönlichkeiten genauer vorzustellen. Noriko Yatake ist so eine Persönlichkeit. Sie singt seit nunmehr 30 Jahren in Gelsenkirchen. Das Singen sei schon sehr früh eine Selbstverständlichkeit für sie gewesen. Mit 15 Jahren entschied sie sich für die Künstlerlaufbahn.

-----

Der Ausbildungsmarkt bleibt eine Herausforderung. Das belegen auch die aktuellen Zahlen. So meldeten Unternehmen aus Gelsenkirchen und Bottrop der Agentur für Arbeit für den Amtsbezirk von Oktober 2015 bis März 2016 insgesamt 1.464 Ausbildungsstellen. Dem standen 2.188 Bewerber gegenüber.

-----

09. April

Die Firma „abakus solar AG“ meldet Insolvenz an. Betroffen sind aktuell 20 Mitarbeiter am Standort Leithestraße. Es wurde bereits in der Vergangenheit Personal abgebaut, 2012 beschäftigte das Unternehmen noch 50 Mitarbeiter am Hauptsitz in Gelsenkirchen. Der Betrieb geht weiter. Der Finanzvorstand sieht Perspektiven für einen Neustart.

-----

Michael Gees interpretiert am 15. April gemeinsam mit dem Tenor Christoph Pregardien Lieder von Franz Schubert in der renommierten Wigmore Hall in London. Mit seinen ungewöhnlichen Interpretationen hat sich der Gelsenkirchener inzwischen weltweit einen Namen geschaffen. Dass er zwischen den ganzen Konzertreisen jedoch auch innehalten kann, beweist Gees derweil mit seiner jüngsten CD-Veröffentlichung, die in Zusammenarbeit mit der Sopranistin Anna Lucia Richter in den Stuttgarter Südwestrundfunk (SWR)-Studios entstand.

-----

Das Aus für SinnLeffers am Standort Buer kam mit Ansage. Dennoch sorgte diese Nachricht für eine Überraschung. Die öffentliche Kritik, sich nicht ausreichend für die Belange der buerschen Innenstadt engagiert zu haben, weist Michael Weiser, Vertreter der Eigentümerfamilie, zurück.

-----

11. April

Gelsenwasser sorgt sich um die Trinkwasser-Aufbereitung aus dem Haltener-Stausee. Auf den Alarm aus der Firmenzentrale in Erle vor möglichen Bodeneingriffen, reagiert

die Arnsberger Bezirksregierung. Regierungspräsidentin Diana Ewert verdeutlicht in einem Gespräch mit der Geschäftsführung der Gelsenwasser AG, dass die öffentlich geäußerten Befürchtungen bezüglich der Trinkwassergewinnung unbegründet seien.

-----

Bastian Bielendorfer gastierte mit seinem ersten Solo-Programm „Das Leben ist kein Pausenhof!“ am 16. und 17. April im ausverkauften Hans-Sachs-Haus. Ein witziges Heimspiel für das „Lehrerkind“. In seinem Programm blickt er auf sein bisheriges Leben zurück, mit besonderem Augenmerk auf seine Kindheit und Jugend in Gelsenkirchen.

-----

Die AfD bittet in das Maritim-Hotel. Professor Dr. Jörg Meuthen wird hier am 14. April ein Thema in eigener Sache beleuchten: „Die AfD auf dem Weg zur Volkspartei.“ Schon vor dem Besuch des prominenten Mannes formiert sich in Gelsenkirchen der erste Protest.

-----

Die weitere Entwicklung des Gelsenkirchener Wohnungsmarktes wird den Rat der Stadt in seiner Sitzung am 13. April im Hans-Sachs-Haus ebenfalls beschäftigen. Eine entsprechende Verwaltungsvorlage soll beraten und entschieden werden. Aus Sicht der CDU lässt sich aber keine wohnungspolitische Debatte in Gelsenkirchen führen, ohne ein Blick auf die aktuelle Eigentumsquote zu richten.

-----

12. April

Beim Projekt „Joblinge“ kümmern sich Mentoren um junge Menschen ohne Perspektive. Viele Unternehmen beteiligen sich mittlerweile an der Initiative. Der Grundgedanke ist eher simpel. Arbeitslose und Jugendliche die sich im Selbstfindungsmodus befinden und bei der Agentur für Arbeit gemeldet sind, können über das Projekt Mentoren zur Seite gestellt bekommen.

-----

Die Sicherheit in Gelsenkirchen stand im Fokus der jüngsten Arbeitssitzung von CDU-Mandatsträgern. Als Gesprächspartner hatte die Union den Gewerkschaftsvorsitzenden der Polizei, Jörg Klink, eingeladen. Die Union wirbt für mehr Respekt gegenüber Polizisten und bittet Bürger um Mithilfe bei der Erstellung eines „Schmiererei Katasters“.

-----

An der Westfälischen Hochschule wird eine Robotersteuerung entwickelt, die Menschen mit Handicap als Alltagshilfe dienen kann und die Inklusion in der modernen Berufswelt verspricht. „AMiCUS“ hat das Zeug zu einem Freund und Helfer. Ein leichtes Kopfnicken, schon setzt sich der Roboter folgsam in Bewegung.

-----

Den Klang und die Wucht der Walcker-Orgel haben viele Gelsenkirchener noch im Ohr. Der Verbleib ist mittlerweile klar. Die gigantische Gelsenkirchener Walcker-Orgel, 1927 in das Hans-Sachs-Haus eingebaut und vielfach als „Wunderorgel!“ gepriesen, wird in Kvelaer gelagert. Ein möglicher Einbau in die Heilig-Kreuz-Kirche wurde geprüft und verworfen.

-----

Gelsenkirchens Stadtbaurat Martin Harter und der Technische Vorstand der Emschergenossenschaft, Dr. Emanuel Grün, unterzeichneten am 11. April im Hans-Sachs-Haus einen Kooperationsvertrag, der die enge Verknüpfung von Wasserwirtschaft und Stadtentwicklung in einer Zukunftsinitiative regelt. Bis zum Jahr 2020 sollen jedes Jahr 5 Millionen Euro Fördermittel fließen.

-----

Den Rückzug 2013 aus seinem geliebten Bahnwärterhäuschen an der Horster Straße in Beckhausen hat sich Alfred Konter nicht leichtgemacht. Doch wer „Don Alfredo“ kennt, der weiß, Ruhestand ist nur etwas für andere. Jetzt meldet sich der inzwischen 87-Jährige wieder zurück. Beim regelmäßigen Besuch an der Horster Straße musste er feststellen, dass sein Erbe nicht unbedingt nach seinen Vorstellungen verwaltet wurde. Deshalb ist er auf der Suche nach ehrenamtlichen Kräften, die ihn bei der Gartenarbeit unterstützen.

-----

Die Bundesstraße 224 zählt zu den mit am meisten belasteten Punkten in Nordrhein-Westfalen, wenn es um die Feinstaubwerte geht. Bislang gab es im Jahr 2016 bereits neun Feinstaub-Überschreitungstage in Gladbeck, nur in Gelsenkirchen an der Kurt-Schumacher-Straße waren es zwölf Feinstaub-Überschreitungs-Tage.

-----

13. April

Die CDU-Ratsfraktion beantragt einen Sachstandsbericht zu den Auswirkungen der sogenannten Blauen Plakette. Sascha Kurt, Stadtverordneter und verkehrspolitischer Sprecher der Union in Gelsenkirchen, meint dazu: „Wir glauben, dass die Blaue Plakette zwar positive Effekte bewirken kann, haben aber die Befürchtung, dass das Thema auch viel Potenzial hat, in Gelsenkirchen Probleme zu verursachen.“

-----

In einem Schreiben bat der Gelsenkirchener Abgeordnete Hubertus Zdebel („Die Linke“) das Maritim-Hotel, den geplanten AfD-Abend am 14. April abzublasen. Als Mitglied des Bundestages sei er sehr besorgt. Auf Nachfrage der WAZ teilte Gerd Prochaska, Geschäftsführer der Maritim-Hotelgesellschaft, mit, „inhaltliche Ausrichtungen zu bewerten, sei nicht die Aufgabe des Hotels“.

-----

Die sportliche Bedeutung des FC Schalke 04 für die Stadt ist herausragend, doch welche soziale Verantwortung hat der Verein in Gelsenkirchen? Volker Fürderer (Direktor für Fanbelange), Eurofighter Mike Büsken, Rainer Schiffkowski (Wirtschaftsförderung) und Sebastian Buntkirchen („Schalke hilft“), referierten beim Unternehmerstammtisch über die soziale Verantwortung des Vereins.

-----

Repräsentative Gebäude in exponierter Lage, jedoch ohne Innenleben, hat die Stadt einige zu bieten. Die ehemaligen Amtsgerichte in Buer und Altstadt, die alten Finanzämter oder die frühere Polizeiinspektion an der Overwegstraße sind Baustellen im Wartestand. Einen Energieschub für das Gelände Schalcker Verein versprach ein Investor 2012, dieser scheiterte jedoch.

-----

Eine personelle Veränderung gab es in den Reihen der SPD-Fraktion. Albert Ude legte sein Mandat als Stadtverordneter aus gesundheitlichen Gründen nieder, ihm folgt Taner Ünalgan. Der Stabwechsel findet am 13. April in der Ratssitzung der Stadt im Hans-Sachs-Haus statt.

-----

Die nur selten aufgeführte Oper „La Gioconda“ von Amilcare Ponchielli feierte am 9. April Premiere im Musiktheater im Revier. Regie führten die zwei ungarischen Theatermacherinnen Alexandra Szemeredy und Magdolna Parditka. Das Duo entwickelt seit einigen Jahren überaus erfolgreiche unkonventionelle Bühnenkonzepte.

-----

14. April

Es war keine Liebeshochzeit, als sich im Jahr 1996 zwei große Revierorchester das Ja-Wort gaben. Gehalten hat die Ehe dennoch. In diesem Jahr feiert die Neue Philharmonie Westfalen, entstanden aus der Fusion des Philharmonischen Orchesters der Stadt Gelsenkirchen und des Westfälischen Sinfonieorchesters Recklinghausen, ihren 20. Geburtstag.

-----

Knapp ein Jahr ist seit der Ausstrahlung des Berichts „Mit Kindern Kasse machen“ in der TV-Sendung Monitor ins Land gezogen. Immer noch mühen sich Politik und Verwaltung, den Jugendamtsskandal, also die Privatgeschäfte der ehemaligen Leiter Alfons Wissmann und Thomas Frings, sowie die Verflechtungen mit dem Jugendheim St. Josef, lückenlos aufzuklären. Auch Oberbürgermeister Frank Baranowski wird dazu befragt.

-----

2016 blickt die Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen auf ihr 112-jähriges Bestehen. Für die WAZ Anlass, die Arbeit der Retter in Not vorzustellen. Den Auftakt macht Klaus Jacob, Brandoberamtsrat und dienstältester Feuerwehrmann. Seit 40 Jahren ist er „mit Leib und Seele“ dabei. In einer Rückschau erzählt er über den Wandel der Technik.

-----

Für die Produktion des Kinofilms „Antichrist 16“ sucht die Medien- und Filmfirma „Scream Media“ noch Darsteller. Wer dabei sein möchte, kann sich bei dem Casting bewerben und anmelden. Und zwar am 17. April im Scream Media Studio 2 auf dem Gelände des Bismarcker Gewerbegebiets Ahlmannshof 50a.

-----

Der Verein für Orts- und Heimatkunde Buer bringt Farbe ins Stadtbild. Erleben kann das, wer in diesen Wochen über den Alten Friedhof an der Mühlenstraße spaziert. Die öffentliche Parkanlage mausert sich zum Rhododendronpark, nachdem der Verein 30.000 Euro in das Projekt investiert hat, wie dessen Vorstand jetzt bei der Jahreshauptversammlung betonte.

-----

15. April

Wie war das im November 2004 und Anfang 2005, als zunächst der damalige Jugendamtsleiter Alfons Wissmann und wenig später sein Vize Thomas Frings ihre Anträge auf Genehmigung einer Nebentätigkeit gestellt haben? Warum wurde Wissmanns Antrag genehmigt, der von Frings dagegen nicht? Im Ausschuss zur Untersuchung von Fehlverhalten wurde am 14. April auch der ehemalige Dezernent Jochen Hampe befragt.

-----

Mit lauten Rufen wie „Nationalismus raus aus den Köpfen“ und Spruchbändern mit Aufschriften wie „Der AfD in der wutbürgerlichen Suppe spucken“, demonstrierten knapp einhundert Menschen am Rande des AfD-Vortragsabend mit Professor Dr. Jörg Meuthen friedlich vor dem Maritim Hotel im Gelsenkirchener Stadtgarten.

-----

Der Rat der Stadt hat am 13. April Fakten geschaffen und mit einem einstimmigen Beschluss die Verwaltung beauftragt, den Umbau der Heilig-Kreuz-Kirche an der Bochumer Straße in Ückendorf zum Multifunktionshaus vorzubereiten. Für die Revitalisierung des Ückendorfer Quartiers tritt Helga Sanders als Geschäftsführerin der Stadterneuerungsgesellschaft ihren Job zum 1. August 2016 an.

-----

Michael Cleff zeigt seine architektonischen Konstrukte mit dem Titel „Impromptu“ in einer Ausstellung in der Galerie Idelmann. Die Galeristin Jutta Idelmann begleitet den

in Bochum lebenden und in Mülheim arbeitenden Künstler von der ersten Stunde an, seit Eröffnung ihrer Galerie an der Cranger Straße 36.

-----

Die 12. Immobilienmesse GE|WOHNT|GUT findet am 23. April im Hans-Sachs-Haus statt. Der buersche Waldbogen soll in die Vermarktung gehen. Der Leiter des Referats Stadtplanung/Bauordnung, Clemens Arens, stellte bereits vor etwas mehr als zwei Jahren Bebauungspläne für den buerschen Waldbogen vor. Einen Überblick über den Gebrauchtimmobiliemarkt gibt es auch. Organisatorin der Messe ist in diesem Jahr erstmals die Stadtmarketing Gesellschaft (SMG).

-----

16. April

Die Dozentin Pia Steinbrück aus Lüneburg sollte Jugendamtsleiterin und GeKita-Chefin werden. Der Vertrag war unterschrieben, als sie es sich plötzlich anders überlegte. Die Tinte auf dem Arbeitsvertrag war noch nicht trocken, da erklärte die Lüneburger Stadträtin, sie wolle nun doch in der Hansestadt bleiben und gab private Gründe an.

-----

Burkhard Westerhove ist Maler und Lackierer und geht mit Pinsel und Farben seit Jahrzehnten höchst professionell um. Bis Ende März arbeitete der 54-Jährige in direkter Nachbarschaft mit der Künstlergemeinschaft des Ateliers JRS zusammen. Am 16. April eröffnet er seine erste Ausstellung an der Ruhrstraße 11a. Für den ausgeschiedenen Künstler Heribert Leppert ist inzwischen die Künstlerin Edith E. Stefelmans in das Atelier eingezogen.

-----

Eine ganze Weile rollen schon beim Kegelerverein „Heiterkeit“ die Kugeln über die Bahnen. Und zwar, um genau zu sein, ganze 100 Jahre. Seit der Gründung haben Kegelbegeisterte den Verein verlassen oder sind hinzugekommen. Acht Mitglieder sind über 80 Jahre. Werner Voß zählt stattliche 91 Lenze.

-----

18. April

Zu einem Fest der großen Stimmen und schönen Melodien geriet am 16. April im Musiktheater im Revier die Premiere von „La Gioconda“ von Amilcare Ponchielli. Drei Stunden lang badete das Publikum in den opulenten Klängen der Neuen Philharmonie Westfalen, die das Drama um Liebe, Intrigen und Verrat äußerst effektiv begleitete.

-----

Die CDU-Ratsfraktion geht bei den Beratungen für den Haushalt 2017 einen neuen Weg. Der Haushalt müsse Antworten auf die drängenden Herausforderungen liefern,

die es in Gelsenkirchen geben würde. Um die Themen herauszuarbeiten, habe sich die CDU-Ratsfraktion am 9. April zu einer Klausurtagung im Ückendorfer Lichthof eingefunden.

- - - - -

Der Blick der SPD Gelsenkirchen richtet sich auf die anstehenden Landtags- und Bundestagswahlen 2017. Die Sorge um den Profilverlust als Junior-Partner in der Berliner Koalition war beim Parteitag in der Gesamtschule Erle am 16. April deutlich zu spüren. Heike Gebhard (SPD) wurde mit 73,3 Prozent wiedergewählt.

- - - - -

Der Geist von Dr. Alfred Ledermann, Gründer des Schweizer Dorfes, schwebte praktisch über dem großen, lustigen und leckeren Fest zum 70-jährigen Bestehen der Vorzeige-Einrichtung in Rotthausen. Kalorien für Leib und Seele war der Wahlspruch des kürzlich im Alter von 96 Jahren verstorbenen Dr. Ledermann. Zeitzeugen erzählten vom Aufbau der Einrichtung im Jahr 1946.

- - - - -

19. April

Einen Riesenandrang gab es beim Casting für den Film „Antichrist 16“. Spielwütige aller Altersgruppen aus der ganzen Region folgten dem Ruf zum Casting-Studio am Ahlmannshof. 50 Bewerber wollen beim neuen Projekt von Wayne A. Graves mitmachen. Etwa ein Jahr will man sich mit dem Film Zeit lassen.

- - - - -

Mittlerweile zum 32. Mal trifft sich die Jugendtheaterszene von Nordrhein-Westfalen zum „westwind“-Festival, um Ideen und Meinungen auszutauschen. Dreh und Angelpunkt des Festivals sind in diesen Jahr das Consol Theater an der Bismarckstraße und das Herner Theater Kohlenpott.

- - - - -

Die Wiederaufforstung des vom Sturm Ela verwüstetem Gelände ist abgeschlossen worden. Rund um das ehemalige Freibad Grimberg, wo sich Gelsenkirchen und Wanne-Eickel begegnen, wurden 14.000 Jungbäume und Sträucher gepflanzt. Dabei wurde auf Artenvielfalt gesetzt.

- - - - -

20. April

Im Februar hat Masterflex am Firmensitz in Erle eine neue Lagerhalle von 850 Quadratmeter in Betrieb genommen. Es war nicht das einzige Neubauprojekt 2016, sondern der erste Schritt im Zuge einer größeren Standorterweiterung. Der Hightech-Schlauchspezialist ergänzt Produktion und Lager an der Willy-Brandt-Allee um einen

zweigeschossigen Anbau mit einer Obergeschossfläche von 7.700 Quadratmetern. Insgesamt werden 7 Millionen Euro investiert.

-----

Gelsenkirchen beteiligt sich an der Klage gegen das belgische AKW. In den Alt-Atomkraftwerken in Tihange und Doel ist es in den letzten Jahren zu einer Vielzahl von Störfällen gekommen. Nun steht fest: Die Städteregion Aachen klagt gemeinsam mit dem Land NRW. Möglich sei eine symbolische Teilhabe am Prozess mit einem Geldbetrag in Höhe von 3.000 Euro, erklärte Wirtschaftsdezernent Dr. Christopher Schmitt im Rat der Stadt.

-----

Mit dem Pessach-Fest erinnert die jüdische Gemeinde in diesen Tagen an die Zeit des Exodus, dem Auszug der Israeliten aus Ägypten, mit dem sie sich vor über 3.000 Jahren aus der Sklaverei befreiten. Das Fest findet am 22. April in der jüdischen Gemeinde in Gelsenkirchen statt.

-----

Die Stadt soll im Feld des sozialen Wohnungsbaus aktiver werden. Mit breiter Mehrheit beauftragte der Stadtrat die Verwaltung, an dieser Stelle alle Möglichkeiten des Neubaus von öffentlich geförderten Mietwohnungen auszuschöpfen. Die CDU-Ratsfraktion wollte diesen Antrag verändert sehen, scheiterte aber.

-----

Ückendorf, der Stadtteil mit Erneuerungsbedarf im Südosten, zog in den letzten Jahren unterschiedliche Menschen in seinen Bann. Darunter zahlreiche Kreative, die sich im Kulturhauptstadtjahr 2010 zur Galeriemile zusammengeschlossen haben. Seit einem Jahr ist die Ückendorfer Künstlerin Ilsebill Eckle Vorsitzende des Vereins.

-----

Nichts treibt Menschen zahlreicher auf die Straße oder zu Protestschreien als die Verhandlungen zwischen den USA und Europa zum Transatlantischen Investitions- und Freihandelsabkommen TTIP. Auch in Gelsenkirchen formiert sich Widerstand. Beim Informationsabend im Gemeindesaal von St. Augustinus erhofften etwa 200 Bürger durch aufhellende Erkenntnisse, weniger Angst vor den Folgen des Abkommens haben zu müssen.

-----

An historischer Stätte und dem einstigen Sitz der Familie von Fürstenberg, im Rittersaal von Schloss Horst, erhielt Irmhild Freifrau von Fürstenberg am 15. April die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland von Oberbürgermeister Frank Baranowski überreicht.

-----

Mit einem selbst komponierten Lied empfangen die Mädchen und Jungen der Tagesstätte Brößweg die Erwachsenen, die im Regionalforstamt zusammengekommen waren, um das Bildungs- und Grünprojekt „Umwelt-Info-Pfad“ vorzustellen. Neben dem Biomassepark entsteht eine Grünanlage, in der Kinder Naturerfahrungen sammeln können.

-----

21. April

Dr. Günter Pruin (SPD) reagiert auf den Haushaltsvorstoß der CDU. Während sich die CDU im Zeigefingerprozess befindet, würde in der Stadt konsequent daran gearbeitet, ihr in vielen Ortsteilen und Quartieren ein neues Bild zu geben. Realpolitik bedeutet laut Pruin aber, spätestens bei der Haushaltsberatung den Menschen zu sagen, was bezahlbar ist und was nicht.

-----

Der Gelsenkirchener Maler und Zeichner Jo Scholar zeigt seine verstörenden Bilderwelten, die er „Denkräume“ oder „Deuterland“ nennt, in einer Ausstellung in der Galerie „werkstatt“ in Buer. Dieses „Deuterland“ ist messbar und umfasst genau 66,30 Quadratmeter. Hier seziert er die Welt im Spannungsfeld von Wirklichkeit und Fiktion.

-----

„Nicht ohne Humor“ heißt das aktuelle Buch des Gelsenkirchener Holzschneiders und Lyriker Heinz Stein, der in diesen Tagen auf dem Markt gekommen ist. Wer einige Kostproben live möchte, bekommt dazu eine gute Gelegenheit. Am 23. April wird Heinz Stein in seiner Galerie daraus vorlesen.

-----

Das Autohaus Kläsener investiert am neuen Standort Ewaldstraße 3,5 Millionen Euro. Der Resser Familienbetrieb legt einen Grundstein für den Neubau auf dem ehemaligen Zechengelände an der Ewaldstraße, um dem betrieblichen Wachstum Rechnung zu tragen. Ende 2016 soll der Umzug von der nahen Engelbertstraße zu dem neuen Firmensitz mit 12.000 Quadratmeter Grundstückfläche erfolgen.

-----

22. April

Die Verschmelzung der Revierparks zu einer „Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr“ unter Führung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) ist ein Thema mit großer Bedeutung, das am 22. April im RVR-Wirtschaftsausschuss thematisiert wird. Die SPD-Ratsfraktion in Gelsenkirchen sieht auch nach dem Herner Votum keinen Anlass, das Projekt aufzugeben.

-----

Die Sparkasse Gelsenkirchen vergibt 50.000 Euro an 40 städtische Schulen. Mit dabei sind alle Schulformen. Bei den Projekten beschäftigen sich Schüler intensiv mit Fragen der Gesundheit, richten grüne Klassenzimmer ein oder betreiben eine eigene Firma. Viel gearbeitet wird auch zum Thema Umwelt.

- - - - -

Bayreuth erobert das Musiktheater im Revier. Intendant Michael Schulz inszeniert in der nächsten Saison Richard Wagners Liebesdrama „Tristan und Isolde“ mit großen Stimmen vom Grünen Hügel. Die beiden hochkarätigen Bayreuther Stars Catharine Foster und Torsten Kerl werden die Titelpartie gestalten. Premiere ist am 4. März.

- - - - -

Am 22. April wird Achim Elvert Leiter der Gesamtschule Ückendorf. Er kennt sein Revier und ist gebürtiger Gelsenkirchener. Aufgewachsen in Bismarck, Abitur am Schalker Gymnasium und das Referendariat am Leibniz-Gymnasium. Auch während der vier Jahre als Lehrer an einer Hauptschule in Solingen wohnte er weiter in Gelsenkirchen.

- - - - -

Gleich ein dreifaches Jubiläum feierte im diesem Jahr Dr. Francisco Lobo aus der Pfarrei St. Hippolytus in Horst. Vor 60 Jahren empfing er im indischen Goa das Sakrament der Priesterweihe. Vor 40 Jahren trat er seinen Dienst als Krankenhausseelsorger im St. Josef Hospital an und vor 85 Jahren wurde er geboren.

- - - - -

23. April

Nach zwölf Jahren als leitender Geistlicher im Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen-Wattenscheid gibt Rüdiger Höcker sein Superintendentenamt auf. Zum 1. September 2016 erreicht er das Ruhestandsalter. Seine Nachfolge wird am 24. April geregelt. Zur Wahl stehen Ute Riegas-Cheikowski und Heiner Montanus.

- - - - -

2015 bekamen die Vaillant-Beschäftigten die Nachricht, dass ihr Werk in Erle Ende 2018 geschlossen werden soll. 200 Beschäftigt droht der Job-Verlust. Die Gespräche zwischen der Geschäftsführung in Remscheid und Gelsenkirchen sollen geradezu frostig verlaufen sein. In den Verhandlungen ging es auch um den Sozialplan und Abfindungen. Der 1. Bevollmächtigte der IG Metall, Robert Sandowsky, war über das bisherige Abfindungsangebot empört.

- - - - -

Nur ein einziger falscher Schritt und diese Kunst zerfällt zu Kalkstaub. Die geborene Düsseldorferin Jennifer Lopez Ayala hat Werke aus eintausend zerbrochenen Eierschalen zu ihren Markenzeichen gemacht. Im Kunstmuseum Gelsenkirchen zeigt

sie auf Einladung des hiesigen Kunstvereins in der Reihe „open up“ ab dem 24. April ihre Installation „White open“.

-----

Mit einer einfachen Wortwahl einer geballten Prise Jugendsprache, schaffte die im Iran geborene Deutsche Enissa Amani ein junges Publikum zu erreichen. Im ausverkauften Hans-Sachs-Haus erklärte sie, wie ihre kommunistischen Eltern, damals mit ihr aus dem Iran flohen.

-----

25. April

Die Gewerkschaft Verdi hat für den 26. April einen ersten großen Streik im öffentlichen Dienst angekündigt. Vor allem der Nahverkehr wird davon betroffen sein. Bei der Bogestra stehen am 26. April alle Bahnen und Busse still. Gleiches gilt für die Vestische Straßenbahn. Betroffen ist auch Gelsenkirchen.

-----

Die Wächter des Bundeskartellamtes gehen derzeit wieder dem Verdacht illegaler Preisabsprachen in der Lebensmittelbranche nach. Auch das Unternehmen „Müller's Mühle“ steht im Visier der Fahnder. Mehrere Standorte sind von 20 Kartellwächtern und der örtlichen Polizei durchsucht worden. Sollten sich die Vorwürfe bewahrheiten, könnte das für die erappten Unternehmen kostspielig werden.

-----

Bereits um 9:45 Uhr standen am 23. April Dutzende Interessierte im Eingangsbereich des neuen Hans-Sachs-Hauses, in dem die Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH (smg) zum ersten Mal die Immobilienmesse „GEwohnt gut“ veranstaltete. In der Vergangenheit war sie im Ückendorfer Wissenschaftspark angesiedelt. Die Messe lockte 2.500 Besucher an.

-----

Die Auftaktveranstaltung zum „Kulturkanal 2016“ startete mit einer großen Schiffsparade. Das sommerliche Kulturformat entlang des Rhein-Herne-Kanals, zum Kulturhauptstadtjahr aus der Taufe gehoben, firmiert seit 2012 im Regionalverband Ruhr (RVR). Die Stadtmarketing Gesellschaft Gelsenkirchen mbH (smg) hat nun erstmals ein Familienfest zum Start der Parade organisiert.

-----

Das 32. Theatertreffen NRW „Westwind“ für junges Publikum wird in diesem Jahr gemeinschaftlich vom Consol Theater und dem Theater „Kohlenpott“ in Herne ausgetragen. Das Festival als Städtekooperation ist eine Premiere in der drei Jahrzehnte langen Geschichte des Projekts. In Gelsenkirchen und Herne gibt es sieben Tage lang ausgewählte Produktionen, Workshops, Exkursionen und Tischgespräche.

-----

Veranstalter Thomas Dirks ließ am 23. April nach vier Jahren im Michaelshaus in Buer mit einem Konzert der Gruppe „Filou“ die Konzertreihe „RockOnStage“ wiederaufleben. Knapp einhundert Gäste kamen zusammen. Selbst so ein bekannter Veranstalter wie Dirks, der auch als Musiker aktiv ist, muss sich sein Publikum nach so langer Pause wieder erarbeiten.

-----

26. April

Im öffentlichen Dienst wird am 26. April gestreikt. Vom Streik betroffen sind neben Nahverkehr und Ämter mit Publikumsverkehr vor allem der Sozial- und Erziehungsbereich. Bei GeKita bleiben am 26. April elf Kindertageseinrichtungen komplett geschlossen.

-----

Der Verein Raduga organisiert seit 30 Jahren Erholungsurlaube für die Langzeit-Opfer nach der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl. Der Verein sucht dringend Gelsenkirchener Gastfamilien für 15 Kinder aus der Katastrophenregion, die es den Kindern ermöglichen, vom 18. Juni bis zum 15. Juli einen dreiwöchigen Erholungsurlaub in Gelsenkirchen zu machen.

-----

Der Empfang der katholischen Stadtkirche fand in der St. Georgs Kirche statt. Die Kirche müsse Verantwortung übernehmen. „Nur von Kirchenkrise zu reden, ist zu kurz gedacht“, war der Ansatzpunkt von Dr. Daniel Deckers. Der Journalist und Autor gab eine aktuelle Standortbestimmung der römisch-katholischen Kirche in Deutschland.

-----

Die Kreissynode hat gewählt. 102 Synodale haben die Nachfolge von Rüdiger Höcker bestimmt. Mit 68:29 Stimmen setzte sich Heiner Montanus recht deutlich gegen Ute Riegas-Chaikowski durch. Höcker verabschiedet sich zum 1. September. Dann übernimmt Montanus, der am 16. September in das Amt eingeführt wird.

-----

Im Wissenschaftspark fand in der vergangenen Woche zum ersten Mal eine Fachmesse für Krankenhaustechnologie statt. Entscheider aus dem Gesundheitswesen informierten sich hier über aktuelle Technologien und Dienstleistungen für den boomenden Gesundheitsmarkt. Es waren 70 Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland vor Ort.

-----

„AnGEkommen“, die Falken haben Geflüchtete zu einer Infoveranstaltung mit Experten vom Integrations-Point ins Alfred-Zingler-Haus zum Thema Arbeit eingeladen. Der Informationsbedarf der Menschen, die aus unterschiedlichen Ländern vor Krieg und Verfolgung geflüchtet sind, ist riesig.

- - - - -

27. April

Ein Grandseigneur der SPD geht in den Ruhestand. Joachim Poß, seit 1980 ohne Unterbrechung Mitglied des Deutschen Bundestages, wird seinen Platz im Berliner Reichstag im kommenden Jahr freimachen. Seinen Entschluss teilte der 67-Jährige dem SPD-Unterbezirksvorstand Gelsenkirchen am 25. April mit.

- - - - -

Die Gelsenkirchener Bundestagabgeordnete Irene Mihalic („Die Grünen“) stand für den Landesvorstand zur Wiederwahl und wurde mit 80 Prozent der Stimmen für zwei weitere Jahre in ihrem Amt bestätigt. Im Vorfeld des Parteitages in Neuss hatte sie bereits intensiv an dem Leitantrag „Die Grünen – Sicher.Frei“ zu ihrem Kernthema Innere Sicherheit mitgearbeitet.

- - - - -

Frank Baranowski ist der neue Vorsitzende der Sozialdemokratischen Gemeinschaft der Kommunalpolitiker (SGK) in der SPD. Der 53-Jährige löste den früheren Mönchengladbacher Oberbürgermeister Norbert Bude ab, der im Jahr 2014 nicht wiedergewählt worden war. Gewählt wurde Gelsenkirchens Oberbürgermeister am 22. April.

- - - - -

Die Kritik des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes zum Bildungs- und Teilhabepakets war vernichtend. Zu uneffektiv, zu brüchig, es kommt zu wenig Hilfe an. Betroffen sind 16.000 Kinder und Jugendliche, die auf Sozialleistung angewiesen sind. Allerdings sei die Bilanzierung in Gelsenkirchen deutlich besser als anderswo. Bei den Sportvereinen gibt es noch Potenzial.

- - - - -

Der Tossehof-Markt geht an den Start. Am 28. April öffnet er am Ravenbusch 2 unter der Regie der Gafög. Für die lokale Arbeitsförderungsgesellschaft ist es in Heßler der zweite Markt. Für 15 Frauen und Männer wird er zum Arbeitsplatz.

- - - - -

28. April

Gelsenkirchen startet eine Einbürgerungsoffensive. Nach und nach sollen rund 20.000 Briefe an Personen verschickt werden, die die Grundvoraussetzungen für die

Einbürgerung erfüllen, teilte die Verwaltung mit. Mitgestalten, mitentscheiden und mitbestimmen, das sind aus Sicht der Stadt gewichtige Gründe für eine Einbürgerung.

-----

Die Stadt Gelsenkirchen und der Deutsche Städtetag haben sich in einem Beteiligungsverfahren eine Ausweitung der sogenannten seltenen Ereignistage gewünscht. Dem ist mit der Erhöhung von zehn auf 18 Tagen pro Jahr vom Ministerium Rechnung getragen worden.

-----

Irene Mihalic ist die neue innenpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion der Partei „Die Grünen“. Die Gelsenkirchener Bundespolitikerin übernimmt die Funktion von Volker Beck, bei dem Anfang März bei einer Kontrolle 0,6 Gramm einer Droge entdeckt wurde und der daraufhin seinen Posten niedergelegt hatte.

-----

Die Neuwahl für die regionalen Gremien der IG Metall standen jüngst im Fokus der Delegiertenversammlung. 56 der 64 Stimmberechtigten votierten für Robert Sandowsky. Nach einem Patt im ersten Wahlgang zum ehrenamtlichen 2. Bevollmächtigten, entschieden sich die Metaller in der zweiten Runde mehrheitlich für Ugur Coskun.

-----

Gleich 18-mal heißt es am Himmelfahrtswochenende des 7. und 8. Mai auf der Galeriemeile in Ückendorf „Tür auf“. Künstler, Galeristen und Aussteller laden zum Gucken und Stöbern ein.

-----

29. April

Die 15-Prozent-Marke bei der Arbeitslosenquote wurde im April (mal) wieder unterschritten, sie sank um 0,2 Prozentpunkte leicht auf 14,9 Prozent. 18.774 Frauen und Männer hatten in Gelsenkirchen keinen Job, 177 weniger als im März.

-----

Klaus Hermandung wird 29. April in den Ruhestand verabschiedet. Vielen Gelsenkirchenern dürfte er wohl vor allem als Bürgermeister und Kirchenvertreter ein Begriff sein. Im Hauptberuf ist er aber seit mehr als 36 Jahren ein engagierter Richter am Amtsgericht Gelsenkirchen.

-----

Mit der im Grundgesetz postulierten Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse soll sich noch in diesem Jahr auch der Bundesrat befassen. Das forderten am 27. April in Mainz

die Vertreter von 68 Kommunen des parteiübergreifenden Aktionsbündnisses „Für die Würde unserer Städte“, darunter Gelsenkirchen mit Stadtkämmerin Karin Welge.

-----

Das Englische Wort „Lost“, es steht für „verloren, „verirrt“ oder für Momente in denen man den Anschluss verpasst hat. Das gleiche könnte man auch auf die Kutscherwerkstatt übertragen. Der Gelsenkirchener Helmut Warnke hat sie für sich als Ausstellungsort entdeckt. Er hat eine Ausstellung organisiert, an der sieben internationale Künstler mit Arbeiten beteiligt sind.

-----

Der Arbeitnehmerempfang der Stadt Gelsenkirchen fand im alten Arbeitsgericht an der Bochumer Straße einen neuen Rahmen. Am 27. April standen Themen wie „Drohender Arbeitsplatzverlust“ und „Der Arbeitsmarkt“ auf dem Themenplan. Dass selbst konstruktive Vorschläge nicht immer weiterhelfen, verdeutlichte Yasemin Rosenau.

-----

Die leichte Entspannung auf dem insgesamt schwierigen Arbeitsmarkt in Gelsenkirchen spiegelt sich in der April-Bilanz der Geschäftsstelle Buer der Agentur für Arbeit wieder. Im Stadtnorden waren in diesem Monat 6.211 Frauen und Männer arbeitslos gemeldet. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 11,6 Prozent.

-----

30. April

Die Vermarktung am buerschen Waldbogen läuft ab Juni. Mit dem Erlös des Baulands an der Ex-Kinderklinik in Westerholt finanziert die Stadterneuerungsgesellschaft (SEG) die Quartiersentwicklung in Ückendorf. Hochgerechnet macht das einen Umsatzerlös von bis zu 30 Millionen Euro. Die Summe wird sich jedoch nicht in einem Jahr erzielen lassen, so Harald Förster (ggw).

-----

Am 30. April, vor genau einem Jahr, löste der Bericht „Mit Kindern Kasse machen“ der TV-Sendung Monitor ein politisches Beben in Gelsenkirchen aus, erinnert Sascha Kurth, CDU Sprecher im Ausschuss von Fehlverhalten, im Kontext der Gelsenkirchener Jugendhilfe. „Ein Jahr nach der Sendung können wir auf einen zähen und weiter andauernden Aufklärungsprozess zurückblicken,“ so Kurth.

-----

Der Beschluss des Stadtrates im Dezember 2014 war einstimmig: Kein Fracking, keine Kompromisse beim Schutz des Trinkwassers. 2015 legte Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) den Fracking-Gesetzesentwurf vor, über den der Bundestag bis heute nicht abgestimmt hat. Die fortgesetzte Reglosigkeit stimmt Irene Mihalic („Die Grünen“) fassungslos.

-----

NRW-Justizminister Thomas Kutschaty kam am 29. April zur Schlüsselübergabe in das neue Justizzentrum auf der Bochumer Straße in Ückendorf. Er sieht das Gebäude als Tor zur Innenstadt, aber auch als Tor zur Justiz. Der Eingangsbereich strahlt Größe aus und der Rest des Komplexes vor allem Funktionalität. 320 Mitarbeiter arbeiten dort unter einem Dach.

-----

Mit den Hintergründen und Konsequenzen der Vorgänge über die rechte Zelle NSU setzten sich am 2. Mai im Wissenschaftspark die Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete (Obfrau) Irene Mihalic („Die Grünen“), Melek Topaloglu, Vorsitzender des Integrationsrates und der Politikwissenschaftler Professor Dr. Thomas Grumke von der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW auseinander. Veranstalter sind das Institut für Stadtgeschichte (ISG) und die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV).

-----

65.000 Euro Entschädigung für die Rückgabe von Lovis Corinths Ölgemälde „Bacchanale“ an die Erben des ursprünglichen Besitzers Alfred Salomon sind ausreichend, befand die zur Schlichtung angerufene Limbach-Kommission. Der Kulturausschuss übermittelte am 29. April der Stadt das Urteil.

-----

Gleich drei Mitglieder des Bundes Gelsenkirchener Künstler stellen ab 1. Mai an der Bergmannstraße aus. Die Ausstellung „different“ zeigt, wie nah sich die Positionen der drei Künstler sind. „Als wir die Bilder gehängt haben, waren wir selber überrascht davon, wie gut sie zusammenpassen“, sagte Claus Berges.

-----

Am 29. April wurde der Tossehof-Markt offiziell eröffnet. Er wird von der Gafög betrieben, die hier die Nahversorgung (auch) mit Frischeprodukten, Backshop und Bistro, wie schon in Hessler, mit Berufschancen für Langzeitarbeitslose verbindet.

-----

02. Mai

Bei der Mai-Demonstration am Hauptbahnhof mahnte der geschäftsführende Hauptvorstand der IG-Bergbau Chemie und Energie, Ralf Sikorski, zur Solidarität. Tarifflicht, Missbrauch von Leiharbeiten, Rentenniveau und Verantwortung standen im Zentrum der Mai-Reden. Jugendvertreter des DGB, die Falken und die Jusos veranstalteten zudem bunte Aktionen.

-----

Trotz des recht ungemütlichen Wetters waren am 1. Mai 300 Gäste zu „Laut gegen Rechts“ auf den Bahnhofsvorplatz gekommen. Zum zweiten Mal organisierten „Die Falken“ für den Vorabend des 1. Mai die Mischung von Demonstration und Rockspektakel.

- - - - -

Der Testbetrieb am 30. April im Festsaal des Volkshauses in Rotthausen startete mit Tanz und Musik. Gut 150 Bürger kamen. Es wurde mehr geredet und gelauscht als getanzt. Am 3. Mai geht es mit einer Lesung von Thomas Althoff aus seinem Roman über die 1950er Jahre im Ruhrgebiet mit dem Titel „Komm, wir schießen Kusselkopp“ weiter.

- - - - -

03. Mai

Die IG-Metall kündigt einen Warnstreik an. Die Beschäftigten sollen sich am 4. Mai, um 6:00 Uhr, vor dem Werkstor der Firma Küppersbusch sammeln. Von dort aus soll sich ein Demonstrationzug zum Musiktheater im Revier (MiR) in Bewegung setzen.

- - - - -

Rotthausen-West wird Teil der „Innovation City“. Im Mittelpunkt steht die Steigerung der Energieausnutzung durch energetische Modernisierung von Gebäuden und des gesamten Quartiers. Dabei will man sich an dem besonders gelungenen Beispiel Bottrops orientieren. Zudem werden eigene Ideen aus dem Bewerbungsprozess eingesetzt.

- - - - -

Der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst kostet den Städten in NRW für zwei Jahre Laufzeit rund 1,2 Milliarden Euro mehr. Auch die Stadt Gelsenkirchen muss durch den Abschluss entsprechend mehr Lohn und Gehalt an ihre Beschäftigten auszahlen.

- - - - -

Die Justizvollzugsanstalt hat wieder eine Chefin. Elisabeth Nubbemeyer hat auf ihrem Weg nach oben schon einmal in Gelsenkirchen gearbeitet. Über den FC Schalke 04 und seine Fans hat sie sich vieles angelesen. So zitierte sie beim Festakt zu ihren und zu Ehren ihres Vorgängers Carsten Heim auch Ernst Kuzorra.

- - - - -

Mit dem „Disco-Inferno“ der Gruppe The Trammps wurde am 30. April das Musiktheater regelrecht entzündet. Das Experiment „MiR goes Disco - Boney M. meets Village People“ ist rundherum gelungen. Die Neue Philharmonie Westfalen mit Rasmus Baumann und Gästen sorgte für einen wahrlich glamourösen Abend.

- - - - -

Der Veranstalter der Reihe „FineArt-Jazz“ hatte Larry Coryell für das Konzert auf Schloss Horst gewinnen können. Die 200 Gäste in der Glashalle waren von der charismatischen Aura des US-Künstlers gefangen, er rührte sein Publikum zu Tränen. Das Konzert überzeugte mit eindrucksvoller Leichtigkeit.

- - - - -

Landwirt Hubertus Budde hat für die Aktion „Meine Ernte“ wieder zahlreiche Mietparzellen für Bürger angelegt, die ihre Nahrung zum Teil selbst anbauen. Das Konzept läuft in 25 Städten wie folgt: Das Bepflanzen übernimmt der Landwirt, die Bürger mieten einen der Gärten an und pflegen die Beete für ihre ganz persönliche Ernte.

- - - - -

Schwindende Religiosität und kaum Nachwuchs in den eigenen Reihen. Es gäbe durchaus Gründe für die Mitglieder der Kolpingfamilie Buer-Beckhausen, den Kopf in den Sand zu stecken. Adolph Kolpings Überzeugung gilt ihnen als Ansporn, die Arbeit fortzusetzen. Am 1. Mai feierte die als katholischer Gesellenverein gegründete Kolpingfamilie ihren 90. Geburtstag.

- - - - -

04. Mai

Es war bekannt, dass der 16-jährige Gelsenkirchener Yussuf T., der gemeinsam mit einem Essener Teenager am 16. April eine Bombe an einer Sikh-Moschee in Essen gezündet hatte, hoch aggressiv ist. Der damalige Leiter der Lessing-Realschule hatte bereits 2014 Alarm geschlagen, weil er den Eindruck hatte, dass der damals 14-Jährige sich radikalisierte. Gleich zu Anfang wurde der Junge ins NRW-Präventionsprogramm „Wegweiser“ aufgenommen, in dem Psychologen, Sozialarbeiter, Sicherheitsbehörden eingebunden sind. Er radikalisierte sich unter Aufsicht weiter und sitzt derzeit in Untersuchungshaft.

- - - - -

Der Emscher-Umbau ist ein regionales Projekt mit ausgewiesener starker Wirkung für die beteiligten Städte. Dabei geht es aber nicht immer nur um den renaturierenden Flusslauf, sondern auch um das illuminierte Pumpwerk der Emschergenossenschaft im Nordsternpark. An zehn ausgewählten Orten werden „Emscherperlen“ aufgestellt, die Informationen liefern.

- - - - -

Hinter den Kulissen des Kunstmuseums Gelsenkirchen an der Horster Straße wird derzeit an einer Zukunftsstrategie für den Erhalt und die neue Präsentation gearbeitet. Professoren und Studenten des „Instituts für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaften“ der Universität Köln erarbeiten ein Erhaltungskonzept für 80 Objekte mit Licht, Klang oder Bewegung.

- - - - -

Beim internationalen Unternehmertag im Wissenschaftspark diskutierten Personalmanager und Wissenschaftler über Methoden und Möglichkeiten einer strategischen Personalwirtschaft. Eingeladen zum 8. Unternehmertag hat der „Internationale Unternehmerverband Ruhr-Stadt (IntUV)“ gemeinsam mit der städtischen Wirtschaftsförderung.

-----

Frischer Wind im alten Gemäuer. Der Testbetrieb Volkshaus Rotthausen ist angelaufen. Nahezu täglich stehen Events ganz unterschiedlicher Natur auf dem üppigen Fahrplan. Es ist eine Mischung aus Tanz, Theater, Musik, Sport, Vereinskultur und Poetry Slam.

-----

5./6. Mai, Christi Himmelfahrt

Rote Fahnen wehen über den Platz vom Musiktheater im Revier. Mit ihren Pfeifen Trillern flöten die Metaller und Kollegen aus der Elektroindustrie ihren Protest heraus. Die Gewerkschaft hatte am 4. Mai zum Wahrstreik aufgerufen, weil für sie das Angebot der Arbeitgeber eine Provokation ist.

-----

Nach sechs Jahren muss die Foto-Galerie Hundert ihre Pforten schließen. Mit ungewöhnlichen Fotoarbeiten zum Ruhrgebiet, die sie in limitierten Editionen anbot, ging die Galerie im Jahr 2010 mitten auf der heutigen Galeriemeile in Ückendorf an den Start. Die Idee war, diese Editionen zu bezahlbaren Preisen anzubieten. Der Mitgründer Peter Liedke wollte mit dem Verkauf hochwertiger Fotografien das Pixelprojekt finanziell unterstützen. Das Konzept aber ging nicht auf.

-----

Mit seinen ersten Romanen „Kanak Sprak“ und „Abschaum“ erschrüb sich Feridun Zaimoglu Mitte 1990er Jahre einen Ruf als Kultautor, grade bei einer jüngeren Lesergeneration. Aus seinem aktuellen Roman „Siebentürmeviertel“ las er in der „flora“ vor.

-----

Es ist durchaus bemerkenswert, wie die in Gelsenkirchen beheimateten Regionalbanken sich durch die Zinskrise arbeiten. Nach der Sparkasse bilanzierte für die Volksbank Ruhr-Mitte nun auch ihr Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Bottermann „ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2015“. Die rund 50.000 Mitglieder erhalten eine Dividende von 3,0 Prozent.

-----

Gelsenkirchen mischt im Wettbewerb „Zukunftsstadt 2030+“ kräftig mit. Die Stadt will Zeichen setzen: als lernende Stadt und als Stadt, die heute tragfähige Ideen für die Zukunft entwickelt. Kurz: „Gelsenkirchen Zukunftsstadt 2030+“. Gemeinsam mit der

Bürgerschaft, Vereinen, gesellschaftlich relevanten Gruppen sowie mit der Wirtschaft und der Politik sollen nachhaltige und ganzheitliche Visionen entwickelt und realisiert werden.

-----

07. Mai

Die Stadt Gelsenkirchen und der Technik-Konzern Huawei steigen in die aktive Arbeitsphase ihrer vereinbarten Zusammenarbeit ein. Gelsenkirchen soll eine „Smart City“ und eine „Safe City“ werden. Die ersten Themenfelder wurden bereits benannt. Sie heißen Feuerwehr, Verkehr und Baustellen sowie Schule 4.0.

-----

Die Ballettschule Gabriela Swoboda feierte mit einer großen Show im Consol Theater mit 1.000 Tänzerinnen und Tänzer den 40. Geburtstag. Es war eine pralle Leistungsschau, bei der die rund 100 Eleven der Ballettschule ihr ganzes Können demonstrierten.

-----

„Willkommen Zuhause“ war nicht nur einer seiner Songs, den Rapper Weekend alias Christoph Wiegand beim ersten Konzert im Rahmen des „Testbetriebes“ im Volkshaus Rotthausen sang. Zugleich war es auch das Konzertmotto des gebürtigen Gelsenkirchenerers, der dort seine Jugend verbrachte.

-----

Die City Initiative hat zum dritten Mal die Bahnhofstraße als Automeile für begehrte Modelle ausgesucht. 85 Fahrzeuge werden bei der Autoschau gezeigt. Da die Motoren schweigen, müssen andere für ein akustisches Intermezzo sorgen. Die Streetwalkers werden trompetend, trommelnd und singend durch die Gassen ziehen.

-----

In der Streitsache zwischen dem ehemaligen Geschäftsführer von Hof Holz, Rolf Keusgen, und seinem ehemaligen Arbeitgeber, der Familie Holz, schloss der Richter Dr. Hans-Dieter Kahleyß vor dem Landgericht Essen die Beweisaufnahme ab. Ein Urteil will er in den nächsten Wochen verkünden.

-----

09. Mai

Zur Besonnenheit ruft Michael Grütering, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes der Eisen- und Metallindustrie, die Verhandlungspartner in der Tarifrunde für Metall- und Elektroindustrie auf. Die Arbeitgeber sind an einem schnellen Abschluss interessiert. Am 9. Mai findet die vierte Verhandlungsrunde in Neuss statt.

-----

Das Programm der Musiknacht in Buer am 7. Mai war für die Gäste mit 14 Konzerte in 14 Lokalen ganz schön sportlich. Zumindest für jene, die angetreten waren, in nur zweieinhalb Stunden alle(s) zu sehen. Auf den Bühnen standen viele alte Bekannte. Im „Copas“ spielten „Black Jack“ auf.

-----

10. Mai

Das gellende Pfeifkonzert der Ultras am 7. Mai gegen Clemens Tönnies, dem Aufsichtsratsvorsitzenden des FC Schalke 04, hallt nach. In Tönnies, der am 26. Juni bei der Jahreshauptversammlung als Aufsichtsrat zur Wiederwahl steht, haben die Ultras aber offenbar generell eine Reizfigur. Alexander Jobst, Marketingvorstand des Clubs, findet, dass der Verein seine Mentalität ändern muss. Die Diskussion um den Aufsichtsrat hält er nicht für zielführend.

-----

Wer am 7. Mai unter königsblauem City-Himmel unterwegs war, war schon vor dem Hans-Sachs-Haus von einem ungewohnten Anblick überrascht. Zum Auftakt der Blindenfußball-Saison hatte sich das Hans-Sachs-Haus über Nacht in ein Fußballfeld mit Kunstrasen verwandelt. Auch ein Derby mit FC Schalke 04 gegen Viktoria Dortmund ist dabei.

-----

Unter dem Motto „Tür auf“ lockte am Wochenende die Galeriemeile rund 400 Interessierte in die Ateliers im Stadtteil Ückendorf. 18 Galerien beziehungsweise Kunsträume öffneten ihre Türen. Der Bund Gelsenkirchener Künstler freute sich über die gute Resonanz.

-----

11. Mai

In der als Flüchtlingsunterkunft genutzten Traglufthalle in Schaffrath hat es am 9. Mai gebrannt. Es wurde niemand verletzt. Aktuell waren 97 Personen in der Zelthalle untergebracht.

-----

Seit Jahren untersucht die Stadt die Alterserscheinungen des 1912 gebauten Rathauses mit dem charakteristischen Kupferhauben-Turm in Buer. Die Sanierung jedoch wird nicht vor 2019 erfolgen. Kleine Schönheitsreparaturen wurden bereits vorgenommen.

-----

12. Mai

Die Frage, was gerecht und was moralisch korrekt sei im Fall des Raubkunstgemäldes von Lovis Corinth, sei schwer zu beantworten, so Dr. Stefan Goch vom Institut für Stadtgeschichte (ISG). Die SPD-Fraktion signalisierte Bereitschaft, der Empfehlung der Limbach-Kommission zu folgen und das Gemälde an die Erben zurückzugeben.

- - - - -

Die Ursache für den Brand in der Traglufthalle in Schaffrath ist weiterhin unklar. Die Stadt wird künftig keine Traglufthallen mehr als Unterkunft für Flüchtlinge nutzen. „Weil wir sie nicht brauchen“, sagte Stadtsprecher Oliver Schäfer. Mittlerweile hat die Stadt andere Möglichkeiten, falls mehr Flüchtlinge untergebracht werden müssen.

- - - - -

Zehn Jahre „Kunst in der City“. Die gebürtige Chilenin Jenny Canales blickt in diesen Tagen in ihrem Atelier an der Weberstraße 64 auf ein kunstvolles Jahrzehnt zurück. Werbeplakate erinnern bis zum 13. Mai an die Ausstellung und Kunstaktionen in der Galerie.

- - - - -

Die Geschichte Gelsenkirchens ist geprägt von Menschen, die in den letzten Jahrzehnten zugewandert sind, weil sie hier Arbeit und ein besseres Leben suchten. Eine Ausstellung im Hans-Sachs-Haus widmet sich der Geschichte dieser Menschen unter dem Titel „Heimat - Heimisch - Einheimisch“. In dieser Ausstellung des Instituts für Stadtgeschichte (ISG) wird die Geschichte der Gastarbeiter und ihrer Familien näher beleuchtet.

- - - - -

Dr. Günter Pruin (SPD) reagierte auf die Kritik von Andreas Est. Die Ansiedlung von größeren Gastronomiebetrieben sei im Ausschuss auch von der CDU stets positiv begleitet worden. „Es passt für mich überhaupt nicht zusammen, dass wenige Tage nach der Eröffnung des ‚Xiao‘ im Berger Feld, der CDU-Fraktionsvorsitzende die positive Entwicklung mit dünnen Argumenten schlecht reden will“, so Pruin

- - - - -

13. Mai

Die Stadt sammelt Daten, die Stadt produziert Daten. Und bald wird sie sie teilen. Am 19. Mai stellt die Verwaltung ihr Konzept zur Einführung von Open Data vor. Zunächst geht es in die politischen Gremien, dann in die praktische Vorbereitung. Das Ziel: Ab 2017 stehen kommunale Daten zur freien Verfügung. „Für eine klassische Verwaltung“, so Oberbürgermeister Frank Baranowski, sei das ein „Paradigmenwechsel“.

- - - - -

Der Brandsachverständige der Polizei Gelsenkirchen hat nun offiziell bestätigt, dass das Feuer im Inneren der als Flüchtlingsunterkunft genutzten Traglufthalle entstanden ist. Hinweise auf einen technischen Defekt oder eine Inbrandsetzung der Halle aus dem Außenbereich haben sich nicht ergeben. Was das Feuer ausgelöst hat, ist weiterhin unklar.

-----

Am 19. Mai soll der Bildungsausschuss die Teilnahme einer Gelsenkirchener Schule am Pilotprojekt „Inklusive Schulen planen und bauen“ zustimmen. Pünktlich zur Sitzung kam die Bestätigung der Stiftung „Jugend und Gesellschaft“, dass die Glückauf-Schule Ückendorf als eine von bundesweit fünf Schulen aufgenommen ist. 100.000 Euro fließen nun von der Stiftung an die Stadt zur maßgeschneiderten Projektentwicklung.

-----

Der Förderverein für Familientrauerbegleitung hat den Mietvertrag mit Gelsendienst unterzeichnet. Das alte Verwaltungsgebäude am Südfriedhof wird renoviert und umgebaut. 2017 zieht der Förderverein Lavia e.V. und deren Chefin Mechthild Schroeter-Rupieper in den zweigeschossigen Bau von Gelsendienst.

-----

14. Mai/Pfingsten

Das Amphitheater am Rhein-Herne-Kanal erlebte am 13. Mai einen Bilderbuchstart des „Rock Hard Festivals“. Bei bestem Wetter füllte sich die Anlage im Nordsternpark bereits in den Nachmittagsstunden mehr als nur ansehnlich. Insgesamt werden auf der Kanalbühne bis zum 15. Mai 20 Bands zu sehen und zu hören sein.

-----

Für den Deutschen Bundestag bewerben sich im nächsten Jahr der Landtagsabgeordnete Markus Töns (SPD) und Manfred Leichtweis (SPD). Im Stadtnorden tritt Heike Gebhard (SPD) für den Landtag in Düsseldorf ohne Konkurrenz an. Die WAZ hatte im Vorfeld über mögliche Kandidatennamen der SPD Gelsenkirchen spekuliert und lag im Ergebnis weitestgehend richtig.

-----

Joachim Poß (SPD) leitet den Generationswechsel bei der SPD ein. Der Bundestagsabgeordnete fühlt sich zwar körperlich absolut fit, wird aber im September 2017 nicht mehr für das Mandat in Berlin kandidieren. Die durchschnittliche Mandatszeit eines Bundestagsabgeordneten liegt bei zehn Jahren. Poß bringt es im September 2017 dann auf stolze 37 Jahre ohne Unterbrechung.

-----

Das Gemälde „Bacchanale“ von Lovis Corinth wird demnächst an die jüdischen Besitzer zurückgegeben und somit die Stadt verlassen. Teil der Empfehlung der

Limbach-Kommission ist die Erstellung einer qualitativ hochwertigen Replik des Gemäldes, das im Kunstmuseum ausgestellt wird.

-----

17. Mai

Am 14. und 15. Mai feierten wieder über 7.000 Heavy-Metal-Fans einträchtig beim Rock Hard Festival im Amphitheater im Nordsternpark. Die Musikfans waren wieder einmal von Gelsenkirchen begeistert.

-----

Das 10. Drachenfest am 15. und 16. Mai auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consol lockte Liebhaber aus ganz Deutschland und den Benelux-Ländern nach Gelsenkirchen. Der Fantasie waren (fast) keine Grenzen gesetzt. Flugkörper in bunten oder zurückhaltenden Farben, rund oder in eckigen Formen und in verschiedenen Größen schwebten an drei Tagen über dem Gelände.

-----

Der Süden feiert die Feste wie sie fallen. Im Volkshaus stand am 14. Mai „Live in Concert“ im großen Festsaal auf dem Programm, sowohl akustisch als auch optisch eine gute Wahl für ein Musikfestival. Darum hätte das Event mehr Publikumszuspruch verdient.

-----

Es gibt sie nicht oft, diese Momente in denen man auf jemanden trifft der 102 Jahre alt wird. Die Gelsenkirchenerin Helene Leilwa steigt am heutigen 17. Mai in den Kreis der 102-Jährigen auf und freut sich auf eine kleine Geburtstagsfeier im engsten Familienkreis.

-----

Am 16. Mai jubelten die Bülser Schützen, gerade ist der Vogel gefallen. Seitdem steht fest, mit Thorsten Zienc hat der Schützenverein seinen vierten Kaiser und mit Königin Kerstin die erste Kaiserin in der 90-jährigen Geschichte.

-----

18. Mai

Dieter Blanck zieht sich zurück. Nach 30 Jahren und sieben Monaten im Amt verabschiedet sich der Vorstand der Volksbank Ruhr-Mitte in den Ruhestand. Ende des Monats scheidet der 65-Jährige, der 2014 das Bundesverdienstkreuz am Bande erhielt, altersbedingt aus. Er war für viele ein verlässlicher Partner.

-----

Bewegende und beschwingende Musik bot am 16. Mai das fünfte Konzert der Reihe „Haydn im Dialog“ im Musiktheater im Revier. Diesmal flirtete die kleine Besetzung der Neuen Philharmonie Westfalen mit herausragenden Werken für die klassische Gitarre, brillant gespielt von Thorsten Drücker.

- - - - -

In Gelsenkirchen haben Frauen, die aus ganz unterschiedlichen Gründen nur mit Frauen das Schwimmbecken teilen und dabei unter keinen Umständen von Männern beobachtet werden wollen, mit dem Lehrschwimmbecken der Lessing-Realschule einen idealen Ort gefunden. Das interkulturelle Schwimmangebot von Gelsensport in Kooperation mit der AWO findet immer mehr Anhänger.

- - - - -

Pfarrer Rainer Borkowski und seine Ehefrau Christine sorgten am 15. Mai auf dem Heinrich-König-Platz für fröhlichen Wirbel und luden zur „Nacht der offenen Kirche“ ein. Übergroße Schuhe, ein keckes Hütchen auf dem Kopf und dazu ein geblümter Kindersonnenschirm, fertig war der Pfarrer. Seine Ehefrau war die Putzfrau, die mit ihrem bunten Wedel Köpfe und manche Ohren kitzelte.

- - - - -

19. Mai

Laut einer Studie geben die Menschen im Ruhrgebiet durchschnittlich 34,74 Euro pro Grillabend aus. Besonders spendabel sind dabei die Gelsenkirchener. Sie liegen in diesem Ranking ganz weit vorne und geben 39,67 Euro für Grillgut aus.

- - - - -

Die Breitbandstrategie der NRW-Landesregierung ist die Triebfeder für die „Umbau 21 GmbH“, die in diesen Tagen eine Machbarkeitsuntersuchung für die Verbesserung der Breitbandstrategie für das gesamte Gebiet der Emscher-Lippe-Region durchführt. Um den konkreten Bedarf der Wirtschaft festzustellen, findet am 19. Mai im Wissenschaftspark Gelsenkirchen die Konferenz namens „Region der intelligenten Vernetzung Emscher-Lippe“ statt.

- - - - -

Wenn ein zeitgenössischer Notensetzer ein Stück über den Clan Richard Wagners ausgerechnet in Bayreuth, dem Mekka aller Wagnerianer, zur Uraufführung bringen darf, ist bereits das ein absoluter Höhepunkt im Künstlerleben. Der Gelsenkirchener Komponist und Musiker Mario Stork brachte in Bayreuth sein Musiktheater „Friedelinds Wahnfried“ zur Uraufführung.

- - - - -

Wie berichtet, waren Anfang des Jahres knapp 4.000 Wohnungen an die Düsseldorfer LEG und knapp 200 alte Zechenhäuschen an die Rhein-Ruhr Invest gegangen. Seitdem stellt sich die Lage für die Mieter unübersichtlich dar. Die Dividende der

Aktionäre soll um 15 Prozent steigen. Invest schlägt knapp 40 Prozent auf den Kaufpreis. Am 19. Mai machen sich zahlreiche LEG-Mieter auf und protestieren in Düsseldorf.

- - - - -

20. Mai

Die Sparkasse Gelsenkirchen wird ihr Filialnetz bis Oktober 2017 von 31 auf dann 26 Geschäftsstellen reduzieren. Das teilte der Vorstandsvorsitzende Bernhard Lukas am 19. Mai mit. Die Sachkosteneinsparungen befinden sich deutlich im sechsstelligen Bereich, Kündigungen soll es keine geben.

- - - - -

Ein 20-jähriger Asylbewerber aus Marokko muss sich vor dem Essener Landgericht wegen versuchten Mordes und Vergewaltigung verantworten. Laut Anklage der Staatsanwaltschaft soll der Mann am 24. Dezember 2015 eine 24-jährige Gelsenkirchenerin überfallen, bewusstlos gewürgt und sich dann an ihr vergangen haben.

- - - - -

Die Bundesministerin Andrea Nahles (SPD) stattete der Anlaufstelle für Flüchtlinge in der Agentur für Arbeit einen Kurzbesuch ab. Der Chef der Agentur für Arbeit, Karl Tymister, erläuterte dem Gast aus Berlin die große Herausforderung, die wachsende Zahl der Flüchtlinge, die im Integration Point inzwischen betreut werden, in Ausbildung und Arbeit zu vermitteln. Nahles lobte den Integration Point.

- - - - -

Lange Warteschlangen vor der Ausländerbehörde sind schon längst keine Seltenheit mehr. Am 19. Mai allerdings drohte die Lage vorübergehend zu eskalieren. 200 Menschen warteten am Dienstgebäude Zeppelinallee 4, es gab kein Rein- und Rauskommen mehr. Die zwei Security-Kräfte an der Eingangstür waren angesichts der drängenden Kunden hoffnungslos überfordert. Die Polizei entschärfte die Lage.

- - - - -

Der Erler Fotograf und Künstler Dieter Grundmann feiert am 20. Mai seinen 75. Geburtstag. Unzählige Gelsenkirchener hatte der Mann schon vor der Linse. Das Traditionsunternehmens Grundmann an der Cranger Straße leitete er bis zur Schließung im Jahr 2010 in dritter Generation. Die Arbeit mit der Kamera liebt er bis heute.

- - - - -

Am 13. Mai eröffnete Oberbürgermeister Frank Baranowski im Hans-Sachs-Haus die Ausstellung „Heimat - Heimisch – Einheimisch. Gastarbeiter und ihre Familien in Gelsenkirchen“. Sie wurde an drei Tischen vom Institut für Stadtgeschichte (ISG) audiovisuell aufbereitet. Mehmet Ayas, der Integrationsbeauftragte, hat die

Ausstellung für das ISG konzipiert. Jeder Tisch verfügt über vier Audiostationen, an denen Zeitzeugen zu Wort kommen.

-----

21. Mai

Größer könne die Enttäuschung über den Besuch von Andrea Nahles (SPD) nicht sein, meint Oliver Wittke (CDU). Bereits zum zweiten Mal in ihrer dreijährigen Amtszeit sei sie mit leeren Händen nach Gelsenkirchen gekommen. Mehr als Worte hat sie für den „Gelsenkirchener Appell“ nicht übrig. „Kein Wunder, dass sie darüber nur mit handverlesenen SPD-Genossen hinter verschlossenen Türen redet“, kritisierte Wittke.

-----

Gelsenkirchen hat eine weitere Arena. Nicht mit beweglichem Spielfeld, aber mit beweglichen Toren. Die Kaldunski + Löhr GmbH, Spezialisten für Torsysteme, hat für 2,5 Millionen Euro im Wohn- und Gewerbeviertel Graf Bismarck einen neuen Firmensitz gebaut und am 16. Mai eingeweiht.

-----

Christian Jeub verlässt nach fast einem Jahrzehnt am 21. Mai als Direktor den Opernchor des Musiktheaters im Revier. Er pflegte ein kultiviertes Klangideal „mit einer gewissen Schubkraft“. Jeub wird ab sofort den Bereich Universitätsmusik an der Universität Koblenz-Landau leiten, Chor und Orchester inklusive.

-----

Bis auf den letzten Platz war das Musiktheater im Revier am 19. Mai besetzt, als die Entertainerin Gerburg Jahnke auf Einladung von Emschertainment ihr dreistündiges Überraschungsprogramm „Frau Jahnke hat eingeladen mal gucken, wer kommt!“ präsentierte.

-----

23. Mai

Teilnehmer-Rekord beim Vivawest Marathon am 22. Mai. 8.043 Teilnehmer machten sich über Gladbeck, Bottrop und Essen auf den langen Weg nach Gelsenkirchen. Als Sieger durchlief Elias Sansar (36) das Zielband am Musiktheater. Die Wärme setzte vielen Läufern so zu, dass vier Sportler ins Krankenhaus eingeliefert wurden.

-----

Was für ein Geburtstag! Hildegard Jöckel vollendet am heutigen 23. Mai das 104. Lebensjahr und ist damit die älteste Bürgerin Gelsenkirchens. Ihren Jubeltag feiert sie mit der Familie, Freunden und Mitbewohnern im AWO-Seniorenzentrum an der Grenzstraße.

-----

Mit einer aufwendigen Nachgeburtstags-Party zum Tournee-Auftakt feierte Udo Lindenberg seinen 70. Geburtstag in der Arena mit 40.000 Fans in einer fulminanten und perfekt durchchoreographierten Show. Es gratulierten Alt-Jazzer Klaus Doldinger, Otto Waalkes und Marius Müller-Westernhagen.

-----

Die CDU-Nachwuchsorganisation wird 70. Rund 60 Gäste waren der Einladung der Jungen Union (JU) zu ihrem Festakt im Industriecenter an der Zeppelinallee gefolgt, darunter ehemalige Gelsenkirchener JU-Vorsitzende wie Dr. Peter Paziorek und Bernd Schulte sowie Ex-Oberbürgermeister Oliver Wittke (CDU). Als „Stargast“ gratulierte der amtierende JU-Bundesvorsitzende Paul Ziemiak.

-----

Am 21. Mai begeisterte beim Benefizkonzert der „Musiktheater im Revier-Stiftung“ die Neue Philharmonie Westfalen sowie ein Chor, bestehend aus 250 Künstlerinnen und Künstlern, das Publikum mit gewaltigen Gesängen von Carl Orff. Es war ein beglückender musikalischer Paukenschlag.

-----

In 500 Städten und Gemeinden wurde am 21. Mai der zweite Tag der Städtebauförderung begangen. Das sich Bundesministerin Barbara Hendricks (SPD) ausgerechnet und auch noch zur offiziellen Eröffnung des Projekt Tossehof in Bulmke-Hüllen ausgesucht hatte, darf als Auszeichnung verstanden werden. Hendricks lobte die Umgestaltung der Großwohnsiedlung.

-----

Vor 140 Jahren hieß sie noch „Höhere Bürgerschule“ und stand an der Kaiserstraße, der heutigen Kurt-Schumacher-Straße. Heute heißt das Bildungsinstitut Schalker Gymnasium und befindet sich auf der Liboriusstraße. Am 21. Mai feierte das Gymnasium seinen 140. Geburtstag und rund 1.300 Besucher feierten mit.

-----

24. Mai

Das öffentliche Interesse an den Sitzungen des „Ausschusses zur Untersuchung von Fehlverhalten im Kontext der Gelsenkirchener Jugendhilfe“ (AFJH) hat massiv nachgelassen. Die Spannung ist raus. Hinter vorgehaltener Hand breitet sich auch in der Politik eine gewisse Resignation aus. Klaus Arnecke von der Partei „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“ warf als Erster das Handtuch und verließ den AFJH.

-----

Der Besuch von Andrea Nahles (SPD) in der vergangenen Woche schlägt Wellen. Oberbürgermeister Frank Baranowski äußerte sich nach der Kritik von Oliver Wittke (CDU) nach deren Besuch. So sehr die Arbeitsministerin Unterstützung bei den

Inhalten signalisiert habe, so eindeutig habe sie dargelegt, dass sie bei Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) auf taube Ohren stoße.

-----

Der Cirque Bouffon gastiert am Musiktheater im Revier. Er baut ab 29. Mai sein Theaterzelt für eine Show auf, die zwischen Opulenz und Poesie, zwischen Renaissance und Barock schwelgt. Die Zuschauer erleben Artistik, Tanz, Komik und Kostüme hautnah. „Da entsteht eine ganz eigene Welt“, verspricht Generalintendant Michael Schulz.

-----

„Vom Flüchtling zum Nachbarn“ titelten die beiden SPD-Landtagsabgeordneten Heike Gebhard und Markus Töns ihren Diskussionsabend zum Thema Integration. Im Wissenschaftspark diskutierten überwiegend Parteimitglieder darüber, wie Integration gelingen kann. Viele Fragen sind beim Integrationsplan ungeklärt. Im Sommer soll er verabschiedet werden.

-----

Vor zuletzt vier Jahren haben die Tierschützer einen Etat für das Tierheim an der Willy-Brandt-Allee bei der Stadt verhandelt. Jetzt sitzt man wieder am Tisch. Die Energie und der Mindestlohn treiben die Tierheime an den Rand des Ruins. Der Bundesverband appelliert an die Regierung: Mehr Geld für den Tierschutz.

-----

25. Mai

Die Lehrerin und der Leiter der Realschule an der St. Michaelstraße, die der mutmaßliche Bombenleger Yussuf T. seit August 2015 besuchte, kamen am 24. Mai zur Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familien zusammen, wo es auch um Yussuf T. ging. Der Referatsleiter Wolfgang Schreck war erstaunt über die dünne Jugendamts-Akte von Yussuf T. Schulleiter Werner Gallmeister plädierte im Ausschuss für mehr Fortbildung, Vernetzung der Schulen und Ausbau von „Wegweisern“.

-----

Der Rat der Stadt unterstützt auf Antrag der Partei „Die Grünen“ einstimmig das gemeinsame juristische Vorgehen der Städteregion Aachen und des Landes NRW gegen den Betrieb der belgischen Alt-Atomkraftwerke Doel 1 und 2 sowie Tihange 1, deren Lebensdauer über Jahren hinaus verlängert wurde. In Gelsenkirchen lagern für den Katastrophenfall 120.000 Jodtabletten.

-----

Bei der IG-Metall geht man von harten Verhandlungen über einen Interessenausgleich von Arbeitnehmerseite aus. Die Betriebsrätin kritisiert die Geschäftsführung, „man

versucht nicht einmal 200 Menschen zu erklären, warum sie ihre Arbeit verlieren“. Die IG Metall will den Standort-Aus so „teuer“ wie möglich machen.

-----

Schon ihre Erscheinung besitzt eine magische Aura. Die russische Meisterpianistin Anna Vinnitskaya verzauberte am 23. Mai beim Konzert des Klavier-Festivals Ruhr die 525 Gäste im Großen Haus des Musiktheaters im Revier. Ein Abend voller Leidenschaft.

-----

Aus der Vergangenheit für das Hier und Jetzt lernen. Empathie für Menschen erzeugen, die nach einer langen gefährlichen Flucht in Gelsenkirchen leben. Auch das sind Ziele der Ausstellung „geflohen, vertrieben, angekommen!?“ Die Dokumentation des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist seit dem 24. Mai in der Bibliothek der Gesamtschule Berger Feld zu sehen.

-----

Am 30. Juli geht in Schalke eine Tradition zu Ende: Die Fleischerei Lux, seit genau 125 Jahren vor Ort, die allermeiste Zeit an der Wilhelminenstraße, schließt dann für immer ihre Pforten. Zum Jubiläum hat die Innung schon gratuliert. Johann-Jürgen Lux hat den Betrieb 50 Jahre geleitet.

-----

26./27. Mai. Fronleichnam

Gelsenkanal hat seine Räume im sogenannten Abwasserkompetenzzentrum auf dem Gelände der Gelsenwasser AG bezogen. Die 85 Beschäftigten des städtischen Eigenbetriebs werden in einem neu gebauten, gläsernen Büroturm untergebracht. Dieser hat sechs Etagen, ist 22 Meter hoch und verfügt über circa. 3.500 Quadratmeter Bruttogeschossfläche.

-----

Karin Welge (SPD) kann sich freuen. Die Kämmerin dürfte bald einen von zwei Beigeordneten-Jobs los sein. Welges Nachfolger soll Luidger Wolterhoff werden. Nach WAZ-Informationen gibt es eine breite Mehrheit für den Gelsenkirchener. Sein Weg dorthin war allerdings kurvenreich. Weil er nicht in die Partei eintreten wollte, fiel er durch den CDU-Parteirost. Trotzdem wurde er als Sozialdezernent in den Rat der Stadt gewählt.

-----

Die Kritik von Oliver Wittke (CDU) anlässlich des Andrea Nahles-Besuchs sei „gekränkte Eitelkeit“ oder schlichtweg „Unwissenheit,“ meint die Stadt. „Wittke habe lediglich auf Missstände aufmerksam gemacht“, so Wolfgang Meckelburg (CDU).

-----

In Zeiten immer schlechterer Auftrittsmöglichkeiten für Kleinkunst, die gegen den Strom schwimmt, versucht Norbert Labatzki, Jazz- und Klezmer-Musiker, neue Wege zu gehen. Nach Überlegungen kam ihm die Idee, „besondere Perlen“ der Kleinkunst zu präsentieren. Die Premiere mit dem Titel „Kulturperlen“ ist am 27. Mai in der Hauptstraße 15 zusehen.

- - - - -

Die Staatsanwaltschaft ermittelt zwar weiter, aber die Auswertung der Daten wird noch eine Weile in Anspruch nehmen. Das teilte Rechtsdezernent Dr. Christopher Schmitt dem Ausschuss zur Aufklärung von Fehlverhalten im Kontext der Gelsenkirchener Jugendhilfe (AFJH) am 24. Mai mit.

- - - - -

28. Mai

Gelsenwasser lässt sein im Wasserwerk Haltern gewonnenes Trinkwasser bis auf weiteres in Absprache mit dem zuständigen Gesundheitsamt Recklinghausen vorsorglich chloren, um mögliche Krankheitserreger zu beseitigen. Bei Analysen wurden coliforme Bakterien festgestellt.

- - - - -

Am Abend des 26. Mai stieg der Spannungsspiegel bei Zuschauern und Künstlern im Musiktheater im Revier noch einmal richtig, bis die Gewinner des begehrten Publikumspreises der Spielzeit 2015/16 endgültig bekannt gegeben wurden. Die Theatergemeinschaft ehrte die Neue Philharmonie Westfalen und das Ballett mit je einer bronzenen Preisträgerfigur des Gelsenkirchener Künstlers Christian Stork.

- - - - -

Die Zuschauer des Musiktheaters im Revier haben gewählt! Der 28. Publikumspreis der Theatergemeinschaft Gelsenkirchen geht in diesem Jahr an die Neue Philharmonie Westfalen und an das Ballett im Revier. Die Preise überreichte am Abend des 26. Mai Oberbürgermeister Frank Baranowski.

- - - - -

Zum ersten Mal gastierte die Tanzveranstaltung „Yester Dance“ am 25. Mai im Volkshaus Rotthausen. Zur Premiere verzückte jemand ganz besonderes die rund 190 Besucher. Es war der britische „Telefonmann“ Graham Bonney. Der Schlagersänger war in den 1960er- und 1970er-Jahren mit zahlreichen Liedern in den Hitparaden, darunter „Wähle 3-3-3“, vertreten.

- - - - -

30. Mai

Sozialpfarrer Dieter Heisig, Consol Theater-Mann Georg Kentrup, der ehemalige Kulturdezernent Peter Rose und Paul Baumann, ehemaliger Mitarbeiter des Kulturamts, bleiben beharrlich am Ball. Sie wollen den „Gelsenkirchener Appell“ und damit den sozialen Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose erneut in den Fokus rücken.

- - - - -

„Von ‚Bochum‘ bis ‚Dauernd Jetzt!‘“ In der Arena war das am 27. Mai mehr als nur ein Tour-Versprechen auf Papier, es war eine musikalische Offenbarung. Herbert Grönemeyer kam, sah und sang (fast) alles was ihn zwischen 1984 und 2016 beliebt, bekannt und berühmt machte. Grönemeyer tauchte die Arena für fast drei Stunden in ein Gefühlsbad und war selbst beseelt vom Zuspruch der Fans.

- - - - -

Die „Falken“ die „Jusos“ und „Die Linke“ laden zum Themenabend am 31. Mai in das Alfred-Zingler-Haus. Vincent Kopp, Bildungsreferent und Autor, wird über die ideologischen Hintergründe der AfD und ihrer Jugendorganisation berichten. Im Anschluss wird gemeinsam über eine mögliche Strategie gegen die rechte Ideologie diskutiert.

- - - - -

31. Mai

Aus der Sicht der CDU kann eine positive Entwicklung der Elektromobilität in Gelsenkirchen nur mit der passenden Lade-Infrastruktur stattfinden. Für Sascha Kurt, den verkehrspolitischen Sprecher der CDU-Fraktion im Rat der Stadt, steht fest: „Die Voraussetzungen sind da, ein Anschub ist nötig. Wir haben hier fast so etwas wie ein klassisches Henne-Ei Problem.“

- - - - -

Das Ende des Testbetriebes im Volkshaus Rotthausen naht. Und damit nähert sich auch ein ganz besonderes Kulturevent. Vom 3. bis 5. Juni werden Künstler das Volkshaus auf unterschiedliche Weise herausstellen. Rauminstallationen bespielen spezifische Orte im denkmalgeschützten Haus und eröffnen neue Räume, Soundinstallationen machen Klänge des Hauses erfahrbar und Performances thematisieren die Vergangenheit und eine mögliche Zukunft dieses Ortes.

- - - - -

Die Emschergenossenschaft steht in den Startlöchern für das nächste Bauprojekt am Sellmannsbach. Die erwartete Zustimmung der Vergabegremien vorausgesetzt, soll es Anfang Juni mit dem Bau von drei Druckrohrleitungen mit einer Länge von jeweils rund 1.600 Metern losgehen. Schmutz und Regenwasser im Sellmannsbach werden getrennt. Der Emscher-Zufluss wird unterirdisch durch die neuen Rohre geführt.

- - - - -

01. Juni

Der Nordsternpark wird illuminiert und auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation setzt ein Videokünstler die Industriekulisse mit den alten Gebäuden in ein neues Licht. Im Amphitheater kann man Filmmusik lauschen. Das Ruhrgebiet legt wieder eine außergewöhnliche „Extraschicht“ ein und Gelsenkirchen packt kräftig mit an, wenn die Nacht der Industriekultur am 25. Juni die Menschen zum 16. Mal mächtig in Bewegung setzt.

-----

Zum 20-jährigen Bestehen ihrer Galerie versetzt die Gelsenkirchenerin Jutta Kabuth Werke in Bewegung. Ihre Jubiläums-Ausstellung unter dem Titel „Bild-Form-Körper“, die am 3. Juni an der Wanner Straße 4 eröffnet wird, ist gespickt mit kinetischen Werken und Spiegelobjekten.

-----

Was passiert, wenn ein ganzes Orchester George Bizets unsterbliche „Carmen“-Melodie gnadenlos durch den musikalischen Mixer jagt? Dieses demonstrierte die Neue Philharmonie Westfalen am Abend des 30. Mai im Musiktheater in einer großartigen Konzert-Performance eindrucklich. Jubel gab es für diesen außergewöhnlichen Carmen-Remix reichlich.

-----

Seit vielen Jahren setzt sich der Gelsenkirchener Künstler Eckhard Wesener mit der Beziehung von Kunst und Architektur auseinander. Nach eigener Aussage fühlt sich der Künstler von der Idee einer fruchtbaren Symbiose von Architektur und bildender Kunst beeinflusst. Dieses geschieht im Sinne des Essener Architekten Werner Ruhnau. Dabei kriert er Skulpturen und Objekte die beide Bereiche berühren.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski lud seine bosnisch-herzegowinischen Freunde aus Zenica in das Hans-Sachs-Haus ein. Diskutiert wurde über die Zusammenarbeit der beiden Städte auf schulischer, wirtschaftlicher und sozialer Ebene. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf die Zusammenarbeit der Hochschulen der Städte gelegt.

-----

Um die Lebensbedingungen für eine lebendige buersche Innenstadt auch weiter gewährleisten zu können, will die Stadt das „Integrierte Handlungskonzept „Zentrum Buer“ entwickeln. Oberbürgermeister Frank Baranowski, Dr. Christopher Schmitt (Wirtschaftsförderung) und Stadtbaurat Martin Harter werben ums Mitmachen. Fachleute und Bürger sind aufgefordert Ideen zu entwickeln.

-----

02. Juni

Vier Monate lang hat sich das Publikum des Musiktheaters im Revier den Fragen des Projekts „100 Tage - 1.000 Meinungen“ gestellt. Hundertfach wurde aufgeschrieben, was den Besuchern des Hauses wichtig ist, wofür sie demonstrieren würden und was ihnen beispielsweise Solidarität bedeutet. Entstanden ist ein großflächiges, gesellschaftliches Meinungsbild.

-----

Das mit dem neuen Mann im Verwaltungsvorstand für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz, der in der heutigen Sitzung in den Rat der Stadt gewählt wird, Luidger Wolterhoff gemeint ist, ist kein Geheimnis. Auf der Tagesordnung des Stadtrats stehen ferner Themen wie die Neustrukturierung der Regionalverband Ruhr (RVR)-Freizeitgesellschaften.

-----

Mit kleinen Zahnstochern druckt Julia Gräß winzige Punkte und Kreise auf die Leinwand. Am Ende entstehen durch diese filigrane Fleißarbeit zumeist großformatige Kunstwerke, die von weitem wie abstrakte Farbflächen wirken, aus der Nähe aber einen ganzen Kosmos von flirrenden, scheinbar organischen Strukturen offenbaren. Die Arbeiten sind in der Sparkasse Buer zu sehen.

-----

Ein Wiedersehen gab es mit dem Pickup aus „Manta, der Film“. Der Pickup entstand 1991 in Zusammenarbeit mit Peter Plessa und Lothar Bojarzynin in einer Gelsenkirchener Werkstatt. 25 Jahre nach „Manta, der Film“ kam Opel-Fan Plessa die Idee, ein Manta-Treffen zu organisieren. Unterstützung bekam er von dem Gutsbesitzer Thomas Albrecht. Es erschienen 200 Manta- und rund 80 weitere Old- und Youngtimer.

-----

Die Waldorfschulen gelten schon als außergewöhnlich. Anthroposophische Förderschulen sind es allemal. Das 25-jährige Jubiläum der Raphael-Schule in der Resser Mark ist ein Grund zum Feiern. So harmonisch der Schulbetrieb wirkt, das Kollegium macht sich durchaus Sorgen um die Zukunft. Der Grund sind die neuen Gesetze in Sachen Inklusion.

-----

03. Juni

Gelsenkirchen hat einen neuen Sozialdezernenten, somit ist der Verwaltungsvorstand wieder komplett. Erwartungsgemäß einstimmig wählte der Rat der Stadt am 2. Juni Luidger Wolterhoff, der seinen Dienst erst im August antritt. Nicht unnötig auf die lange Bank schieben will die Ratsmehrheit die Neustrukturierung der Freizeitgesellschaften des Regionalverbands Ruhr (RVR).

-----

Bis zu 95.615 Euro kann die Stadt nach Informationen der beiden SPD-Landtagsabgeordneten Heike Gebhard und Markus Töns aus dem Landesprogramm „KommAnNRW“ für das Kommunale Integrationszentrum Gelsenkirchen (KIGE) beantragen. Die Kommunalen Integrationszentren (KI) in NRW leisten seit Jahren wichtige Basisarbeit für und mit Migranten.

-----

Die Premiere des „Cirque Bouffon“ im Zelt vor dem Musiktheater im Revier begeisterte mit einer überraschenden Melange aus mystischer Live-Musik, schrägen Figuren, kunstvoller Clownerie und humorvoller Artistik. Am Ende klatschten die 400 Besucher der brillanten musikalischen Artistengruppe stehend mit.

-----

Die Zeitkapsel, die am 11. Oktober 1967 auf dem Bauplatz in den Grundstein des Neubaus der Ingenieursschule gelegt wurde, ist beim Abriss unter dem alten Audimax geborgen worden. Als die schwere Messing-Kapsel vor fast 50 Jahren eingemauert wurde, waren Wilhelm Jacobi als Polier und Professoren Klaus Bieder und Professor Wolfgang Rüdiger dabei. Die drei Zeitzeugen erinnern sich an die gemeinsamen Anfänge.

-----

Oliver Kruschinski (Oli4) hat den Fußballführer „Schalke erleben“ geschrieben. 192 Seiten stark ist dieser königsblaue, mit vielen historischen Bildern bereicherte Streifzug durch Gelsenkirchen. Einen 91-Jährigen hat er damit glücklich gemacht. Der alte Herr hat einen anrührenden Brief verfasst: „Ich habe meine Jugend bildlich vor Augen erlebt, die Vergangenheit ist auferstanden.“

-----

04. Juni

Eine steigende Nachfrage nach Handelsimmobilien und eine positive Konsumstimmung führen zu Investitionen in den Innenstädten. Auch Gelsenkirchen verzeichnet einen Zuwachs. „Deutschlands größtes Mittelzentrum“ hat seine Fläche um 5,7 Prozent auf 225.368 Quadratmeter erhöht. Die Stadt wird zudem als gutes Beispiel angeführt.

-----

Mit einem schlichten Quadrat und einem einfachen Schrägstrich in der Mitte sorgte der Gelsenkirchener Künstler Anton Stankowski (1906-1998) für Furore, als er das neue Logo der Deutschen Bank vorstellte. Das Kunstmuseum Gelsenkirchen widmet seinem malerischen Schaffen eine umfassende Ausstellung, die am 5. Juni eröffnet wird.

-----

Auch 90 Jahre nach seiner Gründung geht dem Posaunenchor der evangelischen Lukas-Kirchengemeinde in Hassel noch lange nicht die Puste aus. Das Ensemble, seit einigen Jahren besser bekannt als „Lukas Horns“, will den runden Geburtstag in der Lukaskirche mit einem Festgottesdienst groß feiern.

- - - - -

06. Juni

„Haltung einnehmen und den Mund aufmachen.“ Taner Ünalgan, mit 23 Jahren der jüngste der Diskussionsteilnehmer im Theaterfoyer, brachte die Erkenntnis des Musiktheater-Projekts „100 Tage - 1.000 Meinungen“ auf den Punkt. Fast 700 Gelsenkirchener hatten sich beteiligt. Intendant Michael Schulz sieht die Abschlussdiskussion zu „100 Tage - 1.000 Meinungen“ mehr als Anfang denn als Endpunkt.

- - - - -

Spielmann Michael von der Voelkelweide zieht die Blicke der Besucher auf sich. An einer Weggabelung neben dem Schloss Horst steht er und macht mittelalterliche Musik. Eine Einstimmung auf die Zeitreise, die den Besucher ein paar Meter weiter beim Mittelalter-Spektakel „Gaudium“ bevorsteht. Die Zeitreise präsentiert sich wieder lebendig und authentisch.

- - - - -

Einen Besucherrekord gab es am 3. Juni beim Bandcontest zum „Blind Date“ am Taubenhaus in Buer. Es war ein „Date“ mit mehr als 4.000 Besuchern. Die Band „2nd Skin“ gewann den Bandcontest. Zum geheimen Top-Act am 4. Juni mit Axel Prahl und seiner „Inselband“, gelang dem Veranstalter ein echter Coup. Es kamen 8.000 Fans.

- - - - -

Deutschland feiert den internationalen Tag des Kindes. Alle Einrichtungen der Falken zwischen Ückendorf und Scholven waren am 4. Juni auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation zur Stelle, um bei schwül-heißen Temperaturen mit vielen Besuchern unter dem Motto „Komm wie du bist“ zu feiern. Neben Spiel und Spaß gab es auch Ansagen gegen „Rechts.“

- - - - -

Am frühen Abend strömten die Menschen in die Innenstadt von Buer. Logos, aufgesprüht auf dem Asphalt, wiesen ihnen den Weg zum „Street-Food-Markt“ auf der Domplatte. Essen, Trinken und Geselligkeit standen auf dem Programm. Der Starkregen sorgte allerdings für Zwangspausen.

- - - - -

07. Juni

Auf dem Gelände Schalker Verein-Ost ist mächtig Bewegung. An der Wanner Straße wird eine Tankstelle gebaut. Wheels Logistic erweitert grade seinen Standort. Aktuell wird der Bereich um 6.000 Quadratmeter Lagerfläche erweitert. Gegenüber plant ein Logistiker die Standortverlagerung von Erle nach Bulmke-Hüllen für rund 70 Beschäftigte.

-----

Seit klar ist, dass Joachim Poß (SPD) im nächsten Jahr nicht mehr für den Bundestag kandidieren wird, hat sich Markus Töns (SPD) in Position gebracht. Nach 12 Jahren als Mitglied des Landtages möchte der Politikwissenschaftler im Herbst 2017 als Nachfolger von Poß in den Bundestag einziehen.

-----

Als erste deutsche Großstadt ist Gelsenkirchen dem globalen Netzwerk Learning Cities der UNESCO, der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur, beigetreten. Einstimmig faste der Rat der Stadt in seiner jüngsten Sitzung den entsprechenden Beschluss.

-----

Um Ende Juni für die anstehende Gesprächsrunde über einen Interessenausgleich und Sozialtarifvertrag Druck aufzubauen, ruft die IG Metall Gelsenkirchen die Belegschaft von Vaillant für den 7. Juni zum Warnstreik auf. Im Maritim-Hotel tagt der Europäische Betriebsrat des Konzerns mit der Geschäftsführung. Die IG Metall begleitet die Gespräche mit einer Kundgebung vor dem Haus im Stadtgarten.

-----

Das Fitnessstudio „Refit Powerclub“, einziger Mieter der rund 2000 Quadratmeter großen ersten Etage des Linden-Karre, schließt zum 1. Juli. Der Hintergrund ist ein Gesellschaftswechsel. Die Inhabergemeinschaft Karstadt-Immobilien in Buer fürchtet jedoch keinen Leerstand.

-----

08. Juni

Im SPD-Ortsverein rumort es. Es geht um die Bewerbung für die Landtags- und Bundestagswahlen im Jahr 2017. Im Kreuzfeuer der Kritik steht die Unterbezirksvorsitzende Heike Gebhard. Die Kandidaten für den Wahlkreis Gelsenkirchen II erfuhren durch die WAZ, dass es eine erhebliche Einschränkung gibt, die im Vorfeld nicht klar kommuniziert wurde.

-----

„Nein zur Vaillant Werkschließung“ steht auf schwarzen T-Shirts mit weißer Aufschrift. Auf Transparenten bringen sie ihre Wutaspekte auf den Punkt. Die Vaillant-Mitarbeiter

protestieren gegen die Gangart der Unternehmensführung und fordern einen Sozialplan. Ein Vertreter der Geschäftsführung kam allerdings auf persönliche Bitte des Betriebsrates nur kurz vor die Tür.

- - - - -

Wenn an einer Schule Inklusion gelehrt und gelebt werden soll, dann müssen dafür auch gewisse Grundlagen geschaffen werden. Diese sind nicht günstig. Umso größer war die Freude, dass sich die Glückauf Schule in Ückendorf über 100.000 Euro Fördergelder von der Montag-Stiftung für inklusionsgerechte Planung des Neu- und Umbaus freuen durfte.

- - - - -

Köln musste, Gelsenkirchen darf. Nach Zwischenfällen in den beiden Kölner Shell-Raffinerien in den Jahren 2014/2015, ordnete das Umweltministerium NRW eine Sicherheitsüberprüfung der Anlagen am Rhein an. Auch BP Gelsenkirchen lässt seine Anlage überprüfen. Eine freiwillige Maßnahme auf Empfehlung des Umweltministeriums. Erste Ergebnisse sollen bereits im Sommer vorliegen.

- - - - -

09. Juni

Am 9. Mai stand die als Flüchtlingsunterkunft genutzte Traglufthalle in Schaffrath lichterloh in Flammen. Am 10. Mai hat bei der Polizei und bei der Stadtverwaltung die Aufklärungsarbeit begonnen. Dort fiel man an höchster Stelle wohl aus allen Wolken, als bekannt wurde, dass seit dem 1. April kein Versicherungsschutz bestand. Eine Überprüfung durch die Stadt wurde eingeleitet.

- - - - -

Die Mitglieder des Integrationsrates verstehen sich als Interessenvertretung aller Migranten in Gelsenkirchen sowie als politisches Gremium in beratender Funktion. Die Erziehungswissenschaftlerin Melek Topaloglu (SPD), Mechatroniker Aydin Kilinc von der Ditib und der Politikwissenschaftler Ifran Zortas von der „Wähler Initiative Gelsenkirchen (WIN)“ haben mit der WAZ über ihre Arbeit gesprochen.

- - - - -

Wer derzeit einen Blick durch die gläsernen Scheiben des Kunstmuseums an der Horster Straße wirft, der kann rund um die Uhr Skulpturen, Objekte und Gemälde genießen. „Die befreite Kunst“ heißt die aktuelle Ausstellung.

- - - - -

Fakten und Zahlen zum Geschäftsjahr 2015 stellte der Vorstandsvorsitzende der Gelsenwasser AG Henning R. Deters den Aktionären am 8. Mai bei der Hauptversammlung vor. Bei Umsatzerlösen von 996,5 Millionen Euro hat das Unternehmen einen Jahresüberschuss von 84,4 Millionen Euro erwirtschaftet. Die Aktie kostet zur Zeit 662 Euro.

-----

Der Geschäftsführer und der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Gelsenkirchen GmbH stellten der WAZ-Redaktion den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 vor. Der Fehlbetrag der Gruppe liegt bei rund 9 Millionen Euro. Er stürzte von 1,079 Millionen Jahresergebnis vor Steuern aus dem Jahr 2014 auf jetzt minus 8,052 Millionen Euro ab.

-----

10. Juni

Keine von den Stellen, die sich mit dem am 7. Juni festgenommenen Muhammed Ö. aus Hassel offiziell befassen, geben Auskunft. Weder Polizei, Stadt, noch die Staatsanwaltschaft und Schule beziehen Stellung. Muhammed Ö. steht im Verdacht, den Anschlag auf den Sikh-Tempel am 16. April mit vorbereitet zu haben. Verblüfft und schockiert reagierten die Schüler des Berufskollegs, dass unter ihnen „ein radikaler Salafist“ weilte.

-----

„Aqua H<sub>2</sub>O“ titelt der Bund Gelsenkirchener Künstler seine aktuelle Ausstellung, die am 12. Juni eröffnet wird und in der 16 Künstlerinnen und Künstler ganz unterschiedliche Positionen zum nassen Element zeigen. Die wohl ungewöhnlichste Sicht auf das Thema fand der Bochumer Künstler Christoph Lammert mit seiner verstörend eindringlichen Installation „Pilatus, Ich“ und das Händewaschen in Unschuld.

-----

Die Stadtwerke GmbH muss für das Geschäftsjahr 2015 ein dickes Minus in Höhe von 9 Millionen Euro verkraften. Die Umsatzerlöse auf dem Energiesektor lagen deutlich unter dem Vorjahr. Die Gründe für dieses Desaster sind identifiziert. Zum einen sind es die Kurseinbußen der RWE-Aktie, zum anderen erzielten die Stadtwerke aus einer Verpachtung deutlich weniger als zuvor.

-----

Zwei Tage nach dem Blitzeinschlag bei BP folgt das Donnern der Nachbarn und Politiker. Jan Specht, sachkundiger Einwohner für „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“ im Umweltausschuss, erklärt: „Ich halte diese neue Störung für bedenklich. Sollte BP im Umweltausschuss Auskunft geben, dann wäre es schon das dritte Mal. Über Gefahren für die Gesundheit und Umwelt werde nicht gesprochen.“

-----

11. Juni

Nach Mitternacht war das Vertragswerk nach einem Verhandlungsmarathon zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat unterschriftsreif, mittags wurde es der Belegschaft

vorgestellt. Am 10. Juni bekamen die Vaillant-Mitarbeiter im Werk in Erle erklärt, wie das Aus ihres Standortes personell über Abfindungslösungen abgedeckt werden soll.

-----

Man mag es heute gar nicht mehr glauben, aber Gelsenkirchen war einst eine Hauptstadt der Avantgardemode. Ein Blick auf das ehemalige Bahnhofsfenster, das heute am Fuße der Bahnhofstraße zu sehen ist, offenbart es. Die Bekleidungsbranche in dieser Stadt war einmal eine der fünf tragenden Säulen der lokalen Wirtschaft.

-----

Das „Rudelsingen“ ist ein Phänomen. Die Show von Hannes Weyland und Philip Ritter verkauft deutschlandweit die Hallen aus. Am 9. Juni mit rund 350 Besuchern auch die Kaue. Es herrschte zwei Stunden lang tolle Stimmung.

-----

13. Juni

Der Betriebsrat des Gelsenkirchener Vaillant-Werkes und die Unternehmensführung haben sich am 10. Juni auf eine Abfindungslösung für die rund 200 Beschäftigten in Erle geeinigt. „Der Wegfall der Arbeitsplätze wiegt schwer für Gelsenkirchen“, erklärte Oberbürgermeister Frank Baranowski.

-----

Die Hintergründe der Schlägereien am 10. Juni zwischen Libanesen und Flüchtlingen am Gelsenkirchener Hauptbahnhof sind auch drei Tage später nicht klar. Die Ermittlungen laufen auf Hochtouren. Gruppen libanesischer Großfamilien sind demnach mehrfach im Bahnhof als auch im Nord- und Südbereich auf Flüchtlinge losgegangen. Die Polizei rückte mit einem Großaufgebot an.

-----

Der 11. Juni war für die Gelsenkirchener IG Metall der „Tag der Metaller und Metallerrinnen“. Aus diesem Anlass wurden im Sportzentrum Schürenkamp 822 Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Mit seinen bald 90 Lenzen und einer 70-jährigen Mitgliedschaft war Kurt Schinschik der Superjubilare.

-----

14. Juni

Nach der Prügelei am und im Gelsenkirchener Hauptbahnhof am 10. Juni zwischen Mitgliedern libanesischer Großfamilien und Flüchtlingen hat die Polizei vier Tage danach „keine weiteren gesicherten Erkenntnisse“ vorliegen als die, die bislang veröffentlicht wurden. Die Polizei habe nun eine Ermittlungskommission eingerichtet.

-----

Die Wiedereinführung einer Sperrklausel bei den Kommunalwahlen bringen den Einzelmandatsträger Jürgen Hansen im Rat der Stadt in Rage: „Das ist ein Riesentrübschritt für die Demokratie.“ Eine Frechheit, setzt er nach, schließlich sei es eine Errungenschaft gewesen, die fünf Prozent-Hürde 1999 abzuschaffen. Aber „das ist halt typisch für etablierte Parteien“.

- - - - -

Oberbürgermeister Frank Baranowski und seine Dezernenten trafen am 11. Juni auf einer Haushaltsklausur grundlegende Entscheidungen über zukünftige Ziele der Stadt. Die Beschlüsse sollen sich im Haushaltsentwurf 2017 wiederfinden, der nach den Sommerferien präsentiert werden soll.

- - - - -

Gustav Mahlers „Sinfonie der Tausend“ ist ein Mammutwerk, das kolossalen Aufwand und Hunderte Akteure erfordert. Emschertainment und die Neue Philharmonie Westfalen wollen in der Emscher-Lippe-Halle „in die Vollen gehen“. „Es ist ein Jahrhundertwerk, das macht man einmal im Leben mit einem Orchester“, sagte Generalmusikdirektor Rasmus Baumann.

- - - - -

2009 hat die Stölting Service Group die Sikra Rail-Sicherheit GmbH übernommen. Die Tochter hatte bislang ihren Sitz in Essen. Nun ist sie nach Erle umgezogen, an den Standort der Holding. Im „Gepäck“ ein Sicherheits-Hightech für Schienennetzbaustellen und 100 Mitarbeiter. Die Stölting Service-Group wächst rasant, denn die Mitarbeiterzahl ist von 3.800 auf über 6.000 gewachsen, davon 2.000 in Gelsenkirchen.

- - - - -

15. Juni

Aus Sicht der CDU-Fraktion sind die Vorgänge rund um den Jugendamtsskandal noch nicht lückenlos aufgeklärt. „Wir wollen niemanden auf Basis von Indizien verurteilen und wir sagen nein zur Auflösung des Ausschusses. Wir haben einen vollständigen Aufklärungswillen“, so Wolfgang Heinberg.

- - - - -

Nach dem tödlichen Streit in einer Asylbewerberunterkunft an der Katernberger Straße in der Feldmark, läuft die Suche nach dem mutmaßlichen Täter. Unbestätigten Berichten zu Folge handelt es sich bei dem Opfer um einen 19-jährigen Mann aus Marokko. Der Täter, ebenfalls 19 Jahre, soll aus Nigeria stammen und weiter auf der Flucht sein. Die Vernehmungen ergeben noch kein Bild über die Motivlage.

- - - - -

Die SPD Gelsenkirchen präsentierte zum Wochenbeginn ihr neues Arbeitsprogramm, das bis 2018 Gültigkeit besitzt. „Wir bleiben die Partei in Gelsenkirchen, die sich kümmert“, hielt die Unterbezirksvorsitzende Heike Gebhard (MdL) fest.

- - - - -

Der internationale aufgestellte Schlauchspezialist Masterflex dreht an den Stellenschrauben. Gründe dafür wurden den Aktionären am 14. Juni in der Hauptversammlung im Schloss Horst geliefert. Das Russland-Geschäft lahmt, Probleme gab es auch in den USA und bei der Tochter Novoplast-Schlauchtechnik in Halberstadt.

- - - - -

Die Ermittlungen gegen den Flüchtling, der am 8. Januar auf dem St. Urbanus-Kirchplatz in Buer eine junge Frau sexuell genötigt haben soll, sind abgeschlossen. Ob Anklage gegen den 19-Jährigen erhoben wird, ist noch offen. Es ist unklar, ob tatsächlich er der Täter war. Für die Tatzeit hat der junge Mann ein Alibi.

- - - - -

16. Juni

Jürgen Hansen („Die Piraten“) sieht den Ausschuss zur Untersuchung von Fehlverhalten im Kontext mit der Gelsenkirchener Jugendhilfe (AFJH) am Ende seiner Möglichkeiten, ebenso die SPD. Die Genossen werfen der CDU-Fraktion ein durchsichtiges Spiel vor. „Es gab genügend Zeit, alle Fragen auf den Tisch zu legen“, so Dr. Günter Pruin (SPD).

- - - - -

Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) hatte in das Hans-Sachs-Haus eingeladen. Das Thema lautete: Wie soll künftig mit jugendlichen salafistischen Tätern umgegangen werden? Diese Frage beschäftigte erstmals in NRW neun behördliche Institutionen und Organisationen. Diese einigten sich abschließend auf fünf Eckpunkte.

- - - - -

17. Juni

Die Müller BBM Holding mit Sitz bei Planegg in München wird drei ihrer Ruhrgebietsstandorte im Nordsternpark in Horst zusammenführen. In Gelsenkirchen ist BBM bereits mit knapp 40 Kräften vor Ort vertreten. Ausgelegt wird der Standort für 120 Arbeitsplätze.

- - - - -

Dem Ausschuss für Soziales und Arbeit (ASA) lag zur Sitzung am 15. Juni ein schriftlicher Bericht der Verwaltung über die Traglufthalle vor. Neue Fakten rund um

die ungeklärte Versicherungssituation gab es auch im ASA nicht. Es gibt noch kein polizeiliches Ermittlungsergebnis, wie es zu dem Brand kam.

-----

Neujahrsempfang könne jeder, meint Marco Buschmann (FDP). Die Freien Demokraten in Gelsenkirchen wollen andere Wege gehen. „Wir probieren etwas Neues aus, den „Summer Talk“, verriet Buschmann“. Stargast am 19. Januar im Heiner's wird FDP-Shootingstar Lencke Steiner sein.

-----

Bei Ausstellungen des „Pixelprojekts Ruhrgebiet“ lachen einem aus den Fotografien oft Omas auf ihren Kissen auf der Fensterbank entgegen. Das ist in diesem Jahr etwas anders. Bei der Werkschau der Neuzugänge 2015/2016, die am 16. Juni im Wissenschaftspark in Ückendorf eröffnet wurde, sind kaum noch Gesichter zu sehen.

-----

18. Juni

Im März kochten die Emotionen hoch. Dass das Unternehmen Stölting einigen der rund 200 Mitarbeitern Prämien anbieten wollte, wenn sie aus der Gewerkschaft austreten, hatte juristische Konsequenzen. Die Kammervorsitzenden des Arbeitsgerichts gab dem Kläger in allen Punkten Recht. Nun die Wende: „Die Streitigkeiten sind beigelegt“, verbreiteten beide Seiten am 15. Juni in einer Presseerklärung.

-----

Gelsenkirchen erhält weitere 28,67 Millionen Euro Unterstützung. Auf ein geteiltes Echo sind die zusätzlichen Hilfen für die Unterbringung von Flüchtlingen gestoßen. Während Markus Töns und Heike Gebhard (SPD) die Zuschüsse positiv bewerten, machte Gelsenkirchens Kämmerin Karin Welge (SPD) aus ihrer Enttäuschung über die Höhe keinen Hehl.

-----

Urban wirkt der Showroom von Sara Urbais (26), Daniel Sopke (35) Samir Duratovic (20) und Enzo Galante (26). Die vier entwerfen und vertreiben seit 2012 Mode unter den Namen „URB-Clothing“ in den Räumen der ehemaligen Engel-Apotheke auf der Bochumer Straße. Das junge Modeunternehmen machte sich über die Grenzen von Deutschland hinaus einen Namen. Modemagazine wie Glamour Brasilien und die britische Vogue berichteten über die Designer.

-----

20. Juni

Am 23. Juni treffen sich die Verwaltung und Thomas Frings, zuletzt stellvertretender Leiter des städtischen Jugendamtes, vor dem Landesarbeitsgericht in Hamm. An

diesem Tag wird die 11. Kammer über die Absicht der Stadt Gelsenkirchen verhandeln, das Arbeitsverhältnis mit Frings durch eine außerordentliche Kündigung zu beenden.

-----

Lencke Steiner und Oliver Kruschinski waren die Gäste beim „Summer Talk“ der Gelsenkirchener FDP. Am 19. Juni ging es unter der Gesprächsleitung von Marco Buschmann (FDP) im Heiner's um das Thema „Nicht meckern, sondern einfach machen“.

-----

Eigentlich sollte die neue Veranstaltungsreihe im Freien stattfinden. Bei schönem Wetter natürlich, so war der Plan. Weil das Wetter aber so unbeständig war, fand das erste „Zeltival“ im C@fé 42 in der Beckhausener Christuskirche statt. Das Zelt wurde im Innenraum aufgebaut.

-----

21. Juni

Die Bogestra investiert in neue Fahrzeuge sowie in ihre Straßenbahninfrastruktur. Im vergangenen Jahr gab der Nahverkehrsbetrieb doppelt so viel Geld dafür aus wie noch 2014: 70,1 Euro statt 34 Millionen Euro. Das geht aus der jetzt veröffentlichten Bilanz für 2015 hervor. Für die Anschaffung von 42 Vario-Bahnen, die bis 2020 geliefert werden, investiert die Bogestra 110 Millionen Euro.

-----

Streitigkeiten zwischen libanesischen und türkischen Gästen in einem Shisha-Café im Wiehagen haben in der Nacht vom 18. auf den 19. Juni die Polizei auf den Plan gerufen. Die Polizei führte so genannte Gefährderansprachen durch und sprach mehrere Platzverweise aus. Zu den Gründen für das aggressive Verhalten wurden keine Angaben gemacht.

-----

In Gelsenkirchen fand das Goldene Buch der Partnerstadt Allenstein in der Stadtgemeinschaft Allenstein e.V. eine neue Heimat. In der Vergangenheit wurde viel darin geblättert, neue Einträge kamen hinzu. Das Buch wurde immer schwächer und begann zu bröckeln. Der Buchbinder Dieter Klein hat das Goldene Buch restauriert. Es ist ein Unikat und unersetzbar.

-----

Die Schalker Eisenhütte Maschinenfabrik GmbH an der Magdeburger Straße hat Vertreter der städtischen Wirtschaftsförderung eingeladen. Auch um zu zeigen: Es gibt uns noch und eigentlich waren wir nie weg. Derzeit beschäftigen sie 32 Mitarbeiter. Auf 40 Mitarbeiter wird der Betrieb hochfahren. Vor vier Jahren waren es noch gut 210 Mitarbeiter.

-----

Bewegende Momente erlebten am 20. Juni etwa 100 Schüler am Hans-Schwier-Berufskolleg. Der inzwischen 86-jährige Leslie Schwartz, der als Kind die Konzentrationslager Auschwitz und Dachau und den Todes-Zug von Poing überlebte, berichtete über die Gräueltaten, die er während der Nazidiktatur erleiden musste.

-----

Das Denkmal Schloss Horst wird erneut zur Baustelle, wenn auch nur auf 300 Quadratmeter im zweiten Obergeschoss. Dort entsteht derzeit der zweite Bauabschnitt des 2010 eröffneten Museums „Leben und Arbeiten in der Renaissance“.

-----

22. Juni

Um das Abgleiten Jugendlicher auf die „schiefe Bahn“ zu verhindern, haben Stadt und Polizei eine Kooperation beschlossen. Gelsenkirchen wird Teil des Präventionsprojekts „Kurve kriegen“. Die 2011 vom Innenministerium gestartete Initiative richtet sich an bereits kriminell gewordene 8-15-Jährige und wird nach einem Testlauf in acht Modellstädten verankert.

-----

Die Bahnhofstraße gehört in diesem Jahr zu den meistbesuchten Einkaufsstraßen in Deutschland. Im bundesweiten Ranking der 25 beliebtesten Einkaufsmeilen belegte die Einkaufsmeile in Gelsenkirchen mit 6.795 Passanten pro Stunde den 22. Rang.

-----

Glückauf-Bier und FC Schalke 04 zelebrierten über lange Jahre den erfolgreich schäumenden Doppelpass. Die Brauerei-Tradition wurde 1887 gegründet. Bier von der Glückauf-Brauerei Gelsenkirchen (GBG) trug lange die Grubenlampe als Markenzeichen. Geworben wurde mit dem Hinweis: „Ötze Tilbulsky (Vereinsheim FC Schalke 04), Berni Klodt (Schalker Markt) und Walter Zwickhofer im Haverkamp schenken auch Glückauf-Bier aus.“

-----

Die Geschichte von „Meral und Jana“ und einer „Freundschaft ohne Grenzen“ erzählt die Gelsenkirchener Autorin Inge Meyer-Dietrich in ihrem neuen Kinderbuch. Das Buch erzählt von einem Kind, das sich nicht traut, den Freunden zu erzählen, dass es aus einer Roma-Familie stammt. Der Text könnte zeitaktueller kaum sein.

-----

Festlich wird es am 25. Juni auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Hugo. Die erste großflächige Kurzumtriebs-Plantage in einem europäischen Ballungsraum auf einer ehemals bergbaulich genutzten Fläche wird eröffnet. Und weil das ganz besonders ist, reist Schulministerin Sylvia Löhrmann aus Düsseldorf an. Nach mehrjährigen

Sanierungs-, Planungs- und Bauphasen wird der Biomassepark Hugo den Bürgerinnen und Bürgern dauerhaft zugänglich gemacht.

-----

23. Juni

Aus Sicht der CDU ist das Kooperationsprojekt „Kurve kriegen“ ein notwendiger Baustein, um kriminelle Jugendliche ein Stück mehr von der „schiefen Bahn“ abzuhalten. Ausreichend für mehr Sicherheit in der Stadt ist es aber nicht. Der CDU sei ein Präventionsprojekt „Mehr Polizei auf der Straße und in den Quartieren“ mindestens genauso wichtig.

-----

Die Restaurantkette MrChicken aus Gelsenkirchen expandiert weiter. In Mannheim entsteht ein neuer Flagshipstore, von dem aus die Restaurantkette ganz Südwest und Süddeutschland erobern will. Nach gut dreimonatiger Umbauzeit soll der neue Anziehungspunkt im April 2017 seine Pforten öffnen.

-----

Mit der Aufführung von „Sirenen“ präsentiert sich das Salzburger Taschenoperfestival mit einem Gastspiel am Musiktheater im Revier. Der Begriff Oper ist dabei allerdings etwas irreführend, denn die Stücke sind experimentelles Theater und haben mit Opern im klassischen Sinne nicht viel zu tun.

-----

Zum jüngsten Zwischenfall in der Raffinerie am 7. Juni stand am 21. Juni BP-Produktionsleiter Henri Braun dem Umweltausschuss Rede und Antwort. So mancher Politiker mag ein Déjà-vu-Erlebnis gehabt haben. Diesmal war es nicht die verirrte Katze oder Hund, der den Kurzschluss ausgelöst hat, sondern ein Blitz.

-----

24. Juni

Die außerordentliche Kündigung des ehemaligen stellvertretenden Jugendamtsleiter Thomas Frings ist unwirksam. Dass Berufungsverfahren der Stadt Gelsenkirchen vor dem Landesarbeitsgericht Hamm wurde abgewiesen, eine Revision ist nicht möglich. Es sei denn, die Stadt würde versuchen, das Verfahren über den Weg der Nichtzulassungsbeschwerde fortzusetzen.

-----

Holger Neumann gehört ab sofort zur Bewerbergruppe für die Landtagskandidatur im Wahlkreis 75, den Gelsenkirchener Stadtsüden. Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA), deren Vorsitzender der 57-Jährige ist, hat Neumann in der Sitzung des Unterbezirksvorstandes für den Parteitag am 28. Juni nominiert.

-----

Die Stickstoffdioxid-Belastung geht nur langsam zurück. Die Luftqualität 2015 hat sich gegenüber dem Jahr 2014 kaum verbessert. Die Auswertung der Messergebnisse zeigt, dass die Stickstoffbelastung seit 2009 nur langsam zurückgeht. In Gelsenkirchen betrug der Jahresmittelwert für Stickstoffdioxide an der Messstation Kurt-Schumacher-Straße 50 Mikrogramm pro Kubikmeter.

-----

Ein ermordeter Schuldirektor, ein Politiker der Partei „Die Grünen“, der auf grausame Weise gequält wird, ein eingespieltes Ermittler-Duo mit Reviercharme und ganz viel Lokalkolorit. Das sind die Zutaten für Hans Geberts ersten Roman „Zufälle“. „Das Buch ist ein Krimi, der nicht nur in Gelsenkirchen spielt“, wie der Autor gleich auf dem Buchcover vermeldet. Nicht nur, aber eben doch ganz viel in Gelsenkirchen, möchte man nach der Lektüre hinzufügen.

-----

Thyssen-Krupp sieht die Stahlindustrie massiv unter Druck und plant eine Konsolidierung des Konzerns. Anfang 2017, so der bisherige Fahrplan, soll ein tragfähiges Konzept für den Konzern stehen. Die große Frage vor Ort lautet: Trifft es auch das Werk an der Kurt-Schuhmacher-Straße? Gründe für einschneidende Maßnahmen sieht der Betriebsratsvorsitzende aktuell nicht.

-----

25. Juni

Man sei enttäuscht über das Urteil, sagte der Stadtsprecher Oliver Schäfer nach der gerichtlichen Niederlage der Stadt im Fall Thomas Frings vor dem Landesarbeitsgericht. Nach Einschätzung der CDU-Fraktion werde nun die Diskussion über die juristische Strategie in den Mittelpunkt rücken.

-----

„Die Welt zu Gast im Wohnzimmer“, hieß das Motto der Geburtstagsfeier des Kulturraums „Wohnzimmer GE“, der seit vier Jahren besteht. Schon Wochen zuvor war die Veranstaltung mit gleich zwei Bands ausverkauft. Am Abend der Party füllte sich die Veranstaltungsstätte schnell.

-----

Eine Stele kommt an ihrem Platz zurück. Es wirkt wie ein erneutes Erinnern und Wachrütteln, wenn am 26. Juni das vorläufig abgebaute Mahnmal wieder am umgestalteten Heinrich-König-Platz vorgestellt wird. Es ist dem katholischen Priester Heinrich König gewidmet und weist auf eine Zeit der Unmenschlichkeit und des Terrors während der Nazi-Herrschaft hin.

-----

27. Juni

Tausende Menschen gingen auch dieses Jahr zur „Extraschicht“. Die „Nacht der Industriekultur“ lockte mit Musik, tollen Lasershows und mit Ausflügen in die Vergangenheit. Es gab Angebote auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Consolidation und im Nordsternpark. Rund 6.000 Menschen verfolgten die beiden Auftritte der Neuen Philharmonie Westfalen im Amphitheater. Im Nordsternpark bildeten sich lange Schlangen vor dem Turm mit dem Herkules.

-----

Ruhrbischof Dr. Franz-Josef Overbeck und Weihbischof Wilhelm Zimmermann besuchten die jüdische Gemeinde in Gelsenkirchen. Bei einem Rundgang durch die neue Synagoge in der Altstadt betonten die beiden Bischöfe die enge Verbundenheit der katholischen Christen mit ihren „älteren Geschwistern im Glauben“.

-----

Extreme Avantgarde präsentierte das „Taschenoperfestival“ am Abend des 24. Juni im Kleinen Haus des Musiktheaters im Revier. Das Gastspiel des 2005 in Salzburg gegründeten Festivals machte mit Unterstützung des NRW Kultursekretariats und der Kunststiftung NRW Station am Gelsenkirchener Opernhaus.

-----

Auf dem Areal der ehemaligen Zeche Hugo wurde jetzt ein Stadtteilpark eröffnet. Dort liefern Pappeln und Weiden Energie. Kinder können dort ihre Umwelt erforschen. Die knallroten Seecontainer markieren die Lernorte des Umwelt-Info-Pfades, der zum Biomassenpark auf dem Gelände des ehemaligen Bergwerks gehört.

-----

28. Juni

In der Nacht vom 23. auf den 24. Dezember vergangenen Jahres soll ein 20-jähriger Marokkaner eine Gelsenkirchenerin brutal überfallen und vergewaltigt haben. Der Täter, ebenfalls aus Gelsenkirchen, muss sich seit dem 27. Juni vor dem Essener Landesgericht wegen versuchten Mordes und Vergewaltigung verantworten.

-----

Die Wahl einer Nachfolgerin/eines Nachfolgers von Dr. Manfred Beck steht in der Ratssitzung am 7. Juli an. Die vom Rat der Stadt eingesetzte Findungskommission hat sich im Vorfeld mehrheitlich für die Kandidatin Annette Berg ausgesprochen. Insgesamt gab es 53 Bewerbungen, darunter auch der Favorit der Partei „Die Grünen“, David Fischer, der in der Findungskommission keine Mehrheit erhielt.

-----

Die Teilnehmer eines politischen Projekts der „Falken“ durchforsteten auf der Suche nach Spuren von Opfern der Nazis über drei Stunden lang die Stadt. Die zweitägige Aktion unter dem Titel „So nah und doch so fern“ kann als Erfolg verbucht werden. Leiter der historischen Führung „Rechtsextremismus“ war Dr. Stefan Goch, der langjährige Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG).

-----

Der Deutsche Bundestag hat Ende vergangener Woche das Fracking-Gesetzpaket mit der Mehrheit der Regierungskoalition und gegen die Stimmen der Parteien „Die Grünen“ und „Die Linke“ beschlossen. Allerdings erntete das beschlossene Paket auch Kritik, weil es eine Hintertür für Gasbohrungen gibt. Einer, der die Diskussion aus gutem Grund kritisch verfolgte und sich nun erleichtert zeigte, ist der Gelsenwasser-Vorstandsvorsitzende Henning Deters.

-----

Das Chorwerk „The Dream of Gerontius“ gilt als eines der schwierigsten Chorwerke der Musikliteratur. Der Komplexität der Kompositionen wurden die drei Chöre und die Neue Philharmonie Westfalen durchaus gerecht. Rund 500 Zuhörer reagierten in der Altstadtkirche mit starkem Applaus.

-----

Zwei Klassen der Glückauf-Schule haben mit Künstler Heiner Szamida das Projekt „Einst hatte Gelsenkirchen eine Menge Kohle“ realisiert. Am Anfang stand die Auseinandersetzung mit dem Bergbau und dem Beruf des Bergmanns, den die Grundschüler höchstens aus den Geschichten der Eltern und Großeltern noch kennen. Die Schüler bauten Stollen und formten filigrane Gestalten aus Draht und Pappmache.

-----

29. Juni

In der vergangenen Woche berichtete die Bundespolizei, es habe Hinweise auf mehrere Straftaten im Gelsenkirchener Hauptbahnhof gegeben. Die Ziele waren Einzelhandelsgeschäfte. Wie erste Ermittlungen nun ergaben, handelt es sich bei den beiden Straftaten vom 22. und 24. Juni allerdings nicht um Einzelfälle. Die Bundespolizei erhöht nun ihre Präsenz im Hauptbahnhof. Ein 41-jähriger Libanese wurde vorläufig festgenommen.

-----

Die SPD hat am Abend des 28. Juni auf dem Wahlparteitag in der Gesamtschule Erle über die Kandidaturen für die Bundestags- und Landtagswahlen 2017 entschieden. Markus Töns (SPD) wird sich um einen Platz im Bundestag bewerben. Er entschied den parteiinternen Zweikampf mit Manfred Leichtweis (SPD) mit 122:81-Stimmen zu seinen Gunsten.

-----

Der „Club Grubengold“ besteht aus acht Gelsenkirchener, die sich treffen um darüber zu reden, wie man jenseits der etablierten Organisationen, ganz individuell gesellschaftliche Verantwortung übernehmen kann. Im Rahmen dieser Hilfe zur Selbsthilfe findet ein erstes Sommerfest des „Clubs Grubengold“ am 10. Juli auf Schloss Horst statt.

-----

30. Juni

Die Bewerber für drei Kandidatenposten präsentierten sich am Abend des 28. Juni in kurzen Reden. 209 Delegierte der SPD-Gelsenkirchen lauschten. Am Ende setzten sich Markus Töns (MdL) als Nachfolger von Joachim Poß für den Bundestag sowie Heike Gebhard (MdL) und Sebastian Watermeier für die Landtagswahl durch.

-----

„Move!“ bewegt die Herzen. 300 Zuschauer bejubelten die Premiere des Stücks „Komm wie Du bist“ am 28. Juni im Zelt des „Cirque Bouffon“ am Kennedyplatz. In „Komm wie Du bist“ geht es um die Reifung und um die Selbstfindung eines jungen Mädchens. „Star“ des Abends war Theresa Leidinger in der Rolle der Clara.

-----

01. Juli

Die Gelsenkirchener CDU hat am 30. Juni ihre beiden Kandidaten für die Landtagswahl am 14. Mai 2017 bestimmt. Es sind Christina Totzeck und Sascha Kurth. Auf Totzeck, die für den Wahlkreis 75 (GE II) antritt, entfielen 68 Ja-Stimmen. Kurth, der für den Wahlkreis 74 (GE I) auf Stimmenfang ging, schnitt mit 74 Stimmen besser ab.

-----

Die Arbeitslosenquote in Gelsenkirchen bleibt unverändert bei 14,7 Prozent. Im Juni waren 18.563 Personen arbeitslos gemeldet. Die tatsächliche Unterbeschäftigung für Gelsenkirchen lag im Juni aber bei 24.267 Personen und beträgt damit 18,5 Prozent, so Karl Tymister von der Arbeitsagentur.

-----

Am 7. April 1946 sank auf dem Rhein-Herne-Kanal zwischen Erle und Bismarck eine Fähre. 21 Menschen kamen damals ums Leben. Ein Gedenkstein soll an ihr Schicksal erinnern. Steinmetz Konrad Herz wird ihn im Form eines Bootes mit den Namen der Opfer anfertigen.

-----

02. Juli

Der „werkstatt“ an der Hagenstraße droht das Aus. Der Vermieter kündigte dem Verein für Kunst und Kultur nach 36 Jahren die Räume. Grund dafür, der neue Vermieter will die Miete um das nahezu Dreifache erhöhen. Diese Kosten kann der Kunstverein nach Aussage des Vorsitzenden Wolfgang Ullrich nicht stemmen.

- - - - -

Hans-Joachim Olbering ist ab sofort zum Leiter des Referats Soziales bestellt worden. Zuvor war er im Vorstandsbereich 5 Leiter der Stabsstelle Flüchtlinge. Offiziell soll der neue Referatsleiter von Oberbürgermeister Frank Baranowski am 4. Juli vorgestellt werden.

- - - - -

Die CDU Landtagskandidaten Christina Totzeck und Sascha Kurth, wollen durch eine personelle Aufstockung und eine bessere Ausstattung für die Polizei, ein besseres Sicherheitsgefühl schaffen. Für Totzeck ist nach wie vor die Überwachung öffentlicher Plätze und Bahnhöfe per Kamera ein Thema.

- - - - -

Wie die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) mitteilt, bekommen die rund 2.500 Beschäftigten in den Gelsenkirchenern Bäckereien ab diesem Monat 2,1 Prozent mehr Lohn. Die Gewerkschaft rät allen Mitarbeitern in der Branche, ihre nächste Lohnabrechnung zu prüfen.

- - - - -

Der Wuppertaler Künstler Georg Janthur verwandelte auf Einladung des Kunstvereins Gelsenkirchen eine Pappel in einen doppeldeutigen „Lehrstuhl“. Dieses hölzerne Möbelstück schwebt in luftiger und unerreichbarer acht Meter Höhe über den Baumwipfeln des Parks von Schloss Berge. Damit reiht sich sein Objekt mit dem Titel „Schmarotzer am Lehrstuhl“ als 24. Skulptur in die Reihe „Kunst am Baum“ ein.

- - - - -

Vorsicht formuliert, könnte es in naher Zukunft für die Anwohner der BP-Raffinerie in Scholven etwas angenehmer werden. Zumindest was die störende, oftmals auch beängstigende Fackeltätigkeit betrifft. Denn die Firma Ruhr Oel hat bei der Bezirksregierung in Münster einen Antrag zur wesentlichen Änderung und zum Betrieb der Raffinerieanlage auf dem Betriebsgrundstück an der Pawiker Straße gestellt.

- - - - -

4. Juli

Der Jugendhilfeskandal, der die Stadt seit der entlarvenden Monitor-Sendung am 30. April 2015 in Atem hält, steuert seinem politischen Ende entgegen. Der Deutsche Kinderschutzbund Gelsenkirchen (DKSB) teilte dem Ausschuss zur Untersuchung von

Fehlverhalten im Kontext der Gelsenkirchener Jugendhilfe (AFJH) am 1. Juli in einem schriftlichen Zwischenbericht mit, dass derzeit gemeinsam mit der Sparkasse nach 40.000 Euro Bargeld gefahndet wird, die ohne entsprechende Belege verbucht und der Kasse des DKSB entnommen wurde.

-----

Die Emschergenossenschaft und der Lippe-Verband registrierten im Juni die höchsten Niederschlagssummen seit Start der Messungen 1891. Im Emschergebiet waren es im Schnitt 161 Millimeter und übertrafen das Gebietsmittel von 150 Milliliter aus 1891. Im Lippe-Gebiet fielen im Schnitt 169 Millimeter im Vergleich zu 160 Milliliter im Jahr 1891.

-----

Das Ziel einer Fachtagung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen am 1. Juli war, Lehrer fit zu machen für die Herausforderung der gestiegenen Zuwanderung. NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann („Die Grünen“) sagte: „Gerade an den Schulen erleben wir, dass Integration gut gelingen kann.“

-----

Einige Hundert Besucher zog es zum Frau Holle-Festival ins Amphitheater, viele darunter in tollen Kostümen. Fast wie im Märchen wurden die ganz Fleißigen zwar nicht mit einem Goldregen, aber dafür immer wieder mit Gold Konfetti belohnt. Und bei den Kissenschlachten tobten und tanzten einige Hunderte wild zu elektronischen Beats vom DJ-Pult.

-----

Kirmes, Flohmarkt und ein Musikprogramm lockten am 2. und 3. Juli tausende Besucher in den Revierpark Nienhausen. Hunderte erlebten beim Public Viewing den Sieg der deutschen Mannschaft. Veranstalter Karl Arens organisierte bewusst ein Fest für die ganze Familie - und das seit 44 Jahren.

-----

Die Pfefferackerschule in Buer feiert 100-jähriges Bestehen mit der Uraufführung eines Tanzstückes. Dass die 215 Mädchen und Jungen der Schule auch anspruchsvolle Choreografie auf der Bühne zu bewältigen vermögen, bewiesen sie am 2. Juli. Begleitet von 13 Musikern der Neuen Philharmonie Westfalen präsentierten sie das Tanzstück „Sternenreise“ von Eva Schindowski.

-----

05. Juli.

Der Gelsenkirchener Hauptbahnhof ist ein heißes Pflaster. Die Straftaten der jüngsten Vergangenheit haben dazu geführt, dass die Bundespolizei ihre Präsenz vorerst erhöht hat. Ob dadurch auch die Sicherheit dauerhaft erhöht wird, darf bezweifelt werden, wenn man sich bei der Bundespolizei umhört. Und das liegt vorrangig an der

Größe ihres Reviers und der üblichen Besetzung. Es fehlt an Personal, denn die Bundespolizei muss Löcher in andere Städte stopfen.

-----

Die Bezirksregierung Arnsberg ist in NRW zentral zuständig für die Zuweisung von Flüchtlingen an Städte und hat am 4. Juli mit dieser Aufgabe wieder begonnen. Die Erfüllungsquote habe zum Stichtag 1. Juli bei 110 Kommunen unter 90 Prozent gelegen. Gelsenkirchen ist von dieser Maßnahme noch nicht betroffen. Hans-Joachim Olbering, Referatsleiter Soziales und Stabsstellenleiter für Flüchtlingsangelegenheiten, sagte: „Wir lagen zum Stichtag bei knapp unter 100 Prozent.“

-----

Im Mai 2015 stand Jürgen Hansen („Die Piraten“) allein auf weiter Flur mit seiner Idee, ein Sommerfest für Flüchtlingskinder zu geben. Er ist betteln gegangen, schrieb an die 160 Briefe und bekam nur drei Antworten. Eine war von Clemens Tönnies, dem Schalker-Aufsichtsratsboss. Er helfe gern, signalisierte er. Am 13. August dieses Jahres übernimmt Tönnies die Schirmherrschaft für das zweite Flüchtlingskinderfest auf Hof Holz.

-----

Seit fast vier Wochen sind die Türen des Großen Hauses des Musiktheaters für das Publikum geschlossen, da die Handwerker den Ton angeben. Die Stadt Gelsenkirchen investiert 2,7 Millionen Euro in ihr Vorzeigeobjekt, um das Opernhaus vor allem technisch und akustisch auf den neusten Stand zu bringen.

-----

„Wir lassen niemanden im Stich“ ist die zentrale Botschaft, die am 4. Juli Selbsthilfe-Kontaktstellen, Jugendamt und Verbände an Süchtige und suchtgefährdete Menschen richten. Das Thema Sucht stand bei der Kampagne „100 Prozent (er)Leben“ im Mittelpunkt für Aufklärung, Vorbeugung und Bekämpfung. Der Standort vor der Altstadtkirche war gut gewählt. So begegnete vielen Bürgern beim Gang in die Stadt das Thema zwangsläufig.

-----

6. Juli

Hat die Gelsenkirchener gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (ggw) schon für das Wirtschaftsjahr 2014 ein Jahresergebnis in Höhe von 500.000 Euro eingefahren, sattelte die Stadttochter für 2015 noch einmal auf. Rund eine Million Euro stehen bei einer Bilanzsumme von rund 257 Millionen Euro und Umsatzerlösen von über 35 Millionen Euro zu Buche. Diese Zahlen stellte ggw-Geschäftsführer Harald Förster vor.

-----

Die Stadt rüstet auf. Genauer gesagt die Feuerwehr. Am 5. Juli wurde der Grundstein zur neuen Feuer- und Rettungswache Heßler gelegt. Der zusätzliche Stützpunkt findet künftig im Gewerbegebiet „An der Landwehr“ seine Heimat. Das Richtfest könnte bereits im Oktober 2016 gefeiert, der Betrieb im Juli 2017 aufgenommen werden. Der Neubau kostet circa 9,2 Millionen Euro.

-----

Anfang April wurde auf bislang noch unbekannte Weise vor der Neuen Synagoge an der Georgstraße das kinetische Kunstwerk „Fünf-Flügler“ des Düsseldorfer Künstler Jörg Wiele beschädigt. Die Reparatur des Kunstwerkes hat 1.200 Euro gekostet. Der Förderverein der Neuen Synagoge hofft, die Kosten für die Wiederherstellung der Skulptur durch Crowdfunding zurückzubekommen.

-----

Irene Mihalic („Die Grünen“), Bundestagsabgeordnete aus Gelsenkirchen und Mitglied im Innenausschuss, hat am 5. Juli eine schriftliche Frage zum Thema Schließungen des Reviers und Personalstand der Bundespolizei Gelsenkirchen an die Bundesregierung gerichtet. Mit einer Antwort ist Mitte nächster Woche zu rechnen.

-----

Mit 14 Jahren lernte er das Gitarre spielen. Im Jugendalter probierte er sich in verschiedenen Bandprojekten aus. Seit zweieinhalb Jahren hat der Musikproduzent Markus Gorecki (23), in seinem eigenen Tonstudio „Amaterasu“ in Erle sein Hobby zum Beruf gemacht. Bekannte deutsche Musikacts wie „Kay One“ und „Kollegah“ nehmen hier ihre Platten auf.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski wird am 8. Juli vor dem Hans-Sachs-Haus ein sichtbares Zeichen für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen setzen. Die Flagge des weltweiten Städtebündnisses „Bürgermeister für den Frieden“ („Mayors for peace“) wird gehisst. Das Städtebündnis fordert mit dem Flaggentag einen Verhandlungsbeginn für ein ausnahmsloses Verbot von Atomwaffen.

-----

„Anfassen erwünscht“ fordern ab dem 10. Juli, wieder jede Menge Objekte im Kunstmuseum an der Horster Straße. Dann nämlich wird die Kinetik Abteilung, die seit Anfang Mai geschlossen war, nach umfassenden Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten wieder geöffnet.

-----

07. Juli

Bei einem Einsatz der Bundespolizei in der Innenstadt von Gelsenkirchen ist am 5. Juli die Festnahme eines mutmaßlichen Mörders aus Bosnien-Herzegowina missglückt. Wie die Generalstaatsanwaltschaft am 6. Juli erklärte, feuerten die Bundespolizisten

auf ein Auto, in dem der mutmaßliche wahrscheinlich als Beifahrer saß. Der Mann konnte dann zu Fuß flüchten. Der Fahrer des Autos wurde festgenommen.

-----

In einem Schreiben an Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maiziere (CDU) hat Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski mit Nachdruck darum gebeten, die Zahl der Stellen der Bundespolizei in Gelsenkirchen dauerhaft auszuweiten und damit einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Bereich des Hauptbahnhofes und des direkten Bahnhofsumfeldes zu leisten.

-----

Die nächsten Tage werden spannend für Gelsenkirchen. Noch in diesem Monat soll die Entscheidung der Jury des Bundesforschungsministeriums über die Zulassung von 20 Kommunen für die zweite Phase des Bundeswettbewerbes „Zukunftsstadt 2030+“ fallen. Gelsenkirchen hat seinen Bericht zur ersten Phase und die Bewerbung pünktlich zum 17. Juni abgegeben.

-----

Der Rat der Stadt wählt am 7. Juli einen neuen Bildungsdezernenten. Favorit der Findungskommission ist die Essener Jugendamtsleiterin Annette Berg. Die Partei „Die Grünen“ stellen David Fischer als eigenen Kandidaten auf. Damit zeichnet sich in der Ratssitzung am 7. Juli im Hans-Sachs-Haus eine Kampfabstimmung ab.

-----

Die von Kämmerin Karin Welge (SPD) vorgestellten möglichen Auswirkungen der Flüchtlingsfinanzierung auf das Stärkungspakt Stadtfinanzen hat bei der CDU-Ratsfraktion für Aufregung und Unverständnis gesorgt. „Stärkungspakt, Steuererhöhungen, Zuwanderung und Flüchtlingskosten haben aus unserer Sicht nichts miteinander zu tun“, fasste der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Heinberg die Meinungen aus der Sitzung zusammen. „Der Innenminister muss eine nachhaltige Korrektur vornehmen“, sagte der CDU Politiker.

-----

In der Nacht zum 6. Juli haben Unbekannte die Fassade des Help-Ladens der Task Force Flüchtlingshilfe an der Von-der-Recke-Straße mit grauschwarzen Farbbeuteln besudelt. Offenbar versuchten die Täter in die Räume einzudringen, es gelang ihnen jedoch nicht. Stadtdirektor Dr. Manfred Beck hatte den Anschlag am Morgen des 7. Juli bemerkt und die Polizei verständigt. Oberbürgermeister Frank Baranowski verurteilte den Anschlag scharf.

-----

Das Grillo-Gymnasium darf sich jetzt offiziell „Schule ohne Rassismus. Schule mit Courage“ nennen. Allein 75,2 Prozent der 625 Schüler des Gymnasiums haben einen Migrationshintergrund. Die Gymnasiasten zeigen somit, ein friedliches Miteinander unter den verschiedensten Nationalitäten kann gelingen.

-----

08. Juli

Die Stadt Gelsenkirchen hat einen neuen Vorstand für den Bereich Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration. Der Rat der Stadt entschied sich in seiner Sitzung am 7. Juli in geheimer Abstimmung mit 41:17-Stimmen für Annette Berg (SPD) und damit für die von der Findungskommission empfohlene Kandidatin, die derzeit noch als Leiterin des Essener Jugendamtes arbeitet.

-----

Ein schwunghafter Handel mit abgemeldeten Autos erstreckt sich über das gesamte Gelsenkirchener Stadtgebiet. Das ist jedenfalls die Wahrnehmung des WAZ-Leserbeirates, der sich am 5. Juli zur Sitzung traf. Ein weiteres Thema war die Sauberkeit im Stadtbild im Allgemeinen sowie der Sperrmüll. Für Wolfgang Kranefoed (Leserbeirat) war die Sicherheit ein grundsätzliches Thema, er vermisst die Polizei im Stadtbild.

-----

217 Projekte erhalten in NRW Geld aus dem Städtebauförderungsprogramm. Dafür investieren Land, Bund und die Europäische Union insgesamt fast 261 Millionen Euro. „Das Förderprogramm ist auch für Gelsenkirchen eine Hilfe,“ erklären Markus Töns und Heike Gebhard (beide SPD). Mit insgesamt 15.062.000 Euro werden damit Projekte ermöglicht.

-----

„Rosensalz“ heißt der nunmehr vierte Revierkrimi der Gelsenkirchener Autorin Margit Kruse, den sie im Gmeiner-Verlag in einer Startauflage von 3.000 Exemplaren vorgelegt hat. Ihrem todsicheren Erfolgsrezept bleibt die „Miss Marple des Ruhrgebiets“ mit charmant-schrägen Figuren aus dem Pott treu.

-----

Für 19 Flüchtlinge heißt es gleich im „stadt.bau.raum,“ ab auf die Bühne. Rund sechs Monate haben die Neuankömmlinge gemeinsam mit der defakto GmbH und dem Integrationscenter für Arbeit Gelsenkirchen (IAG) an dem Projekt gearbeitet, dessen Arbeit sich auf drei Säulen stützt: Theaterarbeit, Sprachtraining und Integrationscoaching.

-----

Seit fast 20 Jahren nimmt der Deutschlandexpress im Nordsternpark, mit 700 Quadratmetern einer der größten Modelleisenbahnanlagen, seine Besucher mit auf eine Reise, die von der Nordsee bis in die Schweizer Alpen führt. Zum Ende der Sommerferien stellt die Anlage ihren Betrieb ein.

-----

09. Juli

Mit einem Überschuss hat Gelsendienste das Jahr 2015 abgeschlossen. 918.471.72 Euro beträgt das Plus in der Jahresbilanz, die dem Betriebsausschuss vorgelegt wurde. Mit dem Überschuss für das Wirtschaftsjahr 2015 liegt das Unternehmen in etwa auf dem Niveau der Vorjahre, in denen jährlich rund eine Million Euro an die Stadt ausgeschüttet werden konnte.

-----

Die Vermarktung des Buerschen Waldbogen kann beginnen. Nach dem die letzte noch fehlende Unterschrift für den Grundstückserwerb geleistet wurde, hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 7. Juli den Bebauungsplan Nr. 4.121 mehrheitlich beschlossen.

-----

Bund und Länder haben den Streit über die Kosten für die Integration der Flüchtlinge am 7. Juli beigelegt. Die Länder bekommen aus Berlin bis 2018 sechs Milliarden Euro zusätzlich und können über die Verwendung frei entscheiden. Im Wohnungsbau werden sie mit je 500 Millionen Euro unterstützt. Bei der Verteilung der Integrationspauschale pocht Oberbürgermeister Frank Baranowski auf eine gerechte Verteilung.

-----

Bei der Vollversammlung der Jusos Gelsenkirchen ist die Vorsitzende Ronja Christofczik einstimmig wiedergewählt worden. Timo Schenkhorst und Philipp Johannknecht sind ihre Stellvertreter.

-----

Der Ausschuss zur Untersuchung von Fehlverhalten im Kontext der Gelsenkirchener Jugendhilfe ist Geschichte. Jürgen Hansen („Die Piraten“) stellte am 7. Juli in der Ratssitzung den zuvor angekündigten Antrag, dem SPD und „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich“ (AUF) folgten. Alle anderen Parteien wie CDU, „Die Grünen“, AfD, „Die Linke“ und Pro Deutschland, sprachen sich für eine Fortsetzung des Ausschusses und seiner Arbeit aus.

-----

Worum geht es in diesem Jugendhilfe-Skandal, der seit dem Bericht des WDR-Magazins Monitor am 30. April 2015 für Aufregung sorgte? Um „Neustart kft“ und den Reiterhof in Orfü (Ungarn), mit dem Alfons Wissmann und Thomas Frings, ehemals Leiter und stellvertretender Leiter des Gelsenkirchener Jugendamtes, mit Kinder Kasse machten.

-----

Dieter Kükenhöhner (62), Geschäftsführer des Musiktheaters im Revier (MiR), geht Ende des Monats in den Ruhestand. Er hinterlässt ein gut aufgestelltes Haus mit einer

hervorragenden Spielzeit-Bilanz. Mit 2,1 Millionen Euro Einnahmen erzielte das MiR die höchste Quote seit seinem Bestehen.

-----

In den Bildern und Skulpturen von Alfred Hausmann, vielen in Gelsenkirchen unter seinem Künstlernamen „Casahombre“ bekannt, trifft eine bunte Mischung aufeinander. Bis zum Ende des Jahres ist eine Auswahl seiner Werke aus verschiedenen Schaffungsphasen nun im neuen Finanzamt an der Ludwig-Erhard-Straße zu sehen.

-----

Die Macher um Professor Karl Ganser verstanden die Internationale Bauausstellung (IBA) Emscher Park (1989 bis 1999) als Zukunftsprogramm. Ein Ziel: mehr Lebens- und Wohnqualität. An rund 120 Standorten zwischen Duisburg und Bergkamen wurde der Wandel dokumentiert, auch in der Schüngelbergsiedlung und auf der Halde Rungenberg in Gelsenkirchen. Neubauten nach einem Entwurf des Schweizer Architekten Rolf Keller ergänzen heute die älteren Siedlungsteile.

-----

11. Juli

Die Ferien haben begonnen, aber so richtig entspannt geht in Gelsenkirchen kaum jemand, der mit Kindern, Lehrern und Schulverwaltung zu tun hat, in die unterrichtsfreie Zeit. Zu groß sind die Herausforderungen, die mit in das nächste Schuljahr übernommen werden. Elternvertreter klagen vor allem über zu wenig Lehrer und die schlechte Raumsituation, besonders an Grundschulen.

-----

„Rio bewegt. Uns“ ist ein Aktionsbündnis des Deutschen Olympischen Sportbundes und katholischer Hilfswerke und Verbände, anlässlich der diesjährigen Olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro. Der Gelsenkirchener Pastoralreferent Michael Kampmann ist am 9. Juli mit der Aktion an der Propsteikirche einfach mal „vorgeprescht“. 1.500 Euro waren bereits im Vorfeld als Kollekte gespendet worden.

-----

Im Stadtteilzentrum Hassel fand am 9. Juli die „Music Night im Bonni“ statt. Nach fünf Jahren Pause wegen eines Umbaus, standen erstmals wieder vier lokale Bands auf der Bühne. Der Abend war ein Testlauf. Wenn es gut läuft, wird wieder regelmäßig zur „Music Night“ einladen.“

-----

12. Juli

Die Zeit der privaten Insolvenzen ist rückläufig, dem gegenüber steht die vergleichsweise hohe Zahl an Schuldnerberatungen in Gelsenkirchen. Die Verbraucherzentrale Gelsenkirchen kommt auf 383 Schuldnerfälle und 120

Insolvenzen für das Jahr 2015. Die Gafög zeichnet ein ähnliches Bild. 865 neue Schuldnerfälle in 2015 stehen 1.045 aus dem Jahr davor gegenüber. 445 Insolvenzanträge hat die Gafög 2015 eingereicht. Zahlen von der dritten Anlaufstelle, dem Diakoniewerk, waren nicht zu bekommen.

- - - - -

Für ihr „herausragendes Engagement“ zur strukturellen Verankerung von „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“, ist die Stadt Gelsenkirchen als eine der drei besten Kommunen in Deutschland ausgezeichnet worden. Dr. Manfred Beck und Zukunftsstadt-Büroleiter Werner Rybarski nahmen die Auszeichnung in Berlin entgegen.

- - - - -

Laut einer Studie der Targo-Bank in 13 NRW-Städten wollen 47 Prozent der Befragten den Sommer für ihren Jahresurlaub nutzen und dafür im Schnitt 1.212 Euro ausgeben. Im Revier belegt Gelsenkirchen mit 1.082 Euro den fünften Platz.

- - - - -

13. Juli

Auch die Schuldner- und Insolvenzberater des Diakoniewerks verzeichnen einen ähnlichen Trend wie ihre Mitstreiter von der Verbraucherzentrale und Gafög. Die Zahl der privaten Insolvenzverfahren ging 2015 zurück, im Gegensatz dazu liegen Schuldnerberatungen auf einem hohen Niveau.

- - - - -

Der Radsportverein Gelsenkirchen 02 e.V. wird mit dem CDU-Bürgerpreis 2016 ausgezeichnet. Das teilten die Christdemokraten jetzt mit und freuen sich auf die Verleihung. Das CDU-Jurymitglied Olaf Thon (ehem. FC Schalke 04-Profi) übernimmt am 26. August die Verleihung während des Sommerempfangs der Partei.

- - - - -

Das Gelsenkirchener Trias Theater Ruhr bringt das spannende Werk „Das Totenschiff“ von B. Traven gemeinsam mit Regisseur Jens Dornheim auf die Bühne. Das Werk ist wegen der aktuellen Flüchtlingslage sehr interessant für eine Theaterproduktion. Diese Menschen sind - wie der Hauptdarsteller in dem Stück - ohne Papiere und Pässe auf der Flucht.

- - - - -

14. Juli

Auf dem Gelände der Westfälischen Hochschule (WH) soll ein Neubau entstehen. Den soll die WH an die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) untervermieten. Dieses Gedankenmodell ist im Gespräch. Sollte mittelfristig keine andere Lösung in

Gelsenkirchen zu realisieren sein, könnte sogar die Abwanderung an einen anderen Standort eine Lösung sein.

-----

Mit vereinten Kräften ist es der Feuerwehr und dem Technischen Hilfswerk (THW) in der Nacht zum 13. Juli gelungen, ein Frachtschiff im Stadthafen vor dem sinken zu bewahren. Im Kühlsystem des Schiffes hatte es ein Leck gegeben, durch das der Motorraum sowie der angrenzende Wohnbereich mit Wasser vollliefen und der Frachter zu sinken drohte.

-----

Die Zahl der Menschen in Gelsenkirchen, die Leistungen zur Deckung des täglichen Bedarfs (Regelleistung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz) beziehen, ist im vergangenen Jahr sprunghaft angestiegen. Das geht aus dem aktuellen Bericht des Statistischen Landesamtes hervor. Demnach bezogen 4.318 Menschen 2015 derartige Leistungen, im Jahr davor waren es noch 1.717 Menschen.

-----

Das Gelsenkirchener Theater Gildenast bietet vom 25. bis zum 30. Juli mit dem Projekt Kulturrucksack, eine spannende Erlebniswoche mit dem Stück „T'gunat Experience“ an. Theatralisch, tänzerisch und musikalisch erkunden Kinder zwischen 10 und 14 Jahren die Welt der Indianer.

-----

Die Städte an Emscher und Lippe wollen im Bereich Breitbandausbau ganz vorne mitmischen. Ausgangspunkt des Projekts war eine Veranstaltung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Die „WiR Solutions GmbH“ gehört zu den Gründervätern eines Unternehmens, das neben dem IT-Projektmanagement auch Breitbandnetze plant. Gemeinsam mit der „Umbau 21 GmbH“, arbeiten „WiR Solutions“ am Projekt nachhaltiger Digitalisierung in der Region. Aktuell läuft eine Online-Erhebung, um den Bedarf der Unternehmen an Emscher und Lippe festzustellen.

-----

Die Arbeitslosenzahl von Menschen mit Behinderung ist im Juni leicht zurückgegangen. Das geht aus dem aktuellen Bericht des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) hervor. Danach waren Ende Juni 21.783 Menschen mit Behinderung in Westfalen-Lippe ohne Arbeit, darunter sind 13.243 Männer und 8.540 Frauen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl um 638 Menschen gesunken.

-----

Der Luftbildfotograf Hans Blossey hat mit dem Flugzeug das Quartier Graf Bismarck mit seiner Marina am Rhein-Herne-Kanal überflogen und seine Eindrücke mit der Kamera festgehalten. Das Areal ist in den vergangenen Jahren von NRW.Urban gemeinsam mit der Stadt Gelsenkirchen zum neuen Quartier für „Arbeit und Wohnen

zwischen Wald und Wasser“ entwickelt worden. Ein Quartier mit viel Naherholungspotenzial.

-----

15. Juli

Am 16. Juli startet die Vermarktung der Baugrundstücke im neuen Stadtquartier „Am Buerschen Waldbogen“. Etwa 230 bis 240 Wohneinheiten sollen dort entstehen. Als einen durchaus realistischen Umsatzerlös bezeichnet Harald Förster, Geschäftsführer der Stadterneuerungsgesellschaft mbH (SEG), eine Größenordnung von rund 30 Millionen Euro. Nach Abzug aller Kosten rechnet Harald Förster mit circa 10 Millionen Euro, die übrigbleiben. Mit den Einnahmen soll die Bochumer Straße erneuert werden.

-----

Während sich Essen über 57 neue Polizeibeamte freuen kann, kommt Gelsenkirchen offenbar in den Planungen der Landesregierung in Sachen neue Einsatzhundertschaften nicht vor. „Das ist eine bittere Erkenntnis für die Menschen in Gelsenkirchen und keine Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls und der objektiven Sicherheitslage“, stellte Wolfgang Heinberg, der Fraktionsvorsitzende der CDU, fest.

-----

Eine gute Nachrichten für die „Stadt der Zukunft“: Gelsenkirchen hat den Zuschlag für die zweite Phase des Wettbewerbs „Zukunftsstadt“ erhalten. Insgesamt 20 Kommunen wurden von einer Jury aus Experten ausgewählt. Die Stadt erhält bis zu 200.000 Euro, um die Vision zu einem konkreten Plan weiterzuentwickeln.

-----

Die Bauarbeiten auf dem Heinrich-König-Platz zeigen mehr und mehr ein Ergebnis. Laut Dorothee Thierse, Projektleiterin vom Stadtumbaubüro, sollen die Arbeiten im Laufe des Jahres, jedoch nicht vor Oktober, abgeschlossen sein. „Auf Grund von unvorhersehbaren und zusätzlich erforderlichen Arbeiten und auch wegen der umfangreichen archäologischen Funde vor der evangelischen Altstadtkirche, hat sich bis jetzt eine Bauzeitverlängerung von zwei Monaten ergeben“, so Thierse.

-----

Unter dem Motto „Fern der Heimat“ zeigt das Grafikkabinett im Kunstmuseum Gelsenkirchen eine kleine, aber feine Ausstellung zum Thema Flucht. Papierarbeiten von Heinrich Vogler bis Käthe Kollwitz sind aus der 3.000 Blätter umfassenden Grafiksammlung des Kunstmuseums zu sehen. Die Schau zeigt Beispiele unterschiedlicher Techniken vom Linolschnitt über Kreidelithografien. Entstanden sind die Arbeiten im Zeitraum von 1917 bis 1958.

-----

Der Künstler und Autor Wolfgang Sternkopf legt mit „Wahrnehmung“ und „Unverbindlichkeit“ zwei neue Bücher vor. „Wahrnehmung“ heißt der Band mit Statements und Texten zum Thema sprudelnde Schaffenskraft, Inspiration und kreative Blockaden. Der Band „Unverbindlichkeiten“ gibt Einblicke in die Ideenwerkstätten mit grafischen Arbeiten von Wolfgang Sternkopf.

-----

16. Juli

Der Rat der Stadt Gelsenkirchen muss im Herbst nach der Absage von Dortmund (Revierpark Wischlingen) und Herne (Revierpark Gysenberg) neu über eine Teilnahme an der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH entscheiden. Das Abschmelzen der RVR-Förderung für das Verweigerer-Duo ist wenigstens aufgeschoben. Vorgesehen war ursprünglich eine Rückführung der Subventionen über drei Stufen auf null Euro.

-----

Wolfgang Heinberg (CDU) hatte sich enttäuscht gezeigt, dass das Essener Polizeipräsidium Verstärkung durch 57 Beamte erhalte, während Gelsenkirchen leer ausging. Die Polizei hat die Darstellung des CDU-Politikers korrigiert. „Weil Gelsenkirchen wegen hoher Kriminalität eine von acht Schwerpunktbehörden in NRW ist, hat das Präsidium einen größeren Anteil an Kontingentstunden für den Einsatz von Bereitschaftspolizei zugesprochen bekommen. Diese Erhöhung wirkt sich sichtbar auf die Polizeipräsenz aus“, so Polizeisprecher Olaf Brauweiler.

-----

Seit dem 1. Juli ist Ella Katharina König die neue Museumspädagogin am Kunstmuseum Gelsenkirchen. Die 33-jährige Münchenerin kam über Chemnitz ins Ruhrgebiet. Zu ihren Aufgaben zählt die Organisation der Kunstvermittlung, das Knüpfen von Netzwerken mit anderen Häusern und Institutionen und das Entwickeln von Konzepten.

-----

Mit zwölf Jahren kam Oya Erken-Biesler aus Istanbul nach Deutschland. Inzwischen ist sie die Geschäftsführerin des Deutsch-Türkischen Freundeskreis. Mit ihrer Biografie könnte die 53-Jährige Vorbild für türkischstämmige Mitbürger in Deutschland sein. Ihr Lebenslauf könnte Mut machen, dass Integration möglich ist.

-----

„Das agenda-21-Büro möchte die Seidenraupenzucht auch weiterhin revitalisieren“, sagte Stadtsprecher Martin Schulmann. Und weiter: „Ein solches Projekt muss ja nicht zwangsläufig an dem historischen Standort nördlich der Valentinstraße verwirklicht werden.“ Schulmann reagiert damit auf die Sorge des Geschichtskreises Hassel/Bergmannsglück, dass nach der Kündigung von Wilhelm-Matthias Vahlkamp das Unternehmen Seidenraupenzucht gescheitert sei.

-----

18. Juli

Der Putschversuch in der Türkei führte auch in Gelsenkirchen zu Reaktionen der türkischstämmigen Bevölkerung. In der Nacht vom 15. auf dem 16. Juli bildeten sich nach Darstellung der Polizei vor allem im Norden der Stadt mehrere Autokorsos. Die Fahrzeuge fuhren hupend durch Hassel und Buer-Mitte. In derselben Nacht versammelten sich am Goldbergplatz in Buer etwa 100 feiernde und tanzende Menschen. Randalen gab es am türkischen Jugendtreff, wo sich bis zu 150 Erdogan-Anhänger versammelten.

- - - - -

Aus Sicht der Jungen Union Gelsenkirchen (JU) stellt die räumliche Zusammenführung der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) und der Westfälischen Hochschule (WH) zu einem Bildungscampus eine gute Idee dar. Die Stadt könnte dadurch attraktiver werden. Wichtig aber wäre eine gute Verkehrsanbindung der Westfälischen Hochschule.

- - - - -

Im September ist es 50 Jahre her, dass die Zeche Graf Bismarck geschlossen wurde und (nicht nur) für den Stadtteil Erle eine Ära zu Ende ging. Mit diesem Ereignis und den Folgen für die gesamte Stadt beschäftigt sich eine vierteilige Veranstaltungsreihe, für deren Organisation sich Heimatforscher Isabel und Hubert Kurowski, Industrie- und Sozialpfarrer Dieter Heisig sowie Pfarrerin Dr. Elga Zachau zusammengefunden haben.

- - - - -

19. Juli

Schon öfter haben die Nerven der vielen Wartenden vor der Ausländerbehörde blank gelegen. Das Bürgerbündnis „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“ berichtet von etlichen verzweifelten Menschen, die an der Zeppelinallee übernachteten. Die Verwaltung reagiert seit dem 15. Juli mit einer veränderten Arbeitsweise darauf. Die Stadt stellt die Abläufe auf Terminabgabe um und der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) ist verstärkt worden.

- - - - -

Die Nachrichten rund um den Putschversuch in der Türkei verfolgte Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) auch im Urlaub. Als er davon erfuhr, verfasste er nach Aussage der städtischen Pressestelle unmittelbar einen Brief an Dr. Hasan Akgün, den Bürgermeister der Partnerstadt Büyükçekmece,

- - - - -

Zu dem Angriff auf den türkischen Jugendtreff an der Polsumer Straße in Hassel meldet sich Joachim Poß (SPD) zu Wort: „Die gewalttätigen Attacken auf den türkischen Jugendtreff in Hassel, die allem Anschein nach von Anhängern des

türkischen Präsidenten Recep-Tayyip Erdogan ausgeführt wurden, sind völlig inakzeptabel und müssen für die Beteiligten Konsequenzen haben.“

-----

Der Umbau der Gelsenkirchener Innenstadt geht mit dem dritten Bauabschnitt in eine neue Phase. Kern des Umbaus ist eine neue Sichtachse zwischen dem Musiktheater und dem Hans-Sachs-Haus. Die Ebertstraße soll einen angemessenen Charakter als großzügigen Platz und Bürger-Foyer mit unterschiedlichen Angeboten erhalten. Licht und Raum spielen eine sehr wichtige Rolle, um zwischen den beiden stadtprägenden Bauten eine direkte Sichtverbindung herzustellen. Die Kosten betragen circa- 4,5 Millionen Euro.

-----

Unter den Flüchtlingen, die hier Schutz und Obhut suchen, befand sich auch der syrische Künstler Mohamed Hajeesmael. Er ist Bildhauer und Maler und überaus dankbar dafür, dass er es nach Gelsenkirchen geschafft hat und hier angekommen ist. Er möchte seinen Dank an die Stadt mit einer Skulptur Ausdruck verleihen. Um seine Idee umzusetzen, benötigt er jemanden, der ihm sein Atelier zur Verfügung stellt.

-----

Der „Initiativkreis Bergwerk Consolidation“ führte am 16. Juli durch die ehemalige Zeche Consolidation. Frederick Voigt war eines von zwei Kindern, der an dieser „Familienführung“ mit seinem Vater teilnahm. Insgesamt hatten sich sieben Interessierte am Treffpunkt Pfortnerhaus eingefunden. Sehr wenig in Anbetracht der Geschichte, die der Experte Martin Gernhard so kenntnis- wie detailreich zum Leben erweckte.

-----

Im Goldbergpark begann am 18. Juli die Vorbereitung für den Umbau des Omnibusbahnhofes (ZOB). Hydraulikarme hoben dicke Baumstämme auf ein Fließband, eine Stachelwalze zog unablässig Platanen, Ginkos, und Flügelnüsse in den Schredder. 69 Bäume müssen für den neuen ZOB fallen, ein Großteil davon steht im Goldbergpark. Die anderen, die sich in den Haltestellenbereich befinden, kommen erst später an die Reihe.

-----

20. Juli

Nach dem Bundestag verabschiedet auch der Bundesrat die umfangreichen Gesetzänderungen zum Fracking im Wasserhaushaltsgesetz. Die Gelsenwasser AG unterstützt die politische Entscheidung und die Beteiligung der Wasserversorger an der Umweltverträglichkeitsprüfung. Derweil hat der Energiekonzern Wintershall bei der Bezirksregierung Arnsberg beantragt, weiterhin nach Gasvorkommen suchen zu dürfen.

-----

20 Leser der WAZ hatten das Glück, anlässlich der Aktion „WAZ öffnet Pforten“, die tiefste Erdbaustelle (das neue Pumpwerk an der Sutumer Brücke) im Land einmal aus nächster Nähe in Augenschein zu nehmen. Die Dimensionen des Projektes und des Bauwerks an sich sind es, die die Leserschaft so verblüffte. Allein die Baugrube hat einen Durchmesser von 47 Metern und ist 37 Meter tief. Ab 2018 können hier eine Milliarde Liter Abwasser gepumpt werden. Die Kosten der High-Tech-Anlage betragen 50 Millionen Euro.

-----

Die Arbeiten in der Schauburg in Buer laufen auf Hochtouren. Die Bestuhlung ist hier komplett erneuert worden. In einer morgendlichen Aktion wurden damals die grünen Sessel von Kinoliebhabern abgebaut und für einen kleinen Betrag mit nach Hause genommen. Den Erlös dieser Aktion von 6.025 Euro, hat die Schauburg an die Bürgerstiftung Gelsenkirchen gespendet und am 19. Juli übergeben.

-----

Die gewählten DGB-Vorsitzenden aus den Städten der Emscher-Lippe-Region verständigen sich anlässlich ihrer „Halbzeitkonferenz“ auf neue Schwerpunkte ihrer gewerkschaftlichen Arbeit. Dreh- und Angelpunkt vor den Wahlen 2017 soll die Durchsetzung fairer Arbeitsbedingungen sein.

-----

21. Juli

Die Landesregierung wird die Städte, Gemeinden und Kreise im Jahr 2017 mit rund 10,5 Milliarden Euro unterstützen. „Gelsenkirchen profitiert davon mit 341,9 Millionen Euro“, erklärte die Landtagsabgeordnete Heike Gebhard (SPD).

-----

Die Attacke gegen einen der Gülen-Bewegung nahestehenden türkischen Jugendtreffs auf der Polsumer Straße in Hassel am 16. Juli bleibt deutschlandweit ein Thema. Es war Joachim Poß (SPD), der die Diskussion am 18. Juli verstärkte. Poß forderte in einem Statement Konsequenzen für die Beteiligten. Weiteren Nährboden bekommen diese Forderungen durch eine Stellungnahme des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Gelsenkirchen, der die Kritik von Poß unterstützt.

-----

Am Vormittag des 20. Juli ist auf dem Werksgelände der BP Gelsenkirchen GmbH in Horst eine Fliegerbombe aus dem zweiten Weltkrieg gefunden worden. Die Aufschlagstelle war in alten Aufnahmen entdeckt worden und hat sich bei der Überprüfung als tatsächlichen Fundort einer Bombe erwiesen. Die Bombe wurde durch den Kampfmittelräumdienst entschärft.

-----

Klaus-Peter Wolf, der gebürtige Gelsenkirchener und in ostfriesischen Norden lebende Bestsellerautor, kam auf die Idee, den Krimifreunden ein paar spannende Häppchen für zwischendurch zu servieren, bis 2017 der neue Roman um Kult-Kommissarin Ann Kathrin Klaasen auf dem Markt kommt. „Mord am Deich“ heißt der Band mit 13 Kurz-Krimis, in denen auch die so beliebten Figuren aus den Ostfriesenkrimis mitspielen.

-----

Bei Quartierkonferenzen in Hüllen beschäftigte die Bürger das Thema „Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum“ besonders stark. Zu einer Informationsveranstaltung hatte das Quartiersnetz Hauptkommissarin Dunja Storp in das Haus St. Anna in Hüllen eingeladen. Die Polizei sieht den Bürger im Rahmen ihrer raumbezogenen Kriminalprävention als wichtigsten Informanten, um Straftaten möglichst zu verhindern. „Wir wollen wissen, ob und wo sie sich belästigt fühlen, was sie als falsch empfinden“, so Dunja Storp.

-----

22. Juli

Über Erle, Resse und der Resser Mark entlud sich eine lokal begrenzte Gewitterzelle binnen kurzer Zeit dermaßen stark, dass die Auswirkungen Erinnerungen an den Sturm Ela weckten, der im Juni 2014 über Gelsenkirchen hinweg tobte und für große Schäden sorgte. Menschen wurden damals nicht verletzt.

-----

In einigen Städten des Ruhrgebietes ist die Zahl der Schulabbrecher erneut deutlich gestiegen. Während die bundesweite Quote von Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss mit 5,7 Prozent nahezu unverändert blieb, stiegen die Zahlen in Gelsenkirchen, Essen und Bochum deutlich an. In Gelsenkirchen stieg die Quote laut Caritas im zweiten Jahr in Folge von 10,8 Prozent (2012) auf 13,1 Prozent (2014) und gehört damit bundesweit zum Schlusslicht.

-----

Das Milliarden-Investitionsprogramm der Landesregierung sei eine gute Nachricht für Nordrhein-Westfalen (NRW). „Auch für Gelsenkirchen als Stärkungspaktkommune bietet das Programm die große Chance, sich zu beteiligen und Schulgebäude zu sanieren. Jetzt geht es darum, die Zeit bis zur Antragsstellung zu nutzen, um geeignete Projekte und Konzepte zu erarbeiten, damit es nach den Sommerferien losgehen kann“, meint Markus Töns (SPD).

-----

Grade finanziell schwache Kommunen wie Gelsenkirchen hängen oft am Tropf des Landes oder des Bundes. Auch aus diesem Grund wird es zunehmend schwieriger, Politik für die Menschen zu machen. Genau das aber ist es, was Dr. Günter Pruin (SPD) im Rat der Stadt einfordert und zwar nicht nur von seiner Partei. Von der CDU wünscht sich Pruin ein stärkeres Miteinander, ohne das die Union ihre Rolle als Oppositionspartei aufgibt.

-----

Im kommenden Jahr feiert die kostbare Walcker-Orgel, die 1927 für den Konzertsaal des Hans-Sachs-Hauses geschaffen wurde, ihren 90. Geburtstag. Ob sie sich in ihrem Jubeljahr allerdings selbst ein Ständchen spielen darf, ist noch ungewiss. Seit 2007 liegt die „Königin der Instrumente“ aus Gelsenkirchen eingelagert bei der Orgelfirma Seifert in Kevelaer. Nach dem Umbau des Hans-Sachs-Hauses fand sich in Gelsenkirchen kein Platz mehr für das Prunkstück.

-----

Über eine besondere Auszeichnung konnte sich Gerd Richter, scheidender Kreisorganisationsleiter des Verbandes Reservisten der deutschen Bundeswehr (VdRBw), anlässlich seiner Verabschiedung im Munitionsversorgungszentrum West (Muna) freuen. Dem Gelsenkirchener Bürger wurde als erstem Träger die silberne Ehrennadel der Stadt Dorsten verliehen.

-----

Nicht gerade den besten Ruf hat der Stadtteil Bismarck in Gelsenkirchen. Doch läuft man die Bismarckstraße entlang, gibt es jede Menge zu entdecken. Türkische Einkaufsläden und Supermarktketten liegen nicht weit voneinander entfernt. Grünflächen wie der Consol Park, das Consol Theater sowie das Musikprobezentrum auf dem Consol-Gelände bieten Platz für ein kulturelles Leben und Unterhaltung.

-----

Neben dem Bergmannsheil in Buer entsteht das „Zentrum für Beatmung und intensivpflege (ZBI)“ mit 48 Patientenzimmern. Das Krankenhaus und das Beatmungszentrum werden baulich miteinander verbunden, damit Behandlungen und Pflege auf kurzen Wegen möglich sind.

-----

23. Juli

Den Anschlägen von Paris, Brüssel, Nizza und Würzburg zum Trotz: Für das Sommerfest am 23. und 24. Juli auf Schloss Berge gibt es nach Aussagen von Polizei und Veranstalter kein verschärftes Sicherheitskonzept. „Wir halten am erprobten und bewerten Konzept der letzten Jahre fest“, sagte Polizeisprecher Torsten Sziesze. Auch Marcus Gloria vom Veranstalter Cooltour bekräftigte: „Nein, wir werden unser Sicherheitskonzept nicht ändern.“

-----

Seit einer Woche läuft die Vermarktung des Neubaugebietes „Am Buerschen Waldbogen“. Angesichts der sehr guten Resonanz auf das sogenannte „First-Mover-Programm“ mit Rabattierungen für Schnellentschlossene, zieht die Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen (SEG) eine erste positive Bilanz. Für 12

von 15 Programm-Grundstücken sind in der ersten Woche Reservierungszusagen ausgesprochen worden.

-----

Mit seinem Erstling „Schantall, tu ma die Omma winken!“ hatte der Gelsenkirchener Autor Kai Twilfer einen Bestseller gelandet. Mit dem zweiten Band der Reihe, „Schantall tu ma die Omma Prost sagen!“, setzte er die Erfolgsserie fort. Ab September gibt es den dritten Band der Reihe. Und natürlich stellt der Gelsenkirchener sein neuestes Druckerzeugnis vor. Im Bildungszentrum an der Ebertstraße wird er am 15. September aus seinem Buch lesen.

-----

25. Juli

„Rendezvous auf Sylt“, so lautet in diesem Sommer das Motto der Kollektion des Gelsenkirchener Modeunternehmens „Kirsten Mode“. Es wird wohl die letzte Kollektion der Steilmann-SE-Tochter werden, die von Erle aus verschickt wird. Das in Gelsenkirchen gegründete Label wird, genau wie die größere Schwester, die „Apanage Fashion Group“, in diesem Jahr geschlossen. Für „Kirsten Mode“ wurden die Markrechte veräußert.

-----

„Tomorrowland“ heißt ein Technofestival, das jährlich rund 180.000 Besucher in den belgischen Ort Boom lockt. In der Veltins-Arena gab es am 23. Juli mit „Unite – The Mirror to Tomorrowland“ die Ergänzung. 30.000 Menschen machten Party. Die Personalkontrollen am Eingang waren gründlich, aber nicht übertrieben.

-----

26. Juli

Das Bistum Essen hat gezählt, erfasst, bilanziert und auf fast 300 Seiten die Statistik für 2015 vorgelegt. Auch die Situation in den vier Gelsenkirchener Pfarreien wurde dokumentiert. St. Urbanus bleibt mit 33.906 Mitglieder die größte Pfarrei. St. Joseph dagegen ist das Schlusslicht bei Gottesdienstfeiernden, Taufen und Erstkommunionen im Bistum.

-----

20 WAZ-Leser durften das Werk von ZF TRW an der Freiligrathstraße besichtigen. Der Automobilzulieferer produziert High-Tech „Made in Gelsenkirchen“. Am heimischen Standort sind 560 Mitarbeiter auf 25.000 Quadratmeter Fläche beschäftigt. Zu den Kunden zählen alle großen Fahrzeughersteller wie Volvo, Opel, Renault oder Ford.

-----

Andreas Fröhling bespielte am 24. Juli im Rahmen des Orgel Festivals Ruhr 2016 unter dem Motto „Klangraum Europa“ die Altstadtkirche. Rund 100 Interessierte waren

gekommen, um zu hören, was der Kirchenmusikdirektor aus den Tasten und Pfeifen der Schuke-Orgel herauskitzeln werde.

-----

Der Tierschutzverein Gelsenkirchen gründet eine Stiftung, die mit einem Anfangsvermögen von 50.000 Euro ausgestattet wird. Aktuell darf sich der Tierschutz über neue Unterstützung freuen. Das Studio „Amboss-Tattoo“ an der Urbanusstraße 38 bietet am 10. September einen „Social Saturday“ an, der künftig einmal im Jahr durchgeführt werden soll. Drei Tätowierer stechen an diesem Tag zugunsten des Tierschutzvereins.

-----

27. Juli

Das Innenministerium hilft mit einem 15-Punkte Programm auch Gelsenkirchen für die innere Sicherheit. Als Schwerpunktbehörde des Maßnahmenpaketes erhielt das Polizeipräsidium Gelsenkirchen elf zusätzliche Stellen. Weitere fünf sind im Herbst zu erwarten. Das bedeutet konkrete Entlastung für die Polizisten vor Ort, eine Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Menschen und der objektiven Sicherheitssituation.

-----

Die Probleme rund um die Arbeit der Ausländerbehörde sind jetzt bei einem Arbeitstreffen erörtert worden. Das Ergebnis der Unterredung ergab: Mehr Verständnis für die Belange aller Beteiligten und zusätzlich ein Monitoring, das dafür Sorge tragen soll, Reibungsverluste zu minimieren. Eine erste Bilanz wird in acht Wochen gezogen. Hauptanliegen der Flüchtlinge sind die langen Bearbeitungszeiten, die Familienzusammenführungen und die Beschwerde, dass bei einem bestimmten Sachbearbeiter die Unterlagen verschwinden.

-----

Die rot-grüne Landesregierung hat ein neues Förderprogramm initiiert, das insbesondere für Schulen, aber auch für die Verbesserung des kommunalen Schwimmbäderangebotes genutzt werden kann. Die Partei „Die Grünen“ sehen dadurch neue Chancen für die lokale Bäderlandschaft.

-----

Juliane Schunke, acht Jahre lang Dramaturgin am Musiktheater im Revier (MiR), folgt dem Ruf nach Dresden und wechselt an die Semperoper. „Es waren am Musiktheater sehr dichte und intensive Jahre“, sagte die studierte Theaterwissenschaftlerin und Kunsthistorikerin. „Ich habe so viel gelernt und erfahren“, so Schunke.

-----

Die Westfälische Hochschule erhält in den nächsten vier Jahren mit den Hochschulen in Dortmund und Bochum Fördermittel in Höhe von 4,975 Millionen Euro aus dem

Wettbewerb „Starke Fachhochschulen – Impuls für die Region“. Somit stehen dem Projekt „RuhrValley – Mobility and Energy for Metropolitan Change“ in den nächsten vier Jahren Aufbaumittel in Höhe von fast 5 Millionen Euro von bundesweit rund 55 Millionen Euro zur Verfügung.

- - - - -

Der Landtag in Nordrhein-Westfalen hat nach zweijähriger intensiver Beratung mit der Wasserwirtschaft in NRW das Landeswassergesetz verabschiedet. Henning Deters, Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG, wertet das Ergebnis positiv: „Wir haben einige wichtige Schritte in Richtung nachhaltiger Trinkwasserschutz gemacht.“

- - - - -

28. Juli

Wenn es um die Vorbereitung zur Bewerbung um die Internationale Gartenschauausstellung (IGA) 2027 geht, herrscht in den Kreisen der Gelsenkirchener Politik eine ungewohnte Einstimmigkeit in allen Gremien. Ein Hauptspielort im Revier wäre die Emscherachse. Geschehen ist für die Öffentlichkeit noch nicht viel. Am 17. Juni erfolgte ein Bericht zum Konzept bei der Verwaltungsratssitzung der Bundesgartenschau-Gesellschaft in Berlin.

- - - - -

Mit über 19,2 Millionen Euro wird Gelsenkirchen ab dem Jahr 2018 durch den Bund entlastet. Das teilte Joachim Poß (SPD) mit. Die Entlastung für Gelsenkirchen setzt sich aus einer erhöhten Beteiligung an Kosten der Unterkunft für Langzeitarbeitslose sowie einen erhöhten Anteil an der Umsatzsteuer (7,3 Millionen Euro) zusammen.

- - - - -

Ungefähr 15 Menschen starben im Zeitraum von Juli 2015 bis Juli 2016 in Gelsenkirchen an den Folgen des Drogenkonsums. 80 Prozent der Drogenabhängigen sind Männer. Um der Menschen, die aufgrund ihrer Sucht gestorben sind zu gedenken, luden das Arzt Mobil Gelsenkirchen und der Caritasverband gemeinsam zu einem Drogentoten-Gedenktag ein.

- - - - -

„Dass daraufhin die Stellen der Parallelorganisation in Hassel geschlossen und die türkische Flagge angebracht wurde, hat mich sehr gefreut. Allah möge euch lohnen!“ Diese Aussagen soll der Imam der Hasseler Ditib-Moschee nach dem Angriff auf ein Jugendzentrum der Gülen-Bewegung getätigt haben, so das TV-Magazin Report. Eine WAZ-Nachfrage in der Moschee am Freistuhl brachte eine erschreckende Erkenntnis: „Der Imam hat das anders gemeint“, erklärte Dursun Kilic vom Moscheevorstand. Reden will Kilic nicht. Auch nicht darüber, warum Der Moscheeverein nicht auf das Schreiben von Stadtdirektor Dr. Manfred Beck reagiert hatte.

- - - - -

29. Juli

Um 0,2 Prozentpunkte hat die Arbeitslosenquote im Juli auf 14,9 Prozent zugelegt. 18.836 Frauen und Männer (+273) waren in Gelsenkirchen ohne Job. Dieser saisontypische Effekt werde voraussichtlich auch im August noch auftreten, so Edith Holl von der Agentur für Arbeit.

-----

Die weiterhin sichtbaren Fackelaktivitäten der letzten Wochen sind noch in Erinnerung, da macht die BP-Raffinerie in Scholven am 26 Juli erneut mit einem Zwischenfall auf sich aufmerksam. Dass dort immer wieder Anlagen heruntergefahren und Produkte über die Fackel unschädlich gemacht werden, beunruhigt nicht nur die unmittelbaren Anwohner. Die Junge Union (JU) fordert jetzt in einem Brief von der Raffinerie-Geschäftsführung, „Maßnahmen für mehr Standortsicherheit“ zu benennen.

-----

30. Juli

„Es muss friedlich bleiben“, da sind sich Gelsenkirchener mit türkischen Wurzeln vor der Demo in Köln einig. Bei Erdogan und den Folgen seiner Politik gehen die Meinungen aber auseinander. „Wir wollen nicht zulassen, dass hier Stellvertreterkriege durchgeführt werden“, sagte Hartmut Hering („Die Linke“). In Anspielung auf den Putschversuch in der Türkei meint Ilhan Bükrücü (CDU), was dort passiert sei, das gehe gar nicht. Den Vorfall in Hassel bezieht er gleich mit ein.

-----

Die Stadt Gelsenkirchen hat entsprechend der Regelung des Landes NRW, den Transfer der Flüchtlinge zu den Außenstellen des Bundesamts für Migration (BAMF) zu organisieren. Nachdem bisher wenige der hier untergebrachten Flüchtlinge beim BAMF ihren Asylantrag stellen konnten, haben nun 529 Personen die Möglichkeit, zur Identitätsprüfung, Asylantragsstellung und Anhörung vorzusprechen. Die Identitätsfeststellung erfolgt in Bochum, so dass Transporte dorthin organisiert werden müssen.

-----

Die Gelsenkirchener Künstlerin Claudia Lüke zeigt im Industrie-Club Friedrich Grillo an der Zeppelinallee die Ausstellung „New York – Sydney“. Eine Auswahl ihrer Arbeiten, die nach Auslandsaufenthalten in den USA und in Australien entstanden. Claudia Lükens „New York“ ist technisch, kühl und sehr industriell geprägt. Ihr „Sydney“ strahlt Leichtigkeit und Erdverbundenheit aus. Doch wie wirken die Bilder auf einem waschechten New Yorker? Claudia Lüke hat die Probe aufs Exempel gemacht und den New Yorker Arzt Simon Djen nach Gelsenkirchen eingeladen.

-----

Gut ein halbes Jahr ist seit dem zerstörerischen Feuer in der MrChicken Filiale auf der Bahnhofstraße verstrichen. Das Gebäude, das sich im Besitz des Gelsenkirchener

Unternehmens befindet, wird aufwendig kernsaniert. Bei der Sanierung des Hauses aus der Jahrhundertwende sind die Arbeiter auf historische Bauelemente gestoßen. In Zusammenarbeit mit dem Stadtumbaubüro will das Unternehmen diese nun dauerhaft als architektonisches Zeitzeugnis bewahren.

- - - - -

Im Rahmen der „Sommertermine vor Ort“ informierten sich jetzt zahlreiche CDU-Mandatsträger über den aktuellen Stand der Planungen rund um die „Neue Zeche Westerholt“. Für die CDU-Politiker war es besonders wichtig, jenseits der umfangreichen Vorlagen, ein echtes Gefühl für die Größe und Tragweite des interkommunalen Vorhabens zu bekommen, an dem Gelsenkirchen und Herten gemeinsam arbeiten. Die Bergbaubranche bietet viel Platz für Gewerbe und Wohnungen.

- - - - -

01. August

Marco Buschmann (FDP) hat sich nach den Vorfällen in Hassel per E-Mail an die Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer gewandt. Unter Berufung auf die Berichterstattung der WAZ, wonach ein Imam den Tätern für die Stürmung eines Bildungszentrums der Gülen-Bewegung reichen Lohn Allahs in Aussicht gestellt hat, regt er an, die näheren Tatumstände genau zu prüfen. „Denn“, so schreibt er, „hier liegt der Verdacht des aufwieglerischen Landfriedensbruchs nahe“.

- - - - -

1.871 Junge Leute unter 25 Jahren waren im Juli arbeitslos gemeldet. Rund 1.300 von ihnen hatten keine Berufsausbildung. 374 sogar keinen Schulabschluss. „Diese Zahlen machen mir Angst. Das ist ein Alarmsignal. Ohne Schulabschluss und ohne Berufsausbildung ist der Weg in die Langzeitarbeitslosigkeit vorgezeichnet“, warnte Michael Grüttering. Der Hauptgeschäftsführer der Arbeitgeberverbände Emscher-Lippe wiederholte daher seine Schlussfolgerung: „Es muss umgehend ein Pakt zur Förderung der Ausbildung und Förderungen von Berufsabschlüssen in Gelsenkirchen geschlossen werden.“

- - - - -

Kaum die Schule geschafft und einen Ausbildungsplatz gefunden, schon steht auch der erste Arbeitstag bevor. Viele junge Menschen in Gelsenkirchen starten am 1. August in ihre Lehrjahre, andere folgen zum 1. September. 575 junge Leute sind noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Insgesamt gilt: Nach der Bewerbungsphase ist vor der Bewerbungsphase.

- - - - -

Der kurdische HDP-Abgeordnete Faysal Sariyildiz war am 29. Juli zu Gast bei der Partei „Die Linke“ in Gelsenkirchen. Sariyildiz spricht unaufgeregt über die mehr als angespannte Situation in seiner Heimat vor und nach dem gescheiterten Putsch. 60

Leute hören dem kurdischen Abgeordneten zu. Die Luft im Werner Goldschmidt Salon, dem Parteibüro der Partei „Die Linke“, ist zum Schneiden dick.

-----

Die Denkmalliste in Gelsenkirchen und Herten wurde erweitert. Das alte Kesselhaus<sup>1</sup>, der Zeche Westerholt, das sowohl auf Gelsenkirchener Seite als auch auf Hertener Gebiet liegt, wurde in beiden Städten auf die Denkmalliste gesetzt. Schön ist sicher anders, aber dennoch ist es ein Wahrzeichen und ein Identifikationspunkt der alten Zeche.

-----

02. August

Das Strategiekonzept „Ruhr Valley - Mobility and Energy für Metropolitan Change“ hat den Zuschlag der Bundesregierung bekommen. Mit dem Konzept, dessen Fördervolumen sich für zunächst vier Jahre auf 4,5 Millionen Euro beläuft, hatten sich die Westfälische Hochschule (WH) Gelsenkirchen, die Hochschule Bochum und die Fachhochschule Dortmund beim Bundesprogramm FH-Impulse beworben.

-----

Die Ruhr Oel Raffinerie beginnt am 15. August mit der plan- und turnusmäßigen TÜV-Revision der Großanlage. Bis Anfang Oktober überprüfen BP und externe Fachleute die Technik. Es werden eine Groß- und mehrere kleinere Anlagen abgestellt. In diesem Zug ist mit vermehrter Fackeltätigkeit zu rechnen. Geruchs- und Lärmbelastigungen sind ebenfalls möglich.

-----

Gelsenkirchen hat die höchste Auszeichnung für die vorbildliche Umsetzung von Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE) beim Welt-UNESCO-Aktionsprogramm bekommen. Die Stadt zählt damit zu den drei bundesweit Besten. Titel und Ehrungen bringen zwar oft nicht direkt Bares, verändern aber das Image der Stadt und wirken auch nach innen. Die WAZ sprach mit Stadtdirektor Dr. Manfred Beck und dem Leiter des aGEnda 21-Büros, Werner Rybarski.

-----

Bei der dritten Ausgabe des diesjährigen Sommer-Sound Konzerts am 31. Juli im Stadtgarten waren zwei Künstler zu Gast, die unterschiedlicher nicht sein können. Rund 1.200 Besucher erlebten zunächst Edy Edwards, Singer-Songwriter aus Dortmund, ein „Folk'n Roller durch und durch. Im Anschluss daran „Aldona“, eine polnische Sängerin, Schauspielerin und Musikerin aus Paris.

-----

Joachim Poß (SPD) will die Äußerung von Ilhan Bükrücü (CDU) nicht unkommentiert lassen. An die Adresse von Oliver Wittke (CDU) gerichtet, meint der SPD-Politiker in seiner Stellungnahme: „Die CDU Gelsenkirchen hat Klärungsbedarf, wenn ihr

Stadtverordneter Bükrücü davon spricht, dass Erdogan bisher nichts gemacht habe, was nicht demokratiekonform sei. Damit dokumentiert Herr Bükrücü, dass er offenbar ein anderes Rechts- und Demokratieverständnis hat als das des deutschen Grundgesetzes.“

-----

An der Polsumer Straße räumen die Vereinsmitglieder im Hasseler Jugendclub Harmonie auf. Zum zweiten Mal innerhalb von 14 Tagen. „Nach dem ersten Angriff mussten wir zehn Tage schließen“, sagte Ahmet Özbay. Mitte Juli, nach dem Putsch in der Türkei, war das Jugendzentrum von aufgebracht türkischstämmigen Jugendlichen angegriffen worden. Der Vorsitzende beobachtet, dass Leute aus Angst den Treff meiden.

-----

03. August

Die Fraktionsvorsitzende der Partei „Die Linke“, Sahra Wagenknecht, ist wegen ihrer Äußerungen nach dem von einem Flüchtling begangenen Selbstmordanschlag von Ansbach massiv in den Fokus von Kritikern – auch aus der eigenen Partei - geraten. Sie hat in einer Pressemitteilung unter anderem gemeint, „dass die Aufnahme und Integration einer großen Zahl von Flüchtlingen und Zuwanderern mit erheblichen Problemen verbunden und schwieriger ist, als Merkels leichtfertiges ‚Wir schaffen das‘ uns im letzten Herbst einreden wollte“.

-----

Die Gelsenkirchener Vivawest hat einen neuen Großmieter unter den Kunden. 3.300 Quadratmeter hat vom 1. Juli 2017 an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bfma) am Standort Bergmannsglück in Hassel angemietet.

-----

Auf dem Gafög-Gelände an der Emscherstraße sind 15 Langzeitarbeitslose als Gemüsegärtner beschäftigt. Die Produkte sind ausschließlich für Bedürftige. Die Spitze der Gelsenkirchener Tafel, unter anderem mit ihrer Vorsitzenden Sigrid Weiser und Geschäftsführer Hartwig Szymiczek, war am 2. August vor Ort, um sich ein Bild von der Arbeit zu machen.

-----

Der Hasseler Imam muss mit Konsequenzen nach seiner Äußerung rechnen. Der Dachverband Ditib in Köln hat ein internes Verfahren gegen ihn eröffnet. Oliver Wittke, der Gelsenkirchener CDU-Vorsitzende, fordert die unverzügliche Abberufung des Imams. Ein solcher Schritt sei auch ein klares Signal, dass der Moscheedachverband keine Gewalt in seiner Organisation duldet. „Sollte sich Ditib der Abberufung verweigern, müssen unsere Behörden alle Möglichkeiten ausschöpfen, diesen Imam auszuweisen,“ so Wittke.

-----

## 04. August

Sigmar Gabriel (SPD) stellt sich in Gelsenkirchen einer offenen Fragerunde. Anderthalb Stunden Zeit nimmt er sich am 13. August im Wissenschaftspark in Rahmen seiner Sommertour zum „Townhall-Meeting“, einer Form von Bürgerbeteiligung die in Amerika Tradition hat. Die offene Fragerunde steht unter dem Motto: „Deine Stimme für Vernunft.“

-----

Für viele Sänger, Musiker und Dirigenten ist der Grüne Hügel von Bayreuth ein beinahe unerreichbarer Olymp in ihrem Künstlerleben. Valtteri Rauhalampi, Kapellmeister am Musiktheater, hat diesen Berg, auf dem die Musik Richard Wagners auf höchsten Niveau zelebriert wird, erklommen. Der Finne arbeitet zurzeit bei den Bayreuther Festspielen als Assistent des Star-Dirigenten Christian Thielemann, dem Musikdirektor des weltberühmten Festivals.

-----

Große Oper unter freiem Himmel. Das verspricht die Veranstaltung „Sommer Klassik Open Air“ am 13. August hinter dem Schloss Horst. Dann wird hier unter freiem Himmel ein Gastspiel-Ensemble Giuseppe Verdis berühmte Oper „Nabucco“ in Szene setzen. Die Oper verspricht nach Angaben des Veranstalters eine schöne, traditionelle Inszenierung.

-----

Dursun Killic, der stellvertretende Vorsitzende des Ditib-Moscheevereins in Hassel, nimmt jetzt Stellung zu den Vorwürfen gegen den Imam und den Angriff auf das Jugendzentrum an der Polsumer Straße. „Der Vorstand der Ditib-Gemeinde möchte in aller Deutlichkeit zum Ausdruck bringen, dass wir jegliche Anwendung von Gewalt und auch den Aufruf dazu entschieden ablehnen und verurteilen“, so Killic.

-----

## 05. August

Das ehemalige Arbeitsgericht, das zuletzt im Verwaltungsgebäude residierte, ist im Frühjahr umgezogen und seit dem 4. August ist das alte „Gelsenguss“-Haus offiziell das Domizil des NRW-Zentrums für Talentförderung. Ganz bewusst dort verortet, wo das Talent-Scouting-Programm der Westfälischen Hochschule (WH) ansetzt. „Das Zentrum gehört genau dahin, wo nicht alles rund läuft“, sagte Oberbürgermeister Frank Baranowski. Einziehen werden die Mitarbeiter am 15. August.

-----

Marcus Kottmann leitet das NRW-Zentrum für Talentförderung, das jetzt sein neues Domizil bezieht. Der Umzug nach Ückendorf beinhaltet für ihn die Botschaft: Hier ist eine „To-go-Area“. Der Leiter des am 4. August offiziell eröffneten NRW-Zentrums, ist

von Hause aus Chemiker. Innovative Kompetenzentwicklung ist dennoch schon lange sein Thema.

- - - - -

„Hochzufrieden“ ist die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen in Gelsenkirchen mit dem am 3. August vom Bundeskabinett beschlossenen Bundesverkehrswegeplan 2030. „Die neue Verkehrsplanung ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung des Emscher-Lippe-Raums“, glaubt Peter Schnepfer, stellvertretender IHK- Hauptgeschäftsführer.

- - - - -

Er liebt Asien und Asien liebt seine Werke. Der Gelsenkirchener Künstler Jürgen Buhre, dessen Malerei von nationalen und internationalen Galerien mit großem Erfolg vertreten wird, erobert zurzeit einen neuen Markt. So wird der Künstler im Oktober erstmals auf der renommierten Messe „Asia Contemporary Art Fair“ in Hongkong vertreten sein.

- - - - -

Muetze lebt im Stadtteil Schalke, ist eingefleischter FC Schalke 04-Fan und nimmt derzeit sogar ein Schalke-Album auf. Der Rapper, der mit bürgerlichem Namen Markus Herzog heißt, liebt dem Fußballverein genauso wie seine Stadt. Diese Liebe will er jetzt musikalisch verarbeiten. Die neue CD von Muetze ist in Vorbereitung.

- - - - -

22 Studentinnen aus Weißrussland sind nach Gelsenkirchen gereist. Ganze zwei Tage waren die Frauen im Alter von 18 bis 23 Jahren der Germanistischen Universität von Mosyr dafür unterwegs. Der Grund für die Reise: Der Verein Raduga Tschernobyl-Hilfe Gelsenkirchen e.V. hatte die jungen Frauen, von denen die meisten derzeit Deutsch und Englisch auf Lehramt studieren, zu einem 14-tägigen Programm in das Ruhrgebiet eingeladen.

- - - - -

Im Mai 2017 soll mit der umfangreichen Sanierung der Gebäude auf der Sportanlage „Offene Tür“ am Berger See begonnen werden. 1,115 Millionen Euro will die Stadt in die Hand nehmen, um das Gebäude energetisch auf dem neuesten Stand zu bringen. Die Gelder kommen aus dem Kommunalinvestitionsgesetz.

- - - - -

„Warum findet ein Anlagestillstand bei BP eigentlich immer im Sommer statt, wenn die Nachbarn in ihren Gärten sitzen möchten?“ Diese Frage beantwortet BP-Sprecherin Eva Kelm: „Eine TÜV-Revision von Anlagen an so einem großen Standort wie die Raffinerie mit zwei unterschiedlichen Werken, erfordert eine monatelange Planung. Im Fall des diesjährigen Stillstands wurde die Planungsphase im Frühjahr 2015 begonnen. Allein die Anzahl der bis zu 1.400 zusätzlichen Fachkräfte im Werk zeige, welche enorme logistische Planung dazugehört.“

-----

Die wilden 1950er Jahre zurückkehren zu lassen, dass ist das Ziel der Rock'n-Style-Party am 13. August. Bereits zum zweiten Mal wird das Autohaus Bullekotte in Beckhausen in die Zeit von Elvis und Co zurückversetzt. Statt der üblichen Autoausstellung wartet ein Abend voller Nostalgie und Rock'n Roll auf das Publikum.

-----

06. August

Die Ankündigung der Arbeitgeberverbände, sich zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit bei den Betrieben für die Bereitstellung von mehr Ausbildungsplätze einzusetzen, begrüßt die Industrie- und Handelskammer (IHK) und die DGB-Jugend Emscher Lippe.

-----

Modeinspirationen kommen heute nicht mehr nur aus Hochglanzzeitungen. Vor allem junge Leute schauen eher darauf, welche Trends andere junge Leute in ihren „Blogs“ vorstellen. Die Gelsenkirchenerin Stephanie Pasche inspiriert mit ihrem Blog „dressitcurvy“ deutschlandweit Frauen mit kurvigen Figuren. Im Hintergrund ihrer Modebilder sind dabei oft Gelsenkirchener Motive zu sehen.

-----

Sein Metier ist der Mord. Der Gelsenkirchener Literaturwissenschaftler und Thriller-Autor Dr. Herbert Knorr wetzt alle zwei Jahre erfolgreich die Messer. Als Manager von Europas größtem Krimifestival „Mord am Hellweg“ macht er das Ruhrgebiet zum spannenden Tatort.

-----

Viele neue Gesichter begegneten sich im Ratssaal des Hans-Sachs-Hauses. Oberbürgermeister Frank Baranowski begrüßte dort am 5. August die neuen Auszubildenden der Stadt Gelsenkirchen. Mehr als 50 Nachwuchskräfte nehmen in den kommenden Wochen ihre Ausbildung bei der Verwaltung und den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen auf.

-----

„Der Stadtteil Hassel gilt als ein positives Beispiel der Integration“, sagen die Mitglieder des SPD-Ortsvereins in Hassel. Man habe dort einen Weg gefunden, wie verschiedene Kulturen miteinander leben. Die Ditib-Gemeinde-Hassel gehe im Stadtteil mit ihrem Engagement positiv voran. Umso deutlicher verurteilt der Ortsverein das Vorgehen von Erdogan-Anhängern gegen den Jugendtreff „Harmonie“ und dessen Mitglieder.

-----

08. August

1931, vor genau 85 Jahren, wurde die Künstlersiedlung Halfmannshof im Gelsenkirchener Süden von jungen Kreativen mit Hilfe der Stadt gegründet. Man folgte dem Bauhaus-Gedanken und brachte Künstler und Kunsthandwerker hier zu einer kreativen Gemeinschaft zusammen. Doch in den letzten Jahrzehnten ist es deutlich stiller auf dem Hof geworden. Mit dem europäischen Austauschprogramm „Erasmus for Young Entrepreneurs“ will die Stadt junge Kreative nach Gelsenkirchen locken.

-----

Soul-Lady Ingrid Arthur versprühte am 6. August als Stargast des Rockorchesters Ruhrgebeat (ROR) explosive Energie im Amphitheater. Sie steigt mit dem Klassiker „Respect“ ein, denn Respekt gebührt ihr vom ersten Ton an. Diese intensive Stimme, dieser unnachahmliche Sound, diese unglaubliche Präzedenz. 5.000 eingefleischte Fans ließen sich vom Regen deshalb auch nicht die Laune verderben.

-----

Die Renovierung im großen Schauburg-Saal ist abgeschlossen. 430 neue Sitze verfügen über ein straffes Polster aus Leder. In einem dunkelrot erstrahlen sie Reihe für Reihe und versprechen mehr Komfort und Beinfreiheit. Die Sitze im Logenbereich verfügen sogar über doppelte Armlehnen und eine Fußablage.

-----

09. August

Die türkische Generalkonsulin Pinar Gülün Kayseri hat Erklärungsbedarf zur Situation in ihrem Land und in Gelsenkirchen. Am 5. August hat sie den Ditib-Moscheeverein in Hassel besucht und sprach mit den Mitgliedern über die Vorfälle nach dem Putschversuch in der Türkei sowie über die Angriffe auf den Jugendtreff „Harmonie“ an der Polsumer Straße.

-----

Die Stadt stellt die Organisation in allen Bürgercentern um. Ab dem 15. August werden die Anliegen von Kundinnen und Kunden ausschließlich nach Terminvergabe bearbeitet. Bessere Planbarkeit der Kapazitäten, mehr Service für die Kundschaft und vor allem kurze Wartezeiten sollen so erreicht werden.

-----

Die unterschiedlichen Probleme am Gelsenkirchener Arbeitsmarkt seien allen beteiligten Akteuren bekannt, stellt der arbeitsmarktpolitische Sprecher der CDU-Fraktion Alfred Brosch vor der aktuellen Diskussion fest. „Wir haben in Gelsenkirchen ein Handlungsdefizit“, meint er zur Debatte. Spätestens jetzt müsse im Blick auf junge Leute am Arbeitsmarkt vor Ort gehandelt werden. Brosch unterstützt die Forderung nach einem Kompetenzzentrum.

-----

Beim „SommerSound“ im Stadtgarten sorgten das Duo „Rawsome Delights“ und die vier Sizilianer von „Vucciria“ für einen ebenso anspruchsvollen wie heißen Abschluss des Wochenendes. Fern von aller O-Sole-Mio-Seligkeit zündeten sie mit Gitarre, Mandoline, Maultrommel, Akkordeon und diversen Blasinstrumenten ein spritziges Feuerwerk.

- - - - -

Die Ferienzeit nutzt die Stadt Gelsenkirchen, um im gesamten Stadtgebiet zahlreiche Schulen zu sanieren. Knapp zwei Millionen Euro nimmt die Stadt in die Hand, um die Gesamtschule Buer-Mitte mit neuester IT-Technik und neuen Fachräumen auszustatten. In der Gesamtschule Berger Feld werden zurzeit für etwa 535.000 Euro neue Fluchttreppen und Brandschutztüren eingebaut.

- - - - -

10. August

Der umstrittene Imam aus einer Moschee in Hassel wird nicht in seine Funktion zurückkehren. Ein Sprecher des Moschee-Dachverbandes Ditib in Köln bestätigte der WAZ, dass der Vorbeter nach seinem Urlaub nicht ins Ruhrgebiet zurückkommt. „Er und der oberste Religionsrat der Ditib haben sich einvernehmlich geeinigt“, erklärt Ditib Sprecher Zekerya Altug.

- - - - -

Etwa 30 junge Menschen sitzen im DGB-Haus und schauen interessiert nach vorn. Alle starten den ersten Deutschkurs für Flüchtlinge. Dank der Spenden der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und der Vivawest-Stiftung kann das DGB-Haus der Jugend den Sprachkurs anbieten. Für die jungen Menschen bedeutet die Sprache sehr viel.

- - - - -

Der Druck war enorm in den letzten Wochen. Fast die gesamte bundesrepublikanische Presse schaute Richtung Hassel und berichtete über die Ausschreitungen von türkischstämmigen Menschen gegen das Jugendzentrum an der Polsumer Straße. Jetzt zog die Ditib einen Schlussstrich. Der umstrittene Imam, der nach den ersten gewaltsamen Ausschreitungen die Angreifer gelobt haben soll, wird nicht mehr in Deutschland arbeiten, er bleibt in der Türkei.

- - - - -

11. August

Die Ursache für den Brand der Traglufthalle an der Paulstraße in Schaffrath wird wohl im Dunkeln bleiben. Wie die Staatsanwaltschaft Essen erklärte, sind die Ermittlungen bei der Aufklärung des Falles keinen entscheidenden Schritt weitergekommen. Die Brandursache bleibt wohl ungeklärt.

-----

Immer mehr Gelsenkirchener beantragen einen kleinen Waffenschein. Während im gesamten Jahr 2015 136 Anträge auf einen solchen bei der Polizei gestellt wurden, waren dies allein bis zum 31. Juli diesen Jahres 816. Dass immer mehr Menschen Reizgas oder Schreckschusspistolen bei sich tragen möchten, sei vor allem ein Indiz dafür, dass sie sich nicht mehr sicher fühlen.

-----

Am 18. August 2001 wurde die Arena eröffnet. Olaf Thon und Moritz Becker-Schwarz erinnern an Highlights der Stadion-Geschichte. Als der FC Schalke 04 1997 den großen Coup landete und den UEFA-Cup ins Ruhrgebiet holten, bekamen die Spieler nicht nur den legendären Titel „Eurofighter“ verpasst, sondern: „Der FC Schalke 04 war damit auf europäischer Bühne hoffähig geworden“, sagte Olaf Thon.

-----

12. August

Der Stauffenberg-Schriftzug steht noch an der Fassade und erinnert an die Brotfabrik in Rotthausen mit ihrer 113 Jahre alten Firmengeschichte. Der türkische Großbäcker Bereket Brot übernahm nach der Pleite der Brotfabrik das Gebäude samt Maschinen und verlegt Teile der Produktion und Logistik von Wattenscheid nach Rotthausen.

-----

Seit einem Monat ist der gläserne Zylinder der Gelsenwasser AG an der Willy-Brandt-Allee im Betrieb. Er beherbergt 120 Mitarbeiter von Gelsenkanal und der Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH. Bereits jetzt durfte eine kleine Schar von WAZ-Lesern den 22 Meter hohen und hoch modernen Büroturm in Augenschein nehmen.

-----

„Pöbel-Wear - Proletarischer Kulturverein“ zielt in gelbroter Flammenschrift die Fensterscheibe an der Küppersbusch Straße 50. Hinter der Glasscheibe befindet sich die Verkaufsfläche von Steffie und Kevin Orzesek. Im Mai dieses Jahres eröffneten sie mit ihrem eigenen kleinen Modelabel ein Geschäft in der Feldmark.

-----

Heiner Szamida ist ein echtes Kind des Reviers. Der 1952 in Gelsenkirchen geborene Künstler bleibt seiner Heimatstadt bis heute treu, lebt und arbeitet seit 33 Jahren in der Künstlersiedlung Halfmannshof. Er vermisst allerdings seit dem großen Umbau der einst legendären Anlage die Anmut eines Kunstortes. Zudem fehlt es ihm an Kommunikation. „Wer hier logiert, bekommt man kaum noch mit“, so Szamida.

-----

13. August

Am 14. August ist Familientag auf Schalke. Mit 100.000 Besuchern rechnet der FC Schalke 04 bei der traditionellen Saisonauftaktveranstaltung. Vor dem Hintergrund der jüngsten islamischen Anschläge und dem vereitelten Anschlag auf ein Fußballspiel, ist das Thema Sicherheit in aller Munde. Dr. Anja Klein-Wilde, Leiterin der S04-Unternehmenskommunikation, erklärt dazu: „Wir befinden uns wie vor jedem Saisonöffnungstag oder Heimspiel in enger Abstimmung mit der Polizei.“

-----

Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt begrüßt das Aus für die sogenannte „blaue Plakette“ auf Bundesebene, noch bevor das Umweltsiegel offiziell eingeführt wurde. Dazu erklärte der Sprecher der CDU im Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften, Sascha Kurth: „Die Einführung der Plakette hätte Arbeitsplätze gefährdet.“

-----

Christel Klarhöfer und Ilsebill Eckle stellen beim Bund Gelsenkirchener Künstler unter dem Motto „Farbverwandschaften“ aus. Zu sehen sind Skulpturen, Malerei und Collagen. Surrile Geister treffen auf wilde Farbflächen. Die Ausstellung wird am 14. August im Domizil in Ückendorf eröffnet.

-----

15. August

Die irische Band „The Poachers“ spielte am 12. August zum fünften Mal im buerschen Pub „Oisin Kelly Gallery“ an der Brinkgartenstraße. Den Inhaber Vince Els verbindet eine Freundschaft mit der Truppe. Er hat auf der grünen Insel den Ruf ein Kenner und Liebhaber der traditionellen Musik zu sein.

-----

Mit der Oper „Nabucco“ wurde es am 13. August hinterm Schloss Horst absolut italienisch. Weit über 600 Opernfreunde genossen andächtig die Open-Air-Veranstaltung. Standing Ovation gab es für Musiker, Sänger und Schauspieler nach über zweistündiger Vorstellung.

-----

Über 1.000 Besucher strömten am 13. August auf das Gelände von Hof Holz. Zum zweiten Mal hat die Task Force Flüchtlingshilfe in Gelsenkirchen ein großes Familienfest organisiert. Oberbürgermeister Frank Baranowski sagte in einer kurzen Eröffnungsrede: „Ich habe hier viele Sprachen gehört. Und es macht nichts, wenn man sich manchmal untereinander nicht versteht. Heute geht es ums gemeinsame Spielen und darum, vielleicht neue Freunde zu finden.“

-----

16. August

Drei Stunden lang hielt sich Sigmar Gabriel am 15. August in Gelsenkirchen auf. Genauer gesagt, in Ückendorf. Überpünktlich stieg er am Wissenschaftspark aus der Limousine. So hatte er Zeit für einen Gang über die Bochumer Straße, dem Sorgenkind der Stadt. Anschließend ging es zum „Townhall-Meeting“, bei dem ihn schon 200 Leute erwarten.

-----

Ein trauriges „Oooo“ geht durch die Reihen, als Guntmar Feuerstein von der veranstaltenden Agentur Ruhrfolk die beiden letzten Konzerte der diesjährigen Reihe Sommer Sound ankündigt. Der Veranstalter zieht ein sehr positives Fazit: Insgesamt hatten 6.000 Besucher in den letzten fünf Wochen die Konzerte gesehen, die im Stadtgarten gegeben wurden.

-----

Aktuell wächst die Zahl der Pflegekinder mit Migrationshintergrund in Gelsenkirchen, die Zahl der Pflegeeltern mit Migrationshintergrund ist hingegen klein. Die Stadt wirbt daher offensiv für die Aufnahme von Pflegekindern in Fremdsprachen. Plakate in arabischer, türkischer, polnischer oder russischer Sprache kleben derzeit weiträumig verteilt in der Stadt.

-----

17. August

Einen Erbpachtvertrag über 99 Jahren hat die Evangelische Kirche für die Nachnutzung einer ihrer Immobilien abgeschlossen. In Ückendorf, so die Hoffnung bei Vertragsabschluss, sollte ein Vorzeigeprojekt einziehen, wo die Paul-Gerhard-Kirche einst Gläubige anzog. Im März 2012 wurde vor Ort der Baustart für einen Beginenhof angekündigt. Hamit Altintop, der ehemalige Spieler des FC Schalke 04, blieb als Investor im Hintergrund, spielte aber nicht mehr mit, als der Wohnungsbaugenossenschaft GSWG angeblich die Kosten davonliefen. Nun werden neue Investoren gesucht.

-----

Der FC Schalke 04 konnte mit Beginn der Fußballsaison 2016/2017 die AOK Nordwest als neuen offiziellen Gesundheitspartner gewinnen. In den kommenden drei Jahren werden sich beide Partner gemeinsam für die Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Familien stark machen.

-----

Es ist eine sachliche Situationsbeschreibung, mit der eine Frau aus Schalke am Abend des 15. August die Aufmerksamkeit des SPD-Vorsitzenden Sigmar Gabriel auf sich zieht: „In Schalke leben viele Menschen aus Rumänien und Bulgarien. Da fliegen auch schon mal Matratzen aus dem Fenster. Mein Mann steht jeden Morgen auf und geht zur Arbeit. Diese Leute bleiben liegen und kriegen trotzdem Geld.“ Dies ließ der der

Politiker nicht unkommentiert stehen und antwortete ihr: „Wir haben bei vielen Dingen anfangs zu lange weggesehen,“ so Gabriel. Der SPD-Chef will armen Städten helfen, Mittel für regionale Wirtschaftsförderung dort zu vergeben, wo sie dringend- gebraucht werden.

- - - - -

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat im vergangenen Jahr rund 128,7 Millionen Euro in Gelsenkirchen ausgegeben. 40,8 Millionen Euro davon stammen aus Bundes- und Landesmitteln sowie der Ausgleichsabgabe. Mit dem Geld unterstützt der Kommunalverband in erster Linie behinderte und pflegebedürftige Menschen.

- - - - -

Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) hat Dr. Stefan Popp, Geschäftsführer der Gelsenkirchener Küppersbusch Hausgeräte GmbH, in den Wirtschaftssenat des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft berufen.

- - - - -

18. August

Der ehemalige vertretende Jugendamtsleiter Thomas Frings ist seit dem 16. August wieder offiziell im Dienst, nicht jedoch im städtischen Jugendamt und auch nicht im Rathaus. Frings' neuer Einsatzort ist bei einem städtischen Tochterunternehmen angesiedelt: der Gesellschaft für Arbeitsförderung (Gafög). Am Standort Gladbeck wird er nach Informationen der WAZ Maßnahmen konzipieren.

- - - - -

Das Jobcenter breitet sich auf den Etagen 6 bis 9 des Hamburg-Mannheimer-Hauses an der Ahstraße aus. Der Empfang zieht ins Erdgeschoss und Räume im Geschäftshaus „Dat Blau“ werden dazu gemietet. Drei Etagen im Ärztehaus an der Ebertstraße werden dagegen aufgegeben. „Es ist eine große logistische Aufgabe, die Arbeiten bis Jahresende während des laufenden Betriebs zu stemmen“, sagten Dirk Sußmann, IAG-Geschäftsführer, und IAG-Verwaltungsleiter Dietmar Klobuschinski.

- - - - -

Über 4.000 Fans aus ganz Deutschland, darunter Leute mit aufwendigem Gitter-Make-Up oder Plüschkostümen wollen sich die derzeitige Kultband Antwoord aus Südafrika im Amphitheater nicht entgehen lassen. So verrückt wie sich die Band selbst inszenierte, waren auch die poppigen Videos, die auf einer LED-Leinwand im Hintergrund eingeblendet wurden.

- - - - -

19. August

Mittlerweile pendelt jeder zweite zur Arbeit. Zwischen den einzelnen Revierstädten findet jeden Tag ein riesiger Austausch an Berufstätigen statt, denn längst nicht jeder

arbeitet auch unbedingt in seiner Heimatstadt. Die Zahl der Erwerbstätigen, die zu ihrer Arbeitsstätte pendeln, nimmt auch in Gelsenkirchen immer weiter zu. 49,3 Prozent von ihnen arbeiteten 2014 in einer anderen Stadt. Eine Erhebung für 2015 steht noch aus.

- - - - -

In Gelsenkirchen gelten für Flüchtlinge und Asylbewerber nach wie vor die alten Bestimmungen bei der Arbeitssuche. Die Agentur für Arbeit muss sich also weiterhin an die Vorgaben der Zugangsbedingungen für Jobs und Ausbildungen halten. Der Grund: Der Integration der Geflüchteten in den Arbeitsmarkt steht hier einer Arbeitslosenquote von etwa 15 Prozent gegenüber.

- - - - -

Das Kommunale Kino (Koki) an der Gesamtschule Ückendorf wird ab Anfang September kein Programm mehr anbieten. Die Gründe dafür sind vielfältig. In erster Linie geht es dabei um Geld, dass die Filmverleiher in Form von Garantieleistungen einfordern sowie um Geld, das die Stadt für die Modernisierung der in die Jahre gekommene Vorführentechnik aufbringen müsste.

- - - - -

Thomas Frings, dem ehemaligen stellvertretenden Jugendamtsleiter, war in Folge des Jugendamtsskandals gekündigt worden, wogegen er sich bei Gericht erfolgreich zur Wehr setzte, präzisiert Gafög-Geschäftsführer Dr. Stefan Lob dessen Einstieg bei der Gafög. Frings besetzt demnach eine neue Stabsstelle, „die der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen und Zuwanderer gewidmet ist“.

- - - - -

„Für jemanden, der an der Basis arbeitet, ist das etwas ganz Besonderes“, freut sich Dr. Frank P. Müller. Der Chefarzt des Marienhospitals in Buer ist in die Focus-Liste der 30 Top-Mediziner Deutschlands im Bereich Hernien-Chirurgie aufgenommen worden.

- - - - -

20. August

Die WAZ-Leser, die gebannt das Experiment vor dem Ofen des Pilkington-Werks verfolgen, sind nicht in Gefahr. Sie können sogar die moderne Türverglasung des Weltmarktführers für Brandschutzglas mit der nackten Hand anfassen. Das Geheimnis, hinter dem Pilkington-Glas nicht gegrillt worden zu sein, liegt in seinem Aufbau. Die Brandschutzgläser bestehen aus mehreren Gläsern, in denen Schutzschichten eingelassen sind. Der Betrieb stellt pro Tag 22.000 Quadratmeter Verbundsicherheitsgläser her.

- - - - -

Seit 2009 ist Deutschlands größter Herrenausstatter „Anson's“ Fashionpartner des FC Schalke 04. Und immer, wenn sie in offizieller Mission unterwegs sind, tragen die Spieler Anzüge des Düsseldorfer Unternehmens. Einmal im Jahr ist auf dem

Clubgelände das Einkleiden angesagt. Dann sorgt der Herrenausstatter für die Repräsentations-Outfits der Profis.

-----

Handchirurgie auf höchstem Niveau, das attestiert eine europäische Fachgesellschaft dem Bergmannsheil Buer. „Wir bündeln viel Erfahrung mit hoher medizinischer Kompetenz. Die Zertifizierung zum Hand-Trauma-Zentrum macht uns stolz“, sagte Chefarzt Dr. Mehmet A. Altinas. Gelsenkirchen gehört zu den bundesweit 34 Top-Adressen bei der Behandlung von schweren Handverletzungen.

-----

22. August

Die Zentrale Feuer- und Rettungswache 2 an der Seestraße in Gelsenkirchen Buer, feiert ihren Tag der offenen Tür. Aber nicht irgendeinen Tag. Es ist ein Jubiläum der ganz besonderen Art: Notruf 112 - das 112-jährige Bestehen. Pressesprecher Simon Heußen ist überwältigt von der Menschenmenge, die auf das Gelände strömt. „10.000 Besucher werden es schließlich sein“, schätzt er. Und damit viel mehr als sonst!

-----

Unter dem bezeichnenden Titel „Kumpels, Klümpchen und Kultur“ wurde jetzt der erste Tag der Trinkhallen in der gesamten Ruhr-Metropole vielfältig gefeiert, so auch an neun Gelsenkirchener Buden. Die „Insane Urban Cowboys“ luden zur gemeinsamen Tour ab „Kiosk Schalke 04“.

-----

„Da habe ich mit Rasmus Baumann drei Jahre lang gestrickt, dass die Neue Philharmonie Westfalen hier zur Open-Air-Klassik-Night spielt“, verkündete Veranstalter Carlo Philippi am 19. August nicht ohne Stolz auf Burg Lüttinghof. Alles war angerichtet für ein stilvolles Musikspektakel der Extraklasse. 500 Gäste füllten die Stuhlreihen unter dem enormen Zeltdach vor der großen Bühne in Vorhof der Burg.

-----

23. August

„L'Olivio“ ist ein zarter schöner Film der leisen Töne, auch wenn er mit urkomischen Einfällen zuweilen zu lautstarken Lachern führt. Das Synonym für Gier und die Verlogenheit der Industrienation ist der eingesperrte Baum im Hans-Sachs-Haus, im Film übrigens als Zentrale eines Energiekonzerns in Düsseldorf angesiedelt. Bei der Vorab-Vorführung in der Schauburg ging ein Raunen durchs Publikum, als das Hans-Sachs-Haus ins Bild kam. Die Produzentin bescheinigt Gelsenkirchen Filmtauglichkeit.

-----

Das Kunstmuseum beherbergt zahlreiche hochkarätige Kunstschätze. Die WAZ fragte prominente Gelsenkirchener nach ihrem Lieblingsbild aus der Sammlung an der

Horster Straße. Am 23. August stellt Oberbürgermeister Frank Baranowski seinen Favoriten vor. „Das Doppelbild von Gertrud Maria Viegener ist mir bereits sehr häufig im Kunstmuseum aufgefallen. An immer wieder anderen Stellen in der Sammlung hat es meinen Blick auf sich gezogen und zum genauen Hinsehen aufgefordert.“

- - - - -

Gerd Schulte gilt nicht nur in seiner Partei, der CDU, als Vertreter der klaren Kante, als gradliniger, mittlerweile auch als knurriger, vor allem aber engagierter und verlässlicher Kommunalpolitiker. Der Regierungspräsident zeichnete am 22. August Schulte mit dem Bundesverdienstkreuz aus. Der 73-Jährige prägte als Ratsherr über Jahrzehnte die CDU:

- - - - -

Für das erste Halbjahr 2016 legt Masterflex, der international aufgestellte, börsenorientierte Spezialist für Hightech-Verbindungen und Schläuche, unerwartet starke Wirtschafts-Kennzahlen vor. Das Unternehmen mit Sitz in Erle konnte seinen Umsatz um 3,9 Prozent auf 34,5 Millionen Euro steigern. Für seine Innovationsstärke wurde der Masterflex Konzern auch Ende Juli zum „Top-Innovator 2016“ gekürt.

- - - - -

24. August

Anwohner der Leipziger Straße in Schalke sind beunruhigt. Sie sehen den sozialen Frieden in ihrem Viertel in Gefahr. Sie leben zum Teil seit Jahrzehnten in friedlicher Nachbarschaft in ihrem Kiez. Heute haben sie Angst, fühlen sich oft bedroht, belästigt und beleidigt. Grund sind Mitglieder dreier Familienclans, Mhallami-Kurden, auch libanesischen Kurden genannt. Es sind ihre Nachbarn.

- - - - -

Die Innenstädte in der Emscher-Lippe Region haben ihre Anziehungskraft auf die Menschen nicht verloren. Das ist das zentrale Ergebnis der Passanten-Zählung, die die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen im Frühsommer in allen zwölf Mittelzentren der Region durchführte. Der Samstag hat seine Stellung als stärkster Einkaufstag ausgebaut und die Hochstraße in Buer ist stärker als die Bahnhofstraße im Zentrum Gelsenkirchen.

- - - - -

Als Kinderbuchautorin ist die Gelsenkirchenerin Inge Meyer-Dietrich natürlich längst kein Geheimtipp mehr. Unvergessen ist zum Beispiel ihr Roman „Plascha – von kleinen Leuten und großen Träumen“, in dem sie vom Leben einer Bergarbeiterfamilie aus dem Ruhrgebiet kurz nach den Jahrhundertwänden erzählt. Jetzt gibt es quasi ein Wiedersehen mit „Plascha“. Doch diesmal spielt das Mädchen nur eine Randfigur. Meyer-Dietrichs erster Roman für Erwachsene: „Leben und Träume der Mimi H.“ heißt das neue Werk.

- - - - -

Nach diversen Vorbereitungen wird es am 24. August ernst mit dem Umbau des Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) zwischen Rathaus und Springestraße. Die Bussteige 1 und 2 im westlichen Teil des ZOB werden außer Betrieb genommen. Die Busse, die bisher diese beiden Bussteige anfahren, werden dann an den provisorischen Bushaltestellen auf der Springestraße halten.

-----

25. August

Der Bericht über Libanesen-Clans in Schalke hat die Politik auf den Plan gerufen. Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) hat sich an die Staatsanwaltschaft Essen mit der Bitte gewandt, in diesen Fällen strafrechtliche Ermittlungen aufzunehmen. Das Stadtoberhaupt betonte, dass man keine Parallelgesellschaften dulden werde. „Gemeinsam und im engen Schulterschluss mit der Polizei werden wir den Respekt der gesellschaftlichen Ordnung einfordern und durchsetzen“, so Baranowski.

-----

Kinder und Jugendliche in Gelsenkirchen für Musik, Tanz und Theater zu begeistern und die Neugier für Kultur zu wecken, das ist das Ziel der Stiftung „Musiktheater im Revier“. Seit dem Start 2008 setzt sich die Stiftung für eine Vielzahl von Projekten im Kulturbereich ein. Um die Arbeit weiter zu fördern, steuert jetzt die Bezirksregierung Münster eine Summe von insgesamt 25.000 Euro für drei Projekte hinzu.

-----

Rund 50 Millionen Euro „frisches Geld“ sind für dringende Schul- und Turnhallensanierung ohne Förderauflagen und ohne vorgeschriebenen Eigenanteil abrufbar: Vorausgesetzt der Verabschiedung im Landtag, könnte Gelsenkirchen 2017 schon den Sanierungsstau im Schulbereich anfangen abzubauen. Mit dieser Botschaft kam Mehrad Mostofizadeh („Die Grünen“), pünktlich zum Schuljahrs-Beginn nach Gelsenkirchen.

-----

15 Kunstvereine des Reviers haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam einen langgehegten Traum zu verwirklichen: Das Vorhaben „Ruhr Residence“ soll Künstlern aus der Region fördern und zugleich internationale Künstler in die Ruhrgebietsstädte locken. Auch der Kunstverein Gelsenkirchen ist mit von der Partie. Er ruft Künstler aus der Stadt ab sofort auf, sich für eines der Stipendien zu bewerben.

-----

26. August

Gut 100 Asylbewerber und Flüchtlinge begleiteten am 25. August die Ratssitzung der Stadt sitzend vor dem Hans-Sachs-Haus. Sie machten mit der Aktion bis in die Nacht auf ihre schwierige Situation durch das neue Integrationsgesetz aufmerksam. Sie befürchten Folgen durch die sogenannte Wohnsitzregelung. Mittelfristig betroffen sind in der Stadt fast 2.000 Personen

-----

Die Aufstellung des Haushalts ist mehr als Zahlen- und Fakten-Huberei, das ist auch so etwas wie eine städtische Positionsbestimmung, eben eine Art „Regierungserklärung“. Entsprechend ist der Grundton in den Reden von Oberbürgermeister Frank Baranowski und Kämmerin Karin Welge im Rat der Stadt, als sie am 25. August den Stadtverordneten den Entwurf der Haushaltssatzung 2017 und den Haushaltssanierungsplan vorlegten. Die Stadt investiert 2017 so viel wie nie zuvor.

-----

An der Katernberger Straße wird in naher Zukunft ein Aufnahmezentrum für Flüchtlinge und Asylsuchende nach nur 13 Monaten Bauzeit schlüsselfertig übergeben werden. 8,6 Millionen Euro hat die Gelsenkirchener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (ggw), eine hundertprozentige Tochter der Stadt, an dieser Stelle investiert. In den vier Häusern sollen mehr als 300 Flüchtlinge und Asylsuchende untergebracht, betreut und integriert werden.

-----

27. August

Für die Adresse Kurt-Schumacher-Straße 100 hat sich ein Großmieter gefunden. Der Call-Center-Betreiber Amevida beendet den langen Leerstand an der Berliner Brücke. Er verlegt zum Jahreswechsel seinen Sitz und einen Teil der Belegschaft von Ückendorf nach Schalke. 320 Beschäftigte ziehen in den runderneuterten Komplex, 500 bleiben in Ückendorf.

-----

Flüchtlinge, die nach der Wohnsitzauflage in die ihnen zugewiesenen Städte zurückkehren sollen, demonstrierten am 26. August vor dem Hans-Sachs-Haus. Um 14 Uhr begann hinter verschlossenen Türen das Gespräch zwischen gewählten Flüchtlingsvertretern und der Verwaltung. Es geht um Aufklärung über die Wohnsitzauflage im Integrationsgesetz und eine Übergangslösung für die Betroffenen.

-----

1993 feierte ein Tag Premiere: Der 1. bundesweite Tag des offenen Denkmals. Am 11. September 2016 öffnen allein im Gelsenkirchener Norden sechs Denkmäler: Von der Burg Lüttinghof bis zur Zeche Bergmannsglück. Ziel des Tages ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren. Archäologen, Restauratoren und Handwerker demonstrieren dabei Arbeitsweisen der Denkmalpflege.

-----

„Das ist Wikipedia der Country-Musik“, sagte Hans-Joachim Laqua und zeigt auf ein dickes Buch. „Das neue große Buch der Country-Music“ steht auf dem Titel. „Da sind

alle großen Country-Musiker vereint. Und ich bin ganz stolz, dass wir als Flophouse String Band da auch drinstehen“, so Laqua. Die Flophouse Band aus dem Stadtnorden war einst legendär und gehört bis heute zu den bekanntesten deutschen Country-Bands. Sie standen schon mit Tom Astor und mit „Truck Stop“ auf der Bühne.

- - - - -

29. August

Der Radsportverein Gelsenkirchen 1902 (RSV) ist Träger des CDU-Bürgerpreises 2016. Am 26. August erhielt der RSV die Auszeichnung auf dem Freigelände der Fabbrica Schloss Horst als Anerkennung für sein Engagement in der Arbeit mit Flüchtlingen und Zuwanderern. Oliver Wittke (MdB) und Laudator Olaf Thon überreichten den CDU-Bürgerpreis.

- - - - -

Auch wenn das Gelsenkirchener Amphitheater am Rhein-Herne-Kanal am 26. August nicht ganz ausverkauft war, war es doch gut gefüllt. „Gentleman“ Tilmann Otto trat anlässlich seiner MTV-Unplugged-Tour auf. Auch Ky-Mani Marley, Sohn von Reggae-Legende Bob Marley, stand am 26. August mit auf der Bühne. Jamaika-Feeling war hier programmiert.

- - - - -

30. August

Der 30. August ist Tag fünf der Flüchtlings-Demonstration vor dem Hans-Sachs-Haus und des Protestes gegen die von der Stadt rückwirkend geltend gemachte Wohnsitzauflage für rund 1.900 Menschen. Nach der Ratssitzung der Stadt am 25. August, bei der etwa 100 Flüchtlinge anwesend waren, aber nicht das von Monika Gärtner-Engel von „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“ beantragte Rederecht bekamen, sind die Menschen vor dem Verwaltungsgebäude geblieben.

- - - - -

Die mittlerweile 11. Wohnungsbörse auf dem Neumarkt in der Gelsenkirchener Innenstadt war in diesem Jahr aufgrund des heißen Wetters etwas schwächer besucht. Viele Menschen überlegen sich im Alter zu verkleinern oder Häuser gegen praktische Parterrewohnungen zu tauschen. Der bundesweite Marktführer Vonovia verzeichnete ebenfalls ein starkes Interesse.

- - - - -

Matthias Reim hatte beim Nachholkonzert im Amphitheater ein echtes Heimspiel. Fans feierten ihr Idol, seine Glaubwürdigkeit und natürlich seine altbewährten Hits. Geplant war das Konzert bereits für den Spätsommer 2015. Aber eine Herzmuskelentzündung holte ihn unerwartet von den Beinen. Als der 58-Jährige die Bühne betrat hielt es die 3.000 Besucher nicht mehr auf den Plätzen.

- - - - -

Die Wohncontainer am Hellweg in Polsum sind bezugsfertig. Ab dem 5. September werden die ersten von zunächst 27 Flüchtlingen einziehen. Die Bewohner kommen aus anderen Marler Unterkünften. Platz wäre für rund 50 Personen. Mitglieder der Hellweg-Initiative hatten jetzt Gelegenheit, sich mit der Marler Sozialdezernentin Dr. Barbara Duka und Bernd Stankowiak, Leiter des Amtes für Gebäudewirtschaft, einen Eindruck von der neuen städtischen Unterkunft zu verschaffen.

-----

31. August

Den Mangel an Sonderpädagogen spüren in Gelsenkirchen die Schülerinnen und Schüler der Hansaschule schon seit November 2015. Die städtische Förderschule für Geistige Entwicklung in Bulmke musste damals bereits den Unterricht verkürzen. Durch die Umsetzung der Menschenrechtskonvention, nach der alle Kinder der Besuch einer Regelschule ermöglicht werden muss, ist der Bedarf noch gestiegen. Teilweise werden Sonderpädagogen an Regelschulen abgeordnet, um Lehrer bei der Inklusion zu unterstützen.

-----

Für den dritten Gelsenkirchener Bürgerhaushalt hat die Beratungsphase begonnen: Bis zum 6. Oktober durchläuft der sogenannte Dokumentationsband nun die politischen Gremien - parallel zum Haushaltsplanentwurf, der am 25. August im Rat der Stadt eingebracht wurde. Zur Beratung stehen 103 Vorschläge.

-----

Zwölf Jahre war Rüdiger Höcker Superintendent. Heute ist nach anderthalb Amtsperioden sein letzter Arbeitstag, dann geht er mit 65 Jahren als Leiter des Evangelischen Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid in den Ruhestand. Die Mit-Verantwortung für Hunderte Arbeitsplätze und dreistellige Millionen-Etats kirchlicher Einrichtungen lässt er hinter sich. Frieden und Gerechtigkeit bleiben seine Lebensthemen.

-----

Die sogenannte Mahnwache von Flüchtlingen vor dem Hans-Sachs-Haus, eine politische Aktion, die von der „Marxistischen Leninistischen Partei Deutschlands“ (MLPD) und ihrem Beiboot, der Partei „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“ unterstützt und befeuert wird, ist aus Sicht der CDU-Fraktion ein stadtpolitisches Ärgernis, dass immer mehr Menschen auch den Kopf schütteln lässt, sagte Wolfgang Heinberg von der CDU.

-----

01. September

Ein Streit, der zu eskalieren drohte, rief am 30. August gegen 19 Uhr die Polizei auf den Plan. Bei den Dreharbeiten an der Hülsmannstraße im Ortsteil Schalke

interviewten Mitarbeiter eines Fernsehsenders einen Anwohner und sahen sich lautstarken und teilweise aggressiven Kommentaren aus umliegenden Wohnungen ausgesetzt. Nachdem weitere Dreharbeiten vor dem Haus verlagert wurden, fuhren zwei Autos vor, aus denen sieben Personen mit Knüppeln und Eisenstangen ausgestattet ausstiegen. Die Rumänen wurden vorläufig festgenommen.

-----

Zwar hat Deutschland weltweit laut UN den besten Wert in der Jugendarbeitslosigkeit, aber im bundesweiten Ranking schneidet Gelsenkirchen erneut schlecht ab. Vom Statistischen Bundesamt wird Gelsenkirchen mit 13,0 Prozent für das Jahr 2015 im Regionalatlas geführt. Dazu kommen die aktuellen Werte: „Im August stehen wir bei 14,5 Prozent“, sagte Michael Kinzler, Sprecher der Arbeitsagentur der WAZ.

-----

Im August waren in Gelsenkirchen 18.849 Personen (davon 15.778 beim Jobcenter IAG) arbeitslos gemeldet, 13 Personen mehr als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote blieb unverändert bei 14,9 Prozent.

-----

Der Polizei-Nachwuchs startet durch. Am 31. August wurden 131 Polizeianwärter, die ihre Ausbildung an der Gelsenkirchener Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) mit dem Bachelor abgeschlossen haben, im Hans-Sachs-Haus offiziell zu Polizeikommissaren ernannt.

-----

Die türkische Delegation aus Büyükcemece ist zu Besuch in ihrer Partnerstadt Gelsenkirchen. Oberbürgermeister Frank Baranowski sieht den Besuch nach dem Putschversuch in der Türkei als Beweis, wie verwurzelt die schon 13 Jahre dauernde Partnerschaft sei. Bürgermeister Dr. Hasan Akgün will weitere Schwerpunkte auf die Jugend setzen und den Austausch von Schulen und Clubs weiter fördern.

-----

Vor rund 100 Jahren wurde hier noch Kohle in Koks verwandelt. Seit 2001 werden kreative Ideen hier zu kunstvollen Werken. Vor genau 15 Jahren wurde die alte, stillgelegte Kokerei der ehemaligen Zeche Rheinelbe an der Leithestraße in Ückendorf zur „Kunststation Rheinelbe“. Die „Macher“ hinter der Kunststation sind das Künstler-Ehepaar Marion und Bernd Mauß.

-----

Bereits zum dritten Mal demonstrierten Flüchtlinge vor dem Hans-Sachs-Haus wegen der Änderungen zur Wohnsitzauflage. Maßgeblich beteiligt daran seien Mitglieder der MLPD-nahen „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“. Ali Akyol von der Wähler Initiative Gelsenkirchen (WIN) im Rat der Stadt sagte: „AUF und Frau Gärtner-Engel betreiben hier ein gefährliches Spiel, Menschen, hier Flüchtlinge aus verschiedenen Nationen, für politischen Ziele zu instrumentalisieren.“

-----

Die Arbeitslosigkeit im Stadtnorden ist zum Feriende unverändert geblieben. Im Zuständigkeitsbereich der Geschäftsstelle Buer der Agentur für Arbeit waren im August 6.195 Menschen arbeitslos. Damit verharrt die Quote bei 11,6 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist eine nur leichte Veränderung zu erkennen.

-----

02. September

Die Flüchtlingsdemo vor dem Hans-Sachs-Haus ist vorerst beendet. „Aber wir kommen wieder“, kündigt die syrische Community in einer Erklärung an. „Wir kämpfen bis zum Schluss gegen das unglaubliche und uns unverständliche Gesetz der Wohnsitzauflage.“ Für Oberbürgermeister Frank Baranowski und die mit den Aufgaben betrauten Mitarbeitern der Stadtverwaltung sei es völlig klar, dass das für Betroffene zusätzliche Beschwerden und Mühen bedeutet. Der Oberbürgermeister erklärte: „Wir handeln in Gelsenkirchen nach den Vorgaben des Gesetzes.“

-----

Die Eventagentur „Bang Bang Gelsen“ erhält den SPD-Innovationspreis. Grund der Auszeichnung: Ein langjähriges Kulturengagement für die junge Szene in Gelsenkirchen. Im Sportpark Gelsenkirchen überreichte Heike Gebhard den Preis stellvertretend an Ben Küstner und Florian Beisenbusch.

-----

Gelsenkirchen kämpft gegen Sozialbetrug und Geschäftemacherei, die oft auf dem Rücken der Zuwanderer ausgetragen werden. „Das Geschäft wird mit den sogenannten Schrottimmobilien gemacht“, sagt Uwe Gerwin, städtischer Projektleiter für die EU-Zuwanderung Ost. Für den Kauf der Häuser fehlt der Stadt das Geld. Gerwin ist mit Stadtsprecher Martin Schulmann in die WAZ-Redaktion gekommen, um über die Situation zu sprechen.

-----

Was haben ein Insektenhotel, Kölnisch Wasser und Badezimmermöbel aus den 1980er Jahren gemeinsam? Sie sind alle in Kunstwerken der Werkschau „Zeit/Raum“ zu finden, die der Kunstverein Gelsenkirchen ab dem 2. September im Kunstmuseum an der Horster Straße präsentiert.

-----

Das Atelier JRS in der Ruhrstraße 11a hat Zuwachs bekommen: Die Kempenerin Edith Stefelmans wird ein Jahr lang als Gastkünstlerin in der Ateliergemeinschaft arbeiten. Mit ihrer Ausstellung „auf und dahinter“, die am 3. September eröffnet wird, will sie sich und ihre Arbeiten vorstellen.

-----

Auf dem wandfüllenden Foto marschiert die NSDAP unter einer Hakenkreuz-Standarte vor dem Hans-Sachs-Haus auf. Im Gefolge Polizeieinheiten. Das Bild dient geradezu als Entree in die Schau-Räume der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ in Erle. Und es ist Teil „des roten Fadens, der sich durch die Ausstellung zieht“. Die komplette überarbeitete Ausstellung wurde der NRW-Schulministerin Dr. Sylvia Löhrmann von Dr. Daniel Schmidt, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), erläutert. Studierende des Weiterbildungskollegs stellten Löhrmann Ergebnisse der Bildungspartnerschaft zwischen Schule und den ISG vor.

-----

„Auf nach Berlin“ heißt ein Kurzfilm, der nach einer Idee von Dr. Hans Werner Klee, Stadtkämmerer von Herne, von Studierenden der „Privaten Fachhochschule - Institut für Marketing und Kommunikation“ in Wiesbaden gedreht wurde. Finanziert vom parteiübergreifenden Aktionsbündnis „Für die Würde unsere Städte“, soll das 90-Sekunden-Video jungen Menschen deutlich machen, wie wichtig Geld vom Bund und Land für die eigene Heimatstadt ist. Auch die Stadt Gelsenkirchen unterstützt als Bündnisgemeinde die Veröffentlichung des Films.

-----

Der Kunstverein Gelsenkirchen eröffnet am 2. September die Ausstellung „Zeitraum“ im Kunstmuseum an der Horster Straße. Die Ausstellung ist bis zum 6. November in der „Alten Villa“ zu sehen.

-----

03. September

„Nie wieder Krieg nie wieder Faschismus!“ Das ist eine Lebensbejahende Forderung, die stärker kaum formuliert werden könnte. Die Jugend des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) formulierte sie am 1. September gut vernehmbar vor vielen Teilnehmern auf dem Platz vor der Neuen Synagoge an der Georgstraße. Erinnerung wurde traditionell mit der Aktion an den 1. September 1939, als Nazi-Deutschland Polen überfiel und damit den 2. Weltkrieg auslöste.

-----

Franz Przechowski, der geschäftsführende Gesellschafter des Familienunternehmens Unicblue Kommunikation GmbH & Co KG mit Sitz in Rotthausen, ist ein Mann der Tat. Als Mitglied des Netzwerks „Wir zusammen“ hat Przechowski ein Patenversprechen gegeben. Gleich drei Flüchtlinge hat er eingestellt und einen Ausbildungsplatz gegeben. Am 2. September wurde die Firma Unicblue im Beisein von Bundespräsident Joachim Gauck von der Wirtschafts-Initiative „Wir zusammen“ ausgezeichnet.

-----

Klara Virnich lässt den Blick gern in die Ferne schweifen. Nicht unbedingt ihren eigenen, sondern den der Frauen, die sie mit ihrem Blicken porträtiert. Eine Auswahl der Werke der 25-jährigen Meisterschülerin des Kunstprofessors Eberhard Havekost von der Kunstakademie Düsseldorf ist ab sofort in der Sparkasse Buer zu sehen.

-----

05. September

Während in Lünen das Schwimmen im Bad der Stadtwerke im Burkini aus Hygiene- und Sicherheitsgründen nicht mehr erlaubt ist, schließen sich die Gelsenkirchener Schwimmbäder dieser Regelung nicht an. Das Tragen eines Ganzkörper-Schwimmanzugs ist bislang nicht verboten.

-----

Der Gelsenkirchener Bundestagsabgeordnete Oliver Wittke bleibt Vorsitzender der CDU Ruhr. Er wurde am 2. September in Witten mit einem außerordentlich starken Ergebnis im Amt bestätigt: 91,3 Prozent der 106 anwesenden Delegierten wählten ihn. Damit konnte Wittke sein gutes Ergebnis aus dem Jahr 2014 noch einmal steigern.

-----

46 Selbsthilfe-Gruppen informierten die Besucher beim ersten Selbsthilfetag am 3. September im Hans-Sachs-Haus. Doch ist Selbsthilfe überhaupt das richtige Wort? Können sich Betroffene überhaupt selbst helfen? Müsste es nicht eigentlich „Mithilfe“ heißen? Oberbürgermeister Frank Baranowski denkt nur eine Sekunde nach, dann sagt er zur WAZ: „Es ist beides. Wer seine Erfahrungen teilt, hilft sich selbst und anderen. Der Austausch ist das Schöne dabei.“

-----

In der Veltins-Arena auf Schalke ging es am 3. September mit der Megaparty „Ole auf Schalke“ und 35.000 Fans schon in den Mittagsstunden los. Seit 9 Jahren gibt es die „Ole Shows“. Stars der Szene wie Heino, Jürgen Drews, Mickie Krause und Michelle standen wieder auf der Bühne und wurden vom Ballermann Radio live übertragen.

-----

Die 29. Jazztage im Revier haben Gelsenkirchen drei Tage lang ein unbeschwertes Open-Air-Event in entspannter Atmosphäre beschert. Vom 2. bis 4. September lag Musik in der Luft, ein Hochgenuss der besonderen Art. Vor allem bei den Hits aus den 1960er,-70er und -80er Jahren erwies sich das Publikum als textsicher.

-----

Wenn eine Prinzessin entführt wird, machen sich edlen Ritter auf den Weg, die Schöne zu befreien. Einen passenden Einstieg für ihr Fest zum 65-jährigen Bestehen der Pfadfinder vom Stamm der Kreuzritter am 3. September konnten sie nicht wählen. Das eindrucksvolle große Dorf-Zelt auf der Wiese an der Hans-Böckler-Allee in der Feldmark lenkte die Blicke auf sich.

-----

WAZ, Radio Emscher-Lippe (REL) und das Team Leserladen hatten am 3. September zum Tag der offenen Tür ins Medienhaus an der Hochstraße eingeladen und knapp 1.500 Leser, Hörer und Interessierte schauten vorbei. Sie nutzten die Chance, um die Redakteure und ihre Arbeit kennenzulernen.

-----

06. September

Für eine Wartung und Revisionsphase wurde die gesamte Anlage der Chemiefirma Arsol Aromatics an der Uferstraße in Schalke leer gefahren. Doch dann fing eine der elf Destillationskolonnen für Rohöl Feuer. Um kurz vor 5 Uhr fiel der Brand auf und rund 60 Einsatzkräfte der Feuerwehr rückten zum Stadthafen aus. Unterstützt wurden sie von der BP-Werksfeuerwehr, denn der Brandort in fast 50 Metern Höhe brachte die Gelsenkirchener Löschprofis an ihre Grenzen. Da die Kolonne außer Betrieb war, gab es keinerlei Belastung für die Umwelt oder Nachbarschaft.

-----

Die Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern sorgen nicht nur in Berlin für Aufregung. Der AfD-Wahlerfolg schreckt auch die Lokalpolitik in Gelsenkirchen auf. Dr. Günter Pruin (SPD) formulierte klare Ansätze. Seiner Meinung nach „müssen die demokratischen Parteien dem Ansatz widerstehen, sich rechts zu positionieren“. Vor allem kritisierte Pruin manche Positionen der Gelsenkirchener CDU in Fragen der lokalen Sicherheitspolitik.

-----

In Gelsenkirchen war am 3. und 4. September ordentlich was los. Während Schlager-Fans bei der Riesensause „Schalke Ole“ in der Veltins-Arena feierten und in Buer das City-Fest stattfand, trafen sich in der Altstadt viele Junge und Junggebliebene zur sechsten Auflage von „Gelsen City Sound“.

-----

07. September

Da der Landschaftsverband Westfalen-Lippe selbst ein enormes Loch im Haushalt stopfen muss, will er die Umlagen seiner Mitglieder (Städte und Kreise) von 16,7 auf 17,85 Prozentpunkte anheben. Für Gelsenkirchen sind das 5,9 Millionen Euro mehr und da stellt sich Stadtkämmerin Karin Welge (SPD) unweigerlich die Frage: „Woher soll das Geld kommen?“

-----

Am Heinrich-König-Platz ist der Stadtumbau in den letzten Zügen. Und es geht weiter an der Ebertstraße. In der Bezirksvertretung Mitte wird am 7. September der Entwurf- und Baubeschluss abgestimmt. Längs der Ebertstraße wird sich das Bild im 3. Bauabschnitte ab März 2017 gründlich wandeln. Die Fläche zwischen Hans-Sachs-Haus und Musiktheater soll neu geordnet werden, dafür müssen 57 Bäume fallen.

-----

Im Musiktheater im Revier (MiR) laufen derzeit die Proben für die Oper „The Turn of the Screw“ nach Benjamin Britten auf Hochtouren. Die junge Regisseurin Rahel Thiel feiert mit der Inszenierung ihr Regiedebüt. Die WAZ besuchte die Proben des Stücks, das am 10. September Premiere im Kleinen Haus feiert.

-----

„Wer zur Vaillant Group kommt, der bleibt“, diese Firmenphilosophie gilt wohl nicht für Gelsenkirchen. Etwa 200 Beschäftigte des renommierten Unternehmens für Heiz-Lüftungs- und Klimatechnik verlieren ihren Arbeitsplatz. Schrittweise endet nach dem Willen des Managements die Produktion in Gelsenkirchen. Im März 2018 ist endgültig Schluss. Für viele Mitarbeiter ist das Kapitel noch nicht abgeschlossen. Über 70 Beschäftigte klagen vor dem Arbeitsgericht gegen ihre Kündigung.

-----

Das Künstlerehepaar Marion und Bernd Mauß öffneten ihr Atelier auf Rheinelbe anlässlich des 15. Geburtstages. Der 3. und 4. September war ein Wochenende der offenen Tür. Die Kunststation befindet sich in der denkmalgeschützten Halle der ehemaligen Kokerei Rheinelbe und ist ein wahres Schmuckstück der Industriekultur.

-----

Vor 50 Jahren wurde die Zeche Graf Bismarck in Erle geschlossen. Der Heimatforscher Hubert Kurowski erinnert beim historischen Spaziergang an den Pütt. Die Zeche sorgte für ein gutes Leben der Kumpels, doch sie war selbst nicht wirtschaftlich. „Graf Bismarck war der am wenigste gewinnbringende Betrieb. Für die Stilllegung entschied man sich aus kaufmännischer Sicht“, berichtete Kurowski.

-----

08. September

Das Pumpwerk Gelsenkirchen wird im Zuge des Emscher-Umbaus ab 2018 Milliarden Liter Kanalwasser bewegen. Neben dem Tief-Bauwerk krönt eine Aussichtsplattform das Technikgebäude. Vorstandschef Dr. Ulli Paetzel schaute sich gemeinsam mit Oberbürgermeister Frank Baranowski den Baufortschritt von der künftigen Aussichtsplattform an.

-----

Auf der Zeche Hugo, Schacht 2, stellte Dr. Herbert Knorr zusammen mit dem Kabarettist Fritz Eckenga sein neues Buch mit dem Titel „Schitt häppens“ vor. Die 200 Gäste wurden traditionsgemäß mit dem Steiger-Lied begrüßt.

-----

Seit Mitte August arbeiten im BP-Werk in Scholven zahlreiche Arbeiter daran, die Sicherheit der petrochemischen Anlage weiter zu gewährleisten. Denn die Olefin 4

Anlage wurde geputzt und geprüft. An jeder Stelle der Anlage riecht es anders. Man kann die Gerüche als Laie nicht bestimmen, merkt aber, dass sie sind chemisch sind. Ein Gemisch aus Resten der Produktion und Reinigungsmittel.

-----

09. September

Die Mitglieder der jüdischen Gemeinde, die an einer nett eingedeckten Kaffeetafel im Kurt-Neuwald-Saal der Neuen Synagoge Platz nehmen, sind dankbar, sie freuen sich über ein Zeichen der Solidarität in schwierigen Zeiten. Peter Peters, Vorstandsmittglied des FC Schalke 04, ist zu Besuch gekommen, um dies öffentlich zu sagen: „Wir stehen an der Seite der jüdischen Gemeinde. Der FC Schalke 04 verurteilt die Attacke, die im August auf die Neue Synagoge verübt wurde, auf das Schärfste. So etwas findet Peters, „sei nicht hinnehmbar“.

-----

Im zurückliegenden Jahrzehnt sind die Belastungen für Gelsenkirchener Schulen enorm gestiegen. Lothar Jacksteit vom Vorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), stellt den „Horster Appel“ vor: Vorschläge für Entlastungsmaßnahmen, etwa eine „altersermäßigungsunschädliche Teilzeit“ in Höhe von 10 Prozent der Unterrichtsverpflichtung, die schrittweise Altersermäßigung ab 50 Jahren oder die abschlagsfreie Pensionierung vor dem 67. Lebensjahr.

-----

Als „gelungenes, gemeinsames Gesamtwerk“ lobte Lothar Urban (SPD) die Pläne für den dritten Bauabschnitt der Ebertstraße zwischen Hans-Sachs-Haus und Musiktheater im Revier. Die Freude der CDU klang da schon verhaltener. „Uns stört, dass so viele Bäume daran glauben müssen“, sagte Peter Röttgen. Für die Partei „Die Grünen“ kündigte Patrick Jedamzik aus genau diesem Grund gleich seine Ablehnung an.

-----

Das Thema Ausbildung dominierte in den letzten Wochen in der Öffentlichkeit. Auch in Gelsenkirchen gibt es an dieser Stelle keine heile Welt, zumal nicht alle Jugendlichen nach ihrem Schulabschluss eine Stelle antreten konnten. Dies rief sogar die Stadt auf dem Plan. Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) initiierte eine Aufstockung von 15 Plätzen in der Verwaltung und den städtischen Betrieben. Die Agentur für Arbeit arbeitet an Lösungen und rät Jugendlichen ohne Platz „am Ball zu bleiben“.

-----

Gern blickt der Rentner Herbert Leipelt (75) auf sein hübsches Haus an der Saarbrücker Straße in Rotthausen, ein Erbstück. „Alles selbst renoviert“, sagte er beim Rundgang. Das Lachen vergeht ihn allerdings, wenn er auf seine Nachbarschaft zu sprechen kommt. Spaghetti-Verdrahtungen hängen vom Fenster zu Fenster an marode wirkenden Häusern, eine Müllsammlerin stöbert in den Mülltonnen und im

Hinterhof verrottet ein Auto. „Die Polizei und der Ordnungsdienst kontrollieren verstärkt“, sagt er. Aber den Erfolg zweifelt der Rentner an.

-----

Heimat, das ist wohl für jeden von uns etwas anderes, doch „Heimweh“ nach diesem Ort ist etwas, was vielen gemein ist. Der Bremer Künstler Jub Mönsters hat sein Heimweh in Bild-Form verwandelt. Am 9. September reist er zur Vernissage in die „werkstatt“ an der Hagenstraße und wird sein „Heimweh“ hier ausstellen.

-----

Die digitale Sicherheit und der Schutz vertraulicher Daten bleibt ein brisantes Thema. Cyber-Angriffe von Hackern auf Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Privatpersonen nehmen zu. Beim vierten „Security Day“ von Gelsen-Net wurden Probleme, Strategien und Lösungen von internen und externen Referenten im „Schalker Markt“ der Veltins-Arena vorgestellt.

-----

Berufspendler klagen immer wieder über die Wohnwagen der Prostituierten an der Münsterstraße, die dort Parkplätze blockieren, „Es gibt immer wieder Beschwerden“, berichtet Peter Beiske, Medienbeauftragter bei Straßen.NRW. „Wir sind zwar Eigentümer des Platzes, können die Damen dort aber nicht vertreiben“, sagte Beiske.

-----

Am 8. September verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren der ehemalige Vorsteher des Stadtbezirks Gelsenkirchen-West, Heinz-Dieter Albert. Albert gehörte der Bezirksvertretung West seit ihrer Gründung am 25. Juni 1975 an. Von 1979 bis zu seinem Ausscheiden am 30. September 2004 übte er das Amt als Bezirksvorstehers aus.

-----

10. September

Am 12. September wird die Neue Philharmonie Westfalen mit einem gigantischen Sinfoniekonzert in der eigens umgebauten Emscher-Lippe-Halle ihren 20. Geburtstag feiern. Damit an diesem großen Tag auch jeder Ton sitzt, wird hinter den Kulissen bereits hart gearbeitet. Denn zum ersten Mal in der Geschichte des NPW soll Gustav Mahlers 8. Sinfonie, die „Sinfonie der 1.000“, gemeinsam gestemmt werden.

-----

Die Gelsenkirchener Polizei durchsuchte gemeinsam mit französischen Ermittlern am 6. September Wohn- und Geschäftsräume in Gelsenkirchen und Essen. Dabei vollstreckten sie vier europäische Haftbefehle und stellten umfangreiches Beweismaterial sicher. Die Aktionen war eine intensive Zusammenarbeit mit den französischen Ermittlungsbehörden und Europol vorausgegangen. Das Verfahren

richtete sich gegen eine rumänische Einbrecherbande, der zeitweise 40 Personen zugerechnet wurden.

-----

Der neue Roman der Gelsenkirchener Autorin Elke Schleich beschreibt eine Mutter-Tochter-Geschichte. „Wir haben alles hingekriegt“, so nennt die Autorin ihren neuen Roman, der sich sensibel und unaufgeregt auf die Spuren zweier typischer Ruhrgebietsbiografien setzt. Das Buch mit dem Untertitel „Die Geschichte von Gerti und Leni“ ist in diesen Tagen im Bottroper Verlag Henselowsky Boschmann erschienen und trägt zeitweilig autobiografische Züge.

-----

Nach dem die Politik bereits im Januar mit Thomas Bernau, den Eigentümer der Markthalle, über dessen Pläne diskutiert hatte, konstatierte Karl Henke („Die Grünen“) in seiner Anfrage an die Verwaltung, dass sich der „äußere Eindruck bisher verschlechtert hat“. Auch wenn am Ende der etwa einstündigen Diskussion nicht konkret terminiert wurde, wann die Markthalle ihre Pforten wieder öffnet, wurde deutlich: Die Halle am Markt emotionalisiert die Gemüter.

-----

Bürgermeister Wilfried Heide, ist fasziniert von einem Stück Mauer an der Breitestraße in Erle. „Die Mauer ist ein Relikt aus der Zeit der Zeche Graf Bismarck“, erläutert Heimatforscher Hubert Kurowski. Die Mauer trennte die Steiger von den einfachen Bergleuten. Dort trennt heute noch die besagte Mauer die Häuser in denen unterschiedliche soziale Schichten leben. Heide möchte die Mauer unter Denkmalschutz stellen.

-----

12. September

Ministerin Sylvia Löhrmann war zur Auftaktveranstaltung des Landesprojekts „LiGa - Leben und Lernen im Ganztage“ in der Gesamtschule Berger Feld zu Gast. Was sie auf der Leinwand und anschließend bei Live-Tänzen der Schülerinnen sah, passte ins Bildungsbild, individuelles Lernen und soziales Miteinander zu ermöglichen. 131 Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen nehmen an dem Projekt der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und der Stiftung Mercator teil.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski feierte mit 64 Eingebürgerten und deren Familie im Restaurant der Zoom Erlebniswelt „Ryokan“ die neue Zugehörigkeit. „Rund 650 Personen haben in Gelsenkirchen zwischen dem 1. Januar 2015 und dem 30. Juni 2016 die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten“, informiert Manfred Pruß, Teamleiter der Einbürgerungsbehörde.

-----

„90 Jahre Vereinsgeschichte sollte man gebührend feiern“, sagte Manfred Knieper, der seit vier Jahren Vorsitzender des Großvater-Vereins „Alte Knaben“ in Rotthausen ist. Am 17. September wird der Verein 90 Jahre alt und veranstaltet zu diesem Anlass eine große Feier im Vereinslokal des BSV Rotthausen an der Mechtenbergstraße 409.

- - - - -

The Chemical Brothers treiben 400 Besucher auf die Kanalbühne zum Tanz. Es ist der 9. September 21:15 Uhr. Die Sichel des Mondes leuchtet am schwarzen Himmel, unten am Boden hätte sie keine Chance gegen die opulente Lichtanlage. Zum Elektro-Hit der 1990er-Jahre bewegt sich eine grüne überdimensionale Laserfigur im schnellen Rhythmus auf der Bühne. Die Textzeile „Here we go!“ wird wörtlich genommen.

- - - - -

Außen historisch authentisch, innen hervorragend anders. Der Spagat zwischen Denkmalschutz und aktuelle Wohnansprüche ist in der Siedlung Flöz Dickebank in Ückendorf gelungen. Das wurde am 11. September, am „Tag der offenen Tür“ klar.

- - - - -

Klaus Herzmantus, einer von Gelsenkirchens umtriebigen Ex-Kumpels, bekommt das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. In einer Feierstunde wird Regierungspräsident Professor Dr. Reihard Klenke die Auszeichnung am 13. September in der Bezirksregierung Münster verleihen.

- - - - -

13. September

Der bekannte Sportmoderator Ulli Potowski moderierte das 2. Gala-Dinner der Wirtschaftsinitiative Gelsenkirchen im Schloss Horst. Getafelt wurde für den guten Zweck. An die 100 Gäste zahlten jeweils 98 Euro für ihr Abendmenü, zudem wurden sie mit 50 Euro Mindestspende zur Kasse gebeten. 9.000 Euro sollten unterm Strich nach dem Abend zusammenkommen. Die Summe wurde dann vom Deutschlandstipendium des Bundesbildungs-Ministeriums verdoppelt, auf 18.000 Euro.

- - - - -

Mehr als jedes dritte Kind unter 18 Jahren in Gelsenkirchen lebt in einer Familie, die auf Grundsicherungsleistungen angewiesen ist. Das hat die jüngste Studie der Bertelsmann-Stiftung zur Kinderarmut ergeben. 16.414 Minderjährige, das sind 38,5 Prozent, die in Familien leben die Leistungen über das Sozialgesetz beziehen. Damit hat Gelsenkirchen erneut die „rote Laterne“ im Landesvergleich.

- - - - -

Der Gelsenkirchener CDU-Bundestagabgeordnete Oliver Wittke befürchtet, dass die dringend benötigten Bundesmittel für Integration in Höhe von rund sechs Millionen Euro nicht an Gelsenkirchen weitergeleitet werden. „Während Bundesländer wie

Bayern oder Baden-Württemberg ihre Städte bereits seit Jahren auch bei der Aufgabe der Unterbringung und Integration von anerkannten Asylbewerbern unterstützen, verweigert Rot-Grün in Düsseldorf den Kommunen in NRW immer wieder aufs Neue die dringend benötigten Bundesmittel“, meinte Wittke.

- - - - -

Die SPD Gelsenkirchen will den Dialog fördern. „Stadt der 1.000 Kulturen“ nennt sie ein Fest, das sie selbst organisiert, das völkerverbindenden Charakter haben soll und am 17. September auf der Domplatte in Buer durchgeführt wird. Für die Unterbezirksvorsitzende Heike Gebhard (MdL) liegt die Absicht klar auf der Hand: „Die Gelsenkirchener sollen die Vielfalt unserer Stadt auf der Bühne und an den Ständen entdecken.“

- - - - -

Verhalten positiv könnte man die Stimmung in der Wirtschaftsförderung der Stadt beschreiben, wenn es um die problematischen Immobilien in der buerschen Innenstadt geht. Gerd Henke („Die Grünen“) wollte erneut wissen, wie es um die Zukunft von Weiser, Käseglocke und Schwarzer Block steht. Dr. Christopher Schmitt, Chef der Wirtschaftsförderung, ist mit den Eigentümern im Gespräch.

- - - - -

14. September

Es mag unterschiedliche Gründe geben, Fakt ist, dass sich das Amtsgericht Gelsenkirchen immer häufiger mit Räumungsklagen konfrontiert sieht. Dabei spielen Altersarmut und Arbeitslosigkeit eine große Rolle. Viele Betroffene holen sich zu spät Hilfe. Die Anzahl der Fälle sei in den letzten Jahren auf jeden Fall gestiegen. Die konkreten Zahlen konnte die Stadt auf Anfrage der WAZ zum 13. September nicht ermitteln.

- - - - -

Das Bundesverdienstkreuz am Bande ist am 13. September Klaus Herzmanatus verliehen worden. Regierungspräsident Dr. Reinhard Klenke überreichte ihm die Auszeichnung unter anderem für sein vielfältiges Engagement und seiner Verdienste um die Regional- und Bergbaugeschichte.

- - - - -

Schade, dass für ein hochkarätiges musikalisches Großereignis der Neuen Philharmonie Westfalen Mitte September die Temperaturen noch einmal die 30 Grad knacken. Die Aufführung von Gustav Mahlers gewaltiger achter Sinfonie in der Emscher-Lippe-Halle geriet wegen der optischen, akustischen und klimatischen Begleitumstände eher zum Ärgernis denn zum Genuss.

- - - - -

Bundeskanzlerin Angela Merkel bittet zum Gespräch nach Berlin. Vertreter der deutschen Wirtschaft sollen der Regierungschefin am 14. September im Kanzleramt über ihre Projekte und Erfahrungen im Bereich der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen berichten. Es wird auch ein Gelsenkirchener Unternehmer am Tisch sitzen: Unicblue-Chef Franz Przechowski.

-----

Die Atelier-Galerie an der Bergmannstraße 65 ist die Keimzelle der Galeriemeile in Ückendorf. Vor 33 Jahren haben das Künstlerehepaar Heinz und Irmgard Stein das Haus gekauft. Aber es gibt hier noch viel mehr, denn Ückendorf ist ein lebendiges Quartier.

-----

15. September

Die Galerie „werkstatt“ an der Hagenstraße 34 im Herzen Buers kann in ihren Räumen bleiben. In letzter Minute kam es zu einer Einigung zwischen dem Kunstverein und dem Vermieter. „Wir sind überglücklich“, sagte Wolfgang Ulrich Vorsitzender des Kunstvereins.

-----

Die Schlagzeile in der WAZ vom 14. September birgt viel Zündstoff: „In NRW drohen Diesel-Fahrverbote.“ Das Verwaltungsgericht Düsseldorf verurteilte die dortige Bezirksregierung dazu, den Luftreinhalteplan so schnell wie möglich zu überarbeiten. Die Klage am Verwaltungsgericht hatte die Deutsche Umwelthilfe eingereicht, die auch gegen Gelsenkirchen klagt.

-----

Die umstrittene rückwirkende Anwendung der Wohnsitzauflage, für die nach dem 1. Januar 2016 zugezogenen Flüchtlinge nach Gelsenkirchen, führte am 14. September zu einer deutsch-arabischen Premiere. Der Ausschuss für Soziales und Arbeit gewährte einem Flüchtling Rederecht. Ein Dolmetscher übersetzte die Redebeiträge.

-----

Irene Mihalic („Die Grünen“) reagiert auf die Kritik des Stadtbaurats und der SPD an ihrer Aktion, mit der sie gegen die geplante Baumfällung auf der Ebertstraße vorgehen will. Natürlich habe es bereits im Mai 2011 im Planungsausschuss eine Diskussion und eine Abstimmung zur Umgestaltung der Ebertstraße gegeben. „Allerdings ging es formell um die Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung in erster Linie für den 1. Bauabschnitt der Umgebung der Ebertstraße“, so Mihalic.

-----

Der CDU-Kreispartei- und MdB Oliver Wittke soll für die Union im Wahlkreis 123, also Gelsenkirchen, bei der Bundestagswahl wieder ins Rennen gehen und im besten

Fall erneut in den Bundestag einziehen. Mit einem sehr guten Ergebnis wurde der Kreispartei- und Kreisvorsitzende am 14. September zum Kandidaten nominiert.

-----

Bei den Erdbauarbeiten, die zurzeit im Bereich der Sportanlage Schürenkamp an der Grenzstraße in Schalke durchgeführt werden, wurde ein Bombenblindgänger gefunden. Das teilte die Stadtverwaltung am 14. September mit. Für den Fall, dass es sich um ein scharfes Kampfmittel handelt, wird eine Entschärfung durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Arnsberg durchgeführt.

-----

16. September

In Gelsenkirchen werden die Grenzen für Stickstoffdioxid seit dem Jahr 2010 in der Spitze um bis zu 17 Nanogramm je Kubikmeter überschritten. Die Zeiten für Dieselfahrer könnten unangenehm werden. Noch ist der Verwaltung nicht klar, was das grade erst gefällte Urteil gegen die Stadt Düsseldorf im Detail zu bedeuten hat. Doch Stadtbaurat Martin Harter ließ am 15. September im Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften keinen Zweifel an der Aussicht: Da rollt was zu auf Gelsenkirchen zu.

-----

Bei ihrer Mitgliederversammlung hat die Partei „Die Grünen“ ihre Direktkandidaten für die Bundestags- und Landtagswahlen 2017 bestimmt. Die aktuelle Bundestagsabgeordnete Irene Mihalic wurde dabei einstimmig unterstützt. Für die Landtagswahlen stellte die Partei ihre beiden Vorstandssprecher als Kandidaten auf. Barbara Oehmichen tritt im Gelsenkirchener Süden an, Jürgen Prekel im Gelsenkirchener Norden.

-----

Erfolgreich wurde der Bombenblindgänger an der Grenzstraße nahe der Sportanlage Schürenkamp am 15. September entschärft. 1.600 Personen mussten Häuser und Schulen verlassen. Der Einsatz im Stadtteil Schalke lief wie geplant. Durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Arnsberg wurde die Entschärfung eingeleitet.

-----

Die Freihandelsabkommen, die die Europäische Union mit den USA (TTIP) und Kanada (CETA) anstrebt, werden sowohl in Teilen der Bevölkerung als auch in der Politik kontrovers diskutiert. Die Gelsenwasser AG fordert, dass Umweltstandards und Versorgungsstrukturen unbeeinflusst bleiben. Der DGB ruft zur Demo-Teilnahme auf.

-----

Die Großverzinkerei „Voigt & Schweitzer“ aus Gelsenkirchen wurde für den Nachhaltigkeitspreis nominiert. Mit dem Preis werden Firmen gewürdigt, die

Maßnahmen zur Ressourcenschonung, Rohstoff- und Energieeffizienz sowie innovative Recyclingkonzepte etabliert haben.

-----

Die Besucher des Kunstmuseums sehen Rot. Viel Rot. Der Bonner Künstler Detlef Beer widmete sich in seinen aktuellen Arbeiten der leuchtenden Signalfarbe und titelte passenderweise die Ausstellung, die am 16. September im Kunstmuseum Gelsenkirchen eröffnet wird, schlicht und ergreifend „Rot“.

-----

Der Künstler Hermann J. Kassel und die Galerie Jutta Kabuth wollen mit der Ausstellung „Deine Würde“ zum öffentlichen Diskurs über die Würde des Menschen einladen. Die Leitsätze des Deutschen Grundgesetzes hat der Künstler zu moderner Kunst erhoben. Die Ausstellung wird am 16. September eröffnet.

-----

Am 15. September schaute Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke an der Egonstraße vorbei. Er hatte fünf Zuwendungsbescheide der Bezirksregierung Münster in einer Gesamthöhe von immerhin 5.235.000 Euro im Gepäck. Diese überreichte er an Gelsenkirchens Stadtbaurat Martin Harter. Die Fördergelder fließen in drei Projekte in Hassel, zwei Spielplätze werden aufgewertet und der Bau des Stadtteilparks kann ebenfalls starten.

-----

17. September

Gelsenkirchen will sich positionieren und über Strategien gegen Bauengpässe nachdenken. Bei der 1. Gelsenkirchener Wohnungsmarktkonferenz am 16. September fanden sich dafür im Hans-Sachs-Haus ein, was in der Branche Rang und Namen hat. Die großen Wohnungsunternehmen, Stadtplaner, Architekten, Investoren und mit dem ehemaligen Stadtbaurat und heutigen Staatssekretär Michael von der Mühlen auch ein Vertreter der Landesregierung.

-----

Die lokale Politik gab am 16. September im Ausschuss für Verkehr, Bauen und Liegenschaften grünes Licht für den Umbau des heute an Tristheit kaum zu überbietenden Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) in der Gelsenkirchener City. Wegen der weitgehenden Dachpläne und um einem winterlichen Baustopp aus dem Wege zu gehen, beginnen die Arbeiten erst im Februar 2017.

-----

Die problemgeplagte Proll-Familie Pröllmann samt bildungsferner Brut erobert zum nunmehr dritten Mal die literarische Bühne. Zu Wort kommen lässt sie einmal mehr ihr Entdecker und „Vater“ Kai Twilfer, der mit dem Buch „Schantall tu ma die Omma

Tschüss rufen!“ seine Erfolgstrilogie beendet. Am 15. September stellte der Besteller-Autor in einer Premieren-Lesung in der Stadtbibliothek sein letztes Schantall-Buch vor.

-----

19. September

Entsetzen und Fassungslosigkeit bei der Feuerwehr und Polizei in Gelsenkirchen. Zwei Rettungsassistenten wurden in der Nacht zum 18. September bei einem Einsatz in Bismarck von drei Männern plötzlich angegriffen, verprügelt und verletzt. Der Grund des Angriffs soll nach Angaben der Polizei eine „ehrverletzende Äußerung“ eines der Helfer gewesen sein. Oberbürgermeister Frank Baranowski verurteilte die Tat in einer ersten Stellungnahme.

-----

Die Freiwillige Feuerwehr probte am 17. und 18. September mit rund 150 Ehrenamtlichen auf dem Betriebshof der Bogestra den Ernstfall. Da fand zum Beispiel eine große Explosion in der Lackiererei des Bogestra-Betriebshofes in Ückendorf statt. Alles klappte wie am Schnürchen. Die genauere Auswertung der Großübung erfolgt erst in den nächsten Tagen mit allen Beteiligten.

-----

Das Weltmusikfest begeisterte die Zuhörer. Zum ersten Mal lockten unterschiedliche Musikensembles das Publikum in die evangelische Kirche Rotthausen an der Steeler Straße. Das Eingangsportal wurde von unten pinkfarben angestrahlt, leise flossen berührende Klänge durch die schwere Holztür nach draußen. Der hauseigene Jugendchor sangt das Lied „Leichtes Gepäck“ der Gruppe Silbermond. Die Einnahmen sollen einem Kinderprojekt auf Kuba zugutekommen.

-----

Die Reihe „Klangkosmos“ wurde in der Bleckkirche mit melancholischer Weltmusik eröffnet. Mit wehmütigen Klängen von den Kapverdischen Inseln begeisterte die Sängerin das Publikum. Eine bekannte, aber 2011 verstorbene Sängerin der Kapverden hat es erst möglich gemacht, dass weitere kapverdische Künstler erfolgreich durch die Welt touren können.

-----

20. September

Die Fassungslosigkeit über den Angriff auf zwei Rettungssanitäter in der Nacht zum 18. September ist zwei Tage später nicht gewichen. Gegen einen Tatverdächtigen ermittelt die Polizei wegen gefährlicher Körperverletzung. Jetzt gibt es neue Erkenntnisse. Die beiden Sanitäter sollen sich in einem unbeobachteten Moment über das Gewicht und die Körpermaße der Patientin despektierlich geäußert haben. Die Retter sollen die Patientin als „fette Sau“ bezeichnet haben.

-----

Mit einem fulminanten Klavierkonzert ist das Konzertprogramm des Vereins „Kunst entdeckt Kirche“ (KeK) in die neue Saison gestartet. Am 20. September geht es in der Matthäuskirche mit der erfolgreichen Reihe der „Klassik Dialoge“ in Zusammenarbeit mit der Neuen Philharmonie Westfalen weiter. Mit einer ungewöhnlichen Paarung von Haydn im Dialog mit Poetry-Slam bis zum Tribut für Luther.

- - - - -

Die Zwillinge Sara und Helen feiern ihren Geburtstag. Zwischen ihnen liegen 400 Millionen Kilometer Weltall. Charles Ways „Infinity“, das am 18. September im Consol Theater Premiere feierte, thematisiert Probleme und Themen unserer Zeit. Zudem behandelt das Stück die Marsmission und die Frage nach der Bedeutung des persönlichen Risikos. Auch die unterschiedlichen Weltvorstellungen der beiden o.g. Schwestern prallen dabei aufeinander.

- - - - -

Gelsenkirchen ist nicht nur die Stadt der 1.000 Feuer, Gelsenkirchen ist auch die Stadt der 1.000 Kulturen. Zumindest war dies das Motto der von der SPD-Gelsenkirchen organisierten Veranstaltung auf der Dom-Platte in Buer. Ziel der Veranstaltung ist es, alle Kulturen durch kurze Wege zusammenzubringen. „Man lernt die Vielfalt der Stadt an einem Ort kennen. Menschen verschiedener Kulturen und Vereine treffen aufeinander“, so Heike Gebhard (SPD).

- - - - -

Die Preisträgerin 2016 steht fest, wer sie ist, bleibt indessen bis zum 23. September das Geheimnis eines eingeweihten Kreises. Den Namen der inzwischen neunten Migradonna-Gewinnerin wird Bürgermeisterin Martina Rudowitz am 23. September im Kulturraum „die flora“ verkünden.

- - - - -

21. September

Polizei und Verwaltung arbeiten beim Thema Sicherheit künftig enger zusammen. Polizeipräsidentin Anne-Heselhaus-Schröer und Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski unterzeichneten am 20. September eine entsprechende Kooperationsvereinbarung im neuen Hans-Sachs-Haus.

- - - - -

Bernd Matzkowski kehrt mit einem Soloabend auf die Flora-Bühne zurück. Der Ex-Nachtschalter-Frontmann präsentiert am 26. Oktober in der „flora“ „Gesammelte Werke“ unter dem Titel „Komplette Halbbildung“.

- - - - -

22. September

Der Sommer ist vorbei, die nasskalte Jahreszeit ist im Anmarsch. Für das Gesundheitsamt Gelsenkirchen ein Anlass, auf die Gripeschutzimpfung hinzuweisen. Ärzte appellieren vor allem an Risikopatienten. In Gelsenkirchen sind die Impfungen rückläufig. Waren es im Jahr 2011 noch rund 43.000 Menschen, die sich Impfen ließen, waren es in 2015 nur noch 34.880 Gelsenkirchener.

-----

Der Umgang mit auffällig gewordenen Jugendlichen, die in salafistische Kreise abzurutschen drohen oder von denen gar eine Anschlaggefahr ausgehen könnte, ist am 22. September Thema einer Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie sowie des Bildungsausschusses. Hintergrund ist der Fall Yussuf T., der den Anschlag auf den Sikh-Tempel in Essen mitvorbereitet hatte.

-----

Den (Vor-)Versicherungsstatus der Menschen aus Südosteuropa zu klären und Nichtversicherte in das reguläre Krankenversicherungssystem zu integrieren, sind erklärte Ziele der neuen Clearingstelle, die am 21. September von der NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens und Sozialdezernent Luidger Wolterhoff an der Bronnerstraße in Gelsenkirchen eröffnet wurde.

-----

23. September

Die Botschaft der Verwaltung in der Sitzung von Jugend- plus Bildungsausschuss zum Umfang mit möglichen jugendlichen salafistischen Tätern lautete am 22. September: „Wir arbeiten dran, wir sind auf einen guten Weg und wir brauchen Zeit. Weil die Aufgabe so neu ist“. Bisher war Hauptaufgabe des Jugendamtes, das Kindeswohl zu sichern. Hier geht es darum, die Gesellschaft vor Heranwachsenden zu schützen, die terroristische Anschläge planen könnten.

-----

Eine fast vergessene Gelsenkirchener Künstlerin gerät wieder in den Fokus des öffentlichen Interesses. Das Kunstmuseum präsentiert aus einer Schenkung Arbeiten von Helene Menne-Lindenberg. Die Malerin (1919-1988) war Mitgründerin des Gelsenkirchener Künstlerbundes.

-----

Wenn die Märchenwelt von „1001 Nacht“ auf Fotos von Unterwäschemodellen treffen, dann hat sich die iranisch-deutsche Künstlerin Ahang Nakhaei ans Werk gemacht. Ab dem 24. September präsentiert sie eine Ausstellung mit dem langen Titel „Noch wiegen sich die Farben im Lichtspiel der Zeiten“ in der Alten Kutschenwerkstatt an der Bochumer Straße 130. Mit gleich zwei Bilderserien kehrt die Iranerin zu ihren Wurzeln zurück.

-----

24. September

Seit dem vergangenen Herbst sind sechs neue Mieter mit ihren Geschäftsideen ins Bahnhofcenter Gelsenkirchen eingezogen und haben dem Dauerleerstand ein Ende bereitet. Zwar sind noch nicht alle 10.236 Quadratmeter der Einzelhandelsfläche im Center belegt, aber Center-Managerin Tanja Böse-Saurien zeigt sich auf Anfrage der WAZ zuversichtlich, dass in den kommenden Monaten noch mehr Mieter dazu kommen werden.

-----

Wolfgang Heinberg, Fraktionsvorsitzender der CDU im Rat der Stadt Gelsenkirchen, wechselt zum 1. Oktober den Arbeitgeber. Nach 27 Jahren in Dienste der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Essen wird der 55-Jährige künftig als Leiter der Unternehmenskommunikation Augustinus GmbH arbeiten.

-----

Die intensive Diskussion um den Erhalt von 57 Bäumen auf der Ebertstraße geht weiter. Jetzt meldet sich der SPD-Stadtverordnete und Vorsitzende des Umweltausschusses, Manfred Leichtweis, zu Wort und zeigt sich sehr verwundert über die Haltung der CDU zur Umgestaltung. In der letzten Ausschusssitzung im Stadtplanungsausschuss habe die Union den Planungen ebenfalls zugestimmt.

-----

Entstanden ist die Idee des Projekt Talentscouting 2010 an der Westfälischen Hochschule (WH) Gelsenkirchen. Seit 2011 sind die Talentsucher (Scouts) unterwegs an Schulen und im Januar beteiligte sich auch die Gesamtschule Ückendorf (GSÜ) an dem Projekt. Die Landeswissenschaftsministerin Svenja Schulze zeichnete am 23. September die Schule für ihre Teilnahme am Talentscouting-Programm aus.

-----

Oliver Wittke feiert am 24. September seinen 50 Geburtstag. Der politische Wind wehte den Christdemokraten auf so manch prominenten Sessel. Er war Oberbürgermeister von Gelsenkirchen, NRW-Minister für Verkehr und Bauen, NRW-Generalsekretär der CDU und Landtagsabgeordneter. Seiner Familie, seinen Freunden, der CDU und der Stadt Gelsenkirchen hielt er immer die Treue.

-----

Es war am Morgen des 8. Dezembers 2015, als Passanten die Katastrophe erblickten. Die filigrane Stahlskulptur des Düsseldorfer Künstlers Norbert Kricke (1922-1984), die seit 1960 den Platz an der Vattmannstraße zierte, war von einem oder mehreren Tätern erheblich beschädigt und verbogen worden. Gutachter haben vor wenigen Tagen festgelegt: Die zerstörte Plastik ist komplett herstellbar.

-----

26. September

Ilham Aissaoui ist die Migradonna 2016. Die 44-jährige Preisträgerin, deren Wiege im Norden Marokkos steht, ist „Brückenmutter“ und Integrationshelferin. Wertschätzung erfährt die Preisverleihung am 23. September in der „flora“ auch durch die NRW-Landtagspräsidentin Carina Gödecke, die den Preis überreichte.

- - - - -

Das Polizeikonzert lockte 500 Besucher hinter dem Präsidium am Rathausplatz. Die zwölfte Auflage von „Rock inne Polizeigarage“ geriet zu einer Art Familienfest. Ein Höhepunkt war „The Wall“ von Pink Floyd. Der Verkaufserlös kommt traditionell einen guten Zweck zu Gute. Um 23 Uhr war Schluss, denn auch die Polizei muss sich an die Polizeistunde halten.

- - - - -

27. September

Der „Gelsenkirchener Appell“ findet breitere Unterstützung. Das teilte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) mit, der selbst einen landesweiten sozialen Arbeitsmarkt fordert. Die Chancen für eine Umsetzung sieht der DGB steigen, nachdem Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) auf dem jüngsten Parteitag der NRW-SPD ankündigte, dafür finanzielle Mittel in Millionenhöhe bereitzustellen.

- - - - -

Die Stadt geht weiter konsequent gegen Schrottimmobilien vor. Jetzt wurden baurechtliche Mängel bei verschiedenen Wohngebäuden durch das Interventionsteam Zuwanderung EU-Ost überprüft. Konkret handelt es sich um die Häuser an der Bochumer Straße 99, Bergmannstraße 2 und 23, Metzgerstraße 2, 4, und 6, der Ückendorfer Straße 102 sowie an der Florastraße 212 und 214.

- - - - -

Die 1896 gegründete Bochumer-Gelsenkirchener Straßenbahn AG (Bogestra) fährt seit 1894 zwischen Bochum und Herne. 1896 geht es vom Schalker Markt nach Ückendorf, wenig später wurde das Bochumer Nahverkehrs-Netz an das Gelsenkirchener Verkehrsnetz angeschlossen. Für die Flugplatzlinie 9 lieferte eine Großveranstaltung den Bau-Impuls.

- - - - -

28. September

Während der bundesweit starke Anstieg von Taschen- und Trickdiebstählen in Bahnhöfen und Zügen um 25 Prozent auf 44.800 für ein weit hörbares Medienecho sorgt, zeichnen die Fälle in Gelsenkirchen ein vermeintlich friedvolles Bild. Die Bundespolizei verzeichnete im Vorjahr 48 Fälle. Da aber das Revier nicht ständig besetzt ist, dürfte die Dunkelziffer wesentlich höher sein.

-----

Wie berichtet wird die Stadt nach der Empfehlung der Limbach-Kommission das Gemälde „Bacchanale“ von Lovis Corinth an die Erben zurückgeben. SPD und CDU beantragen im Kulturausschuss: 65.000 Euro für die Rückgabe des Gemäldes. Das Geld soll in den Etat des Kunstmuseums fließen.

-----

20 Jahre alt und schon ein Klassiker. Seit 1997 steht der Weihnachtscircus der Familie Probst zum Jahreswechsel in Gelsenkirchen für Show und klassische Zirkusunterhaltung. Der Tross mit Tieren, Menschen, Sensationen rollt wieder ab Ende November an. Im Revierpark Nienhausen wächst dann um das gelbrote Viermastzelt eine lichterfunkelnde Winterlandschaft.

-----

Am 26. September hat Dr. Gerd Escher vom Verein für Orts- und Heimatkunde zu einer Bus-Exkursion auf die Halde Scholven geladen, die normalerweise für Besucher geschlossen ist. 50 Interessierte kamen wollten hinauf auf den Berg, der sich zwischen dem E.ON-Kraftwerk im Osten und der BP-Raffinerie im Westen erhebt.

-----

29. September

102,3 Millionen Euro hat der FC Schalke 04 e.V. auf Konzernebene im ersten Halbjahr 2016 erwirtschaftet. Gesteigert werden konnten vor allem die Sponsoring Erlöse auf 35,9 Millionen Euro (Vorjahr 32,6) sowie die Erlöse aus medialen Verwertungsrechten und zwar von 4,6 auf 32,6 Millionen Euro.

-----

Beim Morden geizt dieser Schotte wahrlich nicht! Er schießt, würgt und meuchelt. Der Bestsellerautor Craig Russell stellte beim Krimi-Festival „Mord am Hellweg“ am 27. September in der Kaue seinen aktuellen Thriller „Auferstehung“ vor. Schauspieler Peter Lohmeyer las den deutschen Part.

-----

Die Wirtschaftsförderer aus Herne, Herten und Gelsenkirchen sind vereint im Netzwerk „last mile logistik“. Auf dem Gelände „Schalker Verein Ost“ entwickelt sich die Nachfrage positiv. Aktuell zählt der Marketingclub 30 Mitglieder, vertreten sind auch die Großen der Branche. Das Ziel: Die erfolgreiche Standortentwicklung und-Vermarktung im Bereich der Logistik, ferner der Ausbau der nachhaltigen „grünen Logistik“.

-----

Die CDU trauert um den Politiker Paul Porsch aus Bülse, der in der vergangenen Woche im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Bergbau, Kommunalpolitik und Rassegeflügelzucht bestimmten sein engagiertes Leben, für das er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet wurde.

- - - - -

30. September

Die letzten Amtstage war er noch nonstop dienstlich in der Republik mit dem Zug unterwegs. Stadtdirektor (ab 1. Oktober a.D.) Manfred Beck („Die Grünen“) wechselt in den Ruhestand. Der Doktor der Psychologie hat 16 Jahre lang in Gelsenkirchen an der Spitze im Bereich Kultur und Bildung gestanden. Er bleibt in Sachen Bildung in Gelsenkirchen engagiert.

- - - - -

Um 524 Personen ist die Zahl der Arbeitslosen in Gelsenkirchen im September gesunken. Die Quote liegt bei 14,5 Prozent. Konkret bedeutet das: 18.325 Frauen und Männer hatten keine Arbeit, davon wurden 15.402 Arbeitslose vom Jobcenter IAG betreut.

- - - - -

01. Oktober

Bevor sich am 3. Oktober endgültig wieder der Vorhang im Großen Haus des Musiktheaters im Revier öffnet, führen bis zur letzten Minute Handwerker die Regie im Opernhaus. Seit Anfang Juni sind die Türen fürs Publikum geschlossen. Die Stadt Gelsenkirchen investierte 2,7 Millionen Euro in die Renovierung.

- - - - -

Der „Interkulturelle Arbeitskreis“ hatte am Abend des 29. September zu einem Gebet in der Synagoge, einer Ditib-Moschee und der evangelischen Altstadtkirche eingeladen. Mit einem Friedensgebet in hebräischer Sprache startete in der Neuen Synagoge Gelsenkirchen der „Pilgerweg 2016“ durch die Gelsenkirchener Altstadt.

- - - - -

Gelsenkirchen präsentiert bei der Expo Real in München vom 4. bis zum 6. Oktober, am Gemeinschaftsstand der Wirtschaftsförderung Metropole Ruhr ein üppig bestücktes Produktportfolio. Darunter sind: Der Arena Park, die Gewerbefläche Schalker Verein Ost und West sowie der Bereich um das neue Stadtquartier Graf Bismarck. Mit dabei ist auch erstmals ein Erdmännchen, „das auf unsere weichen Standortfaktoren hinweisen soll“, so Dr. Christopher Schmitt von der Wirtschaftsförderung.

- - - - -

Melanie Raabe ist seit Wochen viel unterwegs, um nach dem Sensationserfolg ihres Roman-Debüts „Die Falle“ (2015), ihren Thriller „Die Wahrheit“ vorzustellen. Als die Autorin jetzt in der Buchhandlung Kottmann in Buer las, bereiteten ihr ihre Fans einen warmherzigen Empfang. So fiel es ihr nicht schwer, Einblicke in ihre Schreibwerkstatt und ihr Seelenleben zugeben.

-----

03. Oktober

Der Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober ist nicht frei von Konflikten, denn er schwebt zwischen dem Bürgerfest und einem Pegida-Marsch. Ratsherr Jürgen Hansen (parteilos) möchte an das Geschenk der Freiheit und der Demokratie erinnern. Der Bauunternehmer hat am eigenen Leib erfahren, welche schmerzhaften Daumenschrauben in der ehemaligen DDR Andersdenkenden angelegt wurden.

-----

Rund 30 Millionen Euro erhält Gelsenkirchen aus dem Stärkungspaket Stadtfinanzen des Landes zur Unterstützung des Haushalts. Der Zuschuss fließt, weil es der Stadt gelungen ist, die Sparvorgaben des Paktes zu erfüllen. Die Landesregierung unterstützt Gelsenkirchen finanziell damit, um eine Neuverschuldung zu vermeiden. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Stadtkämmerin Karin Welge appellieren gemeinsam an die Ratsfraktionen in den Haushaltberatungen, das Ziel eines Haushaltsausgleichs 2018 nicht zu gefährden.

-----

Der 3. Esoteriktag am 2. Oktober im Wissenschaftspark verzeichnete mit 1.500 Besuchern wieder einen schönen Erfolg. 160 Aussteller sprachen Körper, Seele und Geist an. Schon beim Betreten der Messe betörten die Düfte verschiedener Öle, Kräuter, Hölzer und Essenzen die Nasen der Besucherinnen und Besucher.

-----

Nachwuchs-Computerspezialisten und junge Naturwissenschaftler sind im Wissenschaftspark Gelsenkirchen leidenschaftlich dabei zu experimentieren, die Naturgesetze anschaulich zu machen und dazu noch Spaß zu haben. Die WissensNacht Ruhr im Wissenschaftspark war für Wissensdurstige ein absolutes Highlight.

-----

Die zweite Musiknacht in Buer bot den von Lokal zu Lokal ziehenden Gästen zwölf Live-Konzerte, die unterschiedlicher kaum sein konnten. Von der Wiederbelebung des einstigen Kultformats hält der Wirt vom „Domgold“, Christoph Klug, viel: „Weil ich die Idee gut finde. Ich mag es wenn Gastronomen Hand in Hand arbeiten und dadurch die Stadt beleben.“

-----

04. Oktober, die Ausgabe der WAZ ist nicht erschienen.

- - - - -

05. Oktober

Die Umgestaltung der Ebertstraße bewegt die Gemüter, weil zwischen Hans-Sachs-Haus und dem Musiktheater 57 alte Bäume fallen und zum Teil durch junge Pflanzen ersetzt werden sollen. Im Rat der Stadt wird am 6. Oktober die Neugestaltung der Ebertstraße diskutiert. Die SPD-Fraktion präsentiert am 11. Oktober ihren Lösungssatz.

- - - - -

Er ist seit Jahren im Dienste der Kultur und Humanität unterwegs. Unermüdlich engagiert sich der Bueraner Bernd J. Kaiser ehrenamtlich für soziale und kulturelle Belange. Am 4. Oktober ehrte Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke den 71-Jährigen in Münster mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande.

- - - - -

Der Oberbürgermeister von Cottbus, Holger Kelch (CDU), war zu einer kurzen Stippvisite in Gelsenkirchen. Die Probleme sind in beiden Städten ähnlich gelagert. Strukturwandel heißt der Oberbegriff, der so viele schmerzhaft Einschnitte für die Menschen in beiden Städten brachte.

- - - - -

Die Künstler haben sich die Bühne zurückerobert! Vier Monate lang führten die Handwerker Regie im Großen Haus des Musiktheaters im Revier. Mit der festlichen Eröffnungsgala am 3. Oktober aber kehrte die Oper zurück und sorgte auch gleich für großes Kino. Üppige vier Stunden lang servierte Intendant Michael Schulz kurzweilige Kostproben aus der neuen Spielzeit.

- - - - -

Die Bauern im Stadtnorden werfen der Stadt Enteignung vor. Der Landwirt Hubertus Hölscher aus Resse beklagt die Wertminderung von landwirtschaftlichen Grundstücken durch die Ausweisung als Naturschutzgebiet: „Die Stadt wertet damit ihr Image auf, allerdings auf unsere Kosten.“ 2.500 Quadratmeter groß ist das Grundstück nahe der Middelicher Straße, dass er nach eigenen Angaben nicht mehr nutzen kann.

- - - - -

Die Horster Polizeiwache an der Essener Straße wird „frühestens zu Beginn 2017“ organisatorisch mit der Wache in Erle zusammengefasst. Dies bestätigte auf WAZ-Anfrage Polizeisprecher Olaf Brauweiler. Beide Liegenschaften sollen erhalten bleiben, auch personell soll sich zunächst ebenfalls nichts ändern.

- - - - -

Ist das Ruhrgebiet nur eine Ansammlung von Haufendörfern, deren Bewohner in den Stadtteilen zu Hause sind, oder ist es doch eine Metropolregion auf der ewigen Suche nach einem Zentrum. In diese Diskussion mischte sich jetzt Dr. Lutz Heidemann ein. Der Bauhistoriker aus Buer und Gelsenkirchens ehemaliger Stadtplaner schlägt zur Neuordnung des Reviers sechs dezentrale Stadtregionen vor.

-----

„Bad & Heizung Klein“ besteht seit 50 Jahren. Das Unternehmen wurde an der Hagenstraße gegründet. Knapp 50 Mitarbeiter rücken werktäglich vom Betrieb an der Buschgrundstraße zu Wohnungen und Baustellen aus. „Vier Bereiche tragen das Unternehmen“, erläuterte der Sohn Markus Klein, der Ende 1996 in den elterlichen Betrieb einstieg und ihn seit zehn Jahren mit seiner Frau führt.

-----

06. Oktober

Im Hauptausschuss in der vergangenen Woche war der Bürgerhaushalt der zentrale Tagesordnungspunkt der Sitzung. Vorschlag für Vorschlag wurde behandelt. Bis die SPD mit ihrer Ankündigung, die Entscheidung auf November zu vertagen, bei der CDU und der Partei „Die Grünen“ für Unruhe und Kritik sorgte.

-----

Die Bridget Breiner-Choreografie nach William Shakespeares Drama „Der Sturm“ feiert nach der Uraufführung bei den Ruhrfestspielen nun am 8. Oktober im Musiktheater Premiere. „Eine echte Herausforderung“, weiß Ballett Manager Florian König. Denn geprobt werden konnte erst seit dem 4. Oktober und das auf Hochtouren.

-----

Über 160 Stolpersteine erinnern mittlerweile in Buer und in Gelsenkirchen an das Schicksal von Menschen, die wegen ihrer Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung oder politischer Haltung von den Nationalsozialisten verfolgt oder ermordet wurden. Am 6. Oktober ist der Kölner Bildhauer Gunter Demnig zwischen Buer, Horst und der Altstadt unterwegs, um an neun Stellen schlichte Gehwegplatten durch weitere 22 Stolpersteine zu ersetzen.

-----

07. Oktober

Das alte Amtsgericht an der Overwegstraße soll verschwinden. Einen entsprechenden Abbruchartrag wird den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) in Kürze erreichen. Das teilte Hermann-Josef Peters, der zuständige Niederlassungsleiter, Oberbürgermeister Frank Baranowski mit. Bis zum Abbruch will der BLB das Gebäude in ein zufriedenstellendes Erscheinungsbild versetzen. Damit reagiert der BLB auf eine Beschwerde von Baranowski.

-----

Nach einer intensiven Diskussion im Rat der Stadt setzte sich die SPD mit ihren Vorstellungen für die Umgestaltung der Ebertstraße durch. Am Ende gab es eine deutliche Mehrheit. Der alte Baumbestand soll so gut es eben geht, erhalten bleiben.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski hat in einem Schreiben an die Gelsenkirchener Bundestagsabgeordneten dringend gebeten, sich für eine Veränderung der Verteilung für die vom Bund im Koalitionsvertrag zugesagten 5 Milliarden Euro Entlastung der Kommunen einzusetzen. Die geplante Vorgehensweise bringe für Gelsenkirchen im Vergleich zu finanzstarken Städten deutliche Nachteile.

-----

Seit einem halben Jahrhundert schon steht der spanische Spitzentenor Placido Domingo auf den großen Opernbühnen der Welt. Zwei Jahre lang bereitete sich Domingo auf die Mega-Produktion in der Veltins-Arena vor. Am 27. Mai 2017 fällt der Startschuss. Der Tenor selbst hat die künstlerische Gesamtleitung und wird am Pult stehen.

-----

Sein allererstes Tattoo hat er sich mit 15 Jahren auf die Wade zaubern lassen. Mittlerweile ist der Gelsenkirchener Alexander Kroll selbst Tattoo-Künstler und macht beim TV-Sender sixx im Wettbewerb „Pain and Fame“ mit. Die erste Hürde hat er am 5. Oktober genommen.

-----

Im Jahr 2014 bemängelte Wilhelm Bialy fehlende Bäume an der A2 in Erle. Der Vorsitzende der Bürgerinitiative Birkenkamp/Winkelmannshof kritisierte, dass nach dem Ausbau der A2 auf sechs Spuren die Erstbepflanzung von zuvor 80 gefälltten Bäumen an der Autobahn vergessen wurde. Der Vorschlag wurde an den Landesbetrieb Straßen.NRW weitergeleitet. Passiert ist bis heute allerdings noch nichts.

-----

08. Oktober

Nach einem Urteil des Verwaltungsgerichts Düsseldorf muss die Bezirksregierung den Lufteinhaltungsplan so ändern, dass der Grenzwert für Stickstoffdioxid auch eingehalten werden kann. Er wird in Gelsenkirchen an der Kurt-Schumacher-Straße überschritten. Arndt Kempgens, Kreisvorsitzender des ACE, kann sich begrenzte Fahrverbotszeiten vorstellen.

-----

Die bereits existierende Kooperation zwischen dem chinesischen Technologieanbieter Huawei und der Stadt Gelsenkirchen nimmt weiter Fahrt auf. Eine fünfköpfige

Delegation aus Gelsenkirchen hat laut Angaben des städtischen Presseamtes den Hauptsitz des Technologie-Unternehmens in China besucht. Gelsenkirchen glaubt, durch die Zusammenarbeit mit Huawei die einmalige Chance zu bekommen, als Vorbild zu dienen.

- - - - -

Einen weiteren Schritt in Richtung digitale Zukunft hat der Rat der Stadt am 6. Oktober beschlossen. Dabei ging es um die Gründung der „Ruhr HUB GmbH“ mit Gelsenkirchen als Gesellschafterin. Das Land stellt bis 2020 rund 42 Millionen Euro dafür zur Verfügung. „Mit unserer Beteiligung eröffnen wir den Gelsenkirchener Unternehmen heute ein VIP-Zugang mit Heimvorteil zur digitalen Wirtschaft“, sagte Taner Ünalgan (SPD).

- - - - -

Die Ausstellung „Heimat - Heimisch - Einheimisch“ des Instituts für Stadtgeschichte (ISG) kommt am 10. Oktober in den Wissenschaftspark. Nachdem die Ausstellung zunächst im Hans-Sachs-Haus und danach im Kundencenter der Sparkasse in Buer sowie in der Bibliothek der Gesamtschule Berger Feld zu sehen war, wandert sie nun wieder nach Süden. Bis Februar 2017 macht sie Station in der Arkade des Wissenschaftsparks an der Munscheidstraße.

- - - - -

10. Oktober

In einem Schreiben an Oberbürgermeister Frank Baranowski (SPD) als Vorsitzenden des Kommunalrates beim Regionalverband Ruhr (RVR), hat Roland Mitschke (CDU) die im Kommunalrat regelmäßig zusammenkommenden Oberbürgermeister und Landräte gebeten, sich mit den Problemen unterschiedlicher Systeme in den Leitstellen der Feuerwehr zu befassen. Es geht auch darum, die existierenden Systeme anzugleichen, anzupassen und kompatibel zu machen, damit eine gegenseitige Unterstützung möglich ist.

- - - - -

Das Super-Moto-Cross-Rennen in der Arena bot zwar eine spektakuläre Show, konnte aber nicht die Massen anlocken. Das Arena-Management um den Geschäftsführer Moriz Beckers-Schwarz ist jedoch zuversichtlich, was die Zukunft der „Post-Raab“-Ära angeht. Sie soll sich als Herbstveranstaltung etablieren.

- - - - -

„Opfer rechter Gewalt seit 1990 in Deutschland“ ist der Titel einer Wanderausstellung, die für die Dauer eines Monats in Gelsenkirchen zu sehen sein wird. In der Zeit vom 24. Oktober bis zum 25. November ist die Dokumentation der Künstlerin Rebecca Forner in den Räumen des Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe (WEL) zu sehen.

- - - - -

Einen Tag nach dem gruseligen Auftritt beim Festival „Mord am Hellweg“ auf Zeche Hugo, ging es am 7. Oktober in der Glashalle von Schloss Horst in die zweite Krimi-Runde. Im Angebot gab es den siebten Fall des Kommissars Eberhofer von Rita Falk „A Leich, a Brandleich“.

- - - - -

Die „Lange Nacht der Fotografie“ im Wissenschaftspark Gelsenkirchen findet in diesem Jahr in der dunklen Jahreshälfte statt. Am 18. November werden an die 400 neue Bilder aus dem Ruhrgebiet in einer Großprojektion in der 300 Meter langen Arkade gezeigt.

- - - - -

Die Bläsergemeinschaft „Trinity Brass“ feiert in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen. Die Aktiven laden deshalb zum offiziellen Jubiläumskonzert ein. Allerdings zu einem traditionellen Termin, dem Herbstkonzert „Soli Deo Gloria“. So viel geistliche Musik wie sonst wird dann nicht erklingen und wenn, ist sie nicht auf den ersten Blick erkennbar. Vielmehr ist das Konzert eine musikalische Reise durch die eigene Chorgeschichte.

- - - - -

11. Oktober

Der Rat der Stadt hat in seiner jüngsten Sitzung den Beitritt zum Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie einstimmig beschlossen. Oberbürgermeister Frank Baranowski wird die Beitrittserklärung bei der 2. Gelsenkirchener Klima-Konferenz am 26. Oktober im Wissenschaftspark unterzeichnen.

- - - - -

Eine zügige Umsetzung des Gesetzentwurfs zur Regelung von Ansprüchen ausländischer Personen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende und der Sozialhilfe, fordern die beiden Oberbürgermeister Frank Baranowski und Thomas Hunsteger-Petermann (Hamm) in einem gemeinsamen Schreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel, Wolfgang Schäuble (CDU) und Andrea Nales (SPD). Baranowski und Hunsteger-Petermann verweisen auf die der Arbeitnehmerfreizügigkeit folgende zunehmende Zuwanderung aus Südosteuropa.

- - - - -

Sanfte, laute und leise Töne durchströmen das Kunstmuseum in Buer. Die renommierte Harfenistin Ulla Daelen überzeugte ihr Publikum mit Können und einem sehr besonderen Repertoire von Kraftwerks „Model“ bis hin zu Abba-Hits. Nach dem Konzert und der Zugabe bringt sie den Matineeegästen am Ende im persönlichen Gespräch ihre Harfe noch ein Stück näher.

- - - - -

Das Hans-Schwier-Berufskolleg wird Ende November zum Austragungsort des Bundesleistungswettbewerbs der Parkett- und Bodenleger. Insgesamt elf

Auszubildende, die bereits auf Landesebene Bestnoten erhalten haben, treten in Buer an, um ihr Können auf Bundesebene unter Beweis zu stellen. Der Wettbewerb ist verbunden mit einer auch Verbraucher zugänglichen Ausstellung.

-----

Die Wallanlage am Ehrenmal in Westerholt soll umgestaltet und ökologisch aufgewertet werden. In einer Bürgerbeteiligung im Juni 2016 teilten Kinder, Anlieger und Nutzer bereits erste Ideen für die Überarbeitung mit. Jetzt stellt das Architektenbüro Vennemann seine Idee vor. Der Umbau kostet 400.000 Euro und wird zu 90 Prozent im Rahmen der Stadterneuerung durch den Europäischen Fonds, den Bund und dem Land NRW gefördert.

-----

12. Oktober

Gelsenkirchen braucht mehr Existenzgründer, denn die Neigung zur Selbständigkeit sinkt. Der Rückgang zeigt sich auch in den Jahresbilanzen des Startercenters. Gemeinsam wollen daher die Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen und die Wirtschaftsförderung (Wifö) die Unternehmensbasis in Gelsenkirchen verbreitern, sie setzen auf neue Impulse durch Innovationslabore.

-----

Gelsenkirchen Hamm und Bottrop, gehören nach Angaben der Initiative Pro Recyclingpapier zu den Top Ten der „recyclingpapierfreundlichsten Städte Deutschlands“. Die Initiative zeichnet jährlich die Städte mit der höchsten Recyclingquote aus. Gelsenkirchen und Hamm teilen sich dabei Platz sechs.

-----

Die CDU-Ratsfraktion fordert von der Verwaltung einen Sachstandsbericht zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Beschäftigungsförderung und Tourismus (WBT). Denn in den Augen der CDU entwickelt sich der ehemalige „Plusstandort“ Am Dördelmannshof immer mehr zu einer Schrottimmoblie.

-----

Tradition heißt das Zauberwort in „Anatevka“, dem kleinen ukrainischen Dorf aus dem gleichnamigen Erfolgsmusical. Die Familie von Milchmann Tevje lebt streng nach den Riten ihres jüdischen Glaubens. Damit diese Rituale auch möglichst authentisch auf die Bühne kommen, lud das Musiktheater im Revier (MiR) eine echte Expertin ein. Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der jüdischen Gemeinde, studierte mit dem MiR-Ensemble hebräische Gebete ein.

-----

Der „Deutschlandexpress“ hat das Abstellgleis erreicht, dort stehen jetzt alle Signale auf Rot. Jens Kürvers, der Betreiber einer der größten digital gesteuerten

Modelleisenbahnanlagen, hat sich dazu durchgerungen, die Einrichtung im Nordsternpark dauerhaft zu schließen. Der Betreiber sieht wegen der finanziellen Belastung keine Zukunft mehr.

-----

13. Oktober

Im Gespräch mit der WAZ schildert Luidger Wolterhoff die aktuelle Entwicklung der Wohnsitzauflage und stellt in diesem Zusammenhang zunächst grundsätzlich fest: „Es geht nicht darum, Menschen, die in ihrer Erstaufnahmekommune zurückziehen sollen, zu bestrafen. Es geht darum, den Geflüchteten eine Perspektive zu bieten. Das Land habe damit eine Entscheidung getroffen, die von den Kommunen eine hohe Integrationsleistung fordert und eine erhebliche finanzielle Belastung mit sich bringt.“ Eine aktuelle Entwicklung gibt es bei Härtefallprüfungen, die Wolterhoff im Ausschuss für Soziales (ASA) angekündigt hat.

-----

Müll, besonders illegal entsorgter Abfall, sorgt immer wieder für Ärger bei den Anwohnern. Seit geraumer Zeit auch bei Axel Opermann, der an der Hauptstraße einen Optikerladen führt. Der Gelsenkirchener Geschäftsmann klagt in einem Schreiben an die Redaktion über eine Drecksecke am Alten Markt. „Die Bereiche, wo Altglas- und Papiercontainer aufgestellt sind, werden gern dazu genutzt, um Müll aller Art abzuladen.“ Gelsendienstleute kennen das Problem, ist aber auf Hilfe der Bürger angewiesen.

-----

Am 1. September hat Luidger Wolterhoff sein Amt als Stadtrat für Arbeit und Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz angetreten. Wolterhoff lebt seit 30 Jahren mit seiner Familie in Rotthausen. Zuletzt leitete er die Agentur für Arbeit in Bochum, davor leitete er für eineinhalb Jahre die Arbeitsagentur in Gelsenkirchen.

-----

Im Wissenschaftspark sind Fotografien des türkisch-deutschen Fotografen Faith Kurceren zu sehen. Sie thematisieren Konflikte in Armenien. Der Fotograf hofft den Besuchern mit den Bildern einen Ansatz zu geben, sich mit dem Armenienkonflikt auseinanderzusetzen, „solange die Bereitschaft zur Aufarbeitung nicht von der offiziellen Seite der Türkei kommt“.

-----

Da ist tatsächlich eine Erfolgsstory entstanden: Das Rudelsingen in der Kaue geht bereits in die dritte Runde! Das nächste Gelsenkirchener Rudelsingen mit Hannes Weyland und Philip Ritter startet am 17. November in der Kaue.

-----

Als Kieselrot bezeichnet man eine rote Schlacke, die bei einem während des Zweiten Weltkriegs angewandten Röstreduktionsverfahren zur Kupfergewinnung anfiel. In Deutschland wurde sie in den 1950er und 1960er Jahren vor allem als Belag für Sportplätze verwendet. Gelsenkirchen wiederum hat mit einem ähnlichen Skandal um die Jahrtausendwende auf der Sportanlagen Löchterheide und Vinckestraße seine ganz eigene Erfahrung gemacht. In der Stadt gibt es 22 Kunstrasen-Spielfelder, die zur Sicherheit unter die Lupe genommen werden müssen.

-----

14. Oktober

Das Gelände an der Caubstraße in Schalke ist als möglicher Standort für ein neues Bad wieder im Gespräch. Die Ratsfraktion der Partei „Die Grünen“ hat den Faden wiederaufgenommen. Nach einem Besuch des Zentralbades fordert Peter Tertocha („Die Grünen“), dass die Politik beim Bäderkonzept handeln müsse.

-----

Wegen der Entschärfung einer alten Fliegerbombe auf dem Gelände des Schalker Vereins, musste die Deutsche Bahn am 13. Oktober die nahe gelegene Zugstrecke zwischen Gelsenkirchen Hauptbahnhof und Wanne-Eickel Hauptbahnhof für rund 20 Minuten sperren. Die Sperrung begann um 15 Uhr, aber schon gegen 15:20 Uhr wurde die Entschärfung erfolgreich beendet.

-----

Zwei Frauen, zwei Generationen, zwei unterschiedliche Blickwinkel auf die Welt. „Zweierlei“ titelt der Bund Gelsenkirchener Künstler seine Aktuelle Ausstellung im Domizil an der Bergmannstraße 53 in Ückendorf, die am 16. Oktober eröffnet wird. Melek Aktürk zeigt Objekte und Annegret Reichmann ist mit Grafiken vertreten.

-----

Die Stimmung unter den heimischen Betrieben in Wirtschaft und Handwerk ist gut. Nach einer Sommerumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord West beurteilten 97 Prozent ihre Lage als gut oder befriedigend. Allerdings dämpft der Fachkräftemangel die Erwartungen vieler Unternehmen, die oft nicht die gesuchten Mitarbeiter finden. Einen drastischen Ausbildungsrückgang gibt es bei dem Gebäudereiniger-Handwerk.

-----

15. Oktober

Gelsendienst verstärkt seine Anstrengung, das Problem von Illegal entsorgten Müll in den Griff zu kriegen. Mit der Aktion „aufGEdeckt“ möchte das Unternehmen dem etwas entgegensetzen und dazu beitragen, „ein nachhaltiges Um- und Mitdenken“ zu bewirken. Hinter der im Juli angelaufenen Aktion stehen zunächst nur Guido Streib und Andreas Sawarniz. Die Müllwerker durchstöbern den Müll nach Hinweisen auf den oder die Verursacher.

-----

Stadtrat Dr. Christopher Schmitt verbuchte die Messepräsenz auf der Expo in München als ein Erfolg. Der Arena Park, der Schalker Verein, das Stadtquartier Graf Bismarck und das Industriegebiet an der Berliner Brücke waren stark gefragt. Die Plüsch-Erdmännchen aus der Zoom Erlebniswelt, standen stellvertretend für die attraktiven weichen Standortfaktoren Gelsenkirchens.

-----

Seit dem 1. August ist der gebürtige Hamburger Tobias Werner neuer Geschäftsführer des Musiktheaters im Revier (MiR). Der Kenner von Kunst und Kosten ist in Gelsenkirchen der Herr der Zahlen. Er verwaltet im MiR zurzeit ein Etat von 18 Millionen Euro. Was den neuen Geschäftsführer in dieser Stadt von Anfang an begeistert hat, „ist die große Wertschätzung, die das Musiktheater erfährt“, denn Politik und Publikum stehen hinter ihrem Opernhaus.

-----

17. Oktober

5.500 Besucher kamen am 15. Oktober zum zünftigen Volksfest in die zum Bayernzelt verwandelte Arena. Dirndl, Wams und Lederhose statt Disco-Outfit dominierten. Die Maß war mit 9,80 Euro günstiger als auf den Wiesen. Das Oktoberfest schien international. Jedenfalls hatte es zahlreiche offensichtlich türkischstämmige Besucher ins Zelt gezogen.

-----

Das historische Gemäuer der Wasserburg Lüttinghof bot am Abend des 14. Oktober das Ambiente für einen wahrlich gediegenen Roman-Stoff. Die nunmehr vierte Lesung mit der das internationale Krimi-Festival „Mord am Hellweg“ Station in Gelsenkirchen machte, lockte rund einhundert Zuhörer an den nördlichen Rand der Stadt. Der prominente Autor Friedrich Ani las dort aus seinem aktuellen Roman „Nackter Mann, der brennt“.

-----

Mit nur 13 Metern Höhe ist der Olymp kaum dazu geeignet, Göttern einen angemessenen Zweitwohnsitz zu bieten. Dafür freuen sich die Bürger im Stadtnorden umso mehr. Sie können zurzeit mitverfolgen, wie in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft gleich ein zweiter Olymp heranwächst. Der Stadtteilpark in Hassel nimmt mit seinen grünen Hügeln Formen an. Zehn Zugänge sollen die Flächen zwischen Polsumer- und Marler Straße erschließen.

-----

18. Oktober

Vom Betriebshof zum Beherbergungsbetrieb? Dieser Wandel könnte sich nach Vorstellung der CDU-Ratsfraktion auf dem Gelände des ehemaligen Betriebshofes am Junkerweg vollziehen. Anfang 2013 wurde der Betrieb von dort zum neuen Standort Wickingstraße verlagert. Seitdem liegt die Fläche brach. Da sich die Verwaltung auf der Fläche sowohl eine gewerbliche als auch soziale oder Wohnungsnutzung vorstellen kann, soll erst die Aufstellung eines Bebauungsplans erfolgen, wenn konkrete Nutzungsabsichten vorliegen.

-----

Repräsentant des FC Schalke 04, Mitglied des legendären Eurofighter-Kaders und jetzt auch noch Klimabotschafter seiner Heimatstadt Gelsenkirchen: Olaf Thon, zeigt neben vielen anderen Flagge beim Klima-Aktionstag im Wissenschaftspark.

-----

Die jüdische Gemeinde Gelsenkirchen feiert in dieser Woche das Laubhüttenfest „Sukkot“. „Dieses Fest ist vergleichbar mit dem christlichen Erntedankfest“, erklärte die Vorsitzende der jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, Judith Neuwald-Tasbach. Ein Strauß aus Palmen-, Myrten- und Bauchweidenzweigen wird mit Etrog zusammengehalten. Diese vier Dinge symbolisieren die verschiedenen Ebenen von Tora-Wissen und Tora-Einhaltung.

-----

In seinem aktuellen Programm „Gegendarstellung“ verteilte der Kabarettist Max Uthoff in der ausverkauften Kaue pointierte Watschen. In der Hand ein Megafon, so betritt er den Saal und drischt erst einmal Phrasen. Mit einer passenden Ouvertüre zu dem anschließenden Rundumschlag gegen Parteien und ihre Vertreter, wo jeder sein Fett weg bekommen hat, ging es weiter.

-----

38 Jubilare hat die Traditionsbäckerei Malzers Backstube in der Firmenzentrale in Erle geehrt, zusammen bringen es die Mitarbeiter auf 380 Jahre Betriebszugehörigkeit. Für zehn Jahre bei Malzers wurden die Frauen und Männer bei einer Feier mit Sektempfang, kleinen Köstlichkeiten und Anekdoten aus vergangenen Zeiten gewürdigt.

-----

19. Oktober

Der Verein Melange lud zum Konzert ins Hotel Maritim und hatte den Nerv des Publikums getroffen. „Ausverkauft“ hieß es und 80 Besucher freuten sich auf einen herrlichen musikalischen Abend. 18 Lieder standen auf dem Programm, wobei Pianist Martin Brödemann den Sänger Holger Ries auf dem Klavier begleitete.

-----

Wenn ein Kinofilm zum Theaterstück wird und dieses Stück dann im Kino aufgeführt wird, dann sind Aha-Effekte garantiert. Und die soll es geben, wenn das „theater gassbooth“ am 26. Oktober mit der bösen Satire „Es wird Zeit für den Auftritt der Kannibalen“ in der Schauburg an der Horster Straße Station macht.

-----

Schneller, besser, verlässlicher, so „tickt“ und fertigt Küppersbusch seit knapp zwei Jahren. Die Produktivität im Bereich Großküchentechnik wurde gesteigert, die Lieferzeiten verringert und der Produktionsprozess optimiert. Dafür hat sich das Traditionsunternehmen nicht nur schlanker aufgestellt, sondern auch eine neue Philosophie im Betrieb verankert. Ein wesentlicher Baustein ist die sogenannte Inselfertigung.

-----

Im Sportpark Gelsenkirchen gibt es die Möglichkeit, mittels der Virtual Reality mitten in einem Spiel zu sei. WAZ-Volontärin Tabea Beisert testete das Angebot. Insgesamt sechs Spiele stehen in der Virtual Reality zur Auswahl. In einem drei mal vier Meter großen Raum können Besucher mittels einer speziellen Brille in die virtuelle Welt abtauchen und dabei Früchte zerschlagen, eine Burg beschützen oder ein Kunstwerk entstehen lassen.

-----

Nach der Euphorie der ersten Jahre ist es um die Schalthaus-Initiative auf Bergmannsglück ziemlich still geworden. Das ist auch der Grund dafür, dass Monika und Kira Schmidt, die das soziokulturelle Stadtteilprojekt auf dem ehemaligen Zechengelände in Hassel angestoßen haben, sich jetzt mit einer Einladung zu einem „Nachmittag der offenen Tür“ zurückmelden. Das der musikalisch-videografische Rückblick am 30. Oktober nicht im Schalthaus selbst, sondern nebenan in der Schmidt'schen Galerie stattfindet, liegt daran, dass das Schalthaus noch nicht für öffentliche Veranstaltungen zur Verfügung steht.

-----

20. Oktober

Eine positive Nachricht präsentierten die fünf Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet bei der Vorstellung ihres 97. Ruhrlageberichts in Gelsenkirchen. Sie prognostizierten weiterhin „ein moderates Wachstum, maßgeblich geprägt von privaten Konsum und Wohnungsbau“. Eine weitere Botschaft des Ruhrlageberichts ist, dass die Nachfrage nach Fachkräften gestiegen ist. Außerdem plant jeder zehnte Betrieb, Flüchtlinge zu beschäftigen. Acht Prozent tun dies bereits.

-----

Für die CDU-Ratsfraktion sei die Zeit gekommen, dass sich politische Gremien mit der Optimierung der Bäderlandschaft beschäftigen müssten und die Bevölkerung bei der Entscheidungsfindung mitgenommen werden sollte. Markus Karl (CDU) meint,

prinzipiell könne sich die CDU-Fraktion bei der Neuordnung der Bäderlandschaft einen Ratsbürgerentscheid vorstellen, denn „schließlich geht es hier um eine Entscheidung, die für mehrere Generationen von Bedeutung ist“.

- - - - -

Zur arabischen Nacht und ins Willkommenscafé lädt das Consol Theater am 21. Oktober ein. Mit dabei: die Bucheckern der Volksbühne und das Azar Ensemble. Die Bucheckern setzen sich auf die Fährten alter Geschichten und haben unter Leitung des Erzählers Andre Wülfing eher unbekanntes Orientalisches ausgewählt.

- - - - -

21 Namen sind in den dunkelgrauen Gedenkstein geschlagen, der am 19. Oktober am Nordufer des Rhein-Herne-Kanals am Brückenfuß der Münsterstraße eingeweiht wurde. Sie stehen für 21 Kinder, Frauen, und Männer, die am 7. April 1946 ihr Leben bei dem Führungglück verloren haben. Oberbürgermeister Frank Baranowski und Bezirksbürgermeister Wilfried Heidel enthüllten den Stein am Kanalufer.

- - - - -

21. Oktober

Der geplante Umbau der Ebertstraße in der Altstadt polarisiert. Für die Neugestaltung des Bereichs zwischen Musiktheater und Hans-Sachs-Haus sollen massiv Bäume gefällt werden, eine Bürgerinitiative gründete sich. „Die Grünen“ und die CDU protestieren ebenfalls. Die Stadt und die SPD plädieren für eine Sichtachse und berufen sich auf den Architekten Werner Ruhнау. Georg Ruhнау, Sohn des Musiktheater-Architekten und Erbe der Urheberrechte, sagte zum Stadtumbau: Dies ist „eine Historische Idee, die nicht wiederherstellbar ist“.

- - - - -

Der Prozess gegen drei Jugendliche wegen des Anschlags auf das Gebetshaus der Sikh-Gemeinde in Essen beginnt am 7. Dezember vor der Jugendkammer Essen. Einer der Angeklagten ist der Gelsenkirchener Yussuf T. Ihm wird vorgeworfen, gemeinsam mit einem Mittäter aus Essen am 16. April 2016 einem mit Sprengstoff gefüllten Feuerlöscher am Eingang des Gebetshauses gezündet zu haben.

- - - - -

Das Interventionsteam Zuwanderung EU-Südost wurde am 18. Oktober bei einer Objektprüfung im Norden der Stadt wieder fündig. Baurechtliche Mängel wurden bei einem Check an Wohngebäuden der Xantener Straße, an der Feldhauser Straße, am Röttgersweg und an der Polsumer Straße entdeckt.

- - - - -

Parallel zur Gesamtbilanz des dm-Konzerns hat Marcus Uhe, der Regionalleiter der Drogerie-Kette, am 20. Oktober die Geschäftsentwicklung in Gelsenkirchen vorgestellt. „Die sieben Filialen haben zum Abschluss des Geschäftsjahres am 30.

September 26,7 Millionen Euro umgesetzt“, sagte Uhe. Das sei ein Minus von 2,4 Prozent. Die Gründe für den Rückgang der Umsatzzahlen vor Ort sieht Uhe in der sinkenden Kaufkraft und in den zu kleinen Filialen.

- - - - -

Alles dreht sich um den Rock 'n Roll aus Gelsenkirchen, wenn der SPD-Ortsverein Erle-Nord seinen „Heimatabend“ fortsetzt. Die vierte Auflage dieser beliebten Filmreihe steht am 25. Oktober im Erich-Kästner-Haus an der Frankampstraße 43 an. Gezeigt werden Filme über die bekannte Gelsenkirchener Beat-Band „German Blue Flames“ und den „Salinos“.

- - - - -

22. Oktober

Die Buchhandlung Junius hatte die Tür für einen Kulturabend vom Feinsten weit geöffnet. WAZ-Kulturredakteur Lars von der Gönna und der Bottroper Verleger Werner Boschmann lasen aus dem Buch „Das Bollerrad muss bollern, der Knicker, der muss rollern“ des 2014 verstorbenen WAZ-Redaktionsleiter Helmut Spiegel. Herrlich urkomisch nahmen die beiden Akteure die Zuhörer mit auf eine Zeitreise in die Kindertage.

- - - - -

Das Gelsenkirchener Musiktheater im Revier (MiR) greift eine gute alte Tradition aus dem 19. Jahrhundert auf, als sich einst in den Salons Bürgertum und Künstlerschaft trafen, um zu diskutieren. Dieses Forum will nun auch das Musiktheater-Team den Menschen anbieten. Das neue Format öffnet am 25. Oktober seine Pforten. Im „MiR Salon“ treten Besucher, Künstler und jeweils ein Experte als Gast in den kultur- und gesellschaftlichen Diskurs.

- - - - -

Nach dem TÜV-Stillstand und dem damit verbundenen Revisionsarbeiten werden im Werk Scholven der Ruhr-Oel GmbH schrittweise die betroffenen Anlagen wieder in Betrieb genommen. Vor diesem Hintergrund kann es in den nächsten Tagen wieder zu Fackelaktivitäten kommen. Es ließen sich etwaige Auswirkungen wie Lichtschein und Geräuschentwicklungen durch den Fackelbetrieb nicht immer ganz verhindern. Das Unternehmen bittet hierfür um Verständnis.

- - - - -

24. Oktober

Vor sechs Jahren hat Schütt-Stahl seinen neuen Standort im Stadthafen aufgebaut. Mit 105 Millionen Euro Umsatzvolumen und 24 Mitarbeitern verlagerte Schütt 2010, unterstützt von der Wirtschaftsförderung; den Betrieb von Essen nach Gelsenkirchen. Sechs Jahre später sind es 52 Mitarbeiter, davon sechs Auszubildende. Der Stahl-Händler wächst rasant. Zum Jahreswechsel wurde die Werkshalle um 3000 Quadratmeter erweitert.

-----

Drei Bands, vier Stunden Programm und 300 begeisterte Gäste. Das sind auch in diesem Jahr wieder die Zutaten, für eine gelungene Erler Oldie-Night in der Pausenhalle der Hauptschule an der Surkampstraße. Wegen der großen Nachfrage denken die Organisatoren des Erler Kultkonzerts über einen anderen Veranstaltungsort nach.

-----

25. Oktober

Auf der Schalker Meile wird das Gleisbett der Linie 302 zwischen Berliner Brücke und Ernst-Kuzorra-Platz begrünt. 2.500 Quadratmeter Rollrasen werden verlegt. Das Ziel: Die Reduzierung der Feinstaubbelastung auf der überaus verkehrsträchtigen Kurt-Schumacher-Straße.

-----

Zum Monatsende kauft Ridderskamp & Hahn vier Thelen-Filialen und auch das Personal wird übernommen. Hahn beschäftigt dann 160 Mitarbeiter an zwölf Standorten. Äußerlich wird sich zu nächst nicht viel ändern. Das Gesicht der Läden soll erst nach und nach angepasst werden, aber die Thelen-Standorte bleiben erhalten.

-----

Gegen eine wachsende Altersarmut und das stark absinkende Rentenniveau will der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) auch in der Emscher-Lippe-Region mit zahlreichen Veranstaltungen mobil machen. Bundeskanzlerin Angela Merkel warnte inzwischen davor, dass die Rentenkampagne ungewollt die AfD unterstützt. Diese Kritik weist DGB-Regionsgeschäftsführer Dr. Josef Hülsdünker jetzt entschieden zurück.

-----

Um die Rolle deutsch-jüdischer Soldaten im Ersten Weltkrieg und den Umgang mit ihnen geht es in einem Vortrag, zu dem das Institut für Stadtgeschichte (ISG) und die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V. am 26. Oktober in die Dokumentarstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ einladen.

-----

26. Oktober

An der Kurt-Schumacher-Straße, auf Höhe der Ekhofstraße sowie im Bereich des Bolzplatzes in den Berger Anlagen, müssen in den kommenden Wochen insgesamt 29 Pappeln gefällt werden. Die Arbeiten dienen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit, teilte Gelsendienst mit.

-----

Im Frühjahr fielen die ersten Bäume an der Parkstraße in Ückendorf, am 22. Oktober wurden nunmehr auch die letzten teilweise gesunden 13 Bäume gefällt. Das sich darunter auch junge Bäume befanden, die erst vor wenigen Jahren angepflanzt wurden, empört den Anwohner Manfred Kerl besonders. Die Bäume hätten teilweise ihr Lebensalter erreicht, einige Bäume seien geschädigt gewesen. Gelsendienste sah Handlungsbedarf, weil sie ihrer Verkehrssicherungspflicht nachkommen mussten. Im November soll eine Neubepflanzung mit Spitzahorn erfolgen.

-----

Gestresste Studenten, was einst oft ein Widerspruch in sich war, scheint heute zumindest in einigen Studienfeldern zunehmend Realität. Laut einer jüngst veröffentlichten Studie der AOK setzen Prüfungsdruck, eng getaktete Stundenpläne sowie Zukunfts- und Versagensängste mehr als jedem zweiten Studenten zu. Die WAZ fragte Studierende am Gelsenkirchener Standort der Westfälischen Hochschule (WH) nach ihren Erfahrungen.

-----

Bei der Sitzung der Bezirksvertretung West war am 25. Oktober Sturm angesagt, als es um die Zukunft der Horster Polizeiwache an der Essener Straße ging. Diese soll organisatorisch mit der Erler Wache an der Manfredstraße zusammengelegt und von dort geleitet werden. Die Nachricht hatte für helle Empörung gesorgt. Franz-Josef Berghorn (CDU) forderte eine Zeitangabe, wann die Personalstärke wieder auf zehn Beamte erhöht wird. Bis zur Januar-Sitzung 2017 will das Gremium nun einen Resolutionstext formulieren, um den alten Status-quo von 2012 einzufordern.

-----

27. Oktober

Einen Impuls für die praktische Umsetzung der städtischen Klimaziele haben am 26. Oktober Akteure aus Wirtschaft und Politik bei der 2. Gelsenkirchener Klimakonferenz im Wissenschaftspark in Ückendorf erarbeitet. An sogenannten Klima-Tischen entwickelten sie zu fünf Themenfeldern Ideen, neue Perspektiven und Initiativen für den Klimaschutz.

-----

Am Rande der 2. Gelsenkirchener Klimakonferenz im Wissenschaftspark unterzeichnete Oberbürgermeister Frank Baranowski die Beitrittserklärung zum Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß soll bis zum Jahr 2030 um 40 Prozent reduziert werden.

-----

„Wozu Theater?“ Antworten darauf gab es bei einem neuen Gästeformat im Musiktheater im Revier (MiR). 40 Interessierte Personen waren gekommen. Professor Holger Noltze, der Essener Autor, Moderator und Lehrstuhl-Inhaber für Musik und

Medien an der Universität Dortmund, sollte das Thema erörtern. Er stellte sich den kompetenten Fragen von Anna Grundmeier, der Dramaturgin des Musiktheaters.

-----

Die Partei „Die Grünen“ machte beim Bäderkonzept Dampf. Sie hatte einen Antrag gestellt, dass das Bäderkonzept im Februar 2017 im Fachausschuss und dem Rat der Stadt Thema wird. Burkhard Wüllenscheidt („Die Grünen“) sagte: „Wir wollen die vier vorhandenen Standorte weiterhin erhalten und die Sanierung sowie Ersatzbauten weiterentwickeln.“

-----

Am 24. Oktober beginnt das Tora-Freudenfest: „Simchat Tora“ wird es auf Hebräisch genannt. An diesem Tag wird die Thora, also der Teil der hebräischen Bibel in dem die fünf Bücher Mose verzeichnet sind, von der letzten Seite wieder bis ganz an den Anfang zurückgerollt. An diesem Freudentag stehen die Tora-Rollen im Mittelpunkt. Das historische Pergament der Gelsenkirchener Gemeinde stammt aus dem Jahr 1718.

-----

Es war das Licht und die Landschaften im Wandel der Jahreszeiten, die einst die Impressionisten in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu ihrer neuen, ganz eigenen Stilrichtung inspirierten. „Den Landschaften des Impressionismus“ widmet sich nun auch eine kleine, aber feine Ausstellung im Kunstmuseum Gelsenkirchen an der Horster Straße.

-----

Den Opfern rechter Gewalt ein Gesicht geben. Eine Wanderausstellung erinnert an deren Schicksale seit 1990 in Deutschland und wurde am Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe eröffnet. 169 Fälle von rechter Gewalt werden darin thematisiert. Die Fotografien auf den Tafeln sind in schwarz-weiß gehalten. Viele sind jedoch leer, denn von den Opfern lagen keine Fotos vor.

-----

28. Oktober

Die Stadtverordnete Monika Gärtner-Engel hat mit Rückendeckung von „Alternativ, Unabhängig, Fortschrittlich (AUF)“ Klage gegen das Polizeipräsidium Gelsenkirchen eingereicht. Der Grund ist eine Beschwerde Gärtner-Engels gegen einen Platzverweis in Verbindung mit der Androhung von Folgemaßnahmen vor der Ausländerbehörde in Gelsenkirchen, die abgelehnt worden war.

-----

Das 149. Revierderby in der Fußball-Bundesliga elektrisiert über die Stadtgrenzen hinaus und beschäftigt die Sicherheitskräfte, Clubs und die Fanorganisation. Der FC

Schalke 04 tritt am 29. Oktober bei Borussia Dortmund an. Die dortige Polizei bereitet sich auf einen Großeinsatz vor. Sie stuft die Partie als Risikospiele ein.

-----

Im ehemaligen Ladenlokal des Discounters Aldi an der Schonnebecker Straße sollen neun Betreuungsplätze für Kinder mit ausländischen Wurzeln unter 3 Jahre in Trägerschaft der GeKita entstehen. Durch ein mittlerweile zweimaliges Fehlen von nötigen Unterschriften in den Bauunterlagen, verzögert sich die Eröffnung der wichtigen Einrichtung.

-----

20 Jahre lang ist Werner Rüller durch viele Länder gereist, hat mächtige Dampfkesselanlagen in Betrieb genommen und später auch verkauft. Der gelernte Mess- und Regelmechaniker und nebenbei Tischler, sattelte auf Unternehmertum um. Das Startercenter unterstützte ihn dabei. Heute baut der von Essen nach Gelsenkirchen gezogene Unternehmer aus alten massiven Bauhölzern Tische, Stühle, Schränke und auch ganze Theken. So entstehen Möbel-Unikate „Made in Gelsenkirchen“.

-----

Am 22. November 2011 verstarb plötzlich der Gelsenkirchener Künstler Jürgen Kramer. Nach fünf Jahre kam seine geschiedene Ehefrau auf die Idee, mit einer Rückschau an ihn zu erinnern. Die „werkstatt“ zeigt nun Bilder von ihm mit Seltenheitswert. Bis zum 25. November bietet der kleine Kunstraum an der Hagenstraße den fast 50 Werken des Künstlers eine temporäre Heimat.

-----

In diesem Jahr feiert die „Kunststation Rheinelbe“ an der Leithestraße 111c ihren 15. Geburtstag. Nachdem die Inhaber Marion und Bernd Mauß dies schon mit einer Ausstellung ihrer eigenen Werke zelebriert haben, lenken sie diesmal den Blick auf jene, die regelmäßig ihre Kurse besuchen. „Frisch aus dem Atelier“ nennt sich die Werkschau der Kreativen, die am 29. und 30. Oktober in der Kunststation zu sehen sein wird.

-----

„Polizeibeamte sind notwendig. Vielleicht müssen wir das noch einmal ganz deutlich in Richtung Düsseldorf sagen.“ Bezirksbürgermeister Wilfried Heidl (SPD) hält die geplante organisatorische Zusammenlegung der beiden Polizeiwachen in Erle und Horst für kontraproduktiv. Das erklärte er mit deutlichen Worten am 26. Oktober in der Sitzung der Bezirksvertretung-Ost.

-----

29. Oktober

Wer an der Dringlichkeit der anstehenden Bauarbeiten an der Ückendorfer Straße und Am Dördelmannshof Zweifel hatte, der dürfte spätestens nach der öffentlichen Bürgerinformation von Stadt, Gelsenkanal und federführendem Ingenieurbüro vom Gegenteil überzeugt sein. Mehr als einmal äußerten die weit 100 Anwohner in der Schulaula der Gesamtschule Ückendorf ihre Furcht davor, dass „in den teilweise engen, weil zugeparkten und verkehrsberuhigten Straßen“ sich viele Ortskundige verfangen.

-----

Die Zuweisungen des Landes für Gelsenkirchen steigen nach von der Landesregierung veröffentlichten neuen Modelrechnung 2017 um rund 2,5 Millionen Euro. In der zuletzt im Juli 2016 veröffentlichten ersten Berechnung ging das Innenministerium noch von einer Zuweisung um 1,7 Millionen Euro für Gelsenkirchen aus. Deshalb sei die nun veröffentlichte Modellrechnung „eine gute Nachricht für unsere Kommune“, so Markus Töns (SPD).

-----

Die Zahl der direkt von Armut betroffenen Gelsenkirchener wachse und damit auch die Zahl derjenigen, die von sozialer und kultureller Teilhabe ausgeschlossen sind. Damit will sich die Partei „Die Linke“ nicht abfinden und lädt daher alle Bürger, die sich gegen die weitere soziale Spaltung der Stadtgesellschaft engagieren oder dagegen aktiv werden wollen, unter dem Motto „Zeit für Veränderungen“ am 12. November in die Gesamtschule Ückendorf ein

-----

Die Awo-Familie wächst und die Stadt bekommt zugleich Verstärkung: 41 neue Sprach- und Integrationslotsen mit breit gefächerten Sprach- und Kulturkenntnissen haben am 28. Oktober im Wissenschaftspark das entsprechende Zertifikat erhalten.

-----

250 Fans des FC Schalke 04 sind zum Rudelgucken der besonderen Art in die gute Stube von Kuzorra & Co. gekommen. Das erste „11mm NRW Fußballfilmfestival“ bescherte Gelsenkirchener Kultfilm-Fans einen besonderen Abend in der Glückauf Kampfbahn. Der Fußball-Ex-Profi Yves Eigenrauch, Oberbürgermeister Frank Baranowski sowie Markus Mau und Marin Weijers erschienen ebenfalls für eine kurze Talkrunde.

-----

„Die Biene im Kopf“ heißt das erste Kinderstück von Roland Schimmelpfennig, das Consol-Regisseurin Andrea Kramer und Dramaturgin Sylvia Ebelt am 6. November bei der nächsten Premiere im Consol Theater auf die Bühne bringen. Ermöglicht hat die Aufführung die Kunststiftung NRW.

-----

Eine neue Auflage der „Nacht der Fotografie“ am 18. November im Wissenschaftspark präsentiert Momentaufnahmen aus dem ganzen Ruhrgebiet. Die Fotos zeigen Höhepunkte des Jahres 2016, Alltagsgeschichten, bekannte und unbekannte Orte sowie außergewöhnliche Sichtweisen. Auch die dritte Nacht der Fotografie, die diesmal den Titel „instaworldruhr“ trägt, soll von einer maßgeschneiderten Soundcollage umworben werden.

-----

In Sachen Jazz ist Rolf Wagemann der Unermüdliche. Kein Wunder das die Szene den 67-Jährigen schon lange mit dem Beinamen „Jazz-Papst“ schmückt. Aber auch ein Papst wird mal müde. Darum plant der Veranstalter im nächsten Jahr zwar noch einmal alles zu geben, um die von ihm gegründeten 30. Gelsenkirchener Jazz-Tage zu stemmen. „Danach aber, will ich mich als Veranstalter zurückziehen“, sagt er.

-----

31. Oktober

Einen Till Brönner der Tasten hat ein Kritiker vor einigen Jahren Sebastian Gahler Sebastian Gahler mal genannt und damit wohl einfach seine hohe Wertschätzung für den Düsseldorfer zum Ausdruck bringen wollen. Großes Lob jedenfalls hat sich der Pianist längst verdient. Das zeigt auch sein Konzert auf Einladung der Initiative „GEjazz“ in der Kellerbar des Consol Theaters.

-----

Mit ihrem Konzertprogramm „Kleine Bühne im Exil“ erinnert die Gelsenkirchener Sängerin Maegie Koreen seit vielen Jahren an Musiker, die während der Herrschaft des NS-Regimes in die Emigration oder Lager gezwungen wurden und doch nicht verstummten. Jetzt will die Gelsenkirchener Musikerin zusammen mit dem Filmregisseur Christoph Böll und der jüdischen Gemeinde die musikalische Erinnerungskultur im Film festhalten.

-----

„Das Musiktheater im Revier freut sich mitteilen zu können, dass Alexander Eberle seine Tätigkeit als Chordirektor am Musiktheater auch zukünftig in einem festen Engagement fortsetzen wird.“ Das teilte das Team um Generalintendant Michael Schulz nun mit. Der gebürtige Saarländer Eberle hat das Amt in der vergangenen Spielzeit zunächst kommissarisch übernommen.

-----

02. November

Die Mitarbeiter der Wellpappe Gelsenkirchen GmbH & Co KG bekamen am 31. Oktober ohne jegliche Vorwarnung per Boten Post von ihrem Arbeitgeber. Die Botschaft darin lautete: Die Wellpappen-Produktion im Werk Gelsenkirchen stehe bis auf Weiteres still. Aufgrund der „hoffnungslos veralteten“ Anlagen im Werk würden

keine Aufträge mehr an Gelsenkirchen vergeben. Wellpappe meldet Insolvenz an. Am 28. Oktober hieß es noch in der Betriebsratsversammlung, die Auftragslage sei gut, es wurden Überstunden für die Woche genehmigt.

- - - - -

Die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW (FHöV) ist mit ihren 40 Jahren die älteste Fachhochschule in Gelsenkirchen. Dort befindet sich neben dem Verwaltungssitz auch einer von insgesamt acht Lernstandorten. Untergebracht ist die FHöV im ehemaligen Verwaltungsgebäude von Saint Gobain.

- - - - -

An der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (FHöV) in Gelsenkirchen explodieren die Studierendenzahlen. Das Duale Studium ist für den Polizeivollzugsdienst Pflicht. Hier darf sich niemand selbst einschreiben, das tut der Dienstherr, nachdem er einen Bewerber eingestellt hat.

- - - - -

Oberbürgermeister Frank Baranowski fordert in einem Brandbrief an Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD), die EU-Vorgaben 1:1 zu übernehmen und nicht weiter zu verschärfen, denn der Chemiekonzern BP rechne mit zusätzlichen Millionenkosten. Um erhebliche Standortnachteile zu verhindern und den industriellen Kern Gelsenkirchens nicht weiter zu schwächen, appelliert Baranowski, die Übernahme von EU-Vorgaben in deutsches Recht zu beachten.

- - - - -

Das Gladbecker Theater Glassbooth führte das Osborne-Stück „Luther“ im Haus der Emmaus-Gemeinde in Rotthausen auf. Regisseur Jens Dornheim hat das ursprüngliche dreieinhalb Stunden lange Stück von seiner Dramaturgin Tanja Brügger auf etwa zweieinhalb Stunden kürzen lassen. Das hat den Schauspielern und vermutlich auch den 200 meist älteren Zuschauern gutgetan.

- - - - -

Um die Bürger am 5. November an die Wahlurne zu locken, bietet das Team des Stadteilbüros Hassel, Westerholt und Bertlich ein buntes Kulturprogramm. Rund um die Egon Straße 4, wo das Team des Stadterneuerungsprogramms sein Büro hat, wird neben der Wahl der bürgerschaftlichen Mitglieder des Gebietsrates Bergbaukultur ein umfangreiches Programm geboten.

- - - - -

Noch am 28. Oktober hatte Markus Töns (SPD) versucht, über die geplanten Rodungsarbeiten von Straßen.NRW zwischen den Autobahnbrücken an der Rungenberg- und der Giebelstraße mit der Geschäftsführerin des Landesbetriebes ins Gespräch zu kommen. Vergeblich. Am 31. Oktober hatten Mitarbeiter bereits auf der südlichen Seite der Autobahn zahlreiche Bäume gefällt. Nun will Markus Töns den zuständigen Minister einschalten.

-----

03. November

Die ausgesperrten Mitarbeiter des Wellpappen-Werks halten seit dem 2. November vor den Werkstoren in Heßler Mahnwache. Nach dem Insolvenzantrag denkt der Betriebsrat über einen Strafantrag nach. Aus Sicht von Verdi, wurde gegen alle Regeln des Betriebsverfassungsgesetzes verstoßen. Die Belegschaft hat kaum noch Hoffnung auf eine Wende. Es gab keine Erklärung vom Konzernchef.

-----

Lokalpolitiker suchten am 2. November das Gespräch vor dem Werkstor oder äußerten sich zum Aus von Wellpappe: „Das ist ein unglaubliches und durch nichts zu entschuldigendes Vorgehen“, betonte Oberbürgermeister Frank Baranowski. „Hier werden Mitarbeiter wie Dinge behandelt, die man einfach bei Seite stellen kann und dann im Netz löscht. Ich kann nicht nachvollziehen, warum die Geschäftsführung nicht den Mumm hat, der Belegschaft die Situation zu erklären.“ Bei einem Besuch der Wirtschaftsförderung vor wenigen Tagen, sei noch „von einer guten Auftragslage gesprochen“ worden.

-----

Die Arbeitslosigkeit in Gelsenkirchen ist sowohl gegenüber September als auch dem Vorjahresmonat deutlich gesunken. In Zahlen ausgedrückt: Im Oktober waren 17.674 Personen arbeitslos gemeldet, 651 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote verringerte sich um 0,5 Prozentpunkte auf 14,0 Prozent.

-----

Die Plattformen für die Quartiere Schalke, Hüllen, Buer-Ost und Schaffrath/Rosenhügel sind nun offiziell digital erreichbar. Die Seiten sind für Menschen mit Seh-, Hör- und Bewegungseinschränkungen angelegt. Im Aufbau sind ein Such- und Biete-Modul sowie vier Redaktionsgruppen für aktuelle Nachrichten.

-----

Es war ein schöner Erfolg für die drei Rotary Clubs Gelsenkirchen, Buer und Schloss Horst. Sie sammelten am 29. Oktober gegen die Ausbreitung der Kinderlähmung. Am Ende standen viele Informationen und Spenden in Höhe von 1.500 Euro.

-----

Die Galeriemeile zündet wieder das Licht an. Künstler, Galerien, Werkstätten und Kreativlabore werden am ersten Adventswochenende die Türen öffnen, um zum Stöbern und um zu ganz besonderen Aktionen einzuladen. Am 26. und 27. November stellen über 40 Kunstschaaffende ihre Werke in 14 Ateliers und Galerien vor. „Licht an“, heißt es auch im Wissenschaftspark. Diesmal sind hier Fotografien von Fatih Kurceren in einer Ausstellung zu sehen.

-----

04. November

Für die Belegschaft der Wellpappe Gelsenkirchen GmbH & CO. KG reißen die schlechten Nachrichten nicht ab. Nun sind die Mitarbeiter auch noch in Geldnot. Den Oktoberlohn bekamen sie nicht mehr ausbezahlt. Eine Zwickmühle, aus der der vorläufige Insolvenzverwalter den 96 Betroffenen keinen Ausweg weisen konnte. Der Konzernchef, Dr. Wolfgang Palm, zeigte sich nicht gesprächsbereit. Der Betriebsrat stellte Strafanzeige und will eine einstweilige Verfügung erwirken.

-----

Seit Juli versucht die Stadt Gelsenkirchen über das Thema „Tempo 30 auf Hauptstraßen“ zu informieren. Es geht darum, in sensiblen Zonen das Tempo zu reduzieren, etwa von 50 km/h auf 30 km/h. Noch immer fehlen aber die Unterschriften von zwei Bundesministern aus Berlin.

-----

55 Ausstellungen in zwölf Jahren haben im Atelier JRS an der Ruhrstraße ihre Spuren hinterlassen, unter anderem in „Grafik Text Blättern“, die zu jeder Ausstellung erschienen und die gezeigten Arbeiten mit markanten Worten untermalten. Als Erinnerung an diese „konstruktive Verbindung“, gibt es in diesem Jahr zum „Tag der offenen Ateliers“ eine Rückschau. Gezeigt werden 74 „Grafik Text Blätter“, die seit 2004 entstanden sind.

-----

Der Elix als Konjunkturbarometer für die Emscher-Lippe Region bleibt im Hoch. Ansatzweise bereitet der Export den Firmen Sorgen. Seit einigen Jahren werden dort Rückgänge festgestellt. Die Wirtschaft der Region bleibt aber auf moderatem Wachstum. Nur der Fachkräftemangel wird langsam spürbar.

-----

Am 2. November wurde der Erweiterungsbau am Masterflex-Sitz in Erle von offizieller Seite abgenommen. Damit konnte die Geschossfläche von rund 7.700 Quadratmeter deutlich früher fertiggestellt werden. Bereits ab dem ersten Quartal 2017 wird das Unternehmen dann mit deutlich erhöhter Leistung produzieren können.

-----

Straßen.NRW traf sich am 3. November mit Politikern und Anwohnern in Schaffrath. Thema waren die befürchteten radikalen Rodungsarbeiten zwischen den Autobahnbrücken an der Giebelstraße und der Rungenbergstraße, die im Herbst geplant waren, aber verschoben wurden. Der Grund für den Aufschub ist aber weniger auf den Protest zurückzuführen, als auf unklare Besitzverhältnisse. Der Betriebsleiter von Straßen.NRW entschuldigte sich, blieb aber in Sachen Rodung hart.

-----

Rund 100 besorgte Bürger waren auf Einladung der CDU-Horst ins Gemeindezentrum St. Hippolytus gekommen, um sich aus erster Hand über den Fortbestand der dortigen Polizeiwache zu informieren. Zwölf Beamte sollen einen Zwei-Schichten-Betrieb ermöglichen. Die Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer blieb der Veranstaltung fern.

-----

05. November

Das Gebäude Ahstraße 22, das sogenannte Hamburg-Mannheimer-Haus, soll offenbar im Insolvenzverfahren veräußert werden. Dies ergibt sich aus einem Hinweis des Amtsgerichts Frankfurt an einen der Gläubiger, der der WAZ vorliegt. Die Insolvenzverwalterin hat beantragt, dass das Gebäude zu einem Kaufpreis von 8,4 Millionen Euro verkauft wird.

-----

Mit zwei ehemaligen Landesimmobilien in exponierter Lage kann die Stadt jetzt planen. Dass sie den Zuschlag für die ehemals als Finanzämter genutzten Komplexe an der Zeppelinallee und am Rathausplatz bekommen soll, war schon länger klar, doch nun erreichte Oberbürgermeister Frank Baranowski am 3. November die Nachricht aus Düsseldorf, dass die noch ausstehende Beschlussfassung gefallen sei.

-----

Die Bürgerinitiative Ebertstraße findet viele Mitstreiter für den Erhalt des alten Baumbestandes zwischen dem Musiktheater und dem Hans-Sachs-Haus. Bestärkt wird die Initiative zum einen durch die große Resonanz auf ihre gestartete Unterschriftenaktion, bei der bis dato schon 1.000 Unterschriften gesammelt wurden. Zum anderen hat auch die Verwaltung auf den großen Aufschrei aus der Bevölkerung reagiert.

-----

Die Belegschaft von Wellpappe Gelsenkirchen setzen ihre Mahnwache vor den Werkstoren an der Grothusstraße fort, zumindest bis zum 7. November. Die Lage vor Ort ist am Tag vier nach der überraschenden Insolvenzankündigung unverändert. Dieter Heisig vom Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, will eine Spendenaktion für die Betroffenen ins Leben rufen.

-----

Eine russische Sopranistin, die mit ihrem rumänischen Ehemann in Schalke wohnt und sich der Tangomusik verschrieben hat, trifft man nicht alle Tage. Am 6. November gibt es jedoch Gelegenheit dazu, sie kennenzulernen. Dann präsentiert Diana Petrova gemeinsam mit dem Darnea Quintett ihr Programm „Libertango“ in der Bleckkirche.

-----

07. November

Das Musiktheater im Revier (MiR) setzt ein deutliches, weithin sichtbares Zeichen in Gelsenkirchen. In diesem Jahr spielt das MiR auch am 9. November eine Rolle, wenn die Demokratische Initiative (DI) gegen Diskriminierung und Gewalt und für Menschenrechte und Demokratie zum Gedenken an das Nazi-Pogrome von 1938 gegen die jüdische Bevölkerung aufruft. Der Schweigemarsch führt von der Neuen Synagoge zum Musiktheater.

-----

Mit der Eventhalle Exodus auf der Bochumer Straße hatte man eine ideale Location gefunden. Der Ausklang der Krimi-Reihe „Mord am Hellweg“ füllte am 5. November das ehemalige Stadttheater in Ückendorf. Kriminelles im Quartier gab es dabei nur bei den Lesungen der Autoren zu erleben.

-----

Mit einem abwechslungsreichen Programm lockte das Stadtteilbüro Hassel, Westerholt, Bertlich am 5. November rund 500 Bürger zur Gebietsbeiratswahl. Von 11 bis 17 Uhr konnten Bürger der entsprechenden Stadtteile ihre Stimme abgeben und sich über Projekte informieren.

-----

08. November

Das Insolvenzgeld für die freigestellte Belegschaft von Wellpappe Gelsenkirchen kann fließen. Die Bundesanstalt für Arbeit übernimmt die Vorfinanzierung. „Gott sei Dank“, dem Betriebsratsvorsitzenden Bodo Steigleder ist die Erleichterung anzuhören. Sie nimmt ein wenig den Druck von 96 Mitarbeitern und ihren Familien.

-----

Seit einer Woche harrt rund um die Uhr die Mahnwache vor den Toren des Wellpappe-Werks auf der Grothusstraße aus. Auch um zu verhindern, dass nach dem Insolvenzantrag Werte aus dem Betrieb geschafft werden. Am 8. November hofft der Betriebsratsvorsitzende Bodo Steigleder, zusammen mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter in den Betrieb zu kommen. Geplant ist eine Inventur mit Beteiligung der Belegschaft.

-----

Bridget Breiner, die mehrfach ausgezeichnete Company-Chefin des Balletts im Musiktheater im Revier (MiR) und prominenteste US-Amerikanerin in Gelsenkirchen, ist in Ohio als Wählerin registriert. Sie hat ihre Stimme bereits für Hillary Clinton abgegeben. „Leider könne Hillary Clinton im Wahlkampf aber nicht immer ihre beste Seite zeigen, weil sie ständig gegen Donald Trump halten müsse. Dieser Wahlkampf-Zirkus macht mich traurig.“

-----

Der Förderverein der Städtepartnerschaft Gelsenkirchen-Büyükcekmece setzt auf Kontinuität. Das wurde auf der Jahreshauptversammlung, die am 4. November im Wissenschaftspark durchgeführt wurde, einmal mehr deutlich. Bei einem Ausblick in das Jahr 2017 hofft der Vorsitzende Rüdiger von Schoenfeldt, dass das Interesse an der Partnerschaft trotz der politischen Turbulenzen in der Türkei nicht erlahmt.

-----

Mit einem fulminanten Konzertabend von Shaghajegh Nosrati klang die Kammerkonzertreihe „Musik erzählt“ am 6. November im Kulturraum „die flora“ aus. Charles Valentin Alkants „Grande Sonate op. 33“ erzählte von Sturm und Drang, aber auch von Wehmut und Zweifel eines Menschen.

-----

Zwei Bläser, ein Schlagzeug und ein Piano. Mehr Instrumente braucht es nicht um einen ganzen Saal zum Schwingen zu bringen. Den Beweis wird am 1. Dezember das 14. Schloss Berge-Konzert des Lions Club Buer liefern. Die international agierenden „Echoes of Swing“ legen an diesem Tag ein Gastspiel in Gelsenkirchen ein.

-----

Nach der Begrünung des Gleisbettes an der Schalker Meile hat die CDU die Forderung nach einem ganzheitlichen Konzept zur Luftreinhaltung erneuert und der Verwaltung das Fehlen eines durchdachten klimapolitischen Konzeptes vorgeworfen. Birgit Lucht (CDU) fordert flächendeckende Gleisbegrünung und Pflastersteine mit Filtereffekt.

-----

Nach monatelangen Auseinandersetzungen innerhalb der Bundesregierung hat die EU-Kommission nun Klage gegen Deutschland wegen Versäumnisse beim Grundwasserschutz vor dem Europäischen Gerichtshof eingereicht. Hintergrund ist, dass Deutschland die sogenannten „Nitratrichtlinien“ trotz mehrfacher Aufforderung noch nicht in deutsches Recht umgesetzt hat. Dr. Dirk Waider, Vorstand des Trinkwasserversorgers Gelsenwasser AG, fordert an dieser Stelle klare gesetzliche Linien für die Zukunft ein.

-----

St. Urbanus in Buer wollte eigentlich nur die Wandteppiche im Chorraum reinigen lassen, stieß dabei aber auf zwei wertvolle Engel-Mosaike von 1928, die hinter den Teppichen versteckt waren. Damit steht die Gemeinde vor einem Dilemma: soll sie die eher schlicht gehaltenen Wandteppiche reinigen und erneut anbringen lassen oder Fachleute mit der Restaurierung des beschädigten Kunstwerks beauftragen? Dies harmoniert nur schwer mit dem auffällig farbigen Kirchenfenster.

-----

Das „1. Gelsenkirchener Akkordeonorchester“ hat zum traditionellen Herbst-Konzert in die Aula des Max-Planck-Gymnasium geladen. Dahinter stand ein besonderer Anlass: Das Orchester feiert in diesem Jahr sein 65-jähriges Bestehen. Als Überraschungsgast begeisterte Ansgar Mayer-Rothmund.

- - - - -

09. November

Eine Bande von mutmaßlichen Drogenschmugglern hat die Polizei bei einem Einsatz am 4. November in der Feldmark festgenommen. Die vier Männer und eine Frau im Alter zwischen 30 und 40 Jahren, darunter zwei Brüder, haben nach Angaben der Essener Oberstaatsanwältin Anette Milk „mindestens seit Juni 2016 Betäubungsmittel und Steroide aus den Niederlanden nach Deutschland geschmuggelt“.

- - - - -

Die Demokratische Initiative Gelsenkirchen (DI) ruft am 9. November, dem Tag der Reichspogromnacht von 1938, zu einer Demonstration und Kundgebung auf, um den Verbrechen an der jüdischen Bevölkerung zu gedenken. Die Veranstaltung beginnt an der Neuen Synagoge an der Georgstraße mit einer Begrüßung durch Oberbürgermeister Frank Baranowski.

- - - - -

Für die ersten Gelsenkirchener Schmerztage am 11. und 12. November haben die Evangelischen Kliniken zahlreiche Kooperationspartner, Gruppen, Vereine, Experten und Unternehmer ins Boot geholt. Die Idee des Angebotes für interessierte Bürger, Patienten, Angehörige und Engagierte in der Stadt ist es, die Bandbreite möglicher Schmerztherapien und Palliativangebote in den Evangelischen Kliniken vorzustellen.

- - - - -

Die Totenmesse ist einer der Klassiker, die die Kirchen und Chöre im Trauermonat November verlässlich auf ihre Konzertpläne setzen. Die Neue Philharmonie Westfalen sang gemeinsam mit einem Riesenchor im Musiktheater das Requiem von Johannes Brahms mit berührender Intensität und Noblesse.

- - - - -

Mit zehn hochkarätigen Jazzkonzerten verwöhnte bereits im vierten Jahr die Reihe FineArtJazz die Anhänger guter Jazz-Musik in Gelsenkirchen. Mit einer großen Jazz-Gala endet am 3. Dezember im Schloss Horst die aktuelle Spielzeit. Im festlichen Ambiente kehrt mit Ian Shaw einer der weltbesten und international gefeierten Jazzsänger nach Gelsenkirchen zurück.

- - - - -

Die Stadt ist um einen äußerst kreativen Kopf ärmer. Künstler Jürgen Berthold, der über zwei Jahrzehnte lang sehr erfolgreich „Die kleine Galerie“ an der Hauptstraße 50

betrieben hat, ist tot. „Der Meister ist über die Mauer gesprungen. Wir trauern um Jürgen Berthold“, heißt es auf der Homepage des Ateliers.

-----

Der Gelsenkirchener Moritz Keßler ist neues Mitglied bei Urbanatix in Bochum. Zusammen mit dem Gelsenkirchener Dennis Patro trainieren sie mit anderen „Street-Art-Artisten“ in der Jahrhunderthalle in Bochum. Am 11. November beginnt dann die große Show „Drop the Beat!“. Zum achten Mal versetzt dann die Urbanatix-Crew mit Biker, Parcours-Läufern und vielen anderen Sportlern das Publikum in Erstaunen und Begeisterung.

-----

10. November

Die Wahl von Donald Trump zum 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten sorgte am 9. November für viele Reaktionen. Die WAZ-Redaktion hörte sich in Gelsenkirchen um und sammelte Stimmen in der Politik, in der Wirtschaft, in der Kultur und in einer Straßenumfrage ein. Joachim Poß (SPD) forderte, dem Populismus und dem Extremismus die Stirn zu bieten.

-----

Gut 300 Bürger kamen zum Schweigemarsch der Demokratischen Initiative (DI) zum Gedenken an die Reichspogromnacht vor 78 Jahren. Der Krieg in Syrien, der wachsende Nationalismus in Europa, das Wiedererstarken der Rechten und natürlich der Siegeszug des Populisten Donald Trump als nun 45. Präsident der USA, all das waren auch Themen bei der Kundgebung.

-----

41 von 68 Bäumen an der Ebertstraße zwischen Hans-Sachs-Haus und dem Musiktheater müssen gefällt werden, wenn 2017 in diesem Bereich der Stadtumbau beginnt. 54 Bäume sollen direkt vor Ort oder am Marktplatz als Ersatz gepflanzt werden. Nach Einschätzung von Martin Harter (SPD) wurde durch den entsprechend überarbeiteten Entwurf der Baumschutz verbessert. Burkhard Wüllenscheidt von der Partei „Die Grünen“ bleibt dagegen kritisch.

-----

Mit einem öffentlichen Fest möchte die jüdische Gemeinde am 10. November in der Neuen Synagoge den „Tag der Torarolle“ feiern. Bei der Feier wird die Kindergruppe der Gemeinde zusammen mit Gesangslehrerin Viktoria Sarainski singen. Zuvor werden Judith Neuwald-Tasbach und Probst Markus Postbäcker Grußworte sprechen.

-----

Gegen die Palm-Gruppe hat die Belegschaft der Wellpappe am 9. November mit ihrem Antrag auf einstweilige Verfügung einen juristischen Erfolg verbuchen können. Die sieben Betriebsratsmitglieder der Wellpappe Gelsenkirchen GmbH & CO. KG erhalten

Zugang zu ihrem, von einem Sicherheitsdienst abgesperrten Werk und ihrem Betriebsratsbüro. Auch die Betriebsversammlung wird in der Kantine des Firmengeländes durchgeführt.

-----

Norbert Labatzki, der Autor und Musiker, stellte am 8. November mit einer schrägen Premieren-Performance sein neues Büchlein „Herz-Biberkopf ermittelt“ in der Buchhandlung Junius vor. Das Gelsenkirchener Multitalent karikierte in zwei grotesken Kurzgeschichten mit bizarrem Science-Fiction-Flair die Abgründe der Stadtgesellschaft.

-----

Das Trias Theater freute sich in dieser Woche über einen „interessanten“ Probenbesuch: Der wichtigste B. Traven-Biograf, Jan-Christoph Hauschild aus Bochum, war zu Gast. Hauschild hatte schon dem Schauspielhaus in Bochum eine Bearbeitung des Romans „Das Totenschiff“ vorgeschlagen. Darüber hinaus stehe der Biograf auch in Kontakt mit Wiltrud Apfeld vom Kulturraum „die flora“, wo auch am 2. Dezember die Premiere von „Das Totenschiff“ stattfindet.

-----

Es war keine Zwangshochzeit, sondern eine Liebeshochzeit. Die Gelsenwasser AG und die AGG Gelsenkirchen übernahmen am 9. November den neuen Rundbau auf dem Gelsenwasser-Gelände an der Willy-Brand-Allee. In dem Neubau ist das neue Abwasserkompetenzzentrum angesiedelt. Das Besondere ist die positive Begleitung der Zusammenlegung durch die circa 120 Mitarbeiter beider Seiten, denn die Aufgaben für AGG Gelsenkanal und Gelsenwasser sind nicht weniger geworden. Als Kompetenzzentrum für Abwasser will man jetzt auch über Gelsenkirchen hinaus aktiv werden.

-----

Das Textilhaus SinnLeffers in Gelsenkirchen läutet schon den Räumungsverkauf ein. Das Unternehmen in Buer schließt seine Filiale früher als erwartet. Ein Warenbestand in der vorhandenen Höhe abzuverkaufen, benötige „einen gewissen zeitlichen Vorlauf“, so Filialleiter Uwe Ketelsen. Der Schließungstermin am 31. März 2017 ist noch einmal bestätigt worden.

-----

11. November

Im Juli 2015 schien das Neubauprojekt „Fina-Parkhaus“ an der Sellhorsterstraße 6-10 erledigt zu sein. Die damaligen „Irritationen“ scheinen aber jetzt ausgeräumt zu sein, denn nun ist eine Kehrtwende realistisch. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club (ADAC) prüft mit dem Architektenbüro Schramm, das Projekt doch umzusetzen. Der Standort soll für Büros, Wohnen und Parken genutzt werden

-----

Christoph Metzelder zeigte nicht nur als Fußballprofi beim Bundesliga-Club FC Schalke 04 und Borussia Dortmund Höchstleistungen. Er zeigt auch im Charity-Bereich vollen Einsatz. Der Halterner gründete eine Stiftung, die sich für benachteiligte Kinder einsetzt. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums seiner Stiftung sprach er mit dem Bistumsmagazin BENE, warum er sich so für Kinder engagiert.

- - - - -

Einmal im Jahr treffen sich haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter sowie Freunde und Förderer der Amigonianer zum „Tag der Amigonianischen Familien“. Das Leitmotiv des Ordens: Wertschätzung jedes Einzelnen. Besonders freuten sie sich, dass Kassierer Willi Schild von der Kolpingfamilie ihnen einen Scheck über 2.700 Euro überreichte.

- - - - -

Die weitgehend unbekannte französische Salonkomödie „Der Florentiner Hut“ feiert am 19. November Premiere im Musiktheater. Gelsenkirchen bringt nicht nur mutig eine Rarität ins Große Haus, sondern auch noch eine echte deutsche Erstaufführung. Der Italiener Nino Rota, der die Filmmusik für Klassiker wie „La Strada“, „La dolce Vita“ oder „Der Pate“ komponierte, schrieb seine Oper schon im Jahr 1945, aber erst 1955 kam sie auf die Bühne.

- - - - -

„Der Camenbert, der läuft und läuft und läuft“ ist der seltsame Titel des ersten Stückes der CD „Jazz in der werkstatt“ vom Gelsenkirchener Gitarristen Christian Hammer. Seit acht Jahren tritt er schon in der Galerie auf der Hagenstraße auf. Inzwischen heißt es einmal im Monat „Hammer+3“. Jeweils drei weitere Musiker musizieren gemeinsam mit dem Jazzgitarristen.

- - - - -

Vocando, die Tochter der Avedo-Gruppe, zieht mit 150 Beschäftigten an die Berliner Brücke. Im Höchsttempo wurden 4.000 Quadratmeter Bürofläche grundrenoviert. Für Geschäftsführer Christian Küpper ist es auch eine Rückkehr zu den eigenen Wurzeln, denn bis 2010 arbeitete er für Tectum.

- - - - -

Seit Mitte Juli ist Helga Sander Geschäftsführerin der Stadterneuerungsgesellschaft (SEG) Gelsenkirchen. Ihr Büro hat sie auf der Bergmannstraße, mitten in einem Viertel, in dem viel Handlungsbedarf besteht. Das Ziel besteht darin, den anhaltenden Verfall zu stoppen. Finanziert werden soll die Wende für Ückendorf aus Erlösen von zwei Vorzeige-Bauquartieren. Dem Gebiet am Rosenhügel und dem ehemaligen Kinderklinikgelände.

- - - - -

Der Männergesangsverein (MGV) Frohsinn will neue Wege gehen. Er strebt eine Zusammenarbeit mit einem jungen Chor an, um neue Sänger zu finden. Das Ensemble

will aus der Not eine Tugend machen und Kinder und Jugendliche fördern. Nun wird ein neuer Leiter gesucht, der engagiert Chorprojekte von Kindern und Jugendlichen gut kennt.

- - - - -

12. November

Die Entscheidung über die Zukunft der Bäderlandschaft in Gelsenkirchen lässt nicht mehr lange auf sich warten. Nachdem die Partei „Die Grünen“ vor wenigen Wochen einen Vorschlag präsentierte, stellt nun die SPD der WAZ exklusiv ihren Vorschlag vor. In unmittelbarer Nähe zur Glückauf Kampfbahn und zur Schalker-Meile an der Caubstraße, soll ein Hallenbad mit ausreichend Freifläche entstehen. Das Zentralbad und das Sportparadies haben mittlerweile ausgedient.

- - - - -

Als völlig inakzeptabel bezeichnet Oberbürgermeister Frank Baranowski das Vorhaben von NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD), der die Integrationspauschale des Bundes an die Länder von jährlich 434 Millionen Euro komplett für den Landeshaushalt einbehalten will. Dabei sieht Baranowski durchaus, dass auch das Land zusätzliche Kosten zu tragen hat.

- - - - -

Die SPD-Ratsfraktion will die Neuordnung der Bäderlandschaft nutzen, um das Gebiet Schalke-Nord städtebaulich aufzuwerten. Die Genossen planen ein Zentrum, um bürgerschaftliches Engagement zu bündeln. Der Rat der Stadt soll im Dezember die Stadtverwaltung beauftragen, in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken ein Konzept zu erarbeiten, um den „Sportpark Schalker Meile“ umsetzen zu können. Dafür sollen Mittel aus dem europäischen Fördertöpfen genutzt werden.

- - - - -

Die Tedo GmbH hat das Industriedenkmal Schalthaus und zwei benachbarte Grundstücke gekauft. Als eine Art Blaupause für ein neues Gewerbe- und Gastquartier dient die Nachnutzung der Dorstener Zeche Fürst Leopold. „Die Sammelphase“ läuft: Fitness, Eventgastronomie und besondere Ladenkonzepte. All das kann sich der Projektentwickler Ralf Ehlert hier vorstellen.

- - - - -

Am 11. November traf sich die 96-köpfige Belegschaft der Wellpappe Gelsenkirchen zur Betriebsversammlung an der Grothusstraße 90a. Am 9. November haben sich die Mitarbeiter vor dem Arbeitsgericht diesen Termin erstritten. Nun warten sie auf Einlass in ihr abgesperrtes Werk. Die Zukunftssorgen sind auch zwei Wochen nach der Hiobsbotschaft nicht geringer geworden. Immerhin wurde das ausstehende Oktobergehalt jetzt überwiesen.

- - - - -

Ein schwarzer Schnurbart schwebt auf einer quietschgelben Fläche, ein Baum wächst in scheinbar herbstlicher Landschaft in die Höhe. Zwei Motive zweier großer Künstler, die ab sofort im Kunstmuseum Gelsenkirchen zu bewundern sind. Die beiden Werke von Hans Arp und Mario Prassinis stammen aus dem Sammlungsbestand und sind nach über 40 Jahren zum ersten Mal wieder öffentlich zu sehen. Zuvor wurden sie aufwendig restauriert.

-----

Auf der Galeriemeile stempeln gehen, das bringt in diesem Jahr mit etwas Glück einen echten Gewinn. Mit einem Novum laden bei der diesjährigen Ausgabe „Licht an“ am 26. und 27. November über 40 Künstler und Kulturschaffende in 14 Ateliers und Galerien ein. An jeder Station können Kunstfreunde einen Stempel sammeln. werden Am 15. Dezember werden aus allen vollständigen Stempelkarten die Gewinner gezogen.

-----

Die Zentraldeponie Emscherbruch (ZDE) will auf ihrem Gelände an der Wiedehopf Straße ein Baustofflager errichten. Dort muss vorher aber eine 3,4 Hektar große Waldfläche gerodet werden. Das Vorhaben wird in der waldarmen Nachbarstadt heftig kritisiert, weil sich ein Großteil der Fläche auf Wanne-Eickler Stadtgebiet befindet. Aber auch Gelsenkirchen ist von diesem Vorhaben betroffen, denn etwa 1,2 Hektar Wald liegt auf hiesigen Grund.

-----

14. November

Im Kampf gegen die Luftverschmutzung durch gesundheitsgefährdende Stickoxide hat der Gelsenkirchener Verkehrsausschuss eine Beschlussvorlage über die Verlängerung des LKW-Fahrverbotes auf der viel befahrenen Kurt-Schumacher-Straße, eine der wichtigsten Nord-Südachsen, auf dem Weg gebracht.

-----

Seit Jahren nimmt Gelsenkirchen in der Armutsstatistik einen traurigen Spitzenplatz ein. Über die Gründe dieser anhaltenden Entwicklung und die Möglichkeiten, was man dagegen tun kann, wurde am 12. November in der Gesamtschule Ückendorf diskutiert. Eingeladen zu dieser Veranstaltung hat die Partei „Die Linke“. „Wir brauchen politischen Druck“, so Ingrid Remmers („Die Linke“).

-----

Modernste Technik, akustisch und optisch, verwandelte die Veltins-Arena am 12. November in eine riesige Party-Location. Bei der Show der Top-DJs Dimitri Vegas und Like Mike, pulsierten farbige Laserstrahlen und Videoeinspielungen mit 3D-Effekt auf der Bühne im gleichen Takt wie der dröhnende Bass der Musik. 45.000 Fans feierten im Stadion bei der Winteredition des World Club Dome.

-----

Acht Jahre ist es her, dass das vorletzte Teilstück der Hugo-Bahntrasse als Spazier- und Radweg für die Öffentlichkeit freigegeben wurde. Die Trasse endet aus Richtung Buer kommend im Hintergelände des Sutumer Friedhofes vor einem Stahlmattenzaun. Ab Anfang 2017 ist die Trasse durchgängig zwischen Buer und Sutum befahrbar. Parallel zur Bahnstrecke entsteht in Sutum der seit langen erwartete Lückenschluss auf der Bahnstrecke.

-----

15. November

Das Großhandelsunternehmen „Enka Food“ verlegt den Firmensitz von Bochum ins Stadtquartier Graf Bismarck. Für Geschäftsführer Ismail Aktitiz ist es eine Rückkehr zu seinen Wurzeln. Mit dem Umzug vergrößert sich der Betrieb fast um das Vierfache. Noch ist die künftige Produktionsstätte nur zu erahnen. Aktitiz rechnet mit einem Umzug im Sommer 2017, dann soll der Acht-Mann-Betrieb starten. Mit den jüngsten Ansiedlungen sieht die Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen eine erneute Stärkung des Lebensmittelsektors.

-----

Der Brandbrief aus Gelsenkirchen, betreffend der Vorgaben europäischer Emissionsgrenzwerte, ist bei Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) auf offene Ohren gestoßen. Es gab Zugeständnisse aus Berlin zum Thema Raffineriestandort BP seitens des Wirtschaftsministeriums.

-----

Die Frauenunion besteht seit 70 Jahren, deshalb hatten die CDU-Frauen in den Industrieclub eingeladen. Dabei brennt den Mitgliedern ein Thema besonders auf den Nägeln: Es geht um die Sicherheit in der Stadt. Die gefühlte Sicherheit, so meinen die CDU-Frauen, sei anders zu bewerten, als es die nüchternen statistischen Zahlen ausdrücken. Die Frauenunion sieht Angsträume in der Stadt. Professorin Dr. Karin Kückelhaus von der Westfälischen Hochschule, referierte anschließend über das Sicherheitsempfinden und die Beleuchtung in Gelsenkirchen.

-----

Zum Thema „Digitale Gesellschaft/Digitale Bildung/Digitale Teilhabe“ findet am 18. und 19. November im Bildungszentrum das erste Gelsenkirchener „BarCamp #GE-camp 16“ statt. Die Veranstaltung ist ein Kooperationsprojekt, zu dem die Volkshochschule (VHS), die Stadtbibliothek und der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) eingeladen haben.

-----

Seine Bilder heißen „Wie ein begossener Pudel“, „Verkehrte Welt“ oder „Es gibt keinen Sommer mehr...“. Über 200 Gäste kamen am 13. November zur Eröffnung der Ausstellung „Pirouetten“ von Christian Nienhaus in dessen Atelier in Buer. Zu

bestaunen gab es 41 Kunstwerke, darunter drei kinetische Objekte. Oberbürgermeister Frank Baranowski, schwärmte von der „beeindruckender Technik“.

-----

Beim Gospelabend in der evangelischen Kirche Rotthausen sangen vier Gelsenkirchener Chöre zugunsten einer bundesweiten Aktion für „Brot für die Welt“. „Einen herzlichen Dank für 1.388 Euro“ konnte Projektleiterin Stefanie Brenzel schon während des Konzertes verkünden.

-----

Ein heißes Thema packte die Industriegewerkschaft Bau-Agrar-Umwelt (IG Bau) am 13. November in der AWO (Arbeiterwohlfahrt) an der Grenzstraße an: Markus Töns (SPD) äußerte sich bei der Podiumsdiskussion zu den Themen „Prekäre Beschäftigung und Altersarmut“. Auf die Problematik der Renten ging Norbert Ebers von der Deutschen Rentenversicherung ein.

-----

Markus Hoglebe ist der neue Leiter der Gesamtschule Horst. Der 52-Jährige führt ein Kollegium mit 115 Lehrerinnen und Lehrern. Auch wenn die Leitung einer Schule heute immer mehr mit der Führung eines mittelständischen Betriebs verglichen wird, so betont Hoglebe bewusst den Unterschied. Für ihn geht es um ein spezielles pädagogisches Management und um eine Schule, die auf Werteorientierung setzt.

-----

Geradezu verspielt wirkt die Architektur des Gebäudes Sandstraße in Horst, die zwei Kindergartengruppen des städtischen Trägers GeKita eine Heimat bietet. Doch die Tage dieses zweiten Standortes der Kita Heinrich-Brandhoff-Straße sind gezählt. Die Vorbereitung für den Abriss des Gebäudes in Horst startet in dieser Woche, dann werden Container aufgestellt, in denen die Mädchen und Jungen während der Bauphase untergebracht werden. Anfang 2017 soll mit dem Neubau begonnen werden.

-----

16. November

Die Säuglingssterblichkeitsquote in Gelsenkirchen ist im Jahr 2015 leicht gesunken, und kein einziges Baby in der Stadt starb am sogenannten Plötzlichen Säuglingstod (SIDS). Die weniger gute Nachricht ist jedoch, dass die Sterblichkeitsquote von Kindern im Säuglingsalter mit 4,1 von 1.000 Kindern im NRW-weiten Vergleich immer noch relativ hoch ist.

-----

Ein Hauch von NBA in der Sporthalle der Gerhart-Hauptmann-Realschule in Erle. Cheese Chisholm und El Gato Melendez, Basketball-Stars der Harlem Globetrotters, trainierten gemeinsam mit den Schalkern Nachwuchsspielern. Tricks werden gezeigt

und geübt, Spiele, bei denen die beiden Weltstars immer wieder albern, treffen genau den Nerv der Teilnehmer. Natürlich ist die Aktion nicht ganz uneigennützig, denn die beiden Spieler machen Werbung für ihre Welttournee.

- - - - -

Der Wirtschaftsraum zwischen Emscher und Lippe wird unterschätzt. Davon ist jedenfalls Peter Schnepfer, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord mit Sitz in Buer, überzeugt. Auf Einladung des Heimatvereins Buer hielt er jetzt einen Vortrag zum Thema „Wirtschaftsraum Emscher-Lippe - abgehängt oder unterschätzt?“. Schnepfer ermutigt die Emscher-Lippe-Region, ihre Standortqualitäten besser zu vermarkten.

- - - - -

Gerhard Verfürth ist Hobbyfotograf und Fotokünstler. Er hat unzählige Male in Buer, Westerholt und Gelsenkirchen auf den Auslöser gedrückt und möchte jetzt ein Buch herausgeben oder eine Ausstellung mit Motiven, die so im Stadtbild nicht mehr zu finden sind, gestalten. Deshalb sucht er Unterstützung durch einen Verleger, Herausgeber oder Verein.

- - - - -

17. November

Auf vielen Ebenen arbeiten die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) eng zusammen. Auch in Sachen Strafvollstreckung. Daher könnte man meinen, dass die Auslieferung eines verurteilten Straftäters in das entsprechenden EU-Land unproblematisch ist. Ist es offenbar aber doch nicht, wie jetzt der Fall eines verurteilten Rumänen aus Gelsenkirchen zeigt. Das Oberlandesgericht lässt den Verurteilten aus Gelsenkirchen nicht nach Rumänien überstellen. Begründung: menschenunwürdige Haftbedingungen.

- - - - -

Das Land NRW hat ein vierjähriges Investitionsförderungsprogramm „Gute Schule 2020“ aufgelegt, das die Städte und Gemeinden in die Lage versetzen soll, ihre Schulinfrastruktur zeitgemäß anzupassen. Die Stadt Gelsenkirchen wird hierfür eine Investitionssumme von rund 49,5 Millionen Euro erhalten. Im Zuge dessen haben bereits Überlegungen für den Einsatz der Investitionsmittel begonnen.

- - - - -

Nationale und internationale Experten aus der Regional- und Stadtentwicklung werden am 16. Dezember im Wissenschaftspark gemeinsam „einen Blick zurück“ und „einen Blick nach vorne“ werfen. Michael von der Mühlen, lange Jahre Stadtbaurat in Gelsenkirchen und heute Staatssekretär im Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr, wird neben anderen Referenten bei der Internationalen Bauausstellung (IBA) aufzeigen, wie Planung aktuell im Kontext von Regelstrukturen und neuen Formaten geschieht.

-----

Mit dem Programm „NRW-Patent-Validierung“ fördert das Land Nordrhein-Westfalen die Weiterentwicklung von Patenten aus NRW-Hochschulen. Das Energieinstitut der Westfälischen Hochschule erhielt jetzt den Zuschlag für die „Validierung eines neuartigen, modular aufgebauten Hochdruck-Elektrolysesystems zur Produktion von Wasserstoff aus regenerativen Energiequellen“.

-----

Eine Studentin aus Erle hat nach der Exklusivberichterstattung in der WAZ zur Neuordnung der Gelsenkirchener Bäderlandschaft am 12. November dagegen umgehend reagiert. Julia Kopania hat eine Online-Petition angelegt, die bis zum 24. Dezember läuft. In nur fünf Tagen fanden sich 1.219 Unterstützer, davon 824 aus Gelsenkirchen.

-----

Die CDU-Ratsfraktion diskutierte am 14. November über die weitere Entwicklung der Bäderlandschaft in Gelsenkirchen und fasste einen entsprechenden Entschluss. Wie die stellvertretende Vorsitzende der Unionfraktion im Rat der Stadt, Christina Totzeck, mitteilte, ist für ihre Fraktion gesetzt, dass die Hallenbäder in Buer und Horst erhalten bleiben müssen. Der Vorschlag der SPD, das Sport-Paradies und das Zentralbad zugunsten eines Neubaus an der Caubstraße niederzulegen, stößt bei der CDU auf Ablehnung.

-----

Der Gelsenkirchener Holzschneider und Lyriker Heinz Stein legt sein neues Buch vor. Der 81-jährige Autor setzt sich in 111 weisen, humorvollen und zeitkritischen Kurztexten auf die Spur des Paradieses. Die Buchreihe des Mitglieds der Ückendorfer Galeriemeile ist damit auf nunmehr 104 Bände angewachsen.

-----

Die Entscheidung des Polizeipräsidiums Gelsenkirchen, die Schwerpunktdienste in den Stadtteilen Horst und Erle organisatorisch zusammen zu fassen, sorgt bei den Bürgern in den Stadtbezirken für große Verunsicherung. In einem Brief an den NRW-Innenminister Ralf Jäger, haben jetzt die örtlichen CDU-Stadt- und CDU-Bezirksverordneten nochmals klare Position bezogen und fordern den Minister auf, den Sachverhalt genau zu überprüfen.

-----

Die Arbeitsgemeinschaft zur Durchführung von Bezirksveranstaltungen im Stadtbezirk Nord zeichnet am 20. November im Kunstmuseum drei Menschen aus, die sich ehrenamtlich an der Basis einbringen. Fürs Rahmenprogramm sorgt die Musikschule.

-----

18. November

49,44 Millionen Euro bekommt Gelsenkirchen ab 2017 bis 2020 aus dem NRW-Landesprogramm „Gute Schule 2020“. Im Juli hatte NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) den Start eines solchen Programms angekündigt. Gelsenkirchen hat indessen bereits vorgearbeitet, um sofort starten zu können, wenn das Gesetz zum 1. Januar 2017 wie geplant in Kraft tritt. Ein Viertel ist für die Digitalisierung geplant, der Rest für Sanierungen und Erweiterungen.

-----

Irritiert hat sich Oberbürgermeister Frank Baranowski über die Berichterstattung zu einem Fall eines straffälligen rumänischen Staatsbürgers gezeigt, dessen Auslieferung wegen eines in seinem Heimatland zu kleinen Haftraums nicht möglich ist. „Hier muss der Gesetzgeber eine Lösung finden, die eine angemessene Umsetzung des Urteils vorsieht“, so Baranowski.

-----

Am 20. November wird in Neuss die Landesversammlung der FDP durchgeführt. Rechtzeitig vor diesem so wichtigen Termin, der vor allem für Dr. Marco Buschmann, dem Kreisvorsitzende der Liberalen in Gelsenkirchen, eine große Rolle spielt, hat sich die örtliche FDP auf die Wahlen im Jahr 2017 vorbereitet. Keine Überraschung ist die Nachricht, dass Buschmann als Bundestagskandidat antreten wird.

-----

Gegner des türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoan haben es auch in Gelsenkirchen nicht leicht. Der Unternehmer Attila S. Öner sprach von Parallelgesellschaften, die sich schon lange gebildet haben. „Wer leugnet, dass es sie gibt, der verkennt die Realität.“ Erhan Baz, Geschäftsführer der Imbiss-Kette Mr. Chicken, sagte: „Jeder Gast ist bei uns willkommen.“ Sogar dieser Hinweis auf Neutralität endete für ihn mit einem „Shitstorm“.

-----

Die Emscher-Lippe-Region ist im digitalen Aufbruch. „Umbau 21 - Smart Region“ heißt die Initiative, zu der es am 17. November in der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen den Startschuss gab. Jeder kann kluge Vorschläge zur Vernetzung der Gesellschaft einreichen.

-----

Nicht im Galopp, wohl eher im Schrittempo muss der in Erle beheimatete „Reitverein Gelsenkirchen“ sein Domizil auf dem Gelände des historischen Ritterguts Haus Balken an der Willy-Brandt-Allee verlassen und sich in absehbarer Zeit in Horst auf dem Weg machen, um einen neuen Sitz zu finden. Der Grund: Der Pachtvertrag, den die Stadt und der Reitverein abgeschlossen haben, läuft im Jahr 2020 aus. Auf dem alten Areal soll eine höherwertige Nutzung entwickelt werden.

-----

19. November

Die Außenwirkung einer Stadt und die Lebensqualität hängt viel mit dem Wohlfühlfaktor in den Quartieren zusammen. Sogenannte Schrottimobilien tun keiner Stadt gut. „Aber es reicht nicht mehr, dass sich die Stadt um ordnungs- und sozialpolitische Maßnahmen kümmert. Sie hat jetzt auch die Gebäude zunehmend im Blick“, sagte Uwe Gerwin, Leiter der Stabstelle Zuwanderung EU-Ost. Eine Stadtentwicklung für funktionierende Quartiere rückt in Zukunft immer mehr in den Mittelpunkt der Planer.

- - - - -

Wolfgang Schreck soll neuer Leiter des Referats Erziehung und Bildung werden. Einen entsprechenden Vorschlag hat Annette Berg, die für den Vorstandsbereich Bildung und Jugend zuständige Stadträtin, jetzt Oberbürgermeister Frank Baranowski unterbreitet.

- - - - -

Die Neue Philharmonie Westfalen holt nun Werke von Johann Baptist Vanhal, Ludwig August Lebrun und Joseph Martin Kraus wieder zurück in den Konzertsaal. „Haydn im Dialog ... Mit Sturm und Drang“ heißt es am 20. November im Kleinen Haus des Musiktheaters.

- - - - -

Das Musiktheater geht auf die Jagd nach dem „Florentiner Hut“. Am 19. November hebt sich im Großen Haus der Vorhang zur Premiere der turbulenten Komödie aus der Feder von Nino Rota. Ein Komponist, den das Opernpublikum eher weniger kennt.

- - - - -

Kinder, die mit neugierigen Blick den Betrachter anschauen, schlafende Tauben oder ein blütenreines, weißes Hemd. Die Motive, die Heike Feddern für ihre Bilder wählt, sind so vielfältig wie ihr Malstil selbst. Am 20. November lädt die Gelsenkirchener Künstlerin zum „Tag des Offenen Ateliers“ nach Erle ein.

- - - - -

Die neue Freizeitanlage an der Kuhstraße hat die nächste Hürde genommen. Der Westerholter Bezirksausschuss sprach sich jetzt einstimmig für den Baubeschluss aus. Dennoch wurden einige Stellschrauben genannt, an denen bis zu Baubeginn noch gedreht werden muss. Zwei der wichtigsten Punkte waren der Kunstrasenplatz und die Pflegekosten.

- - - - -

21. November

Am 24. November wird von der Politik im Haupt- und Finanzausschuss (HFBP) in der 2. Lesung der Haushalt der Stadt für das Jahr 2017 beraten, ehe er am 1. Dezember vom Rat der Stadt verabschiedet werden soll. Der Haushalt ist ein Milliardenwerk. Die Aufwendungen überschreiten erstmals die Milliarden-Grenze. Das Defizit beträgt rund 39,5 Millionen Euro.

- - - - -

Dr. Marco Buschmann, der seit Juni 2014 in Berlin die Position des Bundesgeschäftsführers der FDP bekleidet, ist am 21. November bei der Landesversammlung seiner Partei in Neuss auf Platz 4 der Reserveliste für die Bundestagswahl 2017 gewählt worden.

- - - - -

Der Kreisverband Gelsenkirchen der AfD wählte einen neuen Vorstand. In seinem Amt als Sprecher wurde am 18. November Jörg Schneider bestätigt, der den Kreisverband als Bundestags-Direktkandidat in das Wahljahr 2017 führt.

- - - - -

Am 19. November überzeugte Wilfried Schmickler sein Publikum im Hans-Sachs-Haus. Bei seinem Auftritt hatte der Kabarettist einen dicken Aktenordner dabei. Der Titel seines Programms: „Das Letzte“. Sein Repertoire reichte vom eigenen Fieber bis zur komplizierten Weltpolitik.

- - - - -

Ein dickes Lob heimste die Verwaltung für den jetzt vorgelegten Plan zur Umgestaltung des Goldbergparks vom SPD-Ortsverein Buer-Mitte ein. „Es ist deutlich zu erkennen“, so dessen Vorsitzender Dr. Klemens Wittebur, zugleich Sprecher der SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Nord, „dass der Goldbergpark in ein paar Jahren wieder mit viel Grün bis an die De-la-Chevalerie-Straße reichen wird“.

- - - - -

Die SPD Gelsenkirchen-Altstadt lädt alle Interessierten zu ihrem Themenabend „Antidemokratisches Denken: AfD, Pegida und andere Rechte“ ein. Als sachkundiger Referent wird Professor Dr. Stefan Goch, Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), einen einführenden Vortrag halten und für eine anschließende Diskussion zur Verfügung stehen.

- - - - -

22. November

Nach einer Intensiv und kontrovers geführten Diskussion verabschiedete der Hauptausschuss am 18. November einstimmig eine Resolution, die den SPD-Vorschlag für einen Bad-Neubau an der Caubstraße in Schalke-Nord unterstützt. Die

Begründung liefert Gelsensport-Urgestein Jürgen Deimel mit einem Satz aus der Resolution: „Durch das geplante Kombi-Bad würden für die Gelsenkirchener Schwimmvereine, die DLRG und die Startgemeinschaft Schwimmen optimale Voraussetzung für den Breiten- als auch für den Leistungssport geschaffen.“

- - - - -

Die Ratsfraktion der Partei „Die Grünen“ vertritt eine klare Meinung, wenn es um den SPD-Ratsantrag zur Bädererneuerung geht. „Er wird den Bedürfnissen und Wünschen der Bevölkerung, der Schulen und der Vereine an ein in die Zukunft weisendes Bäderkonzept nicht gerecht“, stellte Fraktionschef Peter Tertocha dazu fest. Die Wucht der öffentlichen Diskussion zeigt zudem eine breite Ablehnung der SPD-Vorschläge.

- - - - -

Einmütig stimmte jetzt der Bildungsausschuss der Vergrößerung der Gesamtschule Erle von vier auf fünf Züge zu. Diese wird bereits praktiziert und ist nun durch den Ratsbeschluss offiziell. Grünes Licht gab der Bildungsausschuss in seiner letzten Sitzung zudem für die Kooperationsvereinbarung zur schulischen Inklusion.

- - - - -

2.000 Bilder aus dem Ruhrgebiet, 4 Juroren und rund 400 Besucher, das sind die Eckdaten der „Langen Nacht der Fotografie“, die zum bereits dritten Mal im Wissenschaftspark für echte Hingucker sorgte. Professionelle Fotografen und Hobby-Lichtbildner, aber auch Blogger und Instagrammer waren im Vorfeld eingeladen, ihre Bilder für die virtuelle Bildersammlung zur Verfügung stellten.

- - - - -

Die Bogestra erweitert ihre Straßenbahnflotte bis 2020 um 42 neue Vario-Bahnen Typ 3 und investiert somit 110 Millionen Euro in ihren Fuhrpark. Für die Taufe ihrer neuen Vario-Bahnen setzte die Bogestra in Bochum und Gelsenkirchen zwei Züge mit den Oberbürgermeistern Thomas Eiskirch aus Bochum und Oberbürgermeister Frank Baranowski aus Gelsenkirchen in Gang.

- - - - -

23. November

Der Umbau 21 steht in Gelsenkirchen in den Startlöchern. Auf dem Weg zur Smart Region geht es schon in dieser Woche mit gemeinsamen Sitzungen und konkreten Überlegungen für Projekte los. Gelsennet liefert die Datenautobahn. „Die Straßen müssen jetzt noch verknüpft werden“, so Manfred von Sondern, Leiter des Statistikamtes bei der Stadt Gelsenkirchen.

- - - - -

Mit einer gemeinsamen Resolution, dass der Palm-Konzern seine Entscheidung überdenken soll, reagierten die Fraktionen von CDU, SPD und „Die Grünen“ auf die Schließung der Wellpappe Gelsenkirchen GmbH und die damit verbundene

Freistellung von 96 Beschäftigten im Insolvenzverfahren. Verabschiedet werden soll der Beschluss vom Rat der Stadt in der Sitzung am 1. Dezember.

-----

In diesem Jahr wird wieder eine Schneeball-WM in der Veltins-Arena auf Schalke ausgetragen. Am 28. Dezember findet das sportliche Ereignis im Rahmenprogramm der Biathlon-World Team Challenge statt. Insgesamt werden 32 Teams um den Weltmeistertitel im Schneeballwerfen kämpfen.

-----

Das Musiktheater im Revier bringt das Märchen „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ von Hans Christian Andersen als Ballett aufs Parkett. Die Proben laufen auf Hochtouren und Kevin O'Day choreografiert das Stück. Die Premiere für Kinder und Jugendliche wird am 26. November gefeiert.

-----

Alle Jahre wieder gastiert das Ensemble „Wildes Holz“ in Gelsenkirchen, stets mit großem Erfolg. Am 3. Dezember kommen die Blockflöten-Artisten in die Kaue und ihr Programm heißt passenderweise „Alle Jahre wilder“.

-----

Mit Smartphone oder Tablet ins Gotteshaus, das ist ab sofort in der St. Urbanus Kirche ausdrücklich erwünscht. Die Absolution fürs fromme Daddeln haben die Gläubigen zwar nicht bekommen, die Lizenz zum Beten mit Hilfe digitaler Technik aber sehr wohl. Die Gemeinde bietet als erste im Bistum Essen einen Audio-Kreuzweg an. Gläubige können Texte hören, die Seelsorger aus Buer eingesprochen haben.

-----

24. November

Es ist die blanke Finanznot, die eine Neuordnung der Bäder in Gelsenkirchen notwendig macht. Niemand weiß das besser als Ulrich Köllmann, der Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH. Im Exklusiv-Gespräch mit der WAZ-Redaktion verdeutlichte der Manager jetzt, warum ein Neubau an der Caubstraße aus wirtschaftlicher Sicht die bessere Alternative sei, als das Zentralbad und das Sport-Paradies zu erhalten.

-----

Nach der Partei „Die Grünen“ und der SPD hat nun auch die CDU-Ratsfraktion einen eigenen Antrag zum Thema Neuordnung der Bäderlandschaft in Gelsenkirchen eingebracht. „Die CDU habe die Meinung der Bürgerinnen und Bürger, die sich gemeldet hätten, in das eigene Konzept namens ‚Sportcampus Schalke-Arena‘ einfließen lassen und wolle nun die Bevölkerung entscheiden lassen“, so Christina Totzeck. Weiterhin hält die CDU daran fest, dass das Sport-Paradies und das Zentralbad erhalten bleiben soll.

-----

Es geht um nicht weniger als den Haushalt der Stadt Gelsenkirchen für das Jahr 2017. Traditionell geben die Ratsparteien im Zuge der 2. Lesung, die ab dem 24. November zentraler Tagesordnungspunkt im Haupt- und Finanzausschuss ist, ihr Votum ab und beraten die Anträge. Die SPD-Ratsfraktion teilte im Vorfeld mit, dem Haushalt zustimmen zu wollen. Das ist das Ergebnis einer Klausurtagung in Bocholt. Im Mittelpunkt der Anträge steht ein sicherheits- und ordnungspolitisches Papier.

-----

Die CDU bleibt ihrer Linie treu. Auf einer Abschlussklausur am 21. November auf Hof Holz beschlossen die Christdemokraten, ihren politischen Ansatz einer präventiven Standortpolitik für Gelsenkirchen konsequent fortzuschreiben. Die Fraktion wird deshalb dem Haushaltsplanentwurf 2017 nicht zustimmen.

-----

Am 18. Dezember gehen auf den Leinwänden und Monitoren im Videokunstzentrum des historischen Nordsternturms die Lichter aus. „Schichtwechsel“ hieß hier im Jahr 2012 die erste Ausstellung mit hochkarätiger, internationaler Videokunst inmitten einer denkmalgeschützten Industriekulisse. Ende 2016 aber heißt es für das außergewöhnliche Museumsprojekt: „Schicht im Schacht.“ Zumindest für die Kunst der bewegten Bilder. Die stehen bald still.

-----

An der Kinderburg des Ziegenmichels im Gesundheitspark Nienhausen soll es neben den „Essbaren Gärten“ bald einen „Urbanen Sinnesgarten“ geben. „Auf der noch brachliegenden Fläche soll ein in sich geschlossener Garten entstehen, speziell mit Pflanzen und Elementen, die alle fünf Sinne ansprechen“, erklärte Stefanie Tietze, die auf dem Ziegenmichelhof für die Projektkoordination verantwortlich ist.

-----

Ein ganz großes Rad haben Oberbürgermeister Frank Baranowski und Marls Bürgermeister Werner Arndt zusammen mit dem BP-Geschäftsführer Klaus Niemann und Gregor Hetzke (Evonik) gedreht, um mit diesem symbolischen Handgriff die neue Fernleitung zwischen dem Chemiepark in Marl und der BP-Raffinerie in Betrieb zu nehmen. Sie liefert in einer Stunde bis zu 90.000 Kubikmeter Gas aus Marl für die Chemie in Scholven.

-----

Auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei in Hassel, startet die RAG Montan Immobilien am 28. November die Rodungsarbeiten im südöstlichen Grenzbereich. Die Arbeiten bilden den Auftakt zur Bodensanierung und zur Aufbereitung des zukünftigen Wohnquartiers „Wohnen am Stadtteilpark“. Die Rodungen werden durch die in Hassel ansässige HVG Grünflächenmanagement GmbH durchgeführt und sollen Mitte Dezember abgeschlossen sein.

-----

Dass das einstige Domizil der Nordstern-Werksfürsorge an der Sandstraße niedergelegt werden soll, sorgt für Unruhe bei so manchen Horster. Während Reinhold Adam, Sprecher des Geschichtsforums Nordsternpark, grundsätzlich mit dem einstimmigen Abriss-Votum der Bezirksvertretung West für das heutige Kita-Gebäude hadert, werden bei anderen Kindheitserinnerungen wach. Die Werksfürsorge war für viele Horster ein Ankerpunkt.

-----

25. November

Am Vortag des 5. November, dem Todestag der drei Schwestern Mirabel, die 1960 in der Dominikanischen Republik getötet wurden, hissten Oberbürgermeister Frank Baranowski, Silke Ossowski (SPD) und Susanne Fischer vom Gleichstellungsbüro am Hans-Sachs-Haus die Flagge „Nein zu Gewalt an Frauen“.

-----

Die Bürgerinitiative für den Erhalt der Bäume an der Ebertstraße ist erst ein paar Wochen alt. Aber schon jetzt gibt es Überlegungen, sie wieder auf zu lösen. Im September gründeten Gelsenkirchener die Gruppe, um gegen die geplante Fällung von 57 teils großen, alten Bäumen zu protestieren. Ihr Engagement erzielte einen Teilerfolg, zehn Bäume mehr sollen nun stehen bleiben. Zufrieden sind die Bürger damit nicht, sehen aber wenig Chancen, noch mehr zu erreichen.

-----

Am 25. November wird in Düsseldorf verkündet, welche Stadt die nachhaltigste Großstadt ist. Eine von drei nominierten ist Gelsenkirchen, neben Hannover und Nürnberg. Der „Deutsche Nachhaltigkeitspreis“ ist kein Neuland. Bereits 2012 wurde der Stadt der Sonderpreis für „Bildung zur nachhaltigen Entwicklung“ (BNE) zuerkannt. Auch die Großverzinkerei Voigt & Schweizer ist nominiert in der Sparte Ressourceneffizienz.

-----

Die Freundschaft zwischen Gelsenkirchen und der türkischen Partnerstadt Büyükçekmece besteht seit 13 Jahren und ist gefestigt. Aber einfach ein „weiter so“ in der politisch angespannten Lage kann es nach Meinung des Vorsitzenden des Fördervereins der Städtepartnerschaft, Rüdiger von Schönfeldt, nicht geben. Der Ansicht ist auch Oliver Wittke (CDU)

-----

Der Gelsenkirchener Autor Hans Frey legt die erste Monografie in deutscher Sprache über den britischen Schriftsteller James Ballard vor. Frey fächerte nach intensiven Recherchen die Lebenslinie des Autors auf und knüpfte Verbindungen zwischen Biografie und Werk. So liefert er Interpretationshilfen für Kurzgeschichten und Romane.

-----

Poetisch klingt der Titel der Jahresabschluss-Ausstellung des Bundes Gelsenkirchener Künstler: „was eh nie war und doch geschah...“. Die Schau mit märchenhaften, aber auch düsteren Werken von acht Künstlerinnen und Künstlern wird am 26. November in deren Domizil an der Bergmannstraße 53 eröffnet.

-----

In der Diskussion um die vermeintliche Schließung der Wache Horst ist es nun doch zu einem Gespräch zwischen Politik und Polizeiführung gekommen. Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer traf am 22. November mit Joachim Gill, Bezirksbürgermeister West, und dem SPD-Stadtverordneten Lutz Dworzak zusammen. Dabei stellte die Polizeipräsidentin klar, dass der Standort der Wache in Horst zu keinem Zeitpunkt zur Disposition gestanden habe.

-----

26. November

Auf [WAZ.de/gelsenkirchen](http://WAZ.de/gelsenkirchen) stimmten Leser über den Vorschlag der SPD zur Neuordnung der Bäderlandschaft ab. Bis zum Nachmittag des 25. November gaben 1.597 Leser ihre Stimme ab. Nun ist das kein repräsentatives Bild, aber es gibt eine Stimmung wieder. Das Resultat: 36 Prozent finden den Vorschlag der SPD gut, 35 Prozent wollen, dass die Bäderlandschaft in Gelsenkirchen so bleibt wie sie ist.

-----

Es gibt eine schlechte und eine gute Nachricht für alle Fans des Gelsenkirchener Jazz-Festivals. Die Musikveranstaltung findet 2017 nicht, wie in den vergangenen Jahren gewohnt, in der ersten Septemberwoche statt, dafür aber eine Woche später. Sie wird auf den 8. bis 10. September verschoben. Da die Band „Pur“ am ersten Septemberwochenende in der Veltins-Arena spielt und so gut wie alle Hotels in der Stadt ausgebucht sind, verschieben die Jazzer ihren Termin.

-----

Die CDU-Ratsfraktion kritisiert die Beauftragung eines privaten Sicherheitsdienstes am Hauptbahnhof. Erst im Hauptausschuss am 24. November hätten sie erfahren, dass bereits seit dem 4. Oktober „schwarze Sheriffs“ die Aufgaben des kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) unterstützen würden. Die Stadt sagt: Der Sicherheitsdienst nimmt keine hoheitlichen Aufgaben wahr.

-----

Kunst trifft immer auf ein unterschiedliches Echo. Was dem einen gefällt, lehnt der andere empört ab. Kunst erzeugt aber auch ein Widerhall auf das Werk weiterer Kreativen. Das Kunstmuseum zeigt am 27. November sechs Positionen zeitgenössischer Malerei, Plastik und Installation unter dem Titel „Different Echoes“.

-----

Syrer, Iraner, Iraker und Erler singen gemeinsam. „Die Chorlichter“ hatten in den Saal der Dreifaltigkeitskirche in Erle zur öffentlichen Probe geladen. Das Gesangsprojekt für Einheimische und Geflüchtete ist die Idee von Benedikte Baumann. Sie leitete bereits dreimal das Projekt „Sing - Day of Song“. Auf der Suche nach einen Projektpartner wandte sie sich an die Diakonie.

-----

28. November

Betörend schön, zum Weinen traurig: Das Ballett im Revier tanzte am 26. November im Kleinen Haus des Musiktheaters „Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“ von Hans Christian Andersen. Die Produktion in der Choreografie des US-amerikanischen Gast-Choreografen Kevin O'Day überzeugte in der Premierenvorstellung mit großartiger tänzerischer Leitung und einer magischen Musik von David Lang.

-----

Für die SPD-Fraktion äußerte sich der Geschäftsführer Dr. Günter Pruin zum Thema eines privaten Sicherheitsdienstes und stellte folgendes fest: „Die CDU, ‚Die Grünen‘ und ‚Die Linke‘ verweigern zusätzlicher Sicherheit die Zustimmung.“ Hintergrund des SPD-Antrags ist die stufenweise Verstärkung des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD). Da die Ausbildung des Personals drei Jahre dauert, soll für die Übergangszeit ein privater Sicherheitsdienst einspringen.

-----

Insgesamt 1,5 Kilometer Entwässerungsleitungen in Ückendorf werden erneuert. Teilweise im unterirdischen Rohrvortrieb, teilweise in offener Bauweise soll das 7,7 Millionen Euro starke Vorhaben sukzessiv in fünf Bauphasen bis April 2020 realisiert werden. Zunächst erfolgt die vorgeschriebene Blindgänger-Sondierung.

-----

Im Maritim-Hotel in Düsseldorf wurde der Deutsche Nachhaltigkeitspreis vergeben. Auch ohne den Titelgewinn gehört Gelsenkirchen neben Hannover und Nürnberg zu den drei nachhaltigsten Großstädten der Republik. Gewinner ist die mittelfränkische Stadt Nürnberg, die als Bio-Metropole, Energie-Region und Recycling-Hauptstadt mit einem breiten Nachhaltigkeitskonzept überzeugt hat.

-----

War im vergangenen Jahr noch die Künstlersiedlung Halfmannshof Austragungsort der Eröffnung von „Licht an!“, dem großen Kunstprojekt auf der Galeriemeile in Ückendorf, so war diesmal die Kunststation Rheinelbe am Start. Zahlreiche Besucher eroberten am 26. und 27. November die Ateliers und Werkstätten. Es gab ein vielfältiges Kunstangebot für fast jeden Geschmack.

-----

Das Stichwort „Direktvergabe“ bereitet den rund 1.000 Mitarbeitern der Vestische Straßenbahnen GmbH große Sorge, wie am 27. November auf der außerordentlichen Belegschaftsversammlung deutlich wurde. Im Mittelpunkt der aktuellen Diskussion stand die Privatisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), die auch gegen den Willen der Gesellschafter erfolgen kann.

-----

29. November

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit findet seit dem 28. November der Berufungsprozess am Landgericht Essen gegen einen 18 Jahre alten Gelsenkirchener statt, der zur Gruppe der „Tempelbomber“ gehören soll. Sie sollen am 16. April einen Sprengsatz am Eingang eines Sikh-Tempels in Essen gezündet haben, um die „Ungläubigen“ zu schädigen.

-----

Die Arbeiterwohlfahrt hat im Sommer bundesweit ein Patenprojekt ausgerufen. Gesucht wurden ehrenamtliche Kümmerer für geflüchtete Erwachsene, unbegleitete Jugendliche oder Familien. Das ehrgeizige Ziel: Bis Ende 2016 sollten die Awo-Kreisverbände 100 solche Paten gefunden haben. Das Projekt der Awo war vom Erfolg gekrönt. Koordinatorin Brigitte Becker wird wegen der großen Nachfrage auch 2017 Ehrenamtliche und Neubürger zusammenbringen.

-----

Britta Assauer kämpft am Essener Landgericht gegen ihre Verurteilung in Gelsenkirchen. Es geht um die Konflikte bei der Trennung von ihrem Ehemann Rudi Assauer. Britta Assauer gibt ein ums andere Mal die verfolgte Unschuld. Sie beschuldigt vor allem Assauers Tochter Bettina Michel, sie zu Unrecht zu beschuldigen.

-----

Franz Przechowski, der geschäftsführende Gesellschafter von Unicblue, wird auf Einladung von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel als Schirmherr und Initiator an der ersten Tagung des Netzwerks „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ am 1. Dezember in Berlin teilnehmen. Die Netzwerk-Tagung soll die Initiative zur Integrationsarbeit stärken.

-----

„Zwischen den beiden Autobahnbrücken über die A2 an der Rugenbergstraße und der Giebelstraße plant Straßen.NRW einen Kahlschlag“, hatte Thorsten Garbe im Oktober von den Mitarbeitern einer von Straßen.NRW beauftragten Firma erfahren. Garbe und seine Nachbarn waren entsetzt. Sie befürchten weiteren Lärm, eine höhere Feinstaubbelastung und mehr Dreck. Die Initiative will Ministerien in Düsseldorf einschalten und den Druck auf Straßen.NRW erhöhen.

-----

Die vom deutschen Personenbeförderungsgesetz eröffnete Möglichkeit zur Privatisierung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) auch gegen den Willen von Träger-Kommunen, ist bei einer außerordentlichen Belegschaftsversammlung der Veristischen Straßenbahnen GmbH auf eine Welle der Ablehnung gestoßen. Landtags- und Bundesabgeordnete haben deutlich gemacht, dass bereits Initiativen laufen, um zu Gesetzesänderungen zu kommen.

-----

30. November

Ausschließlich Frauen sind es, die am 29. November vor der VI Essener Strafkammer Platz nehmen. Die vier aus Rumänien stammenden Gelsenkirchenerinnen sollen den Kern einer Einbrecherbande gebildet haben, die laut Anklage mindestens vom Dezember 2015 bis März 2016 von Gelsenkirchen aus zu bundesweiten Einbruchstouren gestartet war. 16 Einbrüche legt Staatsanwältin Nina Reza ihnen zur Last.

-----

Burkhard Wüllenscheidt, der Fraktions-Vize der Partei „Die Grünen“, hatte in der September-Sitzung des Betriebsausschusses Gelsendienste nachgefragt, ob es richtig sei, dass in bestimmten Fällen Ersatzpflanzungen nach der Baumschutzsatzung nicht mehr eingefordert werden könnten, weil die Satzung seit vier Jahren einen redaktionellen Fehler habe? Das hat die Verwaltung jetzt bestätigt.

-----

Gelsenkirchen unterstützt am 30. November erneut die Aktion „Städte für das Leben - Städte gegen die Todesstrafe“. Die Anregung zu dieser Aktion kommt von Pfarrer Matthias Leineweber von der katholischen Gemeinschaft Sant'Egidio, einer christlichen Laienbewegung. Die beteiligten Städte rufen dazu auf, dass die Rechtssysteme weltweit das menschliche Leben unter allen Umständen achten.

-----

Immer mehr Gelsenkirchener suchen Hilfe bei der Tafel und bei Angeboten wie „Warm durch die Nacht“. Der Musiker, Autor und Entertainer Norbert Labatzki möchte mit einem Straßenfeuer auf die vielen Obdachlosen aufmerksam machen. Genau so heißt nämlich sein „Gala-Abend“, den er vor drei Jahren ins Leben rief. Dabei tritt auch der gebürtige Gelsenkirchener und Comedian Bastian Bielendorfer auf.

-----

Die 16. Kunstversteigerung des Kunstvereins lockte jede Menge kundige Schnäppchenjäger ins Kunstmuseum. Es wollten diesmal so viele Interessenten mit dabei sein, dass längst nicht jeder einen Platz fand. 105 Werke standen zur Versteigerung. Den Erlös von 6.500 Euro teilten sich der Kunstverein und die Künstler.

-----

Im östlichen Bereich des neuen Busbahnhofs Buer geht es voran. Die Pflasterarbeiten haben bereits begonnen, die Kanalbauarbeiten im östlichen Bereich der Springestraße nähern sich ihrem Abschluss. In Kürze werden die ersten neuen Bäume gepflanzt. Auch der Bau der neuen Treppenanlage des Busbahnhofs Buer startet demnächst. Am 3. und 4. Dezember müssen Straßenbahngleise ausgebessert werden. Am 10. und 11. Dezember wird die Fernwärme erneuert.

-----

01. Dezember

Die Bäderzukunft Gelsenkirchens ist am 1. Dezember in der Ratssitzung der Stadt Thema. Entscheidungen stehen nicht an, aber Weichenstellung für die weitere Planung, die 2017 zu einem abstimmungsreifen Ergebnis führen soll. Im Vorfeld der Ratssitzung hat ein Gespräch mit den städtischen Vertretern im Aufsichtsrat der Stadtwerke Gelsenkirchen stattgefunden, um „ein konstruktives Verfahren abzustimmen, wie der Prozess für das Bäderkonzept, das sowohl den Belangen der städtischen Gesellschaft als auch der Stadt Gelsenkirchen gerecht wird“.

-----

Gesang und die Klänge verschiedener Musikinstrumente beschallen den Proberaum der Jugendberufshilfeeinrichtung. Der Förderkorb, eine Einrichtung der katholischen Jugendsozialarbeit, setzt sich für die soziale und berufliche Integration von jungen Erwachsenen ein. Neue Musikinstrumente bestücken seit ein paar Tagen den Proberaum. Unter anderem ein Schlagzeug und ein E-Piano gespendet von Rolf Wagemann.

-----

Bis ins Schwäbische ist auch die Protestbotschaft aus Gelsenkirchen gedrungen. Medien haben über den Widerstand im Revier berichtet, über die Belegschaft der Wellpappe Gelsenkirchen GmbH & Co. KG, die sich seit nunmehr 32 Tagen (und Nächten) gegen das Aus ihres Betriebs, gegen die Freistellung auf Widerruf und gegen den Verlust ihrer Arbeitsplätze wehrt. Die besonderen Umstände der Insolvenz haben nun auch das Interesse von Günter Wallraff geweckt. Der Enthüllungsjournalist kommt am 6. Dezember nach Heßler.

-----

Mit dem „Totenschiff“ geht es auf eine theatralische Abenteuerreise. Das Trias Theater feiert am 2. Dezember mit einem Romanstoff aus der Feder von B. Traven, einem der geheimnisvollsten Autoren der Weltliteratur, Premiere. Die Proben für das außergewöhnliche Projekt laufen im Kulturraum „die flora“ auf Hochtouren.

-----

Im November waren in Gelsenkirchen 17.412 Personen arbeitslos gemeldet, 262 weniger als im Vormonat. 2.806 betreute dabei die Agentur für Arbeit. 14.606 das

Jobcenter IAG. Die Arbeitslosenquote verringerte sich gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozentpunkte auf aktuell 13,8 Prozent, meldete die Agentur für Arbeit.

-----

02. Dezember

Trotz kontroverser Debatte über die Bäderlandschaft gab es in der Ratssitzung der Stadt am 1. Dezember einen einstimmigen Beschluss über das weitere Vorgehen. Nach einer hitzigen Diskussion, wurde auf Antrag von CDU und der Partei „Die Grünen“ ein umfassender Prüfauftrag gestellt, dessen Zwischenergebnisse im Februar präsentiert werden sollen.

-----

Die CDU übte harsche Kritik am Haushalt 2017. CDU und „Die Grünen“ sagten kategorisch Nein zum Etat. „Dieser Haushalt enthält keine Handschrift der CDU. Er löst keine Probleme. Und er tut nicht das, was für Gelsenkirchen nötig wäre“, so Sascha Kurth.

-----

Die aktuelle und für das laufende Jahr letzte Ausstellung der „werkstatt“ in Buer stellt vor allem die menschliche Figur und das Porträt in den Mittelpunkt. Mit Heike Feddern und Harald Lange stellen zwei Künstler in der Galerie ihre fantastische, magische und stets gegenständliche Malerei vor.

-----

Malerei, Objektgestaltung, Installationen, Graffiti sowie eine Theaterperformance gehören zu der Werkschau „König in sein – eine künstlerische Suche nach dem Selbst“, die durch das Projekt TalentNetwork Gelsenkirchen entstanden ist. Die Teilnehmer des Projekts sind Menschen mit Migrationshintergrund. Ziel ist, dass durch mehr Selbstbewusstsein die berufliche und schulische Bildung gelingt.

-----

Das Wohnungsunternehmen Vonovia hat in den Jahren 2015 und 2016 rund neun Millionen Euro in die energetische Modernisierung von Wohnungen in Buer, Horst, Heßler und in Ückendorf gesteckt. Die Mehrfamilienhäuser an der Sperberstraße leuchten jetzt in dezenten Blau-Grün-Tönen. „Jetzt wird zum ersten Mal die Energie-Einsparung wirksam“, so die Vonovia Regionalleiterin Svenja Zimmermann.

-----

03. Dezember

Stadtbaurat Martin Harter freut sich über die Entscheidung von Bundesbauministerin Barbara Hendricks, die Bestimmungen für den Lärmschutz und die Bebauung in den Innenstädten etwas zu lockern. Endlich können wir Wohnen, Verkehr und Gewerbe

besser miteinander verknüpfen, denn zu 80 Prozent haben die Lärmschutzvorschriften viel Kreatives in den Quartieren verhindert“, sagte Harter.

-----

Auf ein Prüfprozedere zum Bäderkonzept, Beratungsschritte und eine ausführliche Bürgerinformation hat sich der Rat der Stadt am 1. Dezember in einer Marathonsitzung geeinigt. Den Entscheidungsweg hätte wohl auch die Gelsenkirchener FDP mitgetragen. Doch die Liberalen sind im Rat der Stadt nicht vertreten. Doch sie haben natürlich eine Meinung zur Bäderzukunft und wissen, was sie wollen.

-----

Ein laut wummerndes Bassgeräusch, sanfte Sphärenklänge, die sich als Soundteppich im Ohr des Zuhörers ausbreiten und dazu kleine, markante Geräuschnipsel, die Neugierde wecken. So klingt die Kinetische-Sammlung des Kunstmuseums Gelsenkirchen. Allerdings nicht jeden Tag, aber immer dann, wenn der Gelsenkirchener DJ „Tiko“ zu Gast ist und seine Kompositionen live präsentiert. Am 4. Dezember wird er erstmals eine öffentliche Führung durch die Kinetik anbieten.

-----

Gerhard Richter, Europas teuerster Künstler, nannte kürzlich die riesige Summe, die für seine Bilder bezahlt werden, schlicht „schockierend“. Dennoch hat gute Kunst seinen Preis. Dass es aber auch hohe Qualität zu noch bezahlbaren Preisen gibt, das beweist zum nun mehr zum fünften Mal die Gelsenkirchener Galeristin Jutta Kabuth. In ihrer vorweihnachtlichen Kunstausstellung bietet sie Kunst zwischen 80 und 500 Euro an.

-----

Silke Ossowski, Unterbezirksvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) und Leiterin der SGK-Montagmorgenschulungen, hat für das nächste Seminar am 5. Dezember Professor Dr. Stefan Goch, den Leiter des Instituts für Stadtgeschichte (ISG), als Referenten gewonnen. Er wird zum Thema „Ist unsere Demokratie bedroht?“ sprechen.

-----

05. Dezember

Gewalt gegen Polizisten im Einsatz, ist in Gelsenkirchen keine Seltenheit. Entsprechend positiv fallen die Reaktionen aus, nachdem Bodycams für Polizisten jetzt in einem Modelversuch getestet werden sollen. „Die Polizei Gelsenkirchen begrüßt die Entscheidung. Wir sind gespannt, was der Versuch erbringt“, teilte das Gelsenkirchener Polizeipräsidium mit.

-----

„Das Totenschiff“ stach erfolgreich in See. Das Schauspiel nach einem Roman des geheimnisvollen Schriftstellers B. Traven, feierte im Kulturraum „die flora“ eine

begeistert aufgenommene Premiere. Ein alter Stoff von erschreckender Aktualität. Regisseur Jens Dornheim und sein Hauptdarsteller Ulrich Penquitt vom Trias Theater haben den Roman klug dramatisiert und absolut theaterreif auf die Bühne gebracht.

- - - - -

06. Dezember

Das neue Stadtquartier Graf Bismarck wächst schnell. Am 5. Dezember stellte die Wirtschaftsförderung ein neues Bauprojekt direkt an der Wasserkante des Hafenbeckens durch das Unternehmen Hofschröder-Projektbau aus Lingen vor. Auf rund 4.000 Quadratmeter entsteht ab März 2017 ein terrassiert angelegtes Wohn- und Geschäftshaus mit 26 Wohnungen sowie acht Büroeinheiten im Erdgeschoss.

- - - - -

Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) zeigt einer Broschüre der NRW-Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, Barbara Steffens („Die Grünen“), die rote Karte. Der Inhalt des Hefts: Die „Neue Berechnung der Pflegekosten in Nordrhein-Westfalen“. Die Ministerin will die Schrift in alle Pflegeheime verteilen lassen, aber die Awo-Landesgeschäftsführerin Elke Hammer-Kunze hält dagegen.

- - - - -

Nach sechs Jahren hat das Musiktheater im Revier eine neue Homepage einrichten lassen, die in der ersten Dezemberwoche freigeschaltet wurde. Das neue Design soll die Navigation erleichtern. Dazu wurden die Seiten verschlankt und die Ladezeit verkürzt.

- - - - -

Eine brillante Aufführung von Händels „Der Messias“ fand in der evangelischen Kirche Heßler vor rund 150 Kennern statt. Die Sänger vom Bach-Chor Gelsenkirchen, geleitet von Lothar Trawny, wurden von den Musikern der Accademia Amsterdam begleitet.

- - - - -

07. Dezember

Drei Stunden lang war es am 6. Dezember in der Sondersitzung des Betriebsausschusses Gelsendienste um die Entwicklungsplanung für die acht aktiven kommunalen Friedhöfe gegangen. Dr. Martin Venne vom Kassler Planungsbüro PlanRat, Experte auf diesem Gebiet, stellte die Ergebnisse einjähriger Arbeit vor. Mit der Analyse verknüpft ist nicht zuletzt der Wunsch nach einer Gebührenoptimierung. Ein grundsätzliches Problem aller kommunalen Friedhöfe ist, dass sie zu groß geworden sind.

- - - - -

Insgesamt 3,2 Kilogramm Marihuana im Wert von 30.000 Euro, verpackt als Geschenk, fanden Beamte der Bundespolizei am 3. Dezember auf der A52 bei

Niederkrüchten im Kofferraum eines 32-jährigen in Gelsenkirchen lebenden Türken. Der Mann wurde festgenommen und befindet sich nun in Untersuchungshaft.

-----

Günter Wallraff ließ sich am 6. Dezember vor dem Werkstor der Wellpappe GmbH von den Betroffenen live berichten. Der Enthüllungsjournalist war empört. Noch einmal kocht der Zorn bei den frierenden Mitarbeitern über den Knall-auf-Fall-Rauswurf der 100-köpfigen Belegschaft hoch. Wallraff versteht sie, denn er ist aus Solidarität mit den Leuten nach Gelsenkirchen gekommen.

-----

Der Fokus der jungen Malerin Denise Kirsch richtet sich auf eine Szene, die komplett auf Konsum ausgerichtet ist. Die üppigen, prallen Bilderwelten der 24-Jährigen sind zurzeit in der Sparkasse Buer zu sehen. Seit über 18 Jahren bietet das „Institut der jungen Kunst“ ein Forum. Kuratorin und Galeristin Jutta Kabuth wählt wechselweise an der Kunstakademie Düsseldorf und der Akademie Münster junge, versierte Schülerinnen und Schüler aus, die in Gelsenkirchen oft ihre erste große Einzelausstellung präsentieren dürfen.

-----

Mit der Ausstellung „Fotografische Bilder“ stellt Halfmannshof-Künstler Helmut Kloth in der Volkshochschule (VHS) Herne, Wilhelmstraße 37, eine Auswahl seiner Arbeiten vor. Der Fotograf ist eher für seine Industrie- und Architekturfotografien bekannt, aber für die Schau in Herne hat er sich ganz auf Bilder konzentriert, die aus ihren Strukturen leben.

-----

Die TÜV Rheinland Akademie/Gelsenkirchen hat einen neuen Schulungsstandort bezogen. Sie ist jetzt aus dem Wissenschaftspark in ein Gebäude an der Freiligrath-Straße in Schalke gezogen und wurde personell und räumlich vergrößert.

-----

08. Dezember

Die Ausmaße und Folgen des Bottroper Medikamentenskandals sind zwar noch nicht abzusehen, aber Gelsenkirchener Arztpraxen sind wohl nicht von dem Apotheker beliefert worden, der individuelle Krebsmittel fehlerhaft oder unterdosiert zubereitet haben soll. Ein Großteil der Praxen in Gelsenkirchen wird vom Apotheker Karsten Vilter, Inhaber der ABC-Apotheke, beliefert. Er schließt aber nicht aus, dass Gelsenkirchener Patienten die gepanschten Medikamente bekommen haben. Der Rechtsanwalt Arndt Kempgens wurde von Betroffenen um Rat gefragt.

-----

Oberbürgermeister Frank Baranowski und Annette Berg, die für den Vorstandsbereich Kultur, Bildung, Jugend, Sport und Integration zuständige Stadträtin, überreichten

Wolfgang Schreck die Urkunde, mit der er zum Leiter des Referats Erziehung und Bildung bestellt wird. Damit ist eine letzte organisatorische Nachwehe des sogenannten Jugendamtsskandals ausgeräumt.

-----

20 Jahre Neue Philharmonie Westfalen, diesen runden Geburtstag hat das Orchester in dieser Spielzeit schon ausgiebig gefeiert. Beim vierten Sinfoniekonzert der Saison, das am 12. Dezember im Großen Haus des Musiktheaters im Revier erklingt, durfte das Publikum das Programm selbst gestalten. Unter dem Motto „3x20“ hatte Generalmusikdirektor Rasmus Baumann gemeinsam mit seinem Team 20 Ouvertüren, 20 Klavierkonzerte und 20 Sinfonien zur Auswahl vorgegeben. Johannes Wildner dirigiert Smetanas „Die Moldau“ und Schumanns 3. Sinfonie „Die Rheinische“, die das Rennen bei der Abstimmung machten.

-----

09. Dezember

Zielstrebig, leistungsorientiert und sozial engagiert, das sind die Kriterien nach denen Talentscouts der Westfälischen Hochschule und Lehrer 50 Schülerinnen und Schüler im Ruhrgebiet ausgesucht haben, die ein Stipendium bei „Ruhtalente“ bekommen sollten. Darunter sind auch acht Jugendliche aus Gelsenkirchen.

-----

Seit dem 8. Dezember steht es fest, dass die Internationale Gartenausstellung (IGA) im Jahr 2027 im Ruhrgebiet durchgeführt werden soll. Oberbürgermeister Frank Baranowski freut sich, denn das Zentrum der IGA soll, Stand heute, die Emscher-Achse sein. Die dort geplanten Zukunftsgärten gehen der Frage nach: „Wie wollen wir morgen leben?“

-----

Um auf die Aktion „Lichtblicke“ aufmerksam zu machen, gab der deutsche Singer-Songwriter Max Giesinger ein Konzert auf der Domplatte in Buer. An die 4.000 Menschen warteten am 7. Dezember auf ihn. Im Rahmen der Lichtblicke-Tour durch die Sendegebiete der Lokalradios NRW, hatte man das kostenlose Konzert unter freiem Himmel ermöglicht.

-----

Seit über 50 Jahren haben Kunstinteressierte freien Eintritt zum Kunstmuseum Gelsenkirchen an der Horster Straße. Doch es gibt eine Krux dabei, denn außerhalb von Gelsenkirchen weiß kaum jemand von diesem kostenfreien Angebot, aber das soll sich jetzt ändern. Und zwar mit einer neuen Imagekampagne, die die Museumsspitze gerade vorgestellt hat. Mit Werbebannern und Stofftaschen wirbt die Kultureinrichtung mit dem Slogan: „Freier Eintritt seit über 50 Jahren!“

-----

Am 16. Dezember, feiert im Musiktheater im Revier (MiR) eine neue Version von Franz Lehars Operette „Die Lustige Witwe“ Premiere. Mit der ganzen Geschichte hinter der puren musikalischen Zuckerwatte! Die Regisseurin Sandra Wissmann, die das MiR mit Produktionen wie „Die Comedian Harmonists“, „Cabaret“ oder „Der Zauberer von Oz“ bereits furios Publikumserfolge feierte, orientiert sich an dem, was der Stoff hergibt.

-----

Der Resser Familienbetrieb Kläsener hat zur Eröffnung seines neuen Skoda-Autohauses mit 15.000 Quadratmeter Grundstück an der Ewaldstraße eingeladen. Auf 1.600 Quadratmeter können sich Kunden die Modelle ansehen. Im Inneren Schauraum sind auf 500 qm die neusten Modelle platziert.

-----

Der diesjährige „Horster Löwe“ geht an Wolfgang Höfener, der sich in seinem Stadtteil nicht nur für die historische Druckwerkstatt engagiert. Bürgermeister Joachim Gill überreichte die von Randolph Rimböck gestaltete Skulptur während einer kleinen Feierstunde im Schloss Horst.

-----

10. Dezember

Der letzte Schritt zur Gründung der Stiftung „Schalker Markt“ ist vollzogen. Am 9. Dezember übergab Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke Clemens Tönnies als Stifter und Vorsitzendem im Beirat die Anerkennungsurkunde. Tönnies, Aufsichtsratsvorsitzender des FC Schalke 04, sagte: „Mit der Stiftung wollen wir Kunst und Kultur fördern, Heimat und Heimatkunde pflegen, aber auch hilfebedürftige Menschen aus der Region unterstützen.“

-----

Die Gesamtschule Berger Feld hat eine neue Chefin. Maike Selter-Beer ist seit dem 1. Dezember offiziell Leiterin der vom Sportprofil geprägten Schule. Die Dortmunderin schätzt die Schwerpunkte und die Internationalität des Hauses. Von Haus aus ist Selter-Beer Deutsch- und Kunstlehrerin. Im musischen Bereich sieht sie an ihrer neuen Wirkungsstätte Ausbaupotenzial.

-----

Im Kunstmuseum werden elf Lithografien von Oskar Kokoschka gezeigt. Die Besonderheit dabei: Wer die Ausstellung besucht, hört im Grafikkabinett das Libretto der Kantate „Oh Ewigkeit, Du Donnerwort“ von Johann Sebastian Bach in Dauerschleife. Dieses Werk inspirierte den Expressionisten Kokoschka einst zu elf Lithografien.

-----

Gemeinsamkeit macht stark, das hat sich auch die Freie Kulturszene in Gelsenkirchen gedacht, als sie 2006 den Verein „kultur leben“ gegründet hat. Jetzt schauen die

Mitglieder auf zehn Jahre Vereinsarbeit zurück. Inzwischen sind 32 Gelsenkirchener aus unterschiedlichen Sparten Mitglied.

-----

12. Dezember

Seit zehn Jahren arbeiten Vertreter der Stadt, der örtlichen Polizei, der Verkehrsbetriebe und der Opferschutzverbände mit ehrenamtlichen Helfern in den Gelsenkirchener Stadtteilen zusammen. Die Anliegen und Sorgen von Bürgern werden von ihnen aufgegriffen. „Die Zusammensetzung ermöglicht es uns oft, schon vor Ort zu klären, in welche Zuständigkeit ein Anliegen fällt“, erklärt Christian Pietschmann, der im Leistungsstab der Polizei arbeitet und als Bindeglied zwischen dem „Präventionsrat Gelsenkirchen“ und den Fachkreisen bzw. Lenkungsgruppen fungiert.

-----

Die Opera School sammelte mit einem fulminanten Benefiz-Konzert Spenden für das Sozialwerk St. Georg. Rund 150 Zuschauer genossen die Veranstaltung in vollen Zügen. Allen voran begeisterte Sophie Schwerthöffer. Sie nahm mit sechs Jahren erstmals Unterricht an der Opera School in Gelsenkirchen und wird jetzt von der Mezzosopranistin des Musiktheaters unterrichtet.

-----

Nach Bochum und Herne war am 10. Dezember das Jugend- und Kulturzentrum Spunk Treffpunkt von rund 40 jungen Männern und Frauen, die gegen rechte Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Vorurteile kämpfen wollen. Die dritte Antifaschistische Jugendkonferenz beackerte ein breites Themenfeld, von der AfD bis zur Lage in der Türkei.

-----

13. Dezember

Die Onkologie am St. Josef-Hospital Horst wird voraussichtlich zum 30. Juni 2017 schließen und in der Folge womöglich die ganze Klinik. Der Hintergrund: Der Chefarzt der Onkologie, Privat-Dozent Dr. Gerald Meckenstock, wechselt im Juni 2017 mit seinem Team ans Marienhospital Ückendorf. Der Geschäftsführer vom St. Josef-Hospital befürchtet dadurch einen Patientenverlust. 2018 ist für die Horster Klinik die Schließung deshalb nicht unwahrscheinlich.

-----

In die Bäderdiskussion schaltet sich jetzt auch die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) und die Fachschaft Rettungsschwimmen von Gelsenport ein. „Als Nutzer des in die Jahre gekommenen, nicht mehr modernen Standards entsprechendem Zentralbades, sehen wir mit großen Hoffnungen einem Kombi-Bad an der Schalker Meile entgegen, das eine herausragende Verbesserung des Schwimmsportangebotes darstellt“, erklärte Ulrike Schlegel als Vertreterin der DLRG Gelsenkirchen und der Fachschaft Rettungsschwimmen.

-----

Zehn Jahre ist es her, dass die Webseite der „Gelsenkirchener Geschichten“ online ging. „Heinz Niski, der mittlerweile ausgestiegen ist, hatte damals die Idee. Ich bin direkt mit eingestiegen, ohne eigentlich zu wissen, wie sich die Seite entwickelt“, sagte Marie-Cécile Duclercq, die Vorsitzende des Vereins. Die 72-jährige, eine der sieben Leute, die den Verein ehrenamtlich betreibt, ist von Beginn an dabei.

-----

Die Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) hat der Metropole Ruhr den Zuschlag für die Ausrichtung der Internationalen Gartenausstellung IGA 2027 gegeben. Ruhrgebietsweit könnten dann Landschaftsbauprojekte, kleine und große Gartenanlagen sowie Innovative Konzepte rund ums Grün der internationalen Öffentlichkeit präsentiert werden. Der SPD-Landtagskandidat Sebastian Watermeier sieht eine große Chance für die Region, denn Gelsenkirchen könnte „Vorzeigeparzelle“ werden.

-----

Vom Frauen- und Männer-Polizeichor in der Probsteikirche wurde das Weihnachtskonzert mitgetragen. Das Konzert mit kleinem Orchester und Solo-Sopran war besinnlich und stimmig. Es gab starken Beifall von 500 Zuhörern für einen starken Auftritt.

-----

Das Weihnachtskonzert „Licht auf dem Weg - ein Stern strahlt in der Nacht“ der Swingfoniker lockte am 11. Dezember gut 500 Zuschauer in die Christuskirche nach Bismarck. Einige mussten stehenbleiben, um den Gesang auf hohem Niveau zu erleben. Das Programm und die einzelnen Stücke wurden von Chorleiter Lutz Peller witzig, charmant und auch berührend angekündigt und erklärt.

-----

Das Vorgehen der Bezirksregierung, die die neue Leiterin der Gesamtschule Berger Feld gegen den Willen einer Zweidrittelmehrheit des Bildungsausschusses durchgesetzt hat, kritisierte der damalige Bildungsdezernent Manfred Beck in einem Leserbrief. Er halte Maike Selter-Beer für durchaus geeignet eine Schule zu leiten, sie sei aber die falsche Person für diese Schule.

-----

Nach dem Weggang von Susanne Navarro hat der Caritasverband in Christina Fornefeld eine neue Leiterin im sozialraumorientierten Quartiersprojekt Scholven gefunden. Für die 26-Jährige ist es zwar der Einstieg ins Berufsleben, Erfahrungen in der Quartiersarbeit kann sie aber sehr wohl vorweisen.

-----

14. Dezember

Mit 15 Verkäufern startet nun die erste Vermarktungsphase am Buerschen Waldbogen auf dem Gelände der alten Kinderklinik. Die Stadterneuerungsgesellschaft Gelsenkirchen (SEG) geht von anhaltend großer Nachfrage aus. 42 weitere Wohnbaugrundstücke werden jetzt zum Kauf angeboten. Mit den Erlösen soll dann die Stadterneuerung in Ückendorf finanziert werden.

-----

Woran erkenne ich, dass sich ein Schüler im Salafismus radikalisiert, und wie kann ich präventiv in der Jugendarbeit gegensteuern? 150 Pädagogen, Sozialarbeiter und städtische Mitarbeiter waren am 13. Dezember im Wissenschaftspark zusammengekommen, um Antworten auf solche Fragen zu bekommen. Der Ex-Salafist Dominic Schmitz sprach über seinen Ausstieg aus der Szene und über die Anzeichen einer Radikalisierung.

-----

Die CDU-Ratsfraktion kritisierte den Ex-Bildungsdezernenten Dr. Manfred Beck für seine Kritik an der Ernennung von Maike Selter-Beer zur Schulleiterin an der Gesamtschule Berger Feld. Markus Karl, bildungspolitischer Sprecher der CDU, sagte: „Es ist unangemessen, wenn Dr. Beck nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst den Schiedsrichter für seinen ehemaligen Verantwortungsbereich spielt.“

-----

Einen Freispruch hat sie nicht erreicht, aber immerhin verbuchte Britta Assauer in der Berufungsinstanz vor dem Landgericht Essen einen kleinen Teilerfolg. Statt zehn Monate Haft mit Bewährung, zu der sie im Februar das Amtsgericht Gelsenkirchen verurteilt hatte, reduzierte die VIII. Essener Kammer die Strafe am 13. Dezember in zweiter Instanz zu sechs Monaten Haft mit Bewährung.

-----

Das „Wunschkonzert“, mit dem die Neue Philharmonie Westfalen sich zu ihrem 20. Geburtstag am 12. Dezember im Musiktheater im Revier ein ganz besonderes Geschenk machte, war auch für das Publikum ein großes Ereignis. Nach vielen Jahren gab es endlich ein Wiedersehen mit dem 2007 verabschiedeten Gründungsdirigenten Johannes Wildner. Die Musiker der Neuen Philharmonie ließen sich von Wildners Verve mitreißen.

-----

Die Nachricht von der Schließung des St. Josef-Hospital hat Horst und mehrere hundert Mitarbeiter aufgeschreckt. Der genaue Schließungstermin ist unterdessen noch offen. Werner Philipps, Aufsichtsratschef der Katholischen Kliniken Emscher-Lippe (KKEL), sprach von „frühestens Ende 2017“, die GmbH peile aber 2019/20 an. Oberbürgermeister Frank Baranowski will dazu den KKEL-Aufsichtsrat einladen.

-----

15. Dezember

Weihnachten soll als Fest erlebbar sein, auch für die Belegschaft der Wellpappe GmbH und ihre Familien, betont Industrie- und Sozialpfarrer Dieter Heisig. Der Evangelische Kirchenkreis rief zur Spendenaktion auf und Barbara Oehmichen („Die Grünen“) sammelte 585 Euro bei einer gewerkschaftlichen Jubilarfeier, eine weitere Spende wurde anonym bei der Mahnwache abgegeben. Mit diesen Geldern gestalteten Heisig und Oehmichen am 16. Dezember eine Adventsfeier. „Eine solche perfide Entscheidung eines Fabrikbesitzers soll die Freude der Kinder auf Weihnachten nicht trüben“, so Heisig.

- - - - -

Beamte des Zolls und Mitarbeiter der Agentur für Arbeit flankierten am 14. Dezember Schwerpunktkontrollen des städtischen Interventionsteams und der Polizei in Wohnhäusern, die durch fehlende Sicherheitseinrichtungen und Baumängel auffallen. Ein Schwerpunkt lag dabei auf weitergehenden Kontrollen im Zusammenhang mit Melderecht, Gewerbebeanmeldungen und Scheinarbeit. In Gelsenkirchen wurden Gebäude an der Dresdener Straße, der Liboriusstraße, der Ringstraße und der Ückendorfer Straße überprüft. Im Umfeld der kontrollierten Häuser wurden 22 Verwarnungen ausgestellt.

- - - - -

„Immer wieder aufstehen“, dieser Grundgedanke steht hinter dem Album der Gruppe „Any Given Day“. Mit dem Genre Metalcore ist die Band derzeit so erfolgreich, dass das zweite Album „Everlasting“ in den Deutschen Album-Charts bis auf Platz 14 geklettert ist. Kurz vor der Europatour traf WAZ-Mitarbeiterin Maria Eckardt den Schlagzeuger Raphael Altmann in seiner Heimatstadt Gelsenkirchen.

- - - - -

Seit 1997 gastiert der Circus Probst in Gelsenkirchen. 20 Jahre Weihnachtscircus, da kann man schon mal Bilanz ziehen. Familie Probst kommt dabei auf imposante Zahlen. Ihre Rechnung: 20 Premieren, 678 verschiedene Artisten und Künstler, knapp 700 Tiere und rund 500.000 Gäste in 732 Shows. Unter dem Motto „International“ wirkten 43 Akteure mit. Für Gelsenkirchen ist der Circus Probst längst eine Marke geworden.

- - - - -

Die Kolpingfamilie Rotthausen hat den Tag der Gründung vor 120 Jahren mit einem Fest gefeiert. Gleichzeitig begehen die Mitglieder der Kolpingfamilie den Weltgebetstag. Beim Gottesdienst in der festlichen geschmückten Barbara-Kirche fand Präses Georg Späh treffende Worte zu diesem Geburtstag.

- - - - -

Vor einem Jahr sind Stefanie und Martin Schulze-Schleithof das Wagnis solidarische Landwirtschaft eingegangen. Zwölf Monate später strahlen sie. „Ab März bin ich wieder Vollerwerbslandwirt“, sagte Schulze-Schleithof, der zurzeit noch nebenbei in einem

Futtermittelhandel ein Zubrot verdient. „Landwirtschaft macht wieder Spaß. Der Erfolg hat unsere Erwartungen bei weitem übertraffen.“ 180 Anteile hatten die beiden Jungunternehmer innerhalb von zwei Stunden vergeben. Im nächsten Jahr sollen die Anteile daher auf 305 erweitert werden.

- - - - -

16. Dezember

Die öffentlichen Vorwürfe der Caritas im Bistum Essen, die Jobcenter im Revier würden Geldmittel, die für die Eingliederung von Hartz-VI-Empfänger in Arbeit vorgesehen seien für Verwaltungszwecke zweckentfremden, mag Dirk Sussmann für seine Einrichtung nicht so stehen lassen. Der Geschäftsführer des Integrationscenters für Arbeit Gelsenkirchen (IAG) betonte, dass von einer Benachteiligung der Hartz-VI-Empfänger nicht die Rede sein könne. „Bei uns hat bislang jeder, der eine Maßnahme brauchte, diese auch bekommen“, so Sussmann.

- - - - -

Auf Geheiß der Staatsanwaltschaft Essen ist die Gelsenkirchener Polizei zusammen mit Einsatzkräften einer Bereitschaftspolizeihundertschaft und einer Spezialeinheit ausgerückt, um Waffen zu finden, die sie bei mutmaßlichen Mitgliedern der rockerähnlichen Gruppierung „Osmanen Germania“ vermuteten. Bei der Razzia am 14. Dezember in Bismarck wurden vier Wohnungen durchsucht. Zwei Männer wurden vorläufig festgenommen und mehrere Waffen sichergestellt.

- - - - -

„Schitt häppens. Von Serienmördern und Stehpinklern“, so heißt der Roman aus der Feder des Gelsenkirchener Autors Dr. Herbert Knorr, der auf Lese-Tour geht. „Eine Ruhrgebietsgroteske“, so lautet der Untertitel des Buches und damit trifft Knorr den Nagel auf den Kopf. Er serviert deftige Mordfantasien und hält Lesungen in insgesamt 13 Städten.

- - - - -

Egbert Stein war der siebte Lehrer am damals zwei Jahre jungen Berufskolleg, als er 1982 dort begann. Aus sieben Lehrern sind mittlerweile 60 geworden. Seit Oktober ist Egbert Stein auch endlich Leiter des Hans-Schwier-Berufskolleg in Buer, das ihm so sehr am Herzen liegt. 1.275 Tage lagen zwischen seiner Bewerbung als Leiter der Schule und der Ernennung, an der er schon so lange Stellvertreter war.

- - - - -

Im Aleppo kämpfen Menschen um ihr Leben. In Gelsenkirchen sind viele syrische Landsleute über die Gewalt in ihrer Heimat aufgebracht. Sie rufen die freie Welt um Hilfe an, die Grausamkeiten dort nicht tatenlos hinzunehmen. In einer spontanen Demonstration am 14. Dezember auf dem Neumarkt, wiesen etwa 50 syrische Bürger auf die Schicksale der Menschen in Syrien hin.

- - - - -

17. Dezember

Gute Nachrichten für Gelsenkirchens Jugendverbände und Jugendhelferträger. Nach Abschluss der Haushaltsberatungen im Düsseldorfer Landtag, teilte die Landtagsabgeordnete Heike Gebhard (SPD) mit: „Wir haben die Mittel für Träger der freien Jugendhilfe für das Jahr 2017 noch einmal um neun Millionen Euro aufgestockt.“ Und die SPD-Politikerin aus Gelsenkirchen ergänzte: „Besonders erfreulich daran ist: Über 50 Prozent dieser Gelder werden in die strukturelle Förderung der Kinder- und Jugendarbeit investiert.“

- - - - -

Mit sehr erfreulichen Nachrichten wartet jetzt die statistische Landesstelle auf. Die Zahl der Neuabschlüsse von Ausbildungsverträgen im Agenturbezirk Gelsenkirchen ist um 3,7 Prozent gestiegen. Von 1,986 im Vorjahr auf 2.058 (+ 72) in 2016. Ein Spitzenwert, denn in Nachbarstädten wie Essen, Duisburg oder Düsseldorf sind die Zahlen rückläufig. Für Gelsenkirchen bedeutet das eine erstmalige Steigerung seit dem Jahr 2006.

- - - - -

Der RVR befindet sich auf dem Findungsweg, um 2027 die Internationalen Gartenausstellung (IGA) in der Metropole Ruhr auszurichten. Thomas Grohe, Bezirksverordneter der Partei „Die Linke“, hat als Landschaftsplaner und Horster Bürger ein besonderes Interesse, die Revitalisierung des Areals zu erreichen. Er hatte bereits in einem offenen Brief an Oberbürgermeister Frank Baranowski auf die Chance hingewiesen, Gelsenkirchen als möglichen Hotspot der IGA herauszustellen. Grohe lud die Landschaftsarchitekten und Planer Professor Klaus-Wedig Pridik und Helmut Feldmeier zu einem Rundgang auf dem vorgesehenen Gelände auf.

- - - - -

Der Co-Vorsitzende der kurdisch-syrischen Partei PYD, Salih Müslim, ist am 17. Dezember Gast der MLPD in Horst. Er referiert dort zum Thema: „Der Kampf für Freiheit und Demokratie in Rojava.“ Die PYD (Partei der demokratischen Union) ist eine maßgebliche Kraft des Befreiungskampfs in Rojava, Nordsyrien, teilten die Veranstalter mit.

- - - - -

Der Gelsenkirchener Künstler Heinz Stein hat die Poesie, die Ruhe und die Dynamik einer ganzen Stadt mit wenigen Strichen eingefangen. Er hielt seine Impressionen aus Jerusalem in beeindruckenden Zeichnungen und Holzschnitten fest, die ab sofort in der Neuen Synagoge zu sehen sind. Die künstlerische Hommage an Israel, bestehend aus 16 Grafiken und einer Bronze, trägt den Titel „Erinnerungen an Israel“.

- - - - -

Immer wieder sah sich Gabriele Wiesmüller in den letzten Jahren in Gelsenkirchen um, besuchte Vorstellungen, traf Menschen aus der Kulturszene und ließ die Stadt auf

sich wirken. Jetzt ist sie endgültig am Musiktheater im Revier angekommen. Die gebürtige Ulmerin übernimmt hier die Rolle der Chefdramaturgin und freut sich auf die neue Aufgabe.

- - - - -

Stahl und Kohle haben Gelsenkirchen geformt. Der Erfolg der Zechenbarone trieb das Wachstum der Stadt und der lokalen Wirtschaft voran. Mit Technik aus Irland brachten die Ingenieure Thomas Mulvany und William Coulsen aus Dublin den Aufschwung im Bergbau nach Gelsenkirchen. Der Heimatbund Gelsenkirchen widmet sich in seinem aktuellen Heft mit dem Titel „Glückauf – Wie der Bergbau ins Dorf Gelsenkirchen kam“ dem frühen Bergbau.

- - - - -

19. Dezember

Die Gelsenwasser-Stiftung gGmbH fördert mit dem Bildungs-Projekt „Von klein auf“ Kindergärten und Schulen. Sprachprojekte bilden dabei den Schwerpunkt. Aktuell hat die Jury für 76 Projekte die Finanzierung mit insgesamt 68.929 Euro bewilligt. Davon erhielten auch in Gelsenkirchen eine Reihe von Initiativen eine Förderzusage.

- - - - -

Frostig waren am 18. Dezember in der Veltins-Arena allein die Wintertemperaturen. Im Fußballtempel fand das „Große Weihnachtssingen auf Schalke“ statt. Dabei waren die Neuen Philharmonie Westfalen mit den Chören des Musikvereins Gelsenkirchen, Florian Silbereisen und der Jahrhunderttrainer Huub Stevens als Geschichtenerzähler.

- - - - -

Ganz in blaues Licht getaucht war am 18. Dezember der Innenraum des Musiktheaters. Die Premiere des 17. Weihnachtskonzerts der Neuen Philharmonie Westfalen mit humoristischen Einlagen und virtuoser Genialität unter der Leitung von Rasmus Baumann, entführte zunächst in eine klare Winternacht. Festlich geschmückte Tannenbäume reckten sich einem Sternenhimmel entgegen. Es war der städtische Kinder- und Jugendchor Recklinghausen, der die Klänge des kommenden Weihnachtsfestes anstimmte.

- - - - -

Die Vorbereitung für die Vereinigung der evangelischen Gemeinden Beckhausen und Horst nimmt Fahrt auf. Bis Ende 2018 müssen deren Presbyter alle Fragen, wie die neue Großgemeinde organisiert sein soll und arbeiten wird, klären. 2020 soll dann ein gemeinsames Presbyterium gewählt werden.

- - - - -

20. Dezember

Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU) hielt am 19. Dezember in der Arena die Laudatio für den Gewinner des Hauptpreises der Rudi Assauer-Initiative „Demenz und Gesellschaft“. Er geht an das Projekt „Zertifizierung jugendlicher Seniorenbegleiter“ aus Haltern am See. Schalkes Ex-Manager war auch vor Ort. Der legendäre Rudi Assauer (72), ehemaliger Manager des FC Schalke 04 sitzt am Rande der großen Kaffeetafel und ist dennoch allgegenwärtiger Mittelpunkt. Assauer gründete zusammen mit dem Präsidenten von Borussia Mönchengladbach, Wilfried Jakobs, die Initiative, da er selbst an Alzheimer erkrankte. Die Preisverleihung wurde vom Ex-Sportreporter Werner Hansch moderiert.

- - - - -

Die laufenden Restrukturierungsmaßnahmen beim Energieversorger Uniper haben augenscheinlich auch personelle Konsequenzen in Gelsenkirchen. In einem privaten Schreiben an die WAZ heißt es, dass das Unternehmen „80 Stellen im Anlagenservice zum Abbau freigegeben“ habe.

- - - - -

Vier Kerzen auf rotem Grund zieren die Kulissen in der Kaue am 18. Dezember, passend zum 4. Advent. Aber schräg sind sie, denn schließlich gibt es hier die „Akte X-Mas – die Weihnachtsrevue, nach der Sie einpacken können“. Kabarettisten von Fritz Eckenga über Thorsten Sträter bis hin zu Claus-Dieter Clausnitzer nehmen bei der Weihnachtsrevue die Besinnlichkeit aufs Korn.

- - - - -

Die Fernwärme für umgerechnet 25.000 Haushalte aus dem Abfallkraftwerk RZR Herten fließt künftig in die Fernwärmeschiene Ruhr und damit auch nach Gelsenkirchen. Bis zu 600 Gigawattstunden pro Jahr. Die Verträge haben am 19. Dezember die AGR Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet, die Steag Fernwärme, die Uniper Wärme und die Hertener Energiehandelsgesellschaft unterzeichnet.

- - - - -

21. Dezember

Im März 2018 wird das Vaillant-Werk in Erle geschlossen. 200 Beschäftigte werden dann ihre Arbeit verlieren. An einem Standort, so der Betriebsrat, wo schwarze Zahlen geschrieben werden. Breiter Proteste und Demonstrationen konnten die Grundsatzentscheidung der Konzernspitze nicht kippen.

- - - - -

Am 16. August 2016 erlag Balletttänzer Joseph Bunn seinem zweijährigen Kampf gegen die Leukämie. Er wurde nur 32 Jahre alt. Mit dem festlichen Abend „Joe!“ zu Ehren von Bunn wird das Musiktheater am 18. März mit Freunden, Kollegen und Fans dieser außergewöhnlichen Künstlerpersönlichkeit gedenken.

-----

22. Dezember

In Gelsenkirchen leben nach Angaben der Polizei 15 Reichsbürger oder zumindest 15 Menschen, die dieser Bewegung nahestehen. Die Anhänger fühlen sich dem „Königreich Preußen“ angehörig, die BRD erkennen sie als Staat nicht an. Die Polizei stuft ihr Handeln „grundsätzlich als gefahrenträchtig“ ein, „denn sie befinden sich ideologisch oft außerhalb unserer Verfassung und Rechtsordnung“, wie Polizeisprecher Olaf Brauweiler erklärt.

-----

Die Polizei und der Staatsschutz suchen dringend Zeugen, die bei der Aufklärung eines Falls von Vandalismus helfen können. Unbekannte haben am 20. Dezember etliche Fenster der städtischen Grundschule an der Oststraße in Erle beschmiert. Die Täter brachten circa 80 Hakenkreuze und rechtsradikale Parolen auf diverse Fenster und Fensterrahmen auf.

-----

Die schrecklichen Bilder aus den Kriegsregionen der Welt veranlassen die Mitglieder des Lions Club Gelsenkirchen-Buer immer wieder, mit ihren Konzertreihen Geld für die medizinische und menschliche Behandlung von Kindern aufzubringen. So können nach dem 14. Schloss-Berge-Fest und dem Auftritt der international profilierten Band „Echoes of Swing“, den vom Friedensdorf in Oberhausen betreuten Kindern 12.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

-----

Schüler der Anadolu Lisesi-Schule in Büyükçekmece arbeiten gemeinsam mit Jugendlichen der Gesamtschule Ückendorf an einem Projekt. Im Zentrum der Schülerarbeit steht die Frage der „kritischen Reflexion von Selbst- und Fremdbildern junger, in Deutschland und in der Türkei lebenden Menschen“.

-----

30.000 Euro, diese stolze Summe hat der Förderverein Schloss Horst in den vergangenen Jahren mit Hilfe einiger Großspender zusammengetragen, um die seit über 30 Jahren währende Unterstützung der Arbeit in und am Schloss Horst weiterführen zu können.

-----

23. Dezember

Drei lokale Akteure haben am 21. Dezember einen Unternehmens-Deal vollzogen, der Gelsenkirchen in der Liga der Ingenieurdienstleister an die Spitze katapultiert: Die BP Europe SE wird ihre Anteile an ihrer bislang eigenständigen Tochter, die VTA Verfahrenstechnik und Automatisierung GmbH, an die Gelsenkirchener Hegmanns

Gruppe übertragen. Der Wechsel betrifft 180 Mitarbeiter. VTA wird zum Jahresbeginn als eigenständige Gesellschaft Teil der Hegmanns AG. Mit dann 620 Mitarbeitern an 15 Standorten.

- - - - -

Der Kunstschmied Heinz Schäpers schmiedet bis heute mit Freude, Tatkraft und Inspiration das Eisen, solange es heiß ist. Das neuste Ergebnis seiner großen Produktivität steht in der Werkstatt in Essen und zeigt zwei lebensgroße, weibliche Figuren, die Seite an Seite durchs Leben schreiten. „Freundinnen“ titelt der Herr des Stahls das opulente Objekt. Jetzt will er das große Duo an eine Einrichtung in seiner Heimat Gelsenkirchen stiften.

- - - - -

Organisches Wachstum durch Innovation und Internationalisierung galt zuletzt bei Masterflex SE als Unternehmensstrategie. Nun meldet der Vorstand der Erler Schlauch- und Verbindungsspezialisten nach langer Phase der Enthaltung eine Firmenübernahme. Alle Anteile an der APT Advanced Polymer Tubing GmbH aus Neuss wurden nach einem entsprechenden Aufsichtsratsbeschluss übernommen. Der bindende Kaufvertrag wurde am 22. Dezember abgeschlossen. Der Kaufpreis, so das Unternehmen, liegt im oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

- - - - -

Insgesamt 14 Initiativen und Runde Tische konnten im Jahr 2016 von Geldmitteln profitieren, welche die Stadt für Stadtquartiere zur Verfügung gestellt hat. Mit dem Geld konnten 2016 zahlreiche Projekte realisiert werden. Aber auch Projekte zur Imageverbesserung einzelner Stadtteile wurden damit finanziert. Für 2017 steht den Initiativen und Runden Tischen ein Budget in Höhe von 100.000 Euro zur Verfügung.

- - - - -

Beide Weltkriege hat die seit 1904 bestehende Bäckerei König in Rotthausen überstanden. Mittlerweile wird der traditionelle Familienbetrieb in der dritten Generation geführt. Der „König“ der Backwaren und Marmeladen, Bäckermeister Heiner König, stellt alle Produkte selbst her.

- - - - -

Am 21. Dezember wagte die neue Geschäftsführerin der Katholischen Kliniken Emscher-Lippe (KKEL), Dr. Ulrike Ellebrecht, gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Werner M. Philipps und dem Mitarbeitervertreter Wulf-Christian Jordan, einen Rück- und Ausblick gleichermaßen auf das Josef-Hospital in Horst. Dabei kristallisierte sich heraus, dass die Schließung des Horster Krankenhauses lange geplant war und spätestens 2021 erfolgen soll.

- - - - -

## 24. Dezember

Der Gelsenkirchener Künstler Günther Reul setzte mit Glas, Farbe und Licht sakrale Themen in fantastische Kunst um. Dennoch geriet der Glasmaler in Laufe der letzten Jahre in Vergessenheit. Seine Widergeburt erlebt er nun zum Weihnachtsfest durch das neue Buch von Brigitte und Rolf-Jürgen Spieker, die über ihn und sein Schaffen berichten.

-----

Auch nachdem gegenüber den Medien erläuterten Schließungsplänen zum St. Josef Hospital in Horst bleiben Fragen offen. Das macht Oberbürgermeister Frank Baranowski und der städtische Gesundheitsdezernent Luidger Wolterhoff deutlich. Antworten erwartet der Oberbürgermeister und der Dezernent von der Geschäftsführung der Katholischen Kliniken Emscher-Lippe (KKEL) bei einem Gespräch im kommenden Jahr.

-----

## 27. Dezember

Seit dem 1. Oktober ist Annette Berg als Stadträtin für den Bereich Bildung, Sport, Kultur, und Integration verantwortlich. Im WAZ-Gespräch mit Redakteurin Sibylle Raudies zieht sie Bilanz ihres ersten Quartals. Berg will vor allem Armutsfolgen bei Kindern verringern, um ihnen den Start ins Leben zu verbessern.

-----

## 28. Dezember

Schrotthäuser, Scheinarbeit und Sozialmissbrauch, das sind Probleme, die nicht ausschließlich, aber auch mit Zuwanderung zusammenhängen. Leiten und Integrieren ist hier die Strategie der Verwaltung, die mit Integrationsangeboten und Kontrollen den Ankömmlingen sowohl Hilfen bietet als auch gegen unlautere Machenschaften vorgeht. Es wurden zwölf Schrotthäuser geschlossen und mehr als 200 Scheinjobs entdeckt. Eine Bilanz, die Hoffnung macht, die aber zugleich auch zeigt, dass es sich um eine Herkulesaufgabe handelt.

-----

Die Integration und die nachhaltige Förderung von Kindern und Jugendlichen mit schlechten bis mäßige Startbedingungen waren 2016 die Hauptthemen der Bildungspolitik. Ganz unabhängig vom Wechsel in der Leitung des zuständigen Dezernates. Am 1. Oktober hatte Annette Berg von Dr. Manfred Beck den Stab übernommen. Zwar stieg die Zahl der Zuwandererkinder ab Frühjahr nur noch geringfügig. Aber jene, die vorher ankamen, sind längst noch nicht integriert.

-----

Am 26. Dezember begeisterte die „Top 7 Gala“ von Veranstalter Rolf Wagemann 120 Gäste im „Hot Hous Jazz Club“ im Hotel Maritim bis Mitternacht. Fast wie bei einem

„Familientreffen“. locker flockig in perfektem Timing, zeigten die Musiker, was ein mitreißender „Old Time Jazz“ ist. Ausgelassene Solopassagen erfolgten auf Zuruf oder Augenkontakt.

-----

29. Dezember

Am 28. Dezember war Partytime im Winterdorf an und in der Arena auf Schalke, der größten Apres-Ski Sause im Revier. Knapp 42.000 Besucher tummelten sich bei der Biathlon World Team Challenge, während sich drinnen die Sportler warmlaufen und schießen. Eine Gaudi mit Glühwein und Sport auf Kunstschnee.

-----

Die Zahl der kleinen Waffenscheine ist im Jahr 2016 dramatisch gestiegen. Bei der Gelsenkirchener Polizei waren 2015 130 Personen mit einem kleinen Waffenschein registriert. 2016 stieg die Zahl auf knapp über 1.000, fast eine Verzehnfachung.

-----

Das Jahr 2016 hat die Feuerwehr in Atem gehalten. Rund 1.000 Brandeinsätze und 2.000 technische Hilfeleistungen sind bislang aufgelaufen, darüber hinaus wurde 36.560mal der Rettungsdienst gerufen.

-----

Gelsenkirchen verfügt nur über wenige Baudenkmäler aus der vorindustriellen Zeit, stellte Frank-Norbert Oehler (CDU) fest. Er erinnerte an die Wasserburg Lüttinghof, Schloss Berge sowie Schloss Horst und lenkt dabei den Fokus besonders auf Haus Leithe in der Neustadt. Nach dem Verkauf des Gebäudes an einen Privatinvestor passiert allerdings nicht mehr viel. „Der Zustand ist erbarmungswürdig geblieben“, so Oehler.

-----

2017 wäre die Glückauf Maschinenfabrik 110 Jahre alt geworden. Der Konjunktiv zeigt: Die besondere Jahresmarke wird die Firma und das Personal nicht mehr erreichen. Der Betrieb, seit 17 Jahren eine Tochter der Montanhydraulik-Gruppe, schließt zum Jahresende. Das Unternehmen verabschiedet sich damit von seiner Bergbau-Sparte. Die zuletzt noch 23 Beschäftigten wechseln 2017 in eine Transfersgesellschaft.

-----

Lang ist es her, dass die Linie 11 der Vestischen Straßenbahnen zwischen Gladbeck und Buer verkehrte und auf dieser knapp acht Kilometer langen Strecke auch an der Bülserstraße hielt, deren anderes Ende von der Linie 10 bedient wurde. Klaus Giesen stellt in seinem neuen Buch das West-Netz der Vestischen Straßenbahnen vor und geht dabei auch auf Linien in Scholven und Bülse ein.

-----

30. Dezember

Eine langjährige Beziehung endete zum Jahreswechsel. Die BP Europa SE und Rosneft Holdings Limited SA werden zum 1. Januar 2017 die Auflösung des Ruhr Oel Joint Ventures abschließen. Mit Beginn des neuen Jahres übernehmen BP und Rosneft somit den Betrieb der Raffinerieportfolios unabhängig voneinander. BP hält dann 100 Prozent der Anteile an dem integrierten Raffinerie- und Petrochemie-Standort in Gelsenkirchen.

-----

Das Jahr 2015 stufte Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski als ein schwieriges Jahr ein: Zuwanderung, No-Go-Area-Diskussionen und die Flüchtlingskrise stehen als Eckpunkte dafür. Das nun ablaufende Jahr 2016 bewertet der Verwaltungschef aber rückblickend als eines, in den Strukturen geschaffen wurden, um dann doch mit einer ordentlichen Portion Optimismus in die Zukunft zu schauen.

-----

Das Lieblingswerk von Polizeipräsidentin Anne Heselhaus-Schröer im Kunstmuseum Buer ist die Skulptur des französischen Bildhauers Auguste Rodin. Um diese Skulptur rankte sich einst ein Skandal. „Der französische Zeichner und Bildhauer Auguste Rodin ist einer meiner Lieblingskünstler. Dieser setzt neue Maßstäbe vor allem auf dem Gebiet der Plastik und der Skulptur. Er war ein bedeutender Wegbereiter der Moderne“, so Heselhaus-Schröer.

-----

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) in der Emscher-Lippe Region hofft im neuen Jahr auf eine robuste Weiterentwicklung der Wirtschaft. Die Gewerkschaft begründet ihren Optimismus mit dem leichten Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Auch die Förderung des sozialen Arbeitsmarktes, der 2017 rund tausend Arbeitsplätze umfassen wird, dürfte laut DGB für eine weitere Entspannung auf dem Arbeitsmarkt sorgen.

-----

Ob als Seniorenvertreter oder Mitglied einer ZWAR-Gruppe, ob als Ansprechpartner für Behindertenfragen oder politisch aktiver Mensch, Heinz Kolb aus Gelsenkirchen-Horst ist fast überall im öffentlichen Leben der Stadt zu finden. Nach zwölf Jahren gibt er sein Mandat als Bezirksvertreter in der Bezirksvertretung West zurück. Auch die Mitgliedschaft in der SPD hat er nach 34 Jahren aufgegeben. Als Grund für diese Schritte werden offiziell gesundheitliche Einschränkungen genannt.

-----

31. Dezember

Große Erwartungen hatte die Belegschaft der Wellpappe GmbH an ihren Arbeitgeber, dem Palm-Konzern, nicht mehr. Doch dann gab es noch eine Überraschung zum Jahresende für die Mitarbeiter. „Von Palm wurden für die Gründung der Transfergesellschaft 1,3 Millionen Euro angekündigt. Damit haben wir nicht gerechnet“, sagte der Betriebsratsvorsitzende Bodo Steigleder. Und weiter: „Wenn das so viel wird wie angekündigt, kommen wir bis zum 15. August 2017 damit aus.“

-.-.-.-.-

Ein nachträgliches „Weihnachtsgeschenk“ für Gelsenkirchen hat Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke am 29. Dezember mit einem Förderbescheid über 9,718 Millionen Euro für das Multifunktionshaus Heilig-Kreuz-Kirche in Ückendorf an Stadtrat Dr. Christopher Schmitt übergeben. Im Rahmen des Förderprogramms „Starke Quartiere – starke Menschen“ hat die Stadt ein Konzept für dieses Projekt erarbeitet.

-.-.-.-.-

„The Heimat is the best“, Shadi Adra lächelt bei den Gedanken an Damaskus, an die Kindheit, die Jugend, die Studienzeit. Sein Traum, Arzt zu werden, gelang. Es war ein gutes Leben in seiner Heimat. Dann brach der Krieg aus. Der Arzt Shadi Adra floh mit seiner Familie aus Damaskus. Seine Reise endete in Gelsenkirchen-Horst, wo er auf eine Zukunft hofft. „Es ist fürchterlich“, sagte der Chirurg. Und weiter: „In der nahen Zukunft sehe ich keine Hoffnung für Syrien.“

-.-.-.-.-